

STEREOD

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK

Neuheiten von B&W, Canton, Focal & Co.

ab S.14

Premieren- Feuerwerk



Großer Vergleich

S. 26

CD-Player/DAC

S. 19

T+A legt nach

S. 44



**7 Racks
im Mess-
Check
und
Blindtest**

**Accuphase – dicht an
den Referenzen**



**Das kann die neue Cala
Workshop**

S. 56

**So viel Klang
steckt in der CD**

Die coole Anlage **HIFIDIGITAL**

S. 18

**Technics komplett
für 900 Euro**

GROSSER KLANG IM
ELEGANTEN FORMAT – DAS
TECHNICS KOMPAKTSYSTEM
C70 BEGEISTERT MUSIK-
UND DESIGN-LIEBHABER



TECHNICS C70 – KOMPAKTSYSTEM DE LUXE

Das neue Technics Stereo-Kompaktsystem C70 verwöhnt Ohren und Augen. Exzellenter Sound wird von einem klaren und eleganten Design perfekt inszeniert. Das Kompaktsystem de luxe liefert Musik in seiner schönsten Form.

Weil Emotionen den Ton angeben

Wenn die Ballade bis unter die Haut geht oder die Toccata höchste Virtuosität spürbar macht, hören Sie Technics. Denn die Audiosysteme von Technics stellen die Technologie ganz in den Dienst originalgetreuer Musik-Reproduktion. Das Kompaktsystem C70 vereint diesen exzellenten Technics Klang mit hochelegantem Design.

Kraftvoller und räumlicher Sound

Die insgesamt fünf Lautsprecher, die in dem Gehäuse verbaut sind, schaffen einen kristallklaren Klang, der auch größere Räume voluminös und kraftvoll füllt. Für eine optimale Klangqualität hat Technics die Software Space Tune™ integriert. Sie ermöglicht eine individuelle Soundanpassung an die jeweilige Raumsituation.

Musik aus allen Quellen

Hören Sie Ihre Musik per CD oder USB und empfangen Sie Radio digital über DAB+ oder Internet. Auch die moderne kabellose Musikwiedergabe über Apple AirPlay, DLNA oder Bluetooth hat die C70 im Programm. Ebenso wie gängige Streaming-Dienste. Per App versorgen Sie den high-fidelen Alleskönner z. B. mit Spotify oder TIDAL.

Zeitloses Design

Die C70 fügt sich mit ihrem zeitlosen Design in jedes Wohnambiente und ist mit den hochwertigen Materialien aus gebürstetem Aluminium und Acrylglas ein echter Hingucker.

Klingt vielversprechend, oder? Dann erleben Sie den kompakten Klangkünstler live. Am besten gleich bei einem Händler in Ihrer Nähe: [technics.com/de/haendler](https://www.technics.com/de/haendler)





Michael Lang

Ich höre was, was du nicht siehst

Sicher ist Ihnen bei der Betrachtung unseres Titelbildes aufgefallen, dass er von einem Lautsprecherquintett dominiert wird, das wir in dieser Ausgabe intensiv beleuchtet haben. Ein sechstes Paar haben wir jedoch auf dem Titel unterschlagen, weil es in der Praxis – also bei Ihnen zu Hause – schlicht unsichtbar ist. Es handelt sich um die brandneue DALI Phantom S280, einen großen, mit Chassis ausgezeichneter Qualität bestückten In-Wall-Lautsprecher, also ein Modell, das in die Wand eingebaut wird und hinter einer Blende verschwindet. Bisher wurden Einbaulautsprecher von HiFi-Fans meist müde belächelt und als minderwertig eingestuft.

Doch nun scheint die Zeit gekommen, das Thema neu zu überdenken und zu akzeptieren, dass guter Klang nicht mehr zwangsweise aus einem Holzmöbel kommen muss, sondern naturgetreue Wiedergabe durchaus auch im Verborgenen blühen kann. Mit dieser Ansicht ist DALI übrigens längst nicht allein auf weiter Flur, bietet die Konkurrenz doch ebenfalls ihre beste Technologie für den Wandeinbau an. Wer nicht glaubt, dass das klanglich sehr befriedigend sein kann, sollte sich einmal mit einem spezialisierten Händler verabreden und sich vorführen lassen, was heute in diesem Bereich geht. Ich bin mir sicher, auf viele erstaunte Gesichter zu stoßen.




Tom Frantzen

Und sie „klingen“ doch!

Einfach irgendwie hingestellt, kann eine HiFi-Anlage ihr volles Potenzial nicht entfalten. Das weiß jeder, der sich eingehender damit auseinandergesetzt hat. Neben der Raumakustik, der sorgfältigen Auswahl und Positionierung der Lautsprecher, der Stromversorgung samt Ausphasen, um die klangschädlichen Ausgleichsströme auf Masse und Kabelschirmen zu minimieren und der abrundenden Verkabelung spielt die Mechanik der Aufstellung eine nicht zu vernachlässigende Rolle. Denn Schwingungen erzeugen unerwünschten Klirr in den Geräten, Resonanzen und falsche Materialien begrenzen die Klangqualität. STEREO beleuchtet in dieser Ausgabe das spannende Thema Rack als Parkhaus der HiFi-Anlage ab Seite 26 sowohl messtechnisch-physikalisch wie im Hörtest ausführlich. Unterschiede wie zwischen Lautsprechern erwartet ernsthaft niemand, aber leichte Tendenzen sind unbestreitbar.




Matthias Böde

Aktiv die Lust am Klang fördern!

Anlässlich der IFA begleiteten einige Berliner HiFi-Händler die Messe mit „Ohren-Tagen“, indem sie über den gewohnten Rahmen hinaus spezielle Vorführungen boten und oft auch Spezialisten der Hersteller vor Ort hatten (siehe Seite 13). Die Aktion unterstrich, dass man etwas tun muss, um Interessierte anzusprechen und neue Kunden zu gewinnen. Allein ein gepflegtes Studio mit reichlich Auswahl und guten Vorführbedingungen reicht dafür schon längst nicht mehr. Die Zeiten, in denen die Leute ins HiFi-Geschäft pilgerten wie heute in den Apple-Store und man dort eher Geräte verteilte als verkaufte, sind endgültig vorbei. Viele Händler – und genau die erfolgreichen – haben das verstanden und bieten immer wieder kleinere Attraktionen, die Lust auf guten Klang machen. STEREO begleitet die „Saison“ mit Workshops und anderen Aktivitäten wie etwa einem brandneuen Sonderheft zum Trend-Thema „Plattenspieler und analoge Musikwiedergabe“. Ab sofort gibt's HiFi analog also nicht nur als Beilage, sondern als eigenständige, knapp 150-seitige Publikation mit unseren besten, interessantesten und informativsten Tests und Geschichten für 9,80 Euro am Kiosk. Wer Tests, Service, Unterhaltung plus Faszination sucht, liest hier richtig.




November 2017



26 Sieben Racks im Labor- und Hörraum-Test



40 Anlage des Monats

Geräte in diesem Heft	
Aktivlautsprecher	
Canton GLE 496.2 BT	48
Anlage des Monats	
Fezz Audio Mira Ceti	40
Audium Comp 8 Drive	40
CD-Player	
Accuphase DP-430	19
CD-Receiver	
T+A Cala CDR	44
Technics Ottava SC-C70	18
Einbaulautsprecher	
DALI Phantom S-280	52
Kopfhörerverstärker	
Ultrasone Naos	11
Netzwerkspieler	
Pioneer N-70AE	8
Standlautsprecher	
B&W 702S2	14
Focal Kanta N°2	22
Verity Audio Otello	36
Tonabnehmer	
Dynavector DV-10X5 Neo	72

*Grau unterlegte Geräte finden Sie in der **HIFIDIGITAL**-Heftbeilage.



19 CD-Spieler Accuphase

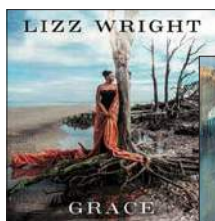


72 MC-Abtaster Dynavector

MAGAZIN

- 8** News & Trends
- 12** Termine
- 18** Ratgeber
- 136** Leserforum

Neu: CDs des Monats als Abo-Prämie S. 116



TEST & TECHNIK

- 14** **Standlautsprecher 1**
B&Ws brandneue 700er-Serie profitiert von der neuesten Technik der Briten. Im Test das Standmodell 702S2 für 4000 Euro das Paar
- 19** **CD-Player**
Der neue „Einstiegs-Player“ von Accuphase kostet satte 5500 Euro und macht High End-Träume wahr – und zwar in jeder Beziehung
- 22** **Standlautsprecher 2**
Die Kanta N°2 für knapp 7400 Euro pro Paar eröffnet mit bewährter Technik und frischem Design eine neue Linie im Angebot des französischen Boxenspezialisten
- 26** **HiFi-Racks**
Sieben Racks aus ganz unterschiedlichen Materialien und Preisklassen

Abonnieren Sie **STEREO** und wählen Sie eine **CD des Monats** als Prämie!



Boxen-Parade: Canton GLE496.2BT S.48, DALI S-280 S.52, B&W 702S2 S.14, Verity Audio Otello S.36, Focal Kanta N°2 S.22

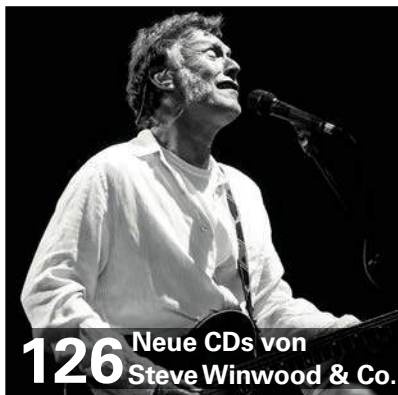
HIFIDIGITAL

28 Seiten
Extra-
Heft

- 4 | Magazin**
News & Trends
- 7 | Aktuell**
Apple unterstützt das FLAC-Format
- 8 | Netzwerkspieler**
Pioneers N-70AE beherrscht Play-Fi und lässt sich via Alexa sprachsteuern
- 11 | Porti-DAC**
Ultraschones Hochbit-Wandler Naos ist winzig und wiegt kaum sechs Gramm
- 12 | Messenachlese**
Die wichtigsten Trends und Produktneuheiten der IFA 2017
- 18 | Kompletanlage**
Technics' Ottava SC-C70 zaubert eine plastische Stereo-Abbildung aus ihrem kompakten Gehäuse
- 24 | Abspiel-Software**
Audirvanas Plus3 bringt besten Klang, superbe Bedienung und App-Fernsteuerung auf den Mac
- 20 | Praxis**
Was genau steckt technisch hinter Netzwerkstandards wie Airplay, Chromecast, Spotify Connect und Co.?



44 Die neue T+A Cala



126 Neue CDs von Steve Winwood & Co.

FOTO: WINCRAFT RECORDS

beantworten die Frage nach dem Stellenwert des HiFi-Möbels

- 36 Standlautsprecher 3**
Verity Audios Neue heißt Otello. Das klingt nach Lust und Leidenschaft. Wie ist sie „gestimmt“?
- 40 Anlage des Monats**
Diesmal treffen Single-ended-300B-Röhren auf teilaktive Breitbänder. Geht das gut?
- 44 All-in-One-Anlage**
Viele Funktionen in einem Gehäuse vereint die T+A Cala CDR. Nun in ganz neuem Format
- 48 Aktiv-Lautsprecher**
Eine Aktiv-Box der besonderen Art und obendrein zum Kampfprijs bringt Canton mit der neuen GLE 496.2BT

- 50 HiFi-Klassiker**
Vollverstärker Sony TAE-8450
- 52 Einbaulautsprecher**
In-Wall goes HighEnd. DALI Phantom S-280 im Check
- 72 Tonabnehmer**
Dynavector DV-10X5 Neo

SERVICE

- 60 Händler-Aktion**
Die STEREO PREMIUM PARTNER
- 56 Workshop**
Alle reden über Hochbit-Files und Streaming. Was an Klang in der CD steckt, zeigte ein Player-Treffen bei Klang-Form
- 66 Testspiegel**
Getestete Geräte im Überblick

MUSIK

- 119 LP-Tipps**
- 120 Pop Neue CDs**
- 127 Oldies auf CD**
- 128 Jazz Neue CDs**
- 134 Klassik Neue CDs**

RUBRIKEN

- 3 Editorial**
- 64 STEREO-Shop**
- 75 Der Markt**
- 115 STEREO-Coupon**
- 116 STEREO-Abo**
- 138 Impressum**
- 138 Vorschau**



Jetzt live bei Ihrem autorisierten Bowers & Wilkins Fachhändler:

Klangpunkt, Aachen	RAE-Akustik GmbH, Dortmund	Schlegelmilch Highend, Haßfurt	Hirsch + Ille GmbH, Ludwigshafen	Euronics Elsässer, Sindelfingen
Audio-Box, Achern	Analog Hifi-Atelier, Dortmund	Expert Esch, Heidelberg	RAE-Akustik GmbH, Lüneburg	Saturn, Stuttgart
ACR Allendorf, Allendorf	Radio Körner, Dresden	Hifi Studio Unger, Herford	TV + Hifi Studio Dickmann, Magdeburg	Studio 26, Stuttgart
Hifi Dillity, Aschaffenburg	HiFi-Referenz, Düsseldorf	Radio Habertzettl, Herzogenaurach	Hifi-Profis, Mainz	TV Hifi Studio Kemper, Ulm
High Fidelity Studio, Augsburg	HiFi-Audio, Düsseldorf	Elektro Meyer, Heusweiler	Klangstudio Pohl, Mainz/Bodenheim	Beckhoff Technik & Design, Verl
Karches Media, Augsburg	Hifi Senf, Eisenach	Expert Axel Ulmcke, Homburg	Hirsch + Ille GmbH, Mannheim	Akustik Studio Huber, Waldshut-Tiengen
Projekt Akustik, Bad Schwartau	Hifi Pawlak, Essen	Grobi die Großbildspezialisten, Kaarst	Knicker & Wortmann, Minden	Hifi - Studio Unger, Warburg
Hifi Forum, Baiersdorf	Hifi-Profis, Frankfurt	Saturn Karlsruhe, Karlsruhe	Hifi Treffpunkt, München	Coldewey TEC, Westerstede
media@home Wuntke, Berlin-Köpenick	Hifimarket Esser, Freiburg	SG Akustik Hifi Studio, Karlsruhe	Hifi Concept, München	Hifi-Profis, Wiesbaden
Saturn Alexanderplatz, Berlin	Audio Fidelity, Gelsenkirchen	MD Sound, Karsbach-Weyersfeld	HECstore, München	Hifi Schluderbacher, Willich
media@home King Music, Berlin	Expert Herfag, Göttingen	A E S Kassel, Kassel	Auditorium, Münster	Hifi Studio 9, Wuppertal
Saturn Europa-Center, Berlin	Sound Reference, Gräfelfing	Maurer e.K., Kassel	Euronics Nehls, Neubrandenburg	Audioladen, Würzburg
Hifi im Hinterhof, Berlin	Hifi am Leipziger Turm, Halle/Saale	Euronics Hartmann, Kempten	Elektro Enzinger, Neuötting	HifiFinesse, Zweibrücken
Saturn Berlin-Steglitz, Berlin	heidemann sound, Halle/Westfalen	media@home Begehr, Kiel-Kronshagen	Hifi im Hinterhof, Offenbach	
Hifi Studio Triangle, Berlin	Saturn, Hamburg	Schmitz Hifi-Video, Koblenz	media@home Hifi Böhm, Plauen	<i>Österreich:</i>
Hört sich gut an, Bielefeld	Audiophonie, Hamburg	MSP Das Kölner Hifi Studio, Köln	Euronics XXL Spiess, Rauenberg	Kreil Dornbirn, Dornbirn
HiFi Center Liedmann, Bochum	Hifi Studio Bramfeld, Hamburg	Rheinklang Hifi, Köln	Klang Galerie, Regensburg	Cinema GmbH, Eugendorf
Hifi Linzbach OHG, Bonn	Auditorium, Hamm	Impulse HiFi, Landshut	Fidelity Acker & Buck, Rellingen	hifiteam.at, Graz
Saturn Braunschweig, Braunschweig	Thorenz GmbH, Hannover	Uni Hifi, Leipzig	Amadeus Hifi Studio, Remscheid	Electron4you GmbH, Klagenfurt
Hifi Spezial Waywas, Braunschweig	Alex Giese, Hannover	media@home Schöne, Leipzig	Akustik Studio Biegler, Reutlingen	Der Gross, Traun
Hifi City, Bremen	Saturn Hannover, Hannover	Blank Hifi, Lindau	Taschenbrecker, Rostock	Tonart Franz Stöger, Vöcklabruck
Uni Hifi, Bremen	Uni Hifi & Video GmbH, Hannover	Alternate GmbH, Linden	Elektro Meyer, Saarbrücken	HeimkinoWelt, Wien
Hifi-Profis, Darmstadt	Musikus Hifi, Hannover	Akustik Studio Herrmann, Lörrach	Hifi Engelskirchen, Siegburg	

Mehr Infos unter
www.bowers-wilkins.de | www.gute-anlage.de



To be continuum...

Die neue Serie 700.

Jetzt auch mit Continuum-Mitteltöner.

Mit der neuen **Serie 700** ist Bowers & Wilkins ein weiteres Meisterstück britischer Ingenieurskunst gelungen. Dank innovativer Technologien wie dem Continuum-Mitteltöner und dem neuartigen Carbon Dome™-Hochtöner brillieren die neuen Modelle mit einem einzigartigen und nicht für möglich gehaltenen detailgetreuen und lebendigen Klang in dieser Preisklasse. **Listen and you'll see.**

Im autorisierten Bowers & Wilkins Fachhandel erhältlich.

Bowers & Wilkins

Listen and you'll see

Technics treibt Direktantrieb auf die Spitze

Auf der IFA war er nur als Prototyp zu sehen – erst im Frühsommer 2018 soll das neue Plattenspieler-Flaggschiff von Technics auf den Markt kommen. Der Neue heißt SP-10R und reiht sich ein in die Serie der Vorgängermodelle SP10 MK2 aus dem Jahr 1975 und SP-10 MK3 von 1981, die lange zur Grundausstattung professioneller Rundfunkanstalten zählten. In den Abmessungen entspricht er den Vorgängern und passt in entsprechende Konsolenausschnitte. Wie schon beim SL-1200G setzt Technics beim SP-10R einen Direktantrieb mit Zwillingsrotor ein, der aber hier durch zusätzliche Statorspulen ein noch höheres Drehmoment erzeugt. Er treibt einen sieben Kilo schweren Plattenteller an, der in Sandwich-Struktur aus einer Messingplatte, einem Aluminium-Druckguss-Teller und einer schwingungsdämpfenden Gummischicht zusammengesetzt ist. Gespeist wird das Antriebssystem aus einem externen Schaltnetzteil. Der SP-10R wird als reines Laufwerksschassis ohne Zarge und Tonarm auf den Markt kommen. Er soll aber später auch als Komplettsystem angeboten werden.

www.technics.com



12fach-Stromreiniger von Synergistic Research

Die Bezeichnung „Netzleiste“ ist eigentlich zu profan für dieses Stromversorgungszentrum von Synergistic Research: Die „PowerCell 12 UEF SE“ arbeitet mit sogenannten aktiven elektromagnetischen Filterbänken, die nicht nur jegliche Verunreinigung aus dem Netzstrom herausfiltern, sondern auch für optimale Trennung der angeschlossenen Komponenten sorgen sollen. Dazu trägt nicht zuletzt die sternförmige Verdrahtung mit Silberdraht bei, der nicht weniger als 5 mm² Querschnitt hat. Das Stahl-Carbon-Gehäuse schützt mit einer speziellen Beschichtung („UEF“-Technologie) die Bauteile vor unerwünschten elektromagnetischen Feldern und Hochfrequenzstörungen. Die PowerCell 12 UEF SE kostet 7.450 Euro inklusive „High Current Atmosphere Level 3 Active power cable“-Anschlusskabel.

www.soreal-audio.de



Aus sibirischem Birkenholz: die Vantage-Serie

Der litauische Hersteller Audio Solutions erneuert und erweitert seine Top-Serie „Vantage“: Sie besteht jetzt in der 5th Anniversary Edition aus drei Standboxen in den Größen S, M und L, einer Kompaktbox und einem Center. Die Gehäuse haben völlig neue Formen und Oberflächen (wahlweise in Lichtgrau oder Schwarz), und sie bestehen aus sibirischem Birkenholz in 18 Schichten mit zusätzlichen Innenverstreibungen. Der Subwoofer strahlt nach unten ab. Die Serie ist ab sofort zu Paarpreisen ab 19.500 Euro erhältlich.

www.audiosolutions.lt



Beau von B&O: Beolab 50

Er ersetzt den Beolab 5 – das ist der B&O-Lautsprecher mit dem sehr ausgefallenen Design mit terrassenförmigen Reflektoren. Den neuen Aktivlautsprecher hat Designer André Poulheim wesentlich gefälliger und klassischer gestaltet: mit abgerundeten, hochglanzpolierten Alu-Flächen und Eichenholzlamellen auf den Rückseiten. Auf jeder der drei Seiten sitzt ein Tieftöner, und auf der Front sind drei Mitteltöner im Dreieck angeordnet. On top der nach oben gegen einen Reflektor strahlende Tweeter – in einer Schallführung, die motorisch per App auf Narrow und Wide geschaltet werden kann. Entsprechend werden die Mitteltöner elektrisch umgeschaltet, sodass sich bei Narrow ein schmaler Abstrahlwinkel mit weniger Raumreflexionen für optimale Ortung im Sweet Spot ergibt – und bei Wide eine breitere Hörzone für mehrere



Zuhörer. Diese und andere Technologien hat der Beolab 50 vom Flaggschiff Beolab 90 geerbt, darunter auch die Raumeinmessung. Linker und rechter Lautsprecher sind über das „Digital Power Link“-Kabel in einer Master-Slave-Konfiguration miteinander gekoppelt. Alle Tonquellen werden mit dem Master verbunden, wahlweise auch drahtlos auf Basis der WiSA-Technologie. Als Verstärkerleistung gibt B&O nicht weniger als 2100 Watt an. Beolab 50 ist ab sofort zum Setpreis von rund 26.600 Euro erhältlich.

www.bang-olufsen.com/de

Ruark: Musiktruhe runderneuert



Retro-Design in der MK III-Version: Der britische Hersteller Ruark hat seine Komplettanlage R7 mit einer rundum erneuerten Verstärkereinheit und neuen Streaming- und Multiroom-Möglichkeiten ausgestattet. Die moderne „Musiktruhe“ ist jetzt Multiroom-tauglich und kann mit

anderen Ruark-Komponenten vernetzt werden. Via LAN oder WLAN beherrscht sie das DLNA-Streaming auch hochauflösender Formate sowie den Spotify-Connect-Zugang. Ein Bluetooth-Empfänger mit aptX-Decoder ist ebenfalls an Bord. Radio kann die Anlage via UKW, DAB+ und Webradio empfangen, und CDs spielt sie im Slot-in-Laufwerk ab. Eingänge stehen für Phono, 2xLine, 2xS/PDIF optisch und USB-Speicher zur Verfügung. Ausgegeben wird die Musik über die beiden eingebauten Koaxiallautsprecher und den 20-cm-Subwoofer oder wahlweise über die Kopfhörerbuchse. Das Gehäuse – nussbaumfurniert oder grau lackiert – ist in der MKIII-Version noch schlanker, die Beine sind noch dünner geworden. Nicht verändert hat sich der Preis: 3000 Euro.

www.tad-audiovertrieb.de

„ClubSound“ von SaxxTec



Aus Neustadt in der Region Hannover kommt eine neue Lautsprecherserie namens ClubSound. Sie besteht aus einer Standbox (1200 Euro pro Stück), zwei Kompaktboxen (800 und 600 Euro/Stück) und einem Center (800 Euro). Die hochglänzend schwarz oder weiß lackierten MDF-Gehäuse sind innen verstrebt und mit schwerem Verbundschaum und klassischer Dämmwatte gefüllt. Im Mittel- und Tieftonbereich setzt SaxxTech Fiberglasmembranen und Aluminiumdruckgusskörbe ein, im Hochtonbereich einen Air Motion Transformer. Erhältlich sind die Lautsprecher ab sofort auf

<https://saxx-audio.de>

Audio Optimum mit analoger Aktivbox

Aktivlautsprecher werden ja heute üblicherweise mit DSPs ausgestattet, um Amplituden- und Phasenfrequenzgang der einzelnen Chassis optimal aufeinander abzustimmen. Doch diese digitale Lösung sei allenfalls zweite Wahl, meint der Hersteller Audio Optimum aus Recklinghausen – und baut in seine Aktivboxen MS8/MH8 eine hochgradig komplexe aktive Frequenzweiche aus analogen Bauteilen ein. Sie soll sicherstellen, dass Hoch- und Tieftonlautsprecher im Übernahme-Frequenzbereich absolut phasengleich abstrahlen, sodass es nicht zu Auslöschungen kommt. Als Endstufen kommen ebenfalls selbst entwickelte Class D-Verstärker zum Einsatz. In der



Studioversion MS8 (8.900 Euro pro Paar) ist die gesamte Elektronik im Lautsprechergehäuse integriert, während die Wohnzimmer-Variante MH8 (Set-Preis 10.400 Euro) eine externe Elektronik-Komponente mit drei analogen und einem S/PDIF-Eingang (16 Bit/44,1 kHz) enthält. Bestückt ist die MS8/MH8 mit einem Hochtöner, einem Tief-/Mitteltöner und einer Passivmembran. Daneben bietet Audio Optimum die kleinere MS6/MH6 zum Setpreis von 7.200/8.700 Euro und die größere Drei-Wege-Box MS10/MH10 für 11.600/13.100 Euro an.

www.audio.ruhr

MUSICAL FIDELITY
KEINE KOMPROMISSE.



High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

Lautsprecher mit Vollbereichstreiber

Vom schwedischen Hersteller Keyofd kommt eine ungewöhnliche Lautsprecherreihe, die den gesamten Audio-Frequenzbereich mit einem einzigen Breitband-Chassis wiedergibt. Sie heißt „Entire“ und besteht aus zunächst vier Modellen in verschiedenen Größen:

Die Palette reicht von der „Entire S“ (um 430 Euro pro Stück) mit einem nur sechs Zentimeter großen Breitbander bis zur „Entire T“ (um 1800 Euro) mit einem 17er-Vollbereichs-Chassis. Künftig soll noch ein fünftes Modell „Entire TX“ obendrauf kommen. Die Lautsprecher haben eine matte Oberfläche aus kratzfestem Gummi und sind im Online Store in fünf verschiedenen Grautönen erhältlich.

www.entirespeakers.com



Kopfhörer mit VU-Metern



Der britische Hersteller Meters Music bringt einen ohrmschließenden Kopfhörer mit VU-Metern auf beiden Außenseiten der Hörmuscheln. Was haben Zeigerinstrumente an Kopfhörern

zu suchen? Die Idee ist, dass sie vor Hörschäden warnen sollen, wenn die Zeiger sich in den roten Bereich bewegen. Um das zu erkennen, müsste man allerdings ab und zu beim Kopfhören in den Spiegel schauen... OV-1 (340 Euro) heißt das ausgefallene Modell mit Gelenken aus Vollmetall und Polsterbezügen aus Kunstleder („Proteinleder“). Es lässt sich zusammenfallen, hat ein Kabelmikrofon und eine aktive Geräuschunterdrückung. Meters Music ist eine Marke von Ashdown Engineering, bekannt für seine Bassverstärker, die ebenfalls an den gelben VU-Metern zu erkennen sind. Neu von Meters Music sind auch die „Magnetics In-ears“ (60 Euro). Die beiden Ohrstöpsel lassen sich bei Nichtgebrauch magnetisch aneinanderklicken und so zum Beispiel stets griffbereit um den Hals tragen. Mit den kleinen Lederschlaufen am Hörer kann man die Ohrstöpsel zudem ohne Zug am Kabel aus dem Gehörgang ziehen. In Leder gehüllt sind auch die Steuertasten für Android-Smartphones (Gespräch annehmen/auflegen, Lautstärke regulieren, Wiedergabe/Pause) und das Mikrofon.

www.sieveking-sound.de

Der 7000-Euro-Hörer

Wie viel Geld sind Menschen für einen Kopfhörer auszugeben bereit? Die nach oben offene Preisskala gipfelt in unserem Testspiegel derzeit bei 5000 Euro, doch da geht noch mehr. HiFiMAN bringt jetzt als neues Topmodell den „Susvara“ für schlappe 7000 Euro. Der Magnetostat basiert auf dem HE1000 V2 – mit drei wesentlichen Änderungen: Für den Susvara lässt HiFiMAN spezielle, abgerundete Magnete fertigen, um Interferenzen zu minimieren. Das Schutzgitter an der Außenseite ist filigraner gearbeitet, und sein Durchmesser ist größer, um

Reflexionen zu verringern. Auch die Membran ist größer als beim HE1000 V2, und sie ist dennoch leichter, denn die Leiterbahnen sind hauchdünn aus Gold aufgetragen. Der Wirkungsgrad ist allerdings niedriger als beim HE1000 V2, weshalb ein kraftvoller Kopfhörerverstärker empfehlenswert ist. Für den dürfen Sie dann gern noch mal ein paar tausend Euro drauflegen ...

www.sieveking-sound.de



Denon erweitert die Design-Serie

Schlichte Eleganz, kompakte Maße und hochwertige Verarbeitung sind die Merkmale von Denons Design-Komponenten. Der Vollverstärker PMA-50 wird Ende Oktober ersetzt durch den PMA-60 (600 Euro), der über seinen USB-B-Port noch höhere Auflösungen unterstützt als der Vorgänger (PCM bis 32/384, DSD bis 11,2 MHz). Beigepackt ist eine kompakte Systemfernbedienung, die auch einen CD-Player steuern kann. Wer auf den USB-Anschluss verzichten kann und mit etwas weniger Leistung auskommt, kann das neue, kleinere Modell PMA-30 (2x40 Watt, 400 Euro) wählen. Zu beiden Modellen passt optisch und technisch der CD-Player DCD-50, der weiter im Programm bleibt. Als optimale Ergänzung zum Receiver DRA-100 erweitert nun der Slot-in-Player DCD-100 (600 Euro, ab September) das Line-up.

www.denon.de



Festival mit Top-Acts

Vom 4. bis zum 16. November bieten die Leverkusener Jazztage ein breites Spektrum an Musikstilen.

Mit mehr als 200 Musikern und über 25.000 Besuchern jährlich zählen die Leverkusener Jazztage zu den wichtigsten Festivals im Kalender. Im 38. Jahr reicht das Stilspektrum wieder einmal sehr weit, Rock- und Popmusiker wie Michael Patrick Kelly oder Tim Bendzko sind ebenso vertreten wie Kool & The Gang, die für gehobene Discomusik mit Anleihen aus Soul und Funk stehen. Die Leverkusener Jazztage sind eindeutig eine Veranstaltung, die sich über die Puristen hinaus an ein breites Publikum richtet – letztlich macht das den Erfolg aus.

Jazzfans dürfen sich vor allem auf Superstar Marcus Miller freuen, der als Bassist mit vielen der ganz Großen des 20. Jahrhunderts zusammengespield hat (Miles Davis, Herbie Hancock, Eric Clapton,

Aretha Franklin etc.). Spannung versprechen auch die Kooperationen von Funk-Meister Maceo Parker mit der WDR Big Band, von Piano-Star Brad Mehldau und dem Mandolisten/Sänger Chris Thile sowie der Schauspielerin/Musikerin Jasmin Tabatabai und dem David Klein Quartett.

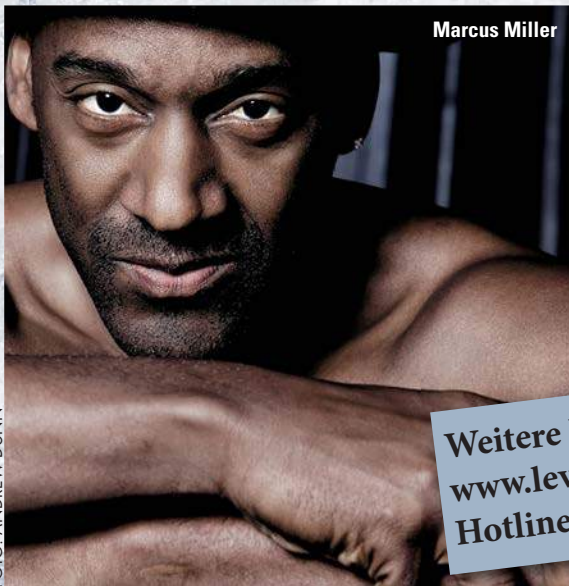
Ein Highlight ist die „ACT Jubilee Night“, dort feiert ACT sein 25-jähriges Jubiläum – das Münchener Label verbindet mit Leverkusen eine lange Partnerschaft. So wurden in der Vergangenheit



mehrere Gewinner des „Future sound“-Wettbewerbs zur Förderung des Nachwuchses unter Vertrag genommen, der seit zehn Jahren hier stattfindet. Künstler an diesem Abend sind drei wichtige Weggefährten des Labels: die populäre Nils Landgren Funk Unit, das preisgekrönte Duo Julian & Roman Wasserfuhr (+ Begleitmusiker) sowie mit Wolfgang

Haffner der herausragende deutsche Jazzdrummer, der gemeinsam mit Band sein neues Album „Kind Of Spain“ vorstellen wird. Spielorte der Leverkusener Jazztage sind das Forum, der Scala Club, das Topos, der Sensenhammer und das Erholungshaus.

Weitere Infos:
www.leverkusener-jazztage.de
Hotline: 02171/767959



Marcus Miller

FOTO: ANDREW DUNN



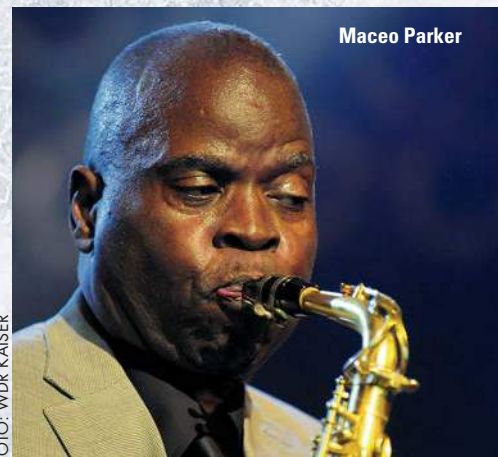
Nils Landgren Funk Unit

FOTO: LEVERKUSENER JAZZTAGE



Chris Thile & Brad Mehldau

FOTO: MICHAEL WILSON



Maceo Parker

FOTO: WDR KAISER



Wolfgang Haffner

FOTO: LEVERKUSENER JAZZTAGE

Wichtige Termine *nicht verpassen!*

Baiersdorf/Raum Nürnberg



Am **21.10.** ist B&W im **HiFi Forum** (Breslauer Str. 29, Tel.: 09133/60629-0) zu Gast und trifft dort auf Octave-Röhrenelektro- nik. Am **4.11.** wird die neue Audionet-Topelektronik an Gauder Berlina RC9 aufspielen. www.hififorum.de

Berlin



Jeden **Freitag** ab 17 Uhr gibt es bei **PhonoPhono** (Bergmannstr. 17, Tel.: 030/79741835) einen Themenabend. Am **13.10.** stehen Tuning-Tipps für Plattenspieler, am **20.10.** ein Lautsprecher-Vergleich und am **27.10.** „Analog gegen Digital“ im Fokus. www.phonophono.de

Samstag, den 4. November ist ganz Berlin von der „**Langen Nacht der Ohren**“ geprägt. Die führenden Fachhändler laden am Abend zu Vorführungen ein und sind über einen Shuttle-Service miteinander verbunden. www.langenachtderohren.de

Am **4./5. November** findet zudem von 10-17 Uhr die **CanJam Europe** Kopfhörer-Messe im nhow Hotel, Stralauer Allee 3, 10245 Berlin statt.

Bielefeld

Jupit Audiovision (Artur-Ladebeck-Str. 115, Tel.: 0521/942290) richtet im Jubiläumsjahr jeweils von 10-19 Uhr Hausmessen mit Megaprogramm aus: **6./7.10., 13./14.10. und 20./21.10.** www.jupit.de

Braunschweig

Radio Ferner führt am **28./29.10.** wieder eine eigene „Funkausstellung“ durch, die zugleich eine Nachlese der IFA mit großem Rahmenprogramm ist. Veranstaltungsort ist das Medienhaus des Braunschweiger Zeitungsverlags mit 70 Marken auf 2500 Quadratmetern. Weitere Infos folgen rechtzeitig unter www.radio-ferner.com

Göttingen



Die **Klangräume Göttingen** (Brauweg 20, Tel.: 0551/8208555) veranstalten am **20./21. Oktober** ihre erste Hausmesse. Mit dabei sind Audio Analogue, PMC und Rega. www.klangraeume-goettingen.de

Habichtswald/Raum Kassel



Am **4./5.11.** gibt es „Gryphon Days“ bei **HiFi Innovationen** (Weserstr. 11, Tel.: 05606/6155). Flemming Rasmussen selbst wird die Top-High End-Kette präsentieren. www.hifi-innovationen.de

Hamburg



HiFi Studio Bramfeld (Bramfelder Chaussee 332, Tel.: 040/6417641) führt am **10.11.** einen Workshop mit Einstein, Pro-Ject, Stax und Ortofon durch. Weitere Infos unter www.hifi-studio-bramfeld.de

Magdeburg

TV+HiFi Studio Dickmann (Arndtstr. 39) veranstaltet am **3./4.11.** eine Hausmesse u. a. mit der neuen 700er-Serie von B&W, Accuphase, Naim und Technics. Anmeldung unter Tel.: 0391/7315948. www.hifi-dickmann.de

München



HiFi Concept (Wörthstr. 45+38, Tel.: 089/4470774) präsentiert am **28.10.** die „McIntosh & Canton Reference K“-Show. McIntosh-Neuheiten werden an Cantons Reference K1 demonstriert. www.hificoncept.de

Rheine

Vom **13.-16.10.** wird es im **Bettenhaus Wehmeyer** (Emsstr. 80) unter dem Motto „Viny lebt!“ High End-Vorführungen mit Mikel Fraune geben. Infos unter 0178/2166292. <https://analog-highend.de>

Stuttgart



HiFi-Studio Wittmann (Bruckner Str. 17, Tel.: 0711/696774) präsentiert am **4. November** von 11-18 Uhr ein T+A-Event mit Elektronik (CALA, E-/R- und HV-Serie) und den Pulsar-/Solitaire-Lautsprechern. www.wittmann-hifi.de

Am **13./14. Oktober** findet bei **Graf Hören und Sehen** (Charlottenstr. 5, Tel.: 0711/2348686) ein Accuphase LIVE Event mit M-6200, C-3850, DP+DC950, DG-58 und PS-1230 an Dynaudio Evidence Platinum statt. Das System wird noch bis 4.11. für Hörtermine bereitstehen. www.graf-hifi.de

Bei **Highfidelium** (Hauptstätter Str. 58, Tel.: 0711/62005300) sind am **26.10.** Technics und am **2.11.** Creaktiv Akustik zu Gast. Infos unter www.highfidelium.de

Österreich/Linz



Am **13.-15.10.** findet unter der Schirmherrschaft von **Samb's HiFi** in Linz das „Vinyl & Music Festival in der Tabakfabrik“ statt. Mit dabei: KEF, Einstein, Dr. Feickert, Blumenhofer, Pro-Ject. Infos unter Tel.: +43(0)732-280700 oder www.sambshifi.at

Schweiz/Zürich



Am **27./28.10.** gilt es jeweils ab 10 Uhr „The Black Swan“ in Gestalt von Dynaudios Evidence Platinum bei **Aug & Ohr** (Heinrichstraße 248, Tel.: +41 44 271122) zu erleben. www.augundohr.com



Am **4./5.11.** lädt **Audio Vinyl** (Stampfenbachstr. 40, Tel.: +41 44 3504939) jeweils ab 10 Uhr zur Schweizer Premiere der neuen Lumen White-Lautsprecher ein. www.audiovinyl.ch

HiFi unterm Funkturm

Die IFA ist in Sachen HiFi nur noch schwach besetzt, doch sechs Berliner Händler sorgten mit den „Ohren-Tagen“ für eine klangvolle Messezeit.

Während es in den Messehallen der IFA neben Flachbildfernsehern, Handys und Elektronik-Gadgets auch immer mehr um Küchengeräte geht, entschloss sich ein halbes Dutzend HiFi-Händler unter dem Motto „Berliner Ohren-Tage“ zu einem klangstarken Kontrastprogramm. Sind die Studios ohnehin mit Ware und kompetentem Personal gut bestückt, wurden sie im Zuge der Aktion von zahlreichen Herstellern und Vertrieben verstärkt, die für die Besucher spezielle Vorführungen aufgebaut hatten.

Am Messesamstag klapperte sogar ein Shuttle im halbstündigen Rhythmus vom Nordausgang der IFA aus die sechs Studios ab, sodass man – frei nach dem Motto der Berliner Touristenbusse – im „Hop On, Hop Off“-Verfahren von Händler zu Händler wechseln und Höreindrücke sammeln konnte.

Sehr wahrscheinlich, dass Besucher von „HiFiplay“ im Stadtteil Moabit allerdings auch dort hängenblieben. Denn der Aufwand glich einer kleinen Messe. Neben dem großen Edel-Studio mit Burmester-Komponenten gab es Vorführungen mit den Schieferboxen von Fischer & Fischer oder brandneue AVM-Geräte an Magnetostaten von Magnepan zu bestaunen.



◀ Vertreter von AVM, Burmester, Electrocompaniet, Fischer & Fischer, Trigon und anderen Unternehmen waren bei Michael und Sören Strehlaus (sitzend) HiFiplay zu Gast.



Max Schlundt fuhr mit Audionets Top-Elektronik an Focals riesigen Grande Utopia EM fette Geschütze auf (o.).

◀ Bei HiFi im Hinterhof führten Andreas Kayser und Olaf Steinert Naim-Geräte an B&W-Boxen der 800er-Serie vor.

Geradezu bombastisch ging es bei Max Schlundt im Stilwerk an der Kantstraße zur Sache: Die ultimativen Audionet-Amps „Stern“ und „Heisenberg“ trieben Focals Grande Utopia EM zu Höchstleistungen. Bei „King Music“ schräg gegenüber

stand T+As luxuriöse „HV“-Kette im Mittelpunkt, und „HiFi im Hinterhof“ präsentierte die neuen „Uniti“-All-in-One-Komponenten, die vom Vertrieb selbst vorgeführt wurden. Eine prima Ergänzung zum IFA-Programm!

„Phänomenal, großartig – ich knie nieder vor solch einer Ingenieursleistung ... dürfte auf lange Sicht zum Besten vom Besten gehören. Nicht nur der Klang markiert die Spitze des Möglichen, auch die Wertstabilität profitiert.“ (Joachim Pfeiffer, AFJ, 4/17)
 „Der Planck spielt CDs auf einem Niveau, das derzeit schwer zu übertreffen sein dürfte ... Einer für die Insel! Klangniveau 100/100.“ (Michael Lang, STEREO, 1/17) Reanimieren Sie Ihre CDs: +49 (0)30 2332421-0 oder kontakt@audionet.de

AUDIONET
 Scientific magic.

„Das Wunderding.“





Glorreiche Sieben

B&W lässt die „Formel-Eins“-Technologie der Flaggschiffe nun auch in freundlichere Preisregionen fließen. Der Musikhörer profitiert davon in Form einer neuen 700er-Baureihe – und zwar enorm.

Das eingesetzte Membranmaterial eines Lautsprechers war und ist von essenzieller Bedeutung, gerade im Bereich der Mitten, wo sich die Charakteristika von menschlicher Stimme und aller Instrumente am ausgeprägtesten zeigen, wo sich die Musikalität eines Lautsprechers erkennen lässt und überlegene Technik dem Vortrag Ausdruck verleiht.

B&W entdeckte für sich gewebtes und beschichtetes Kevlar. Dieses Material war mechanisch und akustisch hochgradig geeignet, nahezu ideal. Doch es blieb eine schwache akustische Signatur. Acht Jahre der weiteren Grundlagen- und Anwendungsforschung führten schließlich zu „Continuum“, das als Mitteltonmembran das letzte Quantum an Neutralität bringen und den Welterfolg der neuen D3-Flaggschiffe zum Triumph machen sollte.

Nun ist es so weit, die Continuum-Technologie hält Einzug in die preislich darunter angesiedelte Baureihe. Den Fortschritt bewertet B&W selbst so groß,



▲ Dreh- und Angelpunkt der B&W 702 S2 ist zweifellos der sickenlose Continuum-Mitteltöner, der fast 1:1 aus der 800er-Reihe stammt.

dass man nicht eine aufgewertete CM S3-Reihe, sondern gleich eine 700er-Serie ins Leben rief. Angesichts des noch deutlich weitergehenden Technologie-Transfers, der die 702 S2 beispielsweise der etwa doppelt so teuren 804 D3 erheblich näherbringt und die CM10 S2 nicht optisch,



Die Explosionszeichnung der Bestückung lässt erahnen, wie die einzelnen Treiber der 702 S2 montiert werden. ►

aber in der Papierform weit hinter sich lassen dürfte, ein kluger Schachzug. Die 700er-Baureihe gab es schon einmal – und auch damals, nach der 800er-Serie eingeführt und von dieser profitierend – wurde beispielsweise die kompakte 705 dem Spitzenmodell durchaus gefährlich.

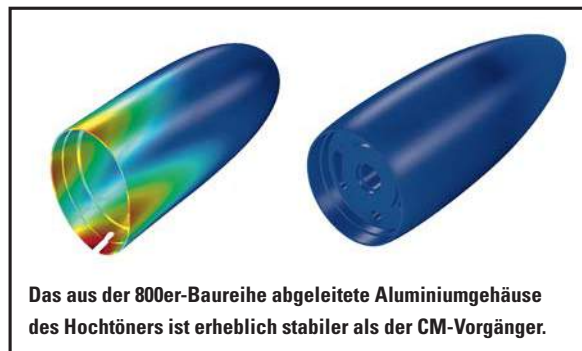
Der sickenlose Continuum-Mitteltöner ist bei näherer Betrachtung dem aus der 800er-Spitzenreihe mehr als ähnlich, teilweise nahezu detailidentisch. Durch drei Punkte zentriert, ist er weitgehend von der Schallwand entkoppelt und nur über einen mittigen Gewindestab in einem Gehäuseflansch exakt definiert montiert.

Carbon statt Diamant

Auch der Hochtöner erinnert stark an die Diamantkalotte, die freilich aus Kostengründen nicht in Frage kam. Doch wäre B&W mit seiner legendären Entwicklungsabteilung „University Of Sound“ in Steyning nicht B&W, wenn man nicht auch hier eine Lösung gefunden hätte, die die Aluminium-Variante toppen würde. Man nahm den Aluminium-Dome und hauchte ihm geradezu durch eine Bedampfung

mit einer dünnen Carbon-schicht neues Leben und eine deutlich gesteigerte Steifigkeit ein. Gleichzeitig entwickelte man – ebenfalls aus Carbon – einen nur Bruchteile von einem Millimeter dünnen Ring mit angeschrägter Geometrie, der von innen aufgeklebt ebenfalls die Stabilität derart verstärkt, dass

die Resonanzfrequenz enorm anstieg. Warum gerade Carbon?



Das aus der 800er-Baureihe abgeleitete Aluminiumgehäuse des Hochtöners ist erheblich stabiler als der CM-Vorgänger.

Nun, Diamant ist Kohlenstoff in seiner härtesten Ausprägung, und auch Carbon ist natürlich Kohlenstoff. Naheliegender geht es eigentlich kaum. Das neue, resonanzoptimierte Gehäuse aus einer massiven Aluminiumhülse ist lediglich ein wenig kürzer als das der 800er-Diamantkalotte, ansonsten aber wiederum identisch und damit fertigungstechnisch vorteilhaft.

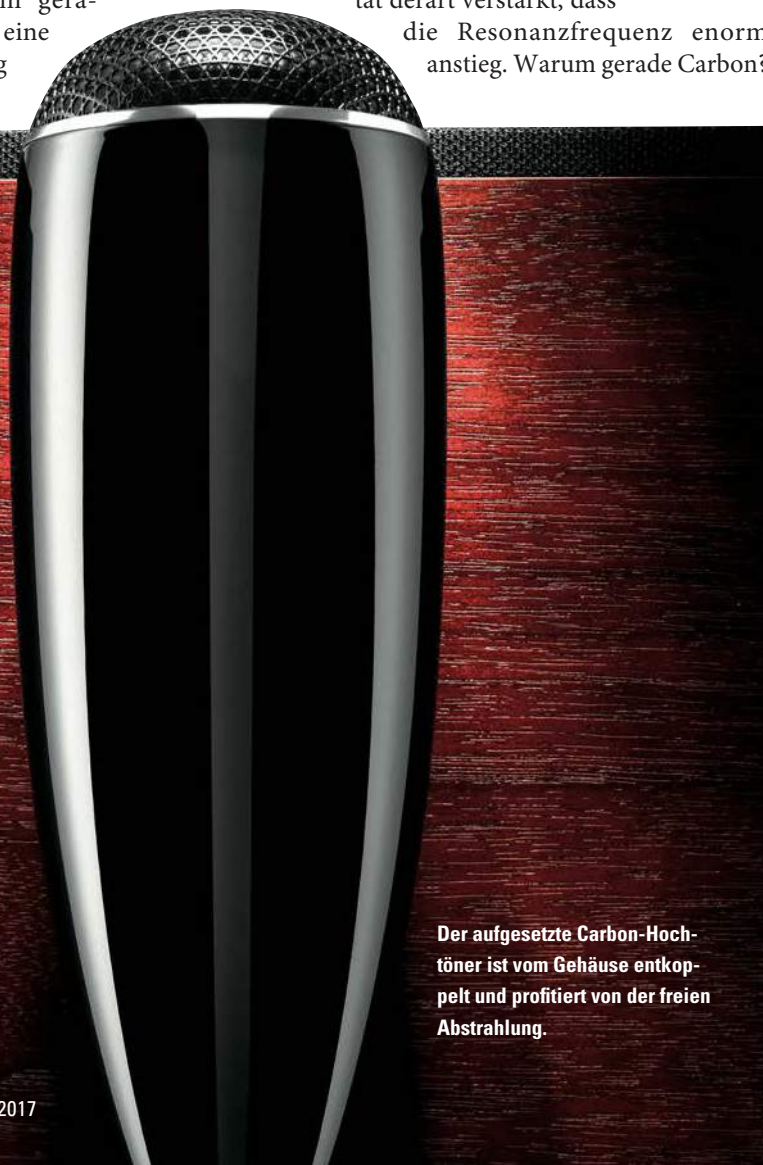
Technologietransfer im Bass

Und selbst die langhubigen 165er-Tieftöner, von denen die 702 als Spitzenmodell dieser neuen Baureihe gleich drei aufweist, die auf dasselbe Bassreflexgehäuse werkeln, greifen mit der Aerofoil-Membran, die hier mit Pappe und EPS (Styropor) in spezieller Formgebung als Sandwich-Konstruktion leicht und rigide schwingen soll, auf die großen Vorbilder zurück. Drei Stück sollen hier natürlich für ein solides und sattes Fundament sorgen. Und das tun sie.

Es ist clever und doch letztlich auch eine hohe Kunst, dem Kunden durch Teilregalpolitik samt gezieltem Top-down-Technologietransfer und höherer Stückzahl („Economics Of Scale“) einen höheren Gegenwert fürs Geld zu bieten. Die 702 ist nur unwesentlich teurer als die CM10 S2, aber dafür der 804 D3



Die 702 S2 macht auch im gehobenen Ambiente eine gute Figur.



Der aufgesetzte Carbon-Hochtöner ist vom Gehäuse entkoppelt und profitiert von der freien Abstrahlung.

dicht auf den Fersen, „Downsizing at it's best“. Es ist bei näherer Betrachtung ganz offensichtlich, dass der Ansatz hier von oben kam. Man wollte so viel 804 zum günstigen Preis anbieten wie möglich, anstatt „nur“ die CM10-Basis noch weiter zu verbessern.

Gegenüber der 804, die im direkten Vergleich selbstredend klar vorne bleibt, wurden vor allem die vielen teuren Feinschliff-Details weggelassen. Die Matrix etwa, also das aufwendige Innenskelett, musste einfacheren Versteifungen weichen, statt sündhaft teurer Top-Weichenbauteile wurden sehr gute verwendet, auf die fertigungstechnisch kostspielige Abrundung des Gehäuses wurde ebenfalls verzichtet. Es blieb also beim quaderförmigen Gehäuse der CM, eine neue, aufgewertete Serie wurde wiedererweckt und der Preis dafür nur moderat erhöht.

Im Hörraum zeigte die bereits eingespielt angelieferte 702 dann tatsächlich schon nach den ersten Takten am hochkarätigen Duo aus Marantz SA-10 und Symphonic Line RG 9 HD ihre sehr hohe Klasse. Der Hochtöner spielt noch freier und feinsinniger auf, was wir diesmal mit Mike Oldfields legendären „Tubular Bells“ überprüften, die Durchsichtigkeit und Beweglichkeit im Mittelton ist frappierend, und auch der Bass etwa bei AC/DCs Autobahn in die Hölle konnte an Präzision gegenüber der schon richtig guten Vorgängerin noch hörbar zulegen. Das Ganze ist zudem im Sinne bruchloser Geschlossenheit und Musikalität von außerordentlicher Stimmigkeit sowie noch etwas plastischer geworden, woran auch die durchdachte, van-den-Hul-verkabelte Weiche ihren Anteil haben wird. Vor allen anderen Einflüssen aber dürfte die migrierte Continuum-Technologie mit ihrer eigenklangfreien Gewebemembran dieses Ergebnis beflügelt haben.

Am Ende kann man B&W nur einen weiteren großen Wurf attestieren. Gerade der Einsatz der Materialien und Erkenntnisse aus der eigenen Formel „D3“ hat hier zum weniger als halben Preis der 804 den Bau eines einen fantastischen Standlautsprechers gestattet, der fraglos aus dem Stand zum Besten der 4000/5000-Euro-Klasse zählt. So viel B&W-Know-how gab es zu diesem Kurs noch nie, die Fangemeinde dürfte damit deutlich wachsen.

Tom Frantzen

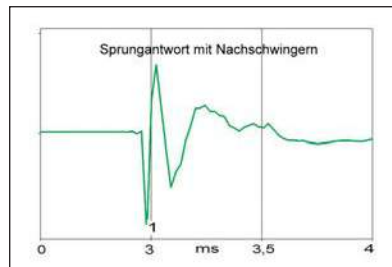
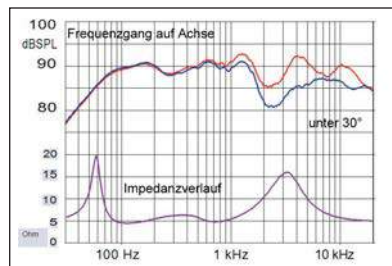


B&W 702 S2

um 4000 €
Maße: 20 x 103 x 36,5 cm
(BxHxT)
Garantie: 10 Jahre
Kontakt: Bowers-Wilkins
Tel.: +49 5201 87170,
www.bowers-wilkins.de

B&W schickt die neue 702 ins Rennen und lässt sie dabei zum mehr als halbierten Preis krass von den Technologien der 804 D3 profitieren. Damit wird diese Standbox zu einem Star ihrer Preisklasse, der temperamentvoll, klar und natürlich aufspielt, dabei aber auch einen angenehmen Hauch von Wärme nicht vermissen lässt. Großartig.

MESSERGEBNISSE



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	4 Ohm bei 120 Hz
Maximale Impedanz	20 Ohm bei 45 Hz
Kenschalldruck (2,83 V/m)	91 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	4,2 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	60 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,3/0,1/0,1 %

LABOR-KOMMENTAR: Die B&W misst sich in einem Meter Abstand wellig, und man kann die Trennfrequenzen erkennen (der Bass wird als Tiefpass mit 18 dB, der Mitteltöner als Bandpass beidseitig mit 12 dB und der Hochtöner als Hochpass mit 6 dB getrennt). Das Konzept ist offenbar für den Hörplatz optimiert, nicht für eine lineare Nahmessung. Der Bass reicht bis fast 40 Hertz hinab, der Wirkungsgrad respektive die Futterverwertung ist mit 91 dB überdurchschnittlich gut, die Impedanz gutmütig und die Sprungantwort mit leichten Nachschwingern auch in Ordnung.

STEREOD-TEST

KLANG-NIVEAU 81%

PREIS/LEISTUNG



ÜBERRAGEND

RUHIGER UND ÜBERZEUGENDER



In vielen audiophilen Kreisen herrscht die Meinung vor, dass Netzstromaufbereiter und diverses andere Zubehör für Netzstrom oft mehr Schaden anrichten als Gutes tun und der Musik ihre Vitalität, die Farbigkeit und den als so wichtig erachteten, aber kaum fassbaren „Boogie-Faktor“ rauben.

Die **Low-Z-Power-Noise-Dissipation-Systeme** des AudioQuest Niagara wurden dafür entwickelt, genau das Gegenteil zu tun. Ein Niagara beseitigt das Rauschen und erhält gleichzeitig die Musik, damit das Hörerlebnis genau so sein kann, wie es sein sollte: *mitreißend, immersiv, ein Vergnügen.*

„Der Unterschied war riesig. Der AudioQuest Niagara 1000 bereinigte den Strom nicht nur, sondern machte das genaue Gegenteil von den Boogie killen' ... es war, als hätte mein System einen Schuss Adrenalin direkt ins Herz bekommen.“

— Herb Reichert,
Stereophile,
April 2017

audioquest

LESER FRAGEN

STEREO ANTWORTET

CD-Laufwerk, das langsam brennt

Ich habe mir kürzlich eine 50er-Spindel Gold-CD-Rohlinge „Ultradisc“ von MFSL bei Sieveking-Sound beschafft. Nun wird ja empfohlen, diese CDs so langsam wie möglich zu brennen. Mein DVD-Laufwerk von Teac brennt aber mit mindestens 8facher Geschwindigkeit. Können Sie mir CD-Brenner empfehlen, die langsamer brennen?

Johann Piehler



Goldbeschichtete CD-Rohlinge „Ultradisc“ von MFSL

STEREO: „So langsam wie möglich“ würden wir nicht sagen. Die Ultradiscs sind zwar von 1x bis 12x spezifiziert, damit sie auch auf Audio-CD-Recordern in Echtzeit bespielt werden können. Aber wir



Schreibgeschwindigkeit

Medientyp	Schreibgeschwindigkeit
CD-R	4x CLV
	8x CLV
	16x CLV
	24x Zone CLV
	24x PCAV
	32x Zone CLV
	32x PCAV
	40x PCAV
	48x CAV

Teac-Brenner DV-W 5600 S und dessen Schreibgeschwindigkeiten

würden Ihnen eher etwa 4x als optimale Brenngeschwindigkeit empfehlen. Es gibt in der Tat nicht mehr viele Brenner, die CD-Rs mit 4x beschreiben können. Und meist geben die Hersteller nur die maximale Schreibgeschwindigkeit an, nicht die minimale. Ein internes SATA-Laufwerk, das mit 4x beim CD-R-Brennen spezifiziert ist, finden Sie bei Teac unter teac.eu/de/dv-w5600s. Wir hatten den DV-W 5600 S in HIFI DIGITAL 4/2014 im Test – mit exzellentem Ergebnis, wobei wir allerdings nur das Rippen bewertet haben. Das Modell ist tatsächlich noch im Handel, zum Beispiel bei Online-Händlern wie Alternate. Falls Sie ein externes Laufwerk suchen: Sie können den Teac-Brenner in ein USB-Gehäuse einbauen, um ihn an ein Notebook anzuschließen. Bedenken Sie aber auch, dass die minimal einstellbare Brenngeschwindigkeit auch von der verwendeten Software abhängen kann.

Kabelanlage als Antenne nutzen?

Kann eine stillgelegte Kabelanlage eines Mehrfamilienhauses durch technische Tricks als UKW-Antenne nutzbar gemacht werden? Es ist keinerlei Signal mehr empfangbar, nur die Dosenanschlüsse sind noch vorhanden. Ich möchte die Kabelanlage wie eine UKW-Wurfantenne verwendet wissen, genügend Kabel ist ja da. Nur die örtlichen UKW-Sender sollen empfangen werden. Hierbei geht es um München-Stadt.

Andreas Stareczek

STEREO: Die Kabel Ihrer toten Kabelanlage sind ja abgeschirmt – sie wirken also nicht so gut als Antenne wie eine Wurfantenne. Und nicht die absolute Länge der Kabel ist

Besser als Wurfantennen sind T-förmige Antennen aus Flachkabel, sogenannte „Hosenträgerantennen“.

beim Radioempfang entscheidend, sondern die zur Wellenlänge im UKW-Bereich passende Länge. Im Übrigen steckt in der Dose eine Anschlussdämpfung, die das schwache Signal noch weiter schwächt. Verwenden Sie also lieber eine Wurfantenne oder besser eine T-förmige Antenne aus Flachkabel, die Sie quer zur Senderposition ausrichten und zum Beispiel hinter einem Schrank befestigen. Oder Sie installieren eine UKW-Dachantenne und verwenden das vorhandene Kabelnetzwerk als Zuleitung. Sie werden dann allerdings einen neuen Antennenverstärker und eventuell auch neue Anschlussdosen brauchen. Außerdem ist zu bedenken, dass die Kabelanlage vom Keller aus gespeist wurde, die Antennenanlage aber vom Dach aus. In diesem Fall sollten Sie daher einen Antennen-Installateur hinzuziehen.

Wie viel sind meine Lautsprecher wert?

Ich möchte meine beiden Kenwood-Lautsprecher LS 990 verkaufen. Wie viel kann ich dafür ansetzen?

Alfons Müller

STEREO: Wir können Ihnen seriös keinen Verkaufspreis für Ihre rund 40 Jahre alten

Kenwood-Boxen nennen. Vom allgemeinen Marktwert her müsste man diesen wohl sehr niedrig ansetzen, doch solche Objekte finden ja oft Liebhaber, die bereit sind, höhere, frei kalkulierte Preise zu zahlen. Schauen Sie doch mal auf Ebay oder vergleichbaren Plattformen, um sich Anregungen für Ihre Forderung zu holen. Achten Sie dort aber vor allem auf die beendeten Auktionen und die tatsächlich bezahlten Preise, nicht auf möglicherweise unrealistische Preisvorstellungen der Anbieter.

Bi-Wiring-Klemmen: Kabel durchschleifen?

Ich habe Lautsprecher mit Bi-Wiring-Anschlüssen. Meine Frage: Wenn ich die Lautsprecherkabel weit genug abisoliere, kann ich die Kabel von unten durchziehen und an den oberen Lautsprecherklemmen befestigen. Oder spricht etwas dagegen? Dann muss ich mir doch keine teuren Kabelbrücken kaufen. Axel Strutwolf

STEREO: Ja, das wird gerne so gemacht, und es ist eine gute Lösung, um Kabelbrücken oder Bi-Wiring-Adapter zu vermeiden. Aber zu Kurzschlüssen zwischen Plus und Minus durch die großen Kontaktflächen darf es natürlich nicht kommen! Also bitte unbedingt sorgfältig und nur bei ausgeschaltetem Verstärker verkabeln.



Angebot eines Paares Kenwood LS-880 auf Ebay

Klare Ansage

Musik sagt mehr als tausend Worte? Gewiss, doch im Falle des neuen CD-Spielers Accuphase DP-430 mag ein Wort ausreichen, um seine Performance zu beschreiben.

Die rhetorische, Anerkennung ausdrückende Frage kam vom Laborchef Uli Apel, der nach getaner Arbeit gerade die Messkabel vom neuen DP-430 abzog: „Wie schafft man es, ein so sauberes Gerät zu bauen?“ Meine lakonische Antwort bestand nur aus einem einzigen Wort: „Accuphase!“ Mehr muss man ja kaum sagen, denn seit jeher liefern die Japaner Komponenten ab, bei denen nicht nur Techniker vor Begeisterung Purzelbäume schlagen.

Beim Hersteller aus Yokohama soll eben nicht allein die Phase, also die zeitliche

Konstanz aller Signale akkurat sein, wofür Accu-Phase steht. Er will ein in jedem Bereich durchdachtes und durchkonstruiertes Produkt abliefern. Das beginnt schon mit den perfekten Oberflächen sowie einer Haptik samt edel und fast lautlos aus- und einfahrender Schublade, die den Eindruck von Gediegenheit und Langzeitstabilität erweckt – und einlöst.

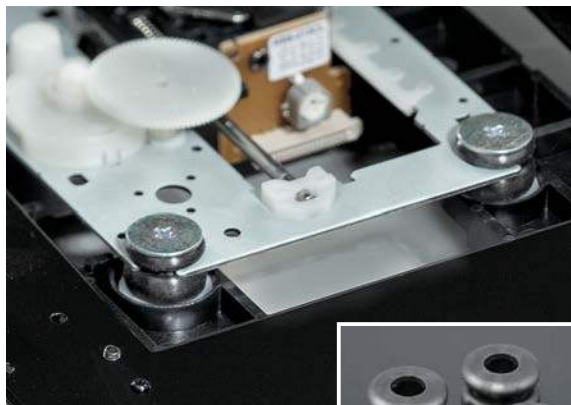
Drive aus Eigenfertigung

Und wenn es dafür notwendig ist, selbst ein hochwertiges Laufwerk zu bauen, weil immer mehr Zulieferer ausfallen,



Das CD-Laufwerk aus eigener Produktion wird in der Praxis noch von einer soliden Abdeckung verstärkt.





◀ Zum Schutz vor Vibrationen ist das ohnehin solide Laufwerk an vier Gummipuffern (u.) aufgehängt. Einer von äußeren Einflüssen ungestörten Abtastung der Disc ist dies gewiss zuträglich.

na, dann tut man das eben. So besitzt auch der brandneue CD-Spieler DP-430 den präzise arbeitenden und ultrasoliden Drive nach Accuphase-Art, bei dem die Platte, die den eigentlichen Antrieb samt Laseroptik trägt, über vier Visko-Dämpfer von der Grundplatte entkoppelt ist, damit Schwingungen, die das steife Gehäuse und die resonanztechnisch optimierten „High Carbon-Isolatorfüße“ überwinden konnten, nicht bis in diesen sensiblen Bereich vordringen.

TEST-KOMPONENTEN

- CD-SPIELER: Esoteric K-07X, MBL N31, T+A MP3000 HV
- VOR-/ENDVERSTÄRKER: Accustic Arts Tube Preamp II MK2/Amp II-MK3
- VOLLVERSTÄRKER: Accuphase E-370, Symphonic Line RG9HD
- LAUTSPRECHER: B&W 802 D3, DALI Epicon 6, Dynaudio Contour 60, Focal Scala Utopia Evo
- KABEL: HMS Gran Finale Jubilee, In-Akustik NF-2404, (NF)



den Porti über dessen Kopfhörerbuchse analog mit der Anlage verbindet.

Es darf aber auch ein PC oder Mac sein, der dem Japaner in diesem Fall via USB-Schnittstelle Hochbit-Files im

schon rechnet der Hochbit-Files in kleinere Formate um, was so nicht übersehen werden kann.

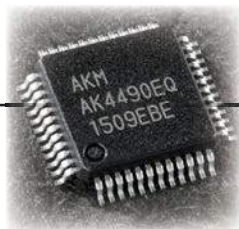
Direktanschluss möglich

Um den Accuphase etwa auf den Pegel anderer Geräte einzustellen oder eine fernbedienbare Lautstärkeregelung zu haben, falls der nachfolgende Amp keine erlaubt, lässt sich der Ausgang feinfühlig in Ein-Dezibel-Schritten um bis zu 60 dB abschwächen. Zumindest im oberen Einstellbereich tastet dieses praktische Feature dank seiner 32-Bit-Basis nicht die Auflösung des Musiksignals an. Aufgrund seiner für ein Quellgerät sehr stabilen Ausgangsstufe mit gerade mal 47 Ohm Widerstand könnte der DP-430 glatt eine Endstufe beziehungsweise Aktivboxen direkt ansteuern, obwohl wir dieses Verfahren aufgrund gewisser

Klar, dass man das digitale Signal an einem koaxialen beziehungsweise Lichtleiterausgang abnehmen kann. Für den heutigen Hörer dürften jedoch die drei Digitaleingänge ungleich interessanter sein. Über sie lässt sich die aufwendige D/A-Wandler- und Ausgangsstufe (siehe Kasten) des DP-430 für externe Bit-Lieferanten nutzen. Das mag ein bescheidener MP3-Player mit Digi-Output sein, dessen Programm über den Accuphase immer noch ungleich besser klingt, als wenn man

PCM-Format bis zu 32 Bit 384 Kilohertz respektive DSD mit bis zu 11,2 Megahertz Bandbreite zuspiziert. Somit ist das Gerät auf alle aktuellen und wahrscheinlich auch künftigen „Eventualitäten“ vorbereitet. Gut möglich, dass viele Besitzer eines DP-430 diesen ohnehin mehr als hochwertigen D/A-Wandler denn als Player für ihre CD-Sammlung nutzen.

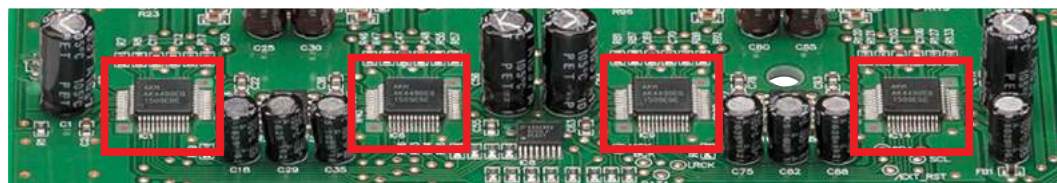
Zumal sich der DP-430 dafür nicht nur aufgrund seiner modernen Technik qualifiziert. Hat man über die „Input“-Taste einen der Digitaleingänge ausgewählt,



Vierfach wandelt es sich präziser

Seit vielen Jahren setzt Accuphase im D/A-Wandler auf sein „Multiple Delta Sigma“-Verfahren, kurz MDS, bei dem mehrere DAC-Chips so miteinander verschaltet werden, dass sie ihre Fehler gegenseitig minimieren und obendrein das Eigenrauschen sinkt. Im Fall des DP-430 kommen vier identische Chips von Asahi Kasai Microdevices (AKM) des Typs AK4490 – unten Bild rot markiert – in Parallelschaltung zum Einsatz. Dadurch wird die Leistung gegenüber einem einzelnen DAC um den Faktor zwei verbessert. Im Vorgänger DP-410 waren noch PCM1796 aus dem Hause Texas Instruments verbaut.

Auch daran erkennt man die typische Vorgehensweise der Accuphase-Entwickler, die nicht ständig mit mehr oder weniger revolutionären Techniken überraschen, sondern bestehende Konzepte fortlaufend verfeinern und optimieren. Tatsächlich gehören die Rauschabstände und weiteren Messwerte der Accuphase-Player traditionell zum Besten, was das Labor in diesem Bereich „auspuckt“; der DP-430 bildet da keine Ausnahme. Detailverbesserungen wie diese bietet er an vielen Ecken, wobei es nicht immer nur um



klangliche Aspekte geht, sondern auch darum, den Player auf dem aktuellsten Stand zu halten, was zum Beispiel den Umgang mit Files wie auch die USB-Schnittstelle betrifft.



▲ Anzeige bei CD-Wiedergabe mit der Anzahl der Tracks und der Gesamtlaufzeit; keine Pegelabschwächung



▲ Hier wird ein Hochbit-File mit 192 Kilohertz Abtastrate und 24 Bit Breite zugespielt; Pegel minus zwölf Dezibel.



▲ Bei diesem Ein-Bit-Double-DSD-File zeigt das Display dessen gut 5,6 Megahertz Bandbreite an.

klanglicher Beschränkungen nicht explizit empfehlen. Technisch ist es für den Japaner kein Problem, zumal er mit seinen maximal 2,5 Volt Ausgangsspannung bei „Digital 0 dB“ die allermeisten Endverstärker voll aussteuert.

So unbeirrbar der neue Accuphase den Labor-Check meisterte, so unbestechlich-neutral setzte er sich während der Hörtests in Szene. Accuphase-typisch ist das Klangbild extrem offen, durchhörbar und feingliedrig, dabei kein bisschen vordergründig oder überpräsent. Die Lebendigkeit, die seit jeher den Produkten aus Yokohama zugeschrieben wird, entsteht in erster Linie durch die hauchzarten Dynamikabstufungen, die der DP-430 ebenfalls reproduziert. Das wirkt anmutig und graziös statt erbsenzählerisch-pedantisch, weil der Player seine ausgeprägten analytischen Fähigkeiten stets in den musikalischen Fluss und ins Gesamtbild



▲ Die digitale Ausgangssection ist praxistgerecht bestückt. Für Computer gibt's eine USB-Schnittstelle.



▲ Analog geht's per XLR- oder Cinch-Buchsen raus. Erstere lassen sich in der Belegung umschalten.

integriert. Dieser Hauch von Noblesse ist dem kleinsten CD-Spieler gleichfalls zu eigen.

Natürlich kann der DP-430 auch grob zupacken, wie er beim Abspielen der STEREO Hörtest-CD VI etwa mit den steilen Impulsen von Monty Alexanders knalligem „Moanin“ bewies, das

über Focals ultrapräzise Scala Utopia Evo durch Mark und Bein fuhr. Doch eigentlich war uns viel wichtiger, wie gekonnt der noble Japaner mit gleichsam spitzen Fingern das zarte Tongespinnst von „When I Feel The See Beneath My Soul“ in der Version der skandinavischen Band Tiny Island aufzog und dabei die wie ein Schwarm silbriger Fische umherschwirrenden Details sortierte, sodass sich aufgrund der beabsichtigten Selbstverständlichkeit in Form eines vollkommen frei und gelöst schwingenden Spektrums beinahe eine hypnotische Aura einstellte.

In jeder Weise „Accuphase“

Hinsichtlich der Raumdarstellung ließ der Player ebenso wenig anbrennen wie beim Auseinanderhalten komplexer Bassläufe. Die hielt er mühelos im Griff, bremste indes nicht deren Elan, sondern ließ sie die Musik rhythmisch antreiben, staffelte zugleich hoch, breit und tief und umriss präzise einzelne Stimmen wie Instrumente. Mit hochauflösenden PCM- und DSD-Files gefüttert, setzte die Edel-Komponente die Güte der Aufnahmen locker um und zeigt sich damit den Anforderungen des Hochbit-Kosmos voll gewachsen. Höchstwertig aufgenommene CDs loten seine Qualitäten aber ebenfalls aus.

Fazit: Der DP-430 klingt mit jeder Quelle so begeisternd und delikate, wie er sich anfühlt, misst und überhaupt funktioniert. Und wenn jemand fragt, wie das sein könne, antwortet man am besten achselzuckend: „Accuphase!“ *Matthias Böde*

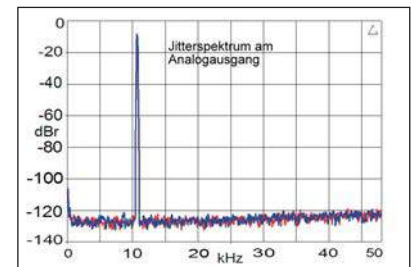
ACCUPHASE DP-430



um 5500 €
Maße: 47 x 15 x 41 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre
Kontakt: P.I.A. HiFi
Tel.: +49 6150 50025, www.pia-hifi.de

Bereits der neue Einstiegs-CD-Spieler der Japaner entfaltet ihre technische und Klangphilosophie par excellence! Der DP-430 begeistert mit perfekter Verarbeitung, Top-Werten und dem ästhetischen Klangbild, für das Accuphase berühmt ist.

MESSERGEBNISSE



Rauschabstand Digital Null	118,3 dB
Quantisierungsrauschabstand 0 dBFS	95,6 dB
Wandlerlinearität bei -90 dB	0,1 dB
Ausgangswiderstand Cinch	47 Ohm
Ausgangsspannung Cinch 0 dBFS	2,5 V
Ausgangswiderstand XLR	47 Ohm
Ausgangsspannung XLR 0 dBFS	2,5 V
Klirrfaktor bei -60dBFS	0,09 %
Jitter	1 ns
Abweichung von der fs	-7,9 ppm
Einlesezeit	10 s
Leistungsaufnahme Stby/ Btr	<2/10 W



LABOR-KOMMENTAR: In puncto Rauschabstand und Wandlerlinearität kratzt der DP-430 bereits an den Grenzen des Machbaren. Sämtliche anderen Werte liegen zumindest weit im grünen Bereich. Erfreulich niedrige Ausgangsimpedanz.

AUSSTATTUNG

Je ein Paar Cinch- und XLR-Analogausgänge, Digitalausgänge in koaxialer und Lichtleiterausführung; drei Digitaleingänge: koaxial, Lichtleiter und USB-Schnittstelle; wählbare Abschaltautomatik, Metallfernbedienung

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU CD 95%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

FOCAL



Fashion Week

Klang allein reicht heute nicht mehr, um neue Käuferschichten anzusprechen. Focals Kanta No2 bekam deshalb auch noch eine aufregende Optik spendiert.

Bislang wirkten Focal-Lautsprecher immer recht muskulös und maskulin auf mich: stämmige, vor Kraft strotzende technische Geräte zur Musikwiedergabe auf hohem bis höchstem Niveau. Erreicht haben die Franzosen diese Qualität nicht zuletzt durch reichlich Know-how und eine enorme Fertigungstiefe, denn sowohl die Gehäuse als auch die Chassis fertigt man selber. Doch nun zeigen die Focaler Mut, entwickeln das Design einen entscheidenden Schritt weiter und präsentieren mit der Kanta-Serie eine völlig neu entwickelte Baureihe, die auch optisch eine neue Ära einläutet.

Neu, aber wiedererkennbar

Dabei ist durchaus noch ein Wiedererkennungseffekt vorhanden, es handelt sich also nicht um einen Bruch, sondern vielmehr um eine konsequente Weiterentwicklung der bisherigen Formensprache. Doch die Optik ist natürlich nur die eine Seite der Medaille – die Technik und die Feinabstimmung aller den Klang mitbestimmenden Parameter zeichnet eine gelungene Entwicklung aus.

Natürlich muss man, wenn man möglichst viel Technologie aus den Spitzenmodellen in einen für breitere Massen erschwinglichen Preisbereich herunterbrechen will, Einsparungen vornehmen. Wenn das so gekonnt geschieht wie hier, darf der Kunde sich freuen: So besteht das Gehäuse der Kanta aus einem fein in Walnuss gehüllten Korpus aus Schichtholz und einer in Weiß lackierten und gebogenen Schallwand aus einem Kunststoff mit 70 % höherer Dichte, 15 % höherer Steifigkeit und 25 % mehr Eigendämpfung als der von MDF. Damit unterschiedlichste Geschmäcker auf ihre Kosten kommen,

bieten die Franzosen insgesamt acht verschiedene Kombinationen aus lackierter Frontplatte und furniertem oder lackiertem Gehäuse, die von klassisch-zurückhaltend bis extravagant poppig reichen.

Sind bei den Sopras und den Utopia-Modellen die Gehäuse dreigeteilt – ein erheblicher Kostenfaktor in der Produktion, der unumgänglich ist, wenn man das Allerletzte aus einem Konzept herauskitzeln möchte –, so wollte und konnte man bei der Kanta nicht ganz so weit gehen, doch das sauber gefertigte Gehäuse und auch die in Eigenregie entwickelten und gefertigten Chassis zeigen den Anspruch, den man bei Focal vertritt: sich so unabhängig wie möglich von Zulieferern zu machen und die Kontrolle über möglichst jeden Arbeitsschritt zu haben. Darüber hinaus haben die Entwickler mit mathematischen Modellen für eine weitestgehende Eliminierung stehender Wellen im Gehäuse und eine hohe Steifigkeit gesorgt.

Davon sieht der Kunde nichts, aber hören kann man das sehr wohl. Wie die meisten Entwickler zumindest hinter vorgehaltener Hand gestehen, sind die Chassis heute von einer Qualität, die man noch vor wenigen Jahren kaum zu erträumen wagte – und das alles auch mit höchster Fertigungskonstanz. Auch die Weichenbauteile und deren Verschaltung halten viele der Experten für ziemlich ausgereizt. Umso emsiger stürzen sie sich heute auf Gehäusematerialien und deren spezifische Eigenschaften, suchen nach Wegen,

möglichst von Eigengeräuschen befreite Gehäuse zu bauen. Wenn das mit vertretbarem finanziellem Aufwand geschieht – umso besser.

Ein ungewöhnlicher Schachzug sind auch die beiden Bassreflexöffnungen: Je eine strahlt nach vorne und hinten ab. Sie sind auf unterschiedliche Frequenzen abgestimmt, um den Bassbereich kompressionsfrei linear weit herunterlaufen zu lassen ohne den antreibenden Verstärker vor große Probleme zu stellen. Das vergleichsweise schlanke Äußere ist hingegen das Resultat aller genannten Maßnahmen. Die Ausleger aus dem Material Zamac verfügen über höhenverstellbare Spikes und verleihen der Box so ein nahezu

Bassreflexöffnung, hochwertiges Single-Wiring-Terminal und grazil wirkende Ausleger mit höhenverstellbaren Spikes▶





Vielseitig von poppig bunt bis zurückhaltend klassisch reicht die Auswahl bei den Frontplatten von Focals Kanta No 2. In der oberen Reihe mit furniertem Gehäuse, während die untere Reihe mit schwarz lackiertem Korpus daherkommt.

schwebend wirken des Erscheinungsbild. Obendrein erhöht es die Standfestigkeit der Box. Optische Gründe führten zur Entscheidung, oben auf dem Gehäuse eine dunkel gefärbte, sehr elegante Glasplatte anzubringen. Sind kleine Kinder oder Haustiere in der Nähe, lassen sich die



Chassis mit den magnetisch haftenden Bespannungen vor Beschädigung schützen. Aus klanglichen Gründen und wegen der optischen Harmonie würden wir die Bespannungen ansonsten im Karton lassen. Die empfindliche, 27 Millimeter große Beryllium-Hochtonkalotte ist allerdings hinter ihrem Drahtgitter gut aufgehoben.

TEST-KOMPONENTEN

CD-SPIELER/Streamer: Rega Apollo R, Marantz SA 10, Elac Discovery, Audionet Planck

VERSTÄRKER: Fezz Audio Mira Ceti Signature, Exposure 3010 S2 D, Symphonic Line RG9 HD, Audionet Watt, Octave V80 SE

KABEL: Audioquest, HMS, Cardas

Erstmals vermählt Focal bei der Kanta die bewährten Hanf-Chassis, jeweils 16,5 Zentimeter messend, im Mitteltiefenbereich mit der neuesten, beim Magnet-Antrieb leicht abgespeckten Version

IAL3 des berühmten Beryllium-Hochtöners zu einer Einheit. Der Hochtöner hat alle Focal-typischen Eigenschaften zur Reduzierung der Resonanzfrequenz implementiert bekommen, die die Invers-Kalotten seit Langem auszeichnen. Der Flachs- oder auch Hanf-Mitteltöner, von Focal erstmals 2013 eingesetzt, besteht wie seine ähnlich aufgebauten Mitstreiter im Tiefenbereich aus einer Lage Hanf, die von je einer Lage Glasfaser darüber und darunter in die Zange

genommen wird. Flachs wird deshalb eingesetzt, weil es sich nicht nur hervorragend verarbeiten lässt, sondern seines dank hohler Fasern geringen Gewichts (nur halb so schwer wie Fiberglas) steif

und zugleich flexibel biegsam ist. Das alles in Verbindung mit hoher innerer Dämpfung. Nahezu ideal also, so Focals Ingenieure, wenn man einem verzerrungsarmen und sauberen Klangideal frönt. Darüber hinaus spendierte man den Chassis der Kanta noch eine punktuelle Massedämpfung und einen Antrieb, der das Magnetfeld besonders gleichmäßig werden lässt – dies soll eine präzisere Definition und eine besonders knackige Wiedergabe tieferer Töne gewährleisten.

Damit das Ganze in Bezug auf Amplitude und Phase linear und „just in time“ passiert, setzt man bei Focal auf Weichen 2. Ordnung.

Der Aufbau der Boxen geht, sieht man vom Gewicht mal ab, leicht vonstatten, die Füße sind bereits angeschraubt, der Anschluss an den Verstärker wirft durch die sinnvolle Single-Wiring-Ausführung auch keine Fragen

auf, und der optimale Platz für die Aufstellung ist zumindest in unseren Hörräumen ebenfalls in wenigen Minuten gefunden: Basisbreite knapp 2,50 m, nach hinten darf es gern ein halber Meter sein, und die Anwinkelung auf den Hörplatz sollte nicht zu stark sein – also alles völlig problemlos.

Neutral und anmachend

Ganz prima war auch zu verdauen, was die Focal dann aus dem Stand an Musik in den Hörraum schleuderte. Da entdeckten wir spontan klassische Focal-Tugenden wieder: Dynamik im Kleinen und Feinen wie im Großen und Groben, locker aus dem Ärmel geschüttelt und mit genau der Mixtur zwischen Neutralität und Anmachfaktor ausgestattet, die weltweit an den Franzosen geschätzt wird.

Die Impulsverarbeitung, beispielsweise das Schnippen der Finger bei Elvis Presleys „Fever“-Interpretation kam vollkommen ansatzlos beim Hörer an.

Den Zauber des Stückes konnte man sich sofort erschließen, und doch zeigte die Kanta hier und bei etlichen anderen Stücken sehr deutlich, welch Geistes Kind die vorgeschalteten Geräte sind. Nein, sie ist keinesfalls eine Diva, die eine kritische Last

FOCAL KANTA NO 2



um 7400 €
(in 8 verschiedenen Farbkombinationen erhältlich)
Maße: 26 x 114 x 38 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: Music Line
Tel.: +49 4105 77050,
www.music-line.biz

für den Verstärker darstellen oder übertriebene Ansprüche an dessen Leistungsfähigkeit stellen würde. Vielmehr ist sie in der Lage, den Charakter eines angeschlossenen Stromlieferanten feinstens aufgedröseln an den Tag – oder die Nacht zu legen.

Diese Box hat gefehlt

Wir experimentierten dabei sowohl mit der kleinen 300B-Röhre von Fezz (ab S. 40), als auch mit dem Exposure 3010, bis hin zu Octaves V80 und Audionets Watt. Und schwankten immer wieder zwischen Vernunft und der Gier nach noch mehr Klang. Denn das hat sie wirklich drauf, diese Focal: Bei aller Disziplin und einer wirklich sauberen und verzerrungsarmen, im Bass eindeutig

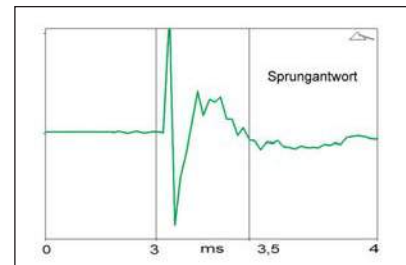
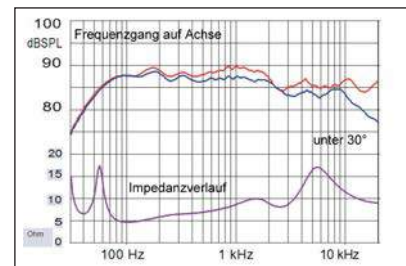
zurückhaltenderen Charakteristik als beispielsweise die 1038 BE II sie bietet, zieht sie den Zuhörer in die Musik, lässt Zeit scheinbar schneller als gewohnt vergehen und lockt doch immer noch etwas weiter: Gebt mir noch etwas mehr, ich kann's vertragen, und ich werde euch nicht enttäuschen. Und weiter als die Kanta 2 von Enttäuschung weg ist, kann man sich einen modernen Standlautsprecher kaum vorstellen.

Bleibt zu hoffen, dass der Erfolg dieses in jeder Hinsicht überzeugenden Lautsprechers den Hersteller ermutigt, möglichst bald die Modellpalette zu erweitern. Denn eine solche Box hat auf dem dicht besiedelten Markt tatsächlich noch gefehlt.

Michael Lang

Focals erster Lautsprecher mit einer neuen Designsprache. Ein optisch wie technisch moderner Lautsprecher mit einem homogenen, schnellen Klangbild mit feinsten Auflösung und präzisiertem Timing sowie plastischer Abbildung. Dank unterschiedlichster Farbkombinationen für Einrichtungen von klassisch bis modern bestens geeignet.

MESSERGEBNISSE



DC-Widerstand	4,7 Ohm
Minimale Impedanz	4,5 Ohm bei 100 Hz
Maximale Impedanz	18 Ohm bei 65 Hz
Kenschalldruck (2,83 V/m)	87 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	9,8 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	55 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	1/0,1/0,03 %

LABOR-KOMMENTAR: Unkritischer Drei-Wege-Bassreflex-Lautsprecher mit Vier-Ohm-Nennimpedanz und gutem Wirkungsgrad. Verzerrungen sehr gering, Frequenzgang bis auf eine Senke bei zwei Kilohertz ziemlich linear und ausgewogen. Sprungantwort unauffällig.

AUSSTATTUNG

Hochwertiges Single-Wiring-Terminal für Bananenstecker und Kabelschuhe; je eine Bassreflexöffnung vorne und hinten; Bespannung magnetisch haftend; Ausleger mit in Gummi gelagerten Spikes

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 89%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT



◀ Die aufgesetzte Front ist aus einem besonders steifen und resonanzarmen Kunststoff. Die Chassisschrauben sind mit Zierringen verdeckt.



Plattenbau



Noch vor knapp 20 Jahren wurden Hörversuche mit HiFi-Möbeln verspottet, schafften es als Kuriositätenkabinett gar in den „SPIEGEL“. Heute ist der Klingeinfluss der Parkposition weitaus weniger umstritten. STEREO testet diesmal besonders aufwendig mit Schwingungsmessungen und ausgiebigen Hörtests.

Möbel „klingen“. Das glauben Sie nicht? Dann stellen Sie doch Ihren CD-Player mal erst auf Holz und dann auf Glas.

STEREO hat die Testkandidaten allesamt zunächst mechanisch – mit von einem Schwingungsexperten abgenommenem Versuchsaufbau samt Brüel & Kjaer-Beschleunigungsaufnehmer – gemessen, ohne dass die am späteren Hörtest teilnehmenden Redakteure die Ergebnisse zu Gesicht bekamen. So sollten eventuelle Korrelationen erst nach Abschluss der Messungen UND Hörversuche interpretiert werden. Auch beim Hörtest sahen die Tester nicht, welches Rack gerade zum Einsatz kam. Für den Wechsel sorgten Kollegen.

Selbstredend klingen Möbel nicht direkt, sondern Material und Konstruktion üben einen gewissen Einfluss auf das komplexe System „HiFi-Anlage“ aus. Wir wissen, dass es sich bei der HiFi-Anlage samt Kabeln elektroakustisch um einen Wechselstrom- oder auch Schwingkreis handelt, bei dem etwa die übereinander platzierten Geräte Plattenkondensatoren bilden. Unbestritten ist auch, dass Mikrofonie, etwa durch Luft- oder Trittschall, vor allem in den



Wir haben für Sie getestet:

Creaktiv Trend 1 High Gloss	28
Empire Precision MC	29
Quadraspire Sunoko Vent	30
Rogoz Anti Vibration Audio Stand	31
Roterring Amitara QS Opt	32
Schnepel X-Linie HiFi-Rack	33
Solidsteel HS-4	34

STEREO testet Racks, also Parkdecks, die HiFi-Geräten erst zur vollen Klangblüte verhelfen sollen. Wir messen, sehen und hören genau hin.

Von Tom Frantzen

Komponenten zu Klirrverzerrungen führt. Siegbert Tessendorf hat hierzu aufsehenerregende und interessante Versuche mit einem Gummihammer durchgeführt (www.tessendorf.de/entkoppdruck.htm). Auch wenn wir hier von Effekten reden, die eher Nuancen und natürlich nicht mit raumakustischen Phänomenen zu vergleichen sind, ist klar, dass auch der „Parkplatz“ für den Klang eine Rolle spielen kann – und nicht nur für's Ambiente.

Im Wesentlichen haben wir es beim Rackbau mit zwei Funktionsprinzipien zu tun, An- und Entkopplung. Mit der Ankopplung versucht man, durch eine clevere Verbindung zweier Massen zu einem guten Ergebnis zu kommen – wir kennen das etwa vom Spike unter dem Lautsprecher, der durch Bündelung der Gewichtskraft, vor allem aber auch durch radiale Lenkung der Energie im sich verjüngenden Material, durch Reflexion und Auslöschung wie eine in anderer Richtung sperrende Diode auf einen winzigen Punkt in ein meist härteres Material ableitet. Eine Entkopplung soll dagegen eine filternde Isolierung/Trennung von Systemen, Materialien und ihren Eigenschaften herbeiführen, was durch weichere, dämpfende, elastische Stoffe, Federung, ein Subchassis oder gar ein aktiv korrigierendes Schwingensystem geschehen kann.

Dass es zwangsläufig oder selbstredend vorsätzlich auch Konstruktionen gibt, die beide Prinzipien kombinieren, liegt auf der Hand.





▲ Durchdachtes Baukastenprinzip: Die Rohre sind auch nachträglich austauschbar und füllbar.

Die Trend Line wird neben den bekannten sechs Ausführungen, jetzt auch in fünf Hochglanz-Versionen angeboten. Diese Beschichtung ist laut Creaktiv extrem kratzfest und säurebeständig, wird also auch von Gerätefüßen nicht angegriffen.

In den Hörtests fiel zu diesem Rack häufig die Bemerkung „bassstark“, auch Dynamik und Räumlichkeit – wohlgermerkt des CD-Spielers **auf** diesem Rack – wurden im Vergleich von der Mehrheit der Tester gut bewertet.

Kreativ denken

Creaktiv ist einer der echten Pioniere in Sachen Audiomöbel. Die Erfahrung aus den Reference-Modellen floss auch ins Trend 1 ein

Das Trend 1 High Gloss von Creaktiv ist die logische Weiterentwicklung des seit vielen Jahren bewährten Trend Line, das sich auch im STEREO-Test als besonders gutes Oberklasse-Rack bewährt hat. Es besteht aus 30 Millimeter starken, melanin- respektive acrylbeschichteten Holzplatten und Rohren mit 35 Millimetern Durchmesser. Jede Ebene trägt etwa 60 Kilogramm.

Neben den serienmäßigen Fachhöhen/ Rohrlängen (generell 170 + unten 230 mm) können gegen einen kleinen Aufpreis

Sonderlängen (fünf Euro je Rohr) und Sondermaße der Ebenen bestellt werden. Durch Gerätewechsel notwendige Änderungen oder Erweiterungen sind somit jederzeit problemlos möglich.

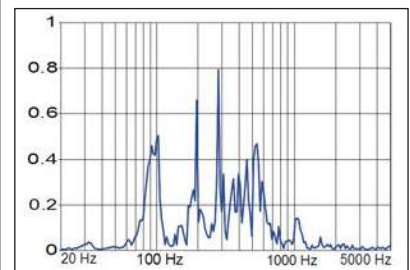
Die Vierkammer-Antiresonanz-Rohre gehören zur Serienausstattung und sind gegen Aufpreis gefüllt und gedämpft. Justierbare Bodenfüße zur korrekten Aufstellung sind ebenfalls Serie, Bodenkegel, Kabelkanal und Potentialausgleichs-Set gibt es gegen Aufpreis, ebenso die Lieferung des montierten Racks.

CREAKTIV TREND LINE

Preis: ab 690 €
 Maße: 60 x 87,5 x 48 cm (BxHxT)
 Kontakt: Creaktiv
 Tel.: 02224/949930
www.creaktiv-hifi.com

Das Creaktiv-Rack ist seit Jahren eine sichere Bank. Gut und solide konstruiert, in Hörtests weiterentwickelt, recht flexibel, chic und überdurchschnittlich verarbeitet, „klingt“ es zudem prima.

MESSERGEBNIS



Maxima bei 100, 200 und 290 Hertz, unter 100 und über 1000 Hertz kaum Anregung.

BEWERTUNG

KLANGEINFLUSS	★★★★★
VERARBEITUNG	★★★★★
FLEXIBILITÄT	★★★★★
WOHNFAKTOR	★★★★★
PREIS/LEISTUNG	★★★★★

Stapelverarbeitung

Die Stärken des universellen Empire-HiFi-Möbels sind der Preis und die durch Stapelbarkeit der Ebenen hohe Flexibilität.

Die Empire Precision MC-Serie erfreut sich großer Beliebtheit. Während die Schwesterserie MX vierbeinig und mit rechteckigen Ebenen auftritt, sind die aus 18 Millimetern MDF bestehenden Böden beim MC nach hinten abgerundet und ruhen mit Spikes und eingearbeiteten Spikeaufnahmen auf drei runden Säulen. Wie fast alle Probanden erreichte uns das Empire mit vier Geräteebenen.

Die Tragkraft der einzelnen Ebenen ist interessanterweise von deren Bauhöhe abhängig. Von 4 (Basishöhe, auf dem Foto ganz oben abgebildet) bis 11 Zoll (Einstellhöhe der Geräte 15-25 cm) beträgt sie 60 Kilogramm, ab 14 Zoll (Einstellhöhe 32 cm) 40 und ab 18 Zoll (Einstellhöhe 42 cm) 20 Kilogramm. Wir finden die Flexibilität aufgrund der Stapelbarkeit sehr

gut. So lassen sich die Geräte im Rack wunschgemäß anordnen, auch nebeneinander aufstellen oder bei Neuzugängen im Gerätefuhrpark später maßgefertigte Ebenen gezielt nachkaufen. Erfahrungsgemäß sollte man das Aufstapeln aber auch nicht übertreiben.

Denn wie jeder Turm verliert auch der Empire-Stapel mit zu großer Höhe an Stabilität, an Bedienbarkeit sowieso. So betreibt der Autor stapelbare Racks bis etwa 120 Zentimeter Höhe. Die Böden sind schwarzlackiert oder in zahlreichen



▲ Der Aufbau wirkt simpel genial, stabil und durchdacht, die Platte ist fest verschraubt.

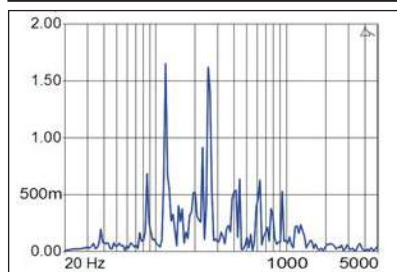
Furnieren erhältlich, die Metallträger in Schwarz, Silber und mit weißer Pulverbeschichtung. Als auffällige Übereinstimmung lobten die Tester im Blindtest mehrheitlich die Offenheit, das gute Ausschwingen und die Dynamik, sobald sich der CD-Spieler auf dem Empire befand. Ganz unverfärbt (Stimme) war es nicht.

EMPIRE PRECISION MC

Preis: um 515 €
Maße: 61 x 91 x 57 cm (BxHxT)
Kontakt: Empire Deutschland
Tel.: 02241/4934006
www.empire-hifi.com

Das Empire überzeugt durch Variabilität und Preiswürdigkeit, in der Messung fiel die geringe Dämpfung (Metallresonanzen) auf, im „Klang“ dagegen Offenheit und gutes Ausschwingen.

MESSERGEBNIS



Stark ausgeprägte Maxima bei 120 und 260 Hertz, der Messbereich ist hier verdoppelt.

BEWERTUNG

KLANGEINFLUSS	★★★★
VERARBEITUNG	★★★
FLEXIBILITÄT	★★★★★
WOHNFAKTOR	★★★
PREIS/LEISTUNG	★★★★★





▲ Materialspiele führten beim Quadraspire zu überzeugenden Ergebnissen.

ist hörbar besser! Das Sunoko Vent samt Upgrade befanden mehrere Tester als besonders lebendig, mit gutem Fokus und auffallend guter Basswiedergabe sowie dynamisch, die Abbildung als groß und ausgeprägt weiträumig.

Im Gegensatz zu anderen Racks wirkte dieses ungnädiger, wenn die Aufnahme überpräsent war, was bei Norah Jones' Debütalbum durch die Mikrofonnähe stellenweise tatsächlich so ist. Diese Gnadenlosigkeit bedeutet andererseits aber auch: Es nimmt nichts weg...

Bambussprossen

Filigran und durchdacht erweist sich das Quadraspire-Rack mit geschlitzten Bambusebenen als unerwartet hoch belastbar.

Das Sunoko Vent aus dem britischen Hause Quadraspire hat seinen japanischen Namen den Assoziationen seiner Schöpfer an die Badekultur im Land der aufgehenden Sonne zu verdanken. Dazu passt das verwendete Bambusholz vorzüglich, auch wenn die ebenfalls lieferbare MDF-Version etwas günstiger angeboten wird.

Dass die Ebenen geschlitzt sind, hat natürlich schwingungs-, aber auch wärmetechnische Gründe. Denn die Ableitung der von manchem Gerät erzeugten Wärme wird so erheblich erleichtert.

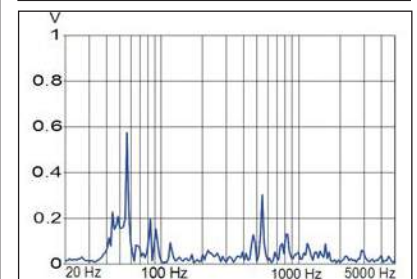
Dass die Böden zudem in jeder Hinsicht abgerundet sind ist, Sie ahnen es schon, ebenfalls kein Zufall. Jede der durchaus filigran wirkenden Ebenen soll stattliche 120 Kilogramm Tragkraft aufbieten, was uns verblüfft. Die Tragsäulen bestehen aus Aluminium, das in eine elegante, geschwungene Form gegossen wurde, und die Böden dazwischen werden durch Messinghülsen stabilisiert. Das Rack kostet in Bambus 420 Euro pro Ebene, das in der Testversion enthaltene „Upgrade“ für die obere Ebene mit Bronze-Spikes verschlingt nochmal 480 Euro extra, aber es

QUADRASPIRE SUNOKO VENT

Preis: 2160 € (Testversion)
 Maße: 59 x 87 x 47 cm (BxHxT)
 Kontakt: Sieveking Sound
 Tel.: 0421/6848930
 www.sieveking-sound.de

Bei elegantem Erscheinungsbild überzeugt das Quadraspire in Bambus auch messtechnisch ebenso wie im Hörversuch absolut. Nicht ganz billig, aber preiswert und audiophil.

MESSERGEBNIS



Maximum bei 56 Hertz, ansonsten kaum ausgeprägte Schwingungstendenzen.

BEWERTUNG

KLANGEINFLUSS	★★★★★
VERARBEITUNG	★★★★★
FLEXIBILITÄT	★★★★
WOHNFAKTOR	★★★★★
PREIS/LEISTUNG	★★★★★

Schöner Wohnen

Im bildschönen, überragend verarbeiteten Rogoz-Rack steckt viel im audiophilen Sinne angewandtes Hirnschmalz.

Das Rack von Rogoz sieht zwar aus wie ein hochklassiges und kostspieliges Möbelstück – was es auch ist –, aber auch der zwecks Klangverbesserung betriebene audiophile Aufwand ist beträchtlich. Es ist ausdrücklich gedacht für High End-Komponenten. So ruht die gesamte Konstruktion auf drei extrem stabilen Standbeinen. Die drei Doppel-Ebenen sind gestapelt und punktgelagert auf jeweils drei höhenverstellbaren Anti-Vibrations-Spikes voneinander separiert.

Zusätzlich aber lässt das zwischen den zweilagigen Fachebenen aus furnierten Holzböden integrierte, aufwendig gelagerte „BBS“-System (Balancing Board System) aus Stahl und Carbon trotzdem noch seitliche (Pendel-)Bewegungen zu, was in Kombination mit der Mehrlagigkeit

und Zusammensetzung der Materialien – auch der Füße – eine Art isolierendes und vibrationsdämpfendes Subchassis-System bedeutet.

So werden hier kontrollierte Bekämpfung von klangschädlichen Vibrationen und fester, punktgenau ableitender Stand mit minimierter Kontaktfläche in cleverer Kombination realisiert.

Dieses patentierte BBS-System lässt darüber hinaus das exakte Ausrichten der Ebenen zu. Die handwerkliche Ausführung und die verwendeten Materialien sind von erlesener Qualität, der Preis dieses Racks „nach Maß“ ist allerdings auch entsprechend. Ein Nachkauf weiterer Ebenen ist möglich.

Jede der drei Ebenen des Rogoz Audio Stand ist mit rund 80 Kilogramm



▲ Rogoz setzt in der Tat zwischen den Böden auf eine Mixtur aus An- und Entkopplung.

belastbar, die Fachhöhe der beiden Innenfächer beträgt 230 Millimeter. Mit 790 Millimetern Breite und kaum weniger Tiefe wirkt auch dieses Möbel bullig, und es ist zudem auch sehr massiv und schwer (brutto 140 Kilogramm).

Klanglich bewertete das „blinde“ Auditorium das Rogoz-Rack häufiger als natürlich, räumlich, ruhig, im Bass sehr konturiert und attestierte ein gutes Ausschwingverhalten. Dynamik und Fokus erschienen den Zuhörern mit dem Rogoz gut.

ROGOZ ANTI VIB AUDIO STAND

Preis: um 3800 € (Testversion)

Maße: 73 x 79,5 x 74 cm (BxHxT)

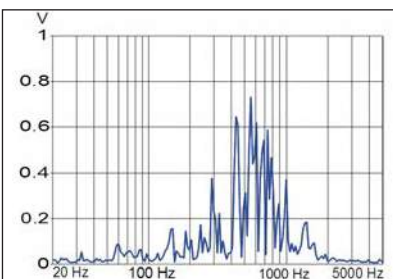
Kontakt: D&D Distribution/Audio Consulting

Tel.: 0177/7686668

www.rogoz-audio.com

Klanglich gefiel beim Rogoz die leicht besänftigend-beruhigende Wirkung auf die Geräte, aber beeindruckend sind auch das Material, die Verarbeitung und das Gewicht. Der Preis ist für ein Top-Möbel angemessen.

MESSERGEBNIS



Maxima im mittleren Frequenzbereich um 750 Hertz, sonst gut bedämpft.

BEWERTUNG

KLANGEINFLUSS	★★★★★
VERARBEITUNG	★★★★★
FLEXIBILITÄT	★★★★
WOHNFAKTOR	★★★★★
PREIS/LEISTUNG	★★★





▲ Hier ist der Alu-Montageflansch zu sehen, der die Ebenen mit dem Grundgerüst verbindet.

Black Beauty

Das Rack der Möbelmanufaktur Roterring aus Ahaus kommt mit quarzsandgefüllten Ebenen.

Roterring ist, wie die meisten Lieferanten der Testkandidaten, spezialisiert auf TV- und Audiomöbel, aber auch Gehäuse- und Ladenbau. Das „Amitara“ ist eines der Spitzenprodukte. Jeweils vier hochwertige Aluminiumverbinder dienen beim Roterring Amitara der sicheren Ankopplung an die „Stollen“, wie der Hersteller selbst die Beine nennt. Das Design ist von klaren Linien geprägt und zeitlos elegant zu nennen, das Rack wirkt zudem sehr stabil – und ist es auch.

Die satte 40 Millimeter starken Fachböden sind in Schichtbauweise ausgelegt und können wahlweise mit oder ohne Quarzsandfüllung geordert werden, wobei die Füllung der Testversion der Reduzierung

von Schwingungen dienen soll. Aufgrund der abnehmbaren Unterplatte der Böden lassen sich auch vom Besitzer selbst Befüllungen (auch mit anderen Materialien) realisieren.

Die Belastbarkeit der Böden liegt bei jeweils 80 Kilogramm, bietet also mehr als genug Reserven auch für kräftige Endverstärker. Fünf verschiedene Ausführungen des Amitara 14 sind lieferbar, als da wären Nussbaum und Struktureiche als Furnier oder aber Weiß, Schwarz oder Braun als matt lackierte Ausführungen.

Zudem kann das Rack durch „Soundcare Spikes“ angekoppelt und weiter getunt werden, die durch ihre patentierte Konstruktion ihren bodenschonenden

Spiketeller beim Anheben oder Verschieben selbst mitnehmen. Das ist mal eine wirklich gute Idee, die sowohl Nerven als auch Kratzer erspart!

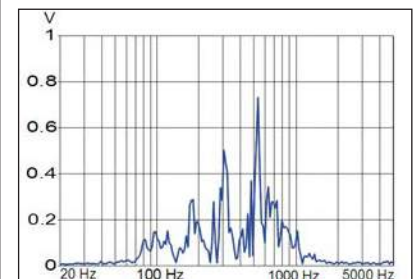
Dem wuchtig wirkenden Roterring-Parkhaus wurde beim Hörtest im großen STEREO-Hörraum eine besonders facettenreiche Mittenwiedergabe, gute Tiefenstaffelung sowie ein runder Bass und gute Dynamik nachgesagt, es ließ, so zumindest zwei Hörer, die Töne besonders natürlich ausklingen.

ROTERRING AMITARA QS OPT

Preis: ab 1980 € (Testversion 2355 €)
 Maße: 70,5 x 85 x 57,5 cm (B x H x T)
 Kontakt: Roterring
 Tel.: 02567/9397-63
www.roterring.eu

Roterring liefert ein superb bedämpftes und stabiles Rack mit zudem durchweg guten Klangnoten von allen Testhörern. Auch die Verarbeitung bewegt sich auf hohem Niveau.

MESSERGEBNIS



Maxima bei 300 und 530 Hertz, unter 80 und über 1000 Hertz sehr gut bedämpft.

BEWERTUNG

KLANGEINFLUSS	★★★★★
VERARBEITUNG	★★★★★
FLEXIBILITÄT	★★★★
WOHNFAKTOR	★★★★★
PREIS/LEISTUNG	★★★★★

Männertraum

Die X-Linie von Schnepel erscheint in Beton-Optik, einem von elf lieferbaren Finishes – und so vielleicht nicht fürs Wohnzimmer.

Schnepel aus dem nordrhein-westfälischen Hüllhorst ist in Sachen Zubehör wie etwa Wandhalterungen eine große Nummer in der Branche. Das „X-HiFi-Rack“ ist das Audio-Möbel einer auch für TV-Geräte lieferbaren „X-Linie“. Es verfügt über vier Böden plus Topebene, was ausgesprochen viel Stellfläche bedeutet.

Das Rack ist in der gelieferten Betonlook-Version – nicht etwa mutmaßlich, sondern gemessen an den Äußerungen der weiblichen STEREO-Besatzung – eher etwas für die „Man Cave“ statt für den Salon, aber gottlob wiegt es nicht etwa 400, wonach es aussieht, sondern „nur“ 40 Kilogramm. Den Männern gefiel das Beton-Finish recht gut.

Schnepel liefert dieses Modell freilich in elf Varianten, darunter in Schwarz/Weiß

und zahlreichen Holzdekors, die Versionen sind alle gleich schwer. Die Belastbarkeit gibt der Hersteller mit 40 Kilogramm je Ebene an, jede Ebene liegt auf zwei U-Metallprofilen auf. Die Einrichtung der Fachhöhen wird durch das aus vielen Haushalts- und Küchenmöbeln bekannte Metallstift/Lochprinzip im 32-mm-Abstand sehr flexibel und einfach realisiert.

Die Fachtiefe von 37,5 Zentimetern könnte im Einzelfall, gerade bei Verstärkern, mitunter knapp werden, lässt sich aber über ein lobenswerterweise gleich mitgeliefertes (!) Erweiterungsset auf 42 Zentimeter anpassen.

Auch die Kabel wurden berücksichtigt, so verfügt jedes Fach über eine praktische, verschließbare Kabeldurchführung. Insgesamt hinterlässt das Schnepel-Rack damit einen praxisgerechten und



▲ Vorgebohrte Löcher und Metallstifte, die man auch aus Möbeln kennt, sorgen für Flexibilität.

durchdachten Eindruck, zudem wirkt es sehr stabil, aber mit 75 Zentimetern Breite auch recht wuchtig.

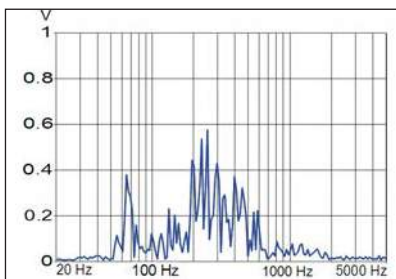
Im Hörtest fiel das X-HiFi-Rack durch die Attribute „konturierter Bass“, „schlank“ und „offen“ auf, zeigte für die Mehrheit der Hörer eine besonders große Abbildung, wirkte dabei aber ein wenig „gnädiger“ als etwa das insgesamt auffallend ähnlich bewertete Roterring.

SCHNEPEL X-LINIE HIFI RACK

Preis: um 1100€ (Testversion)
Maße: 75 x 101 x 42 cm (BxHxT)
Kontakt: Schnepel
Tel.: 05741/34610
www.schnepel.com

Das Schnepel-Rack schlägt sich im Mess- und Hörcheck sehr wacker, ist noch preiswert und dank Stecksystem hochflexibel. Zudem gefallen einige praktische Detaillösungen gut. Die Betonoptik ist kein Muss.

MESSERGEBNIS



Eher geringe Schwingungen vor allem im mittleren Frequenzbereich und bei 65 Hertz.

BEWERTUNG

KLANGEINFLUSS	★★★★
VERARBEITUNG	★★★★
FLEXIBILITÄT	★★★★★
WOHNFAKTOR	★★★★
PREIS/LEISTUNG	★★★★





▲ Solidsteel liefert auch „rohridentische“, bodenschonende Spiketeller mit.

alle Metallteile des Racks – aus Edelstahl hergestellt. Die Stapelbarkeit erhöht auch hier die Flexibilität der Anordnung und die Zukunftssicherheit. Zwei Hörern fiel bei diesem Rack übereinstimmend auf, dass die Abbildung groß, aber etwas zweidimensional geriet, dennoch wurden Dynamik und Räumlichkeit gut, der Bass als eher rund und etwas weich bewertet. Manchem erschien die Wiedergabe etwa von S-Lauten leicht besänftigt.

Solide Basis

Edelstahl und MDF sind die Hauptzutaten der eleganten Solidsteel-Konstruktionen.

Vom Traditionsvertrieb Audio Trade erreichte uns das Rack von Solidsteel. Hier sind die Stellflächenmodule stapelbar und lediglich über Spikes miteinander verbunden. Die Bodenspikes ermöglichen zudem ein Nivellieren des ganzen Regals.

Bei den Fachböden und der Top-Platte wird 30 Millimeter starke „Mitteldichte Faserplatte“ (MDF) eingesetzt, das sich als gut dämpfendes und stabiles Material auch im hochwertigen Lautsprecherbau weitgehend durchgesetzt hat. Die Fachböden sind wahlweise mit mattschwarzer

Gummibeschichtung (2675 Euro) und in Pianolack Schwarz oder Weiß (jeweils 2400 Euro) erhältlich, die Tragfähigkeit jeder Ebene wird mit 80 Kilogramm und 300 Kilogramm für das Komplettregal angegeben.

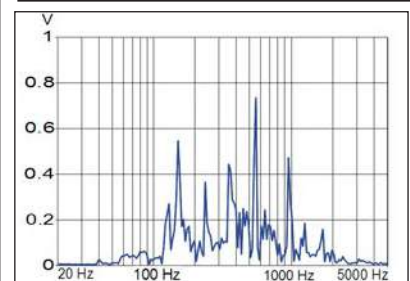
Innerhalb der Gerätefächer liegt die Stellfläche bei 535 x 510, oben bei 640 x 560 Millimetern, was sehr großzügig bemessen ist. Auch die Fachhöhe dürfte mit einmal 305 und zweimal 205 Millimetern meist ausreichen. Die tragenden Rundrohre bestehen aus 40 Millimeter starkem Vollmaterial und sind – wie

SOLIDSTEEL HS

Preis: um 2400 € (Testversion)
Maße: 64 x 101 x 56 cm (BxHxT)
Kontakt: Audio Trade
Tel.: 0208/882660
www.audiotra.de

Das Solidsteel ist ein Hingucker, wengleich mit leicht technischem Touch. Sein Klangeinfluss war unbestreitbar, aber im Vergleich leicht durchwachsen. Durch Stapelbarkeit punktet es mit hoher Flexibilität.

MESSERGEBNIS



Ausgeprägtes Maximum bei 560 Hertz, unter 100 und über 1000 Hertz sehr gut bedämpft.

BEWERTUNG

KLANGEINFLUSS	★★★★
VERARBEITUNG	★★★★★
FLEXIBILITÄT	★★★★★
WOHNFAKTOR	★★★★★
PREIS/LEISTUNG	★★★★

Der Versuchsaufbau in unserem Labor

Nur im Einzelfall ließen Messergebnisse und Hörversuche einen Zusammenhang erkennen, Gesetzmäßigkeiten gibt es kaum.



▲ Die breitbandig angeregten Racks wurden alle mit einem Brüel & Kjær-Beschleunigungsaufnehmer und definiertem Sweep auf der Top-Ebene gemessen, einmal pur und mit drei (!) Plattenspielern.

Schon die Messungen waren spannend, verrietten sie doch zumindest etwas über das Dämpfungsverhalten der Rackkonstruktion. Dabei stand jedes Rack im Messlabor auf Spikes, und die Ergebnisse wurden den beteiligten Redakteuren nicht zugänglich gemacht. Zum Höhepunkt der gesamten Heftproduktion geriet dann der mit zahlreichen Kollegen durchgeführte Blind-Hörtest. Der jeweilige Redakteur wurde einzeln in den zuvor abgeschlossenen Hörraum geführt und musste in der Mitte Platz nehmen, während zwei Kollegen hinter ihm die für ihn unsichtbaren Racks positioniert hatten und dort an langen Sommer Cable-XLR-Strippen einen CD-Spieler von Accustic Arts umparkten. Die insgesamt acht Racks – außer Konkurrenz ein professionelles Ictra Ito im fünfstelligen Preisbereich – waren nummeriert



Carsten Tragsdorf,
Dipl.-Ing. Konstruktionstechnik

« Ein mechanisch gutes Rack besteht aus einer möglichst geringen Anzahl von Komponenten, um Interaktionen mit HiFi-Geräten oder der Umgebung auszuschließen. Das Prinzip ist die Reduktion. »

und nicht etwa der Reihe nach aufgestellt. Der Hörtest verlief außerordentlich schwierig, denn während Lautsprecher noch relativ große Unterschiede offenbaren, geht es bei Racks um Nuancen. Immerhin lieferte der versuchsweise auf dem Boden platzierte CD-Player ein deutlich flacheres, matschig-mulmiges Klangbild, sodass die Aussage „Jedes Rack ist deutlich besser als kein Rack“ schonmal zutrifft.

Der größte hörbare Unterschied lag in der Stimme von Norah Jones, die mal weiter vorn und heller/offener, mal weiter hinten und gedeckelter verortet wurde, zudem schwankte subjektiv der Pegel minimal, und auch das Ausschwingverhalten etwa eines Klaviers erschien mal kürzer oder länger, die Räumlichkeit mitunter kompakter oder größer, was mit dem Dämpfungsverhalten des jeweiligen Racks zu tun hatte und so sogar einigermaßen mit der Messung korrelierte. Genannt haben wir lediglich die eindeutig einem Rack zugewiesenen, häufiger genannten Attribute. Die Unterschiede sind allerdings extrem subtil und dürfen deshalb bei einer Kaufentscheidung durchaus mal hinter anderen Kriterien wie Flexibilität, Preis und Wohnfaktor zurückstehen.

FAZIT



Tom Frantzen
STEREO-Redakteur

Racks haben einen auch im Blindtest verifizierbaren Einfluss auf den Klang. Das bewies schon die Platzierung des CD-Players – bei Zimmerlautstärke – auf dem Parkettboden des großen STEREO-Hörzimmers. Da war jedes Rack klar besser. Die Unterschiede zwischen den sieben Testkandidaten aber, so unterschiedlich sie auch en detail konstruiert sind, waren im Blindtest selbst für vier erfahrene Testredakteure und einen Kollegen aus der Musikwissenschaft ein richtig harter Brocken. Zwar konnten in der Einzelauswertung auch reproduzierbare und übereinstimmende Bewertungen bestimmten Racks zugeordnet werden – so etwa eine besonders rhythmisch-offene Spielweise dem von Quadraspire und eine leicht beruhigende Wirkung dem von Roterring, doch waren solche Eindeutigkeiten selten und gingen im Stöhnen der Probanden, wie ungewohntermaßen extrem klein die Differenzen seien, fast unter. Sieben/acht Racks auf einen Streich sind aber auch viel. Experimentieren lohnt trotzdem. Versuchen Sie es selbst. Auch wir haben neben den versammelten Fertigprodukten, die akribische Entwicklungsarbeit enthalten, um den HiFi-Komponenten in geschützter Umgebung die Arbeit zu erleichtern, über die Jahre mit vielen Erzeugnissen, Konzepten und Materialien von MDF über Kork, Gummimatten, Schiefergestein bis RDC und Sorbothan herumprobiert und kombiniert. Auch wenn die Aufstellung der Geräte vermeintlich nicht die Wichtigkeit der Lautsprecherpositionierung und Raumakustik erreicht, vernachlässigbar ist sie deswegen noch lange nicht, das würde Potenzial verschenken. Begrüßenswert fanden wir für den Fall von Gerätewechseln die Flexibilität der stapelbaren oder verstellbaren Racks, doch auch das Auge „wohnt mit“. Bei den Ladys im Verlag konnte etwa das Rogoz besonders stark punkten, wenn man mal Preis und Abmessungen etwas ausklammert.

LINKS

www.tessendorf.de/entkoppdruck.htm
http://ictra.com/images/pdf/ictra_report_w_deu_170512.pdf



Natur-Talent

Der kanadische Lautsprecherspezialist Verity Audio genießt den Ruf, musikalische Lautsprecher zu bauen. Davon haben wir uns bereits des Öfteren überzeugt und waren umso mehr auf die brandneue Otello gespannt. An ihr passt alles, außer der Name.

Ausgerechnet Otello! Verdis hitziger, verblendeter und schließlich vor Eifersucht brennender Charakter, der in seiner Raserei die arme, unschuldige Desdemona meuchelt, passt irgendwie so überhaupt nicht zum extrem ausgeglichenen, streng neutralen, ja, reflektierten Wesen der neuen Standboxen des kanadischen Spezialisten Verity Audio. Allerdings ist auch hier ein „Opfer“ zu beklagen: „Leonore“ – der Hersteller aus Québec benennt seine Modelle durchgängig nach Opernfiguren. Sie ist der einzige „echte Kerl“ in Beethovens „Fidelio“ und rettet als Mann verkleidet ihren Geliebten Florestan vor dem Tod im Kerker. In Form von Otellos Vorgängerin im Verity-Programm machte sie während des Tests in STEREO 8/2010 ihrem Namen durch Mut zur Wahrheit sowie mitreißende Musikalität alle Ehre.

Okay, wollen wir den Bogen an den Haaren herbeigezogener Analogien mal nicht überspannen. Wahr bleibt indes, dass die Otello – Lautsprechermodelle sind aus mir unbekanntem Gründen stets weiblich – als Maßstab für Natürlichkeit und unverstellte Geradlinigkeit gelten darf, wodurch sie manche auf Effekte setzende Konkurrentinnen entlarvt. Authentizität ist ihr – da macht sie den „Otello“ – „die natürlichste Rache der Welt“. Selbst die aufgesetzter Schönfärberei oder gar Verfärbungen vollkommen unverdächtige Leonore reicht zum Beispiel nicht an die unprätentiöse, farbechte Mittendarstellung ihrer Nachfolgerin heran.

Beispiel gefällig: In aller Regel kennen wir die Stimmen unserer oft gehörten Sängerinnen nur aus der Konserve. Im Falle der Amerikanerin Lyn Stanley ist das anders. Sie habe ich schon oft in natura ohne alle Mikrofone und Elektronik



▲ Das Board aus HDF dient der Schallführung, ist abnehmbar und wird per Magnetkraft fixiert.

gehört – sogar trällern. Mitten in unsere Beschäftigung mit der Otello platzte die neue „Volume Two“-SACD ihrer fantastisch aufgenommenen „Moonlight Sessions“. Und kaum eine Otello-Konkurrentin trifft das typische Timbre vom samtigen Brustton bis zum klaren, strahlenden Diskant so exakt. Im elegischen „At Seventeen“ etwa rückt Stanley dicht ans Mikrofon heran, und die Kanadierinnen stellen sie plastisch und absolut glaubhaft vor den Hörer. Fast so, als wäre sie da. Vorsicht: Gänsehautfaktor!

Druck und Ausdruck

Dabei ist die neue Otello keineswegs die Art von Lautsprecher, die sich an einen heranschmeißt. Vielmehr erscheint ihre Spielweise betont gelassen, ja, beinahe ein wenig distanziert. Dabei mangelt es ihr nicht an Lebendigkeit, doch

So ähnlich und doch anders: Verity Audios Otello-Vorgängerin Leonore ►

sie mischt sich nicht ein, erscheint stets etwas zurückgenommen, was durchaus einen reifen, gediegenen Höreindruck erzeugt, und steht beim Musizieren beinahe neben sich. Es ist, als beobachte sie sich selbst, auf dass ihr ja kein Fehler unterlaufe. Im Vergleich wirkt die Leonore tatsächlich unbekümmerter, ja, ungezügelter, aber eben zugleich auch weniger „manierlich“.

Dabei sind sich die beiden überaus ähnlich. So stimmen ihre Abmessungen exakt überein, wobei die Otello geringfügig höher ausfällt, da sie wie die größeren aktuellen Verity-Modelle statt der Metallkegel für Spikes eine Basis samt höhenverstellbarer Füße mitbringt, die für definierte Bedingungen auf jeder Art von Untergrund sorgen soll und dank einer roten Zwischenlage aus einem





◀ Das Schnittmodell zeigt den Aufbau der aus zwei fest miteinander verbundenen Gehäusen bestehenden Otello samt ihrer räumlich getrennten Frequenzweichen.

klebrigen, hochdämpfenden Polymer auch ohne Schrauben, die ja wieder einen unerwünschten soliden Übergang bilden würden, zuverlässig an der Unterseite des Lautsprechers haftet. Mit ein wenig Zug kann man die Teile problemlos voneinander lösen. Ein versehentliches Herunterrutschen der Otello von ihrem Fußteil ist aber ausgeschlossen.

Wie schon bei der Leonore fest miteinander verbunden sind jedoch die Bassbox der Otello mit ihren beiden rückwärtig abstrahlenden Tieftönern sowie das mittels einer MDF-Platte abgesetzte, separate Mittel/Hochtonabteil. Beide sollen bruchlos wie aus einem Guss zusammenspielen, doch sich dabei nicht gegenseitig behindern, was vor allem auf den Schutz der Definition der oberen Lagen vor den energiereichen Basswellen abzielt.

Das bewährte Grundkonzept und die Treiber sind dabei identisch zur Leonore: Der 13 Zentimeter durchmessende Tiefmitteltöner etwa – hier ist die Bezeichnung absolut berechtigt – überstreicht den enormen Bereich von etwa 125 bis

einen Unterschied, ob sie aufgesetzt war, was der Herstellerempfehlung entspricht, oder nicht. Denn zwei der deutlichsten Vorzüge der Otello gegenüber ihrer Vorläuferin sind der Zuwachs an Körperhaftigkeit sowie das Energieplus im Bereich der unteren Mitten.

Dass nicht nur Lyn Stanley im Brustton so ausdrucksstark erschien oder tiefe Gitarrensaiten in diesem Maß ihrem Instrument Nachdruck und fühlbaren Korpus verliehen, geht unmittelbar auf jene sich dunkelgrau vom jeweiligen Farbton oder Furnier des Gehäuses abhebende Blenden zurück, die in dieser Weise den sonoren Charakter der Otello unterstreichen. Alex de Grassis glasklares Gitarrenspiel in „The Water Garden“ erhielt so zusätzliche Intensität und Schattierungen, während die quasi „auf Abschiedstour“ im Vergleich mitlaufende Leonore eher die präsent perlende Note des wunderschönen Titels unterstrich.

Den Ehrgeiz angestachelt

Zugleich modifizierte Entwickler Pelchat ein wenig das Bassverhalten. War die Leonore noch explizit auf Knackigkeit getrimmt, ist die Otello ein wenig „breiter“ aufgestellt, wirkte um Nuancen voluminöser, womöglich dadurch auch etwas lieblicher. Der Tieftonsektor von Verity-Boxen ist ohnehin weniger auf Druck nach vorne ausgelegt, sondern auf luftige, gleichsam im Raum atmende Authentizität, was ebenfalls sehr natürlich und homogen erscheint sowie weder zulasten der Präzision noch des Detailreichtums im Frequenzkeller geht.

Von dieser Auslegung profitierten alle Arten natürlicher Musik von großorchestralen Werken, die in leuchtender Farbigkeit sowie mit ausgeprägten, präzise durchwirkten und nahtlos an die Mitten gesetzten Tieftonregistern erklangen, bis zu einsamen Singer/Songwritern am Klavier oder eben mit Klampfe, die die Otello stets im Duktus der persönlichen Ansprache und, jawohl, mit einer guten Prise Intimität übermittelte.

zirka 3500 Hertz. Somit stammt der größte Teil des Klangs von dessen Membran und wird somit phasenkorrekt übertragen, da keine Übergänge zu benachbarten Treibern stattfinden, was die Chance auf eine ebenso weiträumige wie plastische Abbildung steigert. Den Hochton übernimmt jener sickenlose Ringstrahler, der bereits der Leonore zu hauchzarter Auflösung wie – im Zuge herzhafter Beckenschläge – spritziger Attacke verholfen hatte. Diesen lassen die Verity-Chefs Bruno Bouchard und Julien Pelchat als einzigen konventionellen Tweeter neben den in ihren großen Lautsprechern eingesetzten Bändchen gelten.

Anders als bei der Leonore sind die vorderen Chassis von einer schallführenden Blende umrahmt, die von kleinen Magneten gehalten wird und aufgrund der Ausformung ihrer Ausschnitte die Abstrahlcharakteristik der Otello optimiert. Tatsächlich machte es klanglich



▲ Die Franko-Kanadier Bruno Bouchard (r.) und Julien Pelchat, hier mit der größeren Parsifal Anniversary, bilden das Team von Verity Audio.

VERITY AUDIO OTELLO

Paar um 18000 €
(weiß oder schwarz lackiert, Sonderfurniere gegen Aufpreis)
Maße: 25 x 111 x 45 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: Sieveking Sound
Tel.: +49 421 3784984,
www.sieveking-sound.de



Deftiger Pop und Rock gelang den Verity ebenfalls, indem sie zum Beispiel die fulminanten Impulse in Monty Alexanders „Moanin“ trocken, sauber und punktgenau setzten, wobei bei höheren Lautstärken die Tiefmitteltöner sichtbar auslenkten und damit anzeigten, wie tief sie hinuntergezogen wurden. Dennoch würden wir die Otello nicht an ausgewiesene Lauthörer und für Pegelorgien empfehlen. Denen steht einfach ihre Ausrichtung entgegen.

Um das Ziel einer tonal verbindlichen Note zu erreichen, setzt Verity nun auf zwei parallel verschaltete Acht-Ohm-Woofer statt der 16-Ohm-Typen in der Leonore, was eine Impedanz von rund vier Ohm ergibt. Außerdem gab es leichte Veränderungen innerhalb der Frequenzweichen, sodass sich die Schwesterboxen letztlich klanglich deutlicher voneinander unterscheiden als optisch. Spielte die Leonore am liebsten an kleineren, flinken Amps, kennt die Otello kaum Vorlieben und soll sich obendrein gutmütiger in unterschiedlichsten Räumen verhalten.

Mag sein, allerdings geriet ihre Abstimmung so dezidiert, dass wir am Ende die Aufstellung wortwörtlich im Millimeterbereich und per Zollstock korrigierten, um ein Höchstmaß an Performance zu erhalten. Gleichzeitig ist die Otello trotz ihrer tendenziell „diskreten“ Auslegung derart durchlässig und genau, dass sie etwa Kabelunterschiede wie auf dem Silbertablett darbietet: Der ganz leicht heisere Mitten von Silent Wires ultradrallen LS16mk2 beziehungsweise der jäh abbrechende Nachhall

über das vordergründig ungemünzt präsenten In-Akustik LS1602 – alles wurde über die neuen Veritys unmittelbar evident. Damit stachelten die Otello unseren Ehrgeiz an, den genau zu ihr passenden Leiter zu ermitteln, der sich schließlich im Genesis Speaker Cable von Purist Audio Design fand, über das sich die Kanadierinnen in praktisch jeder Hinsicht perfekt präsentierten.

Ein wahres „Natur-Talent“

Einfach superb etwa Beat Kästlis „Day In Day Out“. In der Chesky-Aufnahme spielen eine Elektrogitarre und später auch eine Trompete links außerhalb der Boxenbasis, was nur phasengenaue Lautsprecher realistisch hinkriegen. Die Otellos meisterten diese Herausforderung bravurös und stellten zudem die unpräzise Stimme ebenso zart wie gehaltvoll dar.

Vollkommen frei, gelöst und authentisch auch das tausendmal gehörte „Saturday Night“ vom Red Norvo Quintet. Zwar warf sich die Leonore bei den prägnant ploppenden Vibrafonanschlägen und

Einsätzen der Jazzband fast noch stärker ins Zeug, doch ihre abgeklärte musizierende Erbin umzirkelte die Akteure präziser, bot die exaktere Tiefenstaffelung und tönnte – einmal mehr – ungemünzt echt und natürlich. Der für sie getriebene Aufwand macht sie zum wahren „Natur-Talent“.

Matthias Böde

TEST-KOMPONENTEN

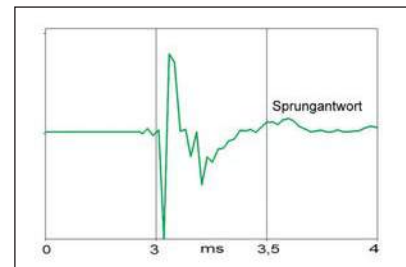
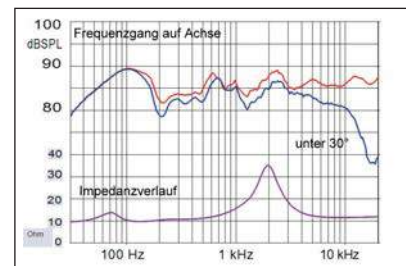
(SA)CD-SPIELER: Accuphase DP-430, T+A MP3100HV
VOR-/ENDSTUFE: Accoustic Arts Tube Preamp II-MK2, Amp II-MK3
VOLLVERST.: Accuphase E-370, Hegel Röst, Symphonic Line RG9HD/RG14 Edition, T+A PA3100HV
LAUTSPRECHER: B&W 802 D3, Dynaudio Contour 60, MBL 116F, Piega Coax 711

Die externe Basis „klebt“ mittels ihrer roten Polymerauflage am Gehäuse der Otello. Die höhenverstellbaren Füße bestehen aus Aluminium. ►



Verity Audios neue Otello punktet mit ausgeprägter Natürlichkeit. Das gegenüber der Leonore modifizierte Konzept setzt auf Homogenität gepaart mit exakter Staffellung und Klarheit. Diese werden durch einen knorrig-kernigen Grundton ergänzt.

MESSERGEBNISSE



DC-Widerstand	3 Ohm
Minimale Impedanz	5 Ohm bei 130 Hz
Maximale Impedanz	35 Ohm bei 1900 Hz
Kessenschalldruck (2,83 V/m)	87 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	8,71 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	45 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	1/<0,03/<0,03 %

LABOR-KOMMENTAR: Oberhalb des Basses verläuft der Frequenzgang recht linear. Das Verhalten im Tieftonbereich wird deutlich durch den Wandabstand bestimmt. Der Trick, mittels der hinteren Tieftöner die Rückwand stärker als üblich in die Wiedergabe einzubeziehen und dank dieser Unterstützung die notwendigen Auslenkungen der Woofer-Membranen und damit die von ihnen abhängigen Verzerrungen gering zu halten, funktioniert vorzüglich. Dazu kommen ein guter Wirkungsgrad sowie ein unkritischer Impedanzverlauf. Die Sprungantwort zeigt nur geringes Nachschwingen. Die Otello sollte stark auf den Hörer eingewinkelt werden (Höhenabfall bei 30-Grad-Messung). Sehr niedriger Klirr in Mitten und Höhen.

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU	95%
PREIS/LEISTUNG	★★★★☆
SEHR GUT	



Taufrische Traditionalisten

Klassische Konzepte neu denken - das war der Gedanke bei der Entwicklung unserer „Anlage des Monats“ von Fezz und Audium

Da staunen Sie bestimmt nicht schlecht, lieber Leser: STEREO stellt Ihnen hier eine Anlage aus Komponenten zusammen, die für uns eher untypisch sind: einer Single-Ended-Triode mit den legendären 300B-Röhren und einer Leistung von eher bescheidenen acht Watt pro Kanal – das klassischste aller Röhrenverstärkerkonzepte –, zu finden im Neuling Fezz Audio aus Polen, sowie einem Breitbandlautsprecher aus deutscher Entwicklung und Produktion, der teilaktiven Audium Comp 8 Drive.

Warum wir das machen? Weil es wirklich hervorragend miteinander harmoniert und spielt. Ganz so klassisch, wie es zunächst den Anschein haben mag, sind zumindest die Lautsprecher keineswegs: Der Breitbänder ist ein auf dem letzten Entwicklungsstand befindlicher Vertreter seiner Gattung, der zudem im Tieftonbereich nicht nur von einem Basslautsprecher unterstützt wird, sondern für diesen auch noch über einen eingebauten Verstärker mit mehr als 200 Watt Leistung samt intuitiv zu bedienender digitaler Anpassungsmöglichkeiten an Raum- und Aufstellbedingungen verfügt.

Vieles kommt aus Berlin

Der Breitbänder ist eine Eigenentwicklung der Berliner, dessen Schall über die Membran, den Konus und den schwingenden Phaseplug erzeugt wird, was ein sehr hohes Maß an Präzision bei der Herstellung erfordert, weil es sich um drei mechanisch auskoppelnde Elemente handelt, die aufeinander abgestimmt werden müssen. Im Bassbereich wird der Breitbänder mit einem speziell für Audium gefertigten 22er-Seas-Tieftöner ergänzt. Letzterer ist sehr leicht, verfügt über eine langhubige Alu-Schwingspule und eine Kevlar-Membran. Die gesamte Software der DSP-Steuerung des Class-D-Verstärkers wird ebenso wie die auf einer vierlagigen Platine in

SMD-Technik aufgebaute Elektronik in Berlin entwickelt und gefertigt.

Den Werdegang des polnischen Herstellers Fezz wollen wir Ihnen ebenfalls nicht vorenthalten: Bereits seit Beginn der Neunzigerjahre entwickelt und fertigt die Familie Lachowski Ausgangstransformatoren und Ausgangsübertrager in Ringkernform mit speziellen Stahlstreifen im Kern und einem definierten Luftspalt, der das Sättigungs-, Leistungs- und Frequenzverhalten positiv beeinflussen soll – ein neuer Ansatz für Röhrenverstärker. Um die Vorteile dieser Übertrager vollends auszureizen, brauchte es jedoch spezielles Wissen um die Anpassung, das vielerorts bei den Verstärkerentwicklern nicht vorhanden war. Und so entschied man sich im Jahre 2015, eine eigene Marke zu gründen. Den Söhnen Tomasz und Maciej ging es von Anfang an darum, spannende und zuverlässige Konzepte zu bodenständigen Preisen zu entwickeln und so den zahlreichen chinesischen Anbietern ein erstklassiges Produkt europäischer Produktion entgegensetzen zu können.

Audio- statt Senderöhre

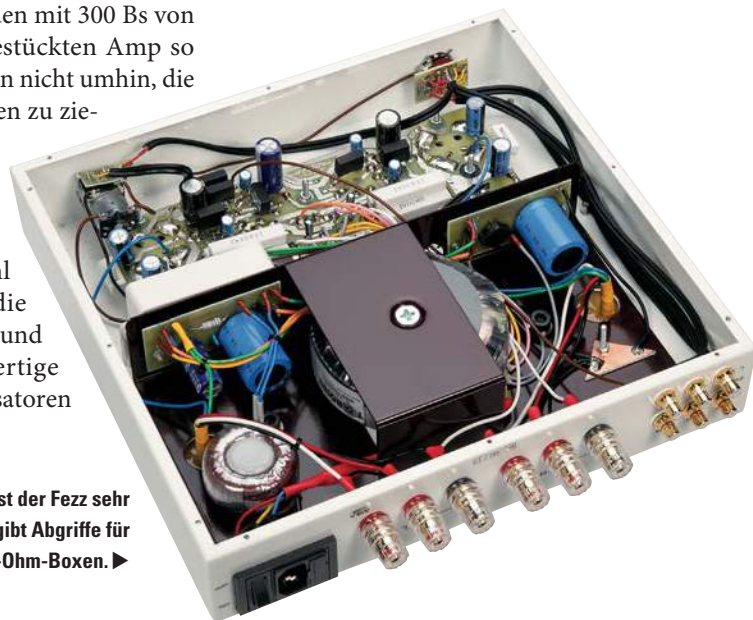
Und wenn man sich den mit 300 Bs von Electro Harmonix bestückten Amp so betrachtet, kommt man nicht umhin, die Mundwinkel nach oben zu ziehen. Das sieht innen wie außen alles sauber und gediegen, aber nicht verschwenderisch aus. Obwohl – beim Blick auf die Sammlung an Trafos und Übertrager, hochwertige Miflex-Folienkondensatoren

Für ein 300 B-Konzept ist der Fezz sehr zeitgemäß aufgebaut. Es gibt Abgriffe für Vier- und Acht-Ohm-Boxen. ▶

Der aktiv betriebene Tieftöner strahlt in definiertem Abstand auf die Bodenplatte ab. ▶



und die sehr ordentlichen Lautsprecherklemmen mit getrennten Abgriffen für Vier- und Acht-Ohm-Boxen sowie massiven Cinchbuchsen für drei Hochpegelquellen sollten auch besonders kritische Geister anhand des Preisschildes von weniger als 2500 Euro in ein akutes Stimmungshoch geraten. Die technische Seite erfreut zudem mit einer Auto-Bias-Schaltung. Ein gelungener Stilbruch ist die mitgelieferte Fernbedienung im Apple-Look, die ausschließlich die Lautstärke regelt. Warum eine 300 B und keine 845er oder ein Konzept mit der ebenfalls beliebten 211er-Röhre? Die Antwort der Polen lässt nichts an Deutlichkeit zu wünschen übrig: Nur die 300 B ist von vornherein speziell für Audiozwecke entwickelt worden, während die beiden anderen Typen Senderöhren sind und erst für HiFi-Zwecke angepasst werden müssen. Bleibt die Frage nach der Quelle offen. Wir entschieden uns für den extrem



musikalischen Rega Apollo R als Datenlieferanten an den Verstärker. Als Kabel nutzten wir Verbindungen von Audioquest, Cardas und HMS.

Vorurteile werden abgeräumt

Die Vorstellung im Hörraum geriet zur Überraschung. Wer mangelnde Auflösung im Hochtonbereich oder Zuckerguss rundum erwartet hatte, wurde angenehm enttäuscht. Stattdessen klang „We Belong Together“ so detailreich und dynamisch, dass die Kinnlade



◀ **Bassreflexöffnung, Single-Wiring-Terminal und digitales Klangtuning – die Audium hat ein sehr eigenständiges Konzept.**

sich reflexhaft nach unten bewegte. Schmierbass ohne Saft und Kraft? Nicht mit dieser Kombi! Wenn selbst harte Rockmusik von Springsteen über Neil Young bis Metallica druckvoll und knackig, Bassläufe immer sauber durchhörbar kommen, hat das mit dem klassischen Klang von Breitbänder und 300 B-Röhren nicht mehr viel zu tun. Wo wir uns noch etwas mehr Homogenität vorstellen könnten, ist in dem Bereich, in dem der kraftvoll aufspielende Bass übernimmt – er kommt nicht ganz so geschmeidig rüber wie der Rest des Klanggeschehens, lässt sich aber so feinfühlig anpassen, dass man schon zum Stamme der ausgesprochenen Erbsenzähler gehören müsste, um hier noch zu stänkern.

Vieles stark, wenig schwach

Wir erfreuten uns stattdessen lieber an Lyn Stanleys gereifter Stimme, an Live-Atmosphäre bei Crow Black Chicken oder genossen mal wieder Mozarts „Zauberflöte“ unter Karl Böhm. Das Wiedergegebene überzeugte mit Charme und Speed und überraschte mit hoher tonaler Neutralität. Staunend nahmen wir auch wieder zur Kenntnis, für wie viel Schalldruck knapp acht Watt sorgen können, wenn sie von der lästigen Aufgabe, ein Basschassis auf Touren bringen zu müssen, befreit sind.

Allen, die auf der Suche nach etwas Ungewöhnlichem mit hoher Praxistauglichkeit sind, die Hören und Sehen sowie Nostalgie und Moderne unter einen Hut bringen möchten, können wir diese Kombination ans Herz legen. *Michael Lang*

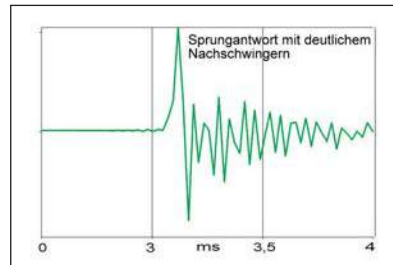
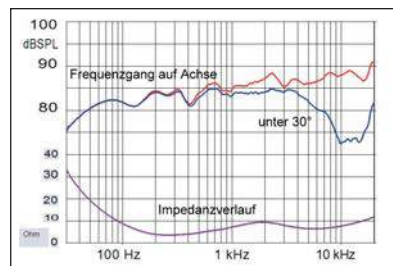
AUDIUM COMP 8 DRIVE



um 6500 €
(verschiedene Furniere/Lackierungen erhältlich)
Maße: 24 x 102 x 34 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: Audium/Visonik
Tel.: +49 30 6134740,
www.audium.com

Ein ungewöhnlicher, aber sehr durchdachter Breitbandlautsprecher mit zusätzlichem aktivem Tieftöner, der technisch auf eigenen Pfaden wandelt, sich akustisch aber dicht an die natürlichen Vorgaben hält. Teilaktiv und im Bassbereich per intuitivem Menü an Geschmack, Raumgröße und Aufstellbedingungen anpassbar.

MESSERGEBNISSE



Minimale Impedanz	4 Ohm bei 250 Hz
Kenschalldruck (2,83 V/m)	88,5 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	8,5 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	40 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,3/0,3/1 %
Leistungsaufnahme Stby/Leerlauf	/1 W

LABOR-KOMMENTAR: Reagiert im Hochtonbereich sensibel auf Anwinkelung, Frequenzgang insgesamt etwas unruhiger als gewohnt. Hoher Wirkungsgrad und niedrige, zu den Höhen leicht ansteigende, aber immer noch unkritische Verzerrungen. Sprungantwort mit deutlichen Nachschwingern. Harmonisiert gut mit Röhrenamps.

AUSSTATTUNG

Teilaktiv, mit Menü im Bass anpassbar, Anzeige per Display auf der Rückseite; höhenverstellbare Spikes im Lieferumfang, Bespannung abnehmbar; externes Netzteil für die Bassendstufen.

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU 86%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆
EXZELLENT

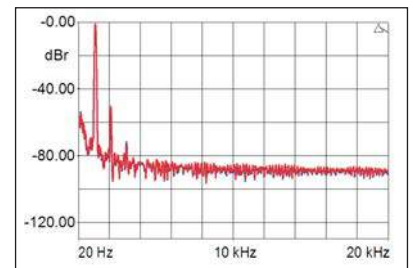
FEZZ AUDIO MIRA CETI SIGNATURE



um 2450 €
(diverse Oberflächen erhältlich)
Maße: 34 x 36 x 22 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre
Kontakt: Audium/Visonik
Tel.: +49 30 6134740, www.audium.com

Ein ausgefallenes Verstärkerkonzept aus Polen mit den legendären 300 B-Röhren. Naturgemäß muss der Lautsprecher „passen“, aber dann überrascht der Mira Ceti mit neutralem Klang, toller Stimmwiedergabe und erstaunlichen dynamischen Fähigkeiten. Sicher kein Verstärker für jedermann, aber die Qualität stimmt ebenso wie die Klasse Verarbeitung. Der Preis ist trotz magerer Ausstattung fair.

MESSERGEBNISSE



Dauerleistung (8 Ohm / 40hm)	5 W/7,8 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	10,8 W
Klirrf. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,1 %/1,6 %/
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,1 %/1,2 %/1,0 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	56 dB/76 dB
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	49 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	60 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	1 dB
Leistungsaufnahme Stby/Leerlauf	/150 W
Leistungsaufnahme	
Gemessen bei einer Netzspannung von	226 Volt

Netzphase am Testgerät

LABOR-KOMMENTAR:

Guter Frequenzgang, der für die Qualität der Übertrager spricht. Rauschen bei 50mW etwas stärker als gewohnt, in der Praxis aber nicht störend. Übersprechen mäßig.

AUSSTATTUNG

Drei Cinch-Eingänge; Lautsprecher- Abgriffe für Vier- und Acht-Ohm-Boxen mit hochwertigen Lautsprecherklemmen; seine Übertrager stammen aus eigener Herstellung, Fernbedienung für Lautstärke

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU 79%

PREIS/LEISTUNG

★★★☆☆
SEHR GUT



Burmester

STREAMING DAYS

Ready to enjoy

Spielend leichter Zugriff auf Ihre Musikbibliothek, Internetradio und eine große Auswahl an Musiktiteln auf Streaming und Download Portalen. Erleben Sie die große Variationsbreite der Burmester Netzwerkprodukte live auf den Burmester Streaming Days am 18. November 2017 um 11 oder um 13 Uhr bei unseren teilnehmenden Handelspartnern.

Klangvilla Kolumbus GmbH
Karl-Rothe-Straße 4
04105 Leipzig

Detlef Coldewey GmbH
Burgstraße 6
26655 Westerstede

Auditorium GmbH
Alter Steinweg 22-24
48143 Münster

Studio 26
Sophienstraße 26
70178 Stuttgart

Life Like - HiFi Studios
Oberföringer Straße 107 b
81925 München

HiFiplay
Perleberger Straße 8
10559 Berlin

Alex Giese GmbH
Theaterstraße 14
30159 Hannover

Rheinklang HiFi
Olpener Straße 955
51109 Köln

HiFi-Studio Wittmann
Bruchnerstraße 17
70195 Stuttgart

High-Fidelity Studio
Dominikanergasse 7
86150 Augsburg

Max Schlundt Kultur Technik
Kantstr. 17
10623 Berlin

Jupit Audiovision
Artur-Ladebeck-Str. 115
33647 Bielefeld

Auditorium GmbH
Feidikstraße 93
59065 Hamm

LÖB High-Fidelity
Zirkel 30
76131 Karlsruhe

HiFi Forum
Breslauer Straße 29
91083 Nürnberg-Baiersdorf

Lichtenfeld Media GmbH
Mönckebergstraße 7
20095 Hamburg

Radio Ferner GmbH
Neue Straße 22-23
38100 Braunschweig

HiFi Profis
Große Friedberger Str. 23-27
60313 Frankfurt

Audio-Box
Hauptstraße 87
77855 Achern

acoustic-lounge
Stiblerstraße 5
A-4950 Altheim

HiFi Studio Bramfeld
Bramfelder Chaussee 332
22175 Hamburg

HiFi Referenz
Steinstraße 31
40210 Düsseldorf

HiFi-Profis Musik im Raum
Rheinstraße 29
65185 Wiesbaden

HEC store
Ottostraße 3
80333 München

Franz Stöger GmbH
Freileiten 6
A-4840 Vöcklabruck

Elbidelity
Dianaweg 4
22529 Hamburg

HiFi Spezialist Pawlak
Schwarze Meer 12
45127 Essen

MT HiFiTonstudio GmbH
Q4, 12-16
68161 Mannheim

3.Dimension
Heimeranstraße 68
80339 München

HiFi & High End Madlener
Im Buch 8
A-6840 Götzis

HiFi Galerie Lübeck
Wahmstraße 36
23552 Lübeck

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.burmester.de/streamingdays

Toller Ton, tolles Bild

Nein, die Cala CDR von T+A bietet keinerlei Video-Funktionen, aber ihr Untergeschoss kann in verschiedenen Farben leuchten. Auch sonst hat sie gegenüber der Ur-Cala von vor fünf Jahren einiges dazugelernt.



Ambient Display“ nennt T+A die LED-Beleuchtung, die wahlweise in Rot, Grün, Blau, Weiß oder in fließend changierenden Farben erstrahlt. Sie lässt sich aber auch abschalten. Bedient wird die Cala ausschließlich über die durchdacht gestaltete Fernbedienung oder via „TA Control“-App für iOS oder Android. Auf der Front aus Acryl hat der Designer keine einzige Taste oder Buchse zugelassen, dafür aber ein extra-großes Grafik-Display spendiert. Es zeigt wahlweise den aktuellen Titel in Riesen-Lettern, die man auch aus einiger Entfernung gut erkennt, oder in der detailierten Darstellung Zusatzinformationen wie Interpret und Albumtitel, Tonformat oder Bitrate, Spielzeit oder Signalstärke, und zwar alles gleichzeitig. Besonders gelungen: Diese Darstellung ist bei allen Quellen ähnlich gestaltet – ob Metadaten

beim Streaming, CD-Text bei CD-Wiedergabe oder Radiotext bei UKW- oder DAB+-Empfang.

Kompakte Vielfalt

Womit wir auch schon die zahlreichen Funktionen der Cala umrissen hätten. Die Cala CDR ist ein netzwerkfähiger CD-Receiver, der via LAN oder WLAN auf Musik im Heimnetz oder via Internet auf Webradios und die Musik-Streaming-Dienste Tidal und Qobuz zugreifen kann. Zugang zu Deezer ist ebenfalls geplant, und irgendwann wird vielleicht auch Spotify dazukommen. Musik von Smartphones kann via Bluetooth zugespielt werden. All das ist in einem sehr kompakten Gehäuse aus massivem Aluminium – wahlweise

in Silber oder Schwarz – untergebracht. In der Version „Cala SR“ ist das Gerät ohne CD-Laufwerk, mit geringerer Ausgangsleistung und einem noch etwas kleineren Gehäuse für 2490 Euro erhältlich.

Auch an Anschlüssen für externe analoge und digitale Quellen hat T+A nicht gespart. Einer der beiden Cinch-Eingänge lässt sich sogar von Line auf Phono umschalten. Unabhängig davon kann die Empfindlichkeit der Analogeingänge in

mehreren Stufen verändert werden. Auf diese Weise kann man nicht nur Lautstärke-sprünge beim Umschalten der Quelle vermeiden, sondern auch sicherstellen, dass der **Analog/Digitalwandler** stets optimal angesteuert ist. Denn die gesamte Elektronik arbeitet auf digitaler Ebene,

STICHWORT

Analog/Digitalwandler: Die analoge Eingangsspannung eines solchen Wandlers darf nicht zu groß sein, um Verzerrungen zu vermeiden, und nicht zu klein, um keine Auflösung zu verschenken.



Übersichtlich: Die beige-packte Systemfernbedienung mit der massiven Alu-Front kann auch andere T+A-Geräte steuern. ▶



Versenktes Anschlussfeld: zwei Line-Eingänge, von denen einer auf Phono-MM-Empfindlichkeit umgeschaltet werden kann. Der „Analog Out“ ist Lautstärke-reguliert. Alle Cinchbuchsen sind vergoldet. ▶



◀ Bluetooth-Signale von iOS-Geräten empfängt die Cala automatisch AAC-codiert – und mit kompletten Metadaten.



◀ Ähnliche Darstellung auch bei DAB+- und UKW-RDS-Empfang: unten der Signalstärkebalken, bei DAB+ links die Bitrate

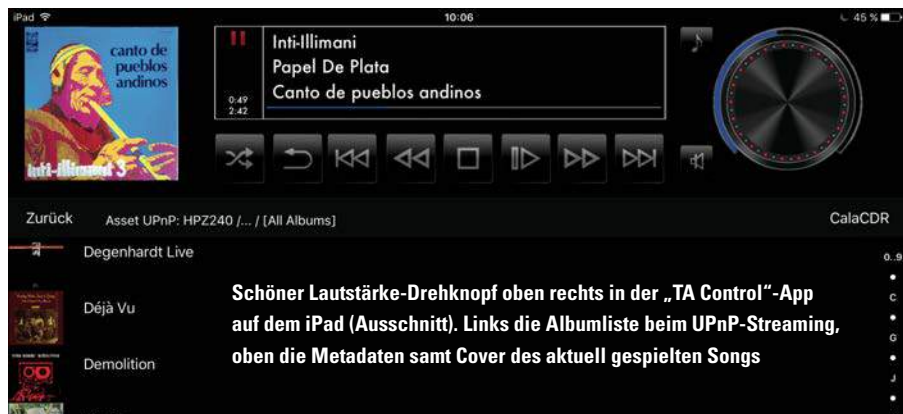
weshalb die Analogsignale gleich hinter dem Eingang digitalisiert werden. Ein digitaler Signalprozessor ermöglicht zahlreiche Klangbearbeitungen: neben klassischer Bass-, Höhen- und Mittenkorrektur auch das Bass-Management mit einstellbaren Grenzfrequenzen für Satelliten-/Subwoofer-Systeme. Zudem kann die Basswiedergabe an die Aufstellung der Lautsprecher angepasst werden: freistehend, wandnah, in der Ecke oder im Regal. Sogar verschiedene Hall-Charakteristiken des Raumes kann der DSP ausgleichen. Nach getaner Arbeit leitet er das Musiksinal zu den Class D-Endstufen weiter.

Radio ernst genommen

Wer Musik von USB-Sticks oder Festplatten wiedergeben möchte, kann die beiden USB-A-Ports auf der Rückseite nutzen. Apple-Portis werden hier aber nicht erkannt. Sie können auch nicht via Airplay zur Cala funken. Stattdessen empfiehlt sich die Bluetooth-Übertragung, wobei die Cala von iOS-Geräten sogar AAC-Signale empfängt und decodiert. Sie sollten dann die Lautstärke am Porti auf Maximum einstellen und den gewünschten Abhörpegel an der Cala regulieren.

Besondere Aufmerksamkeit hat T+A dem Radioempfang geschenkt – den ja viele Mitbewerber oft nur noch als nebensächliches „Add-on“ betrachten. Bei UKW wie bei DAB+ erscheint die Signalstärke als Leuchtkette, mit deren Hilfe sich die Antenne optimal ausrichten lässt. Schwache UKW-Sender kann man zudem auf Mono schalten, um das Rauschen zu unterdrücken – auch das ist ein seltenes Feature geworden. Mit der beige-packten „Hosenträgerantenne“ empfängt die Cala aber schon recht ordentlich. Die Antenne ist eher auf den UKW-Frequenzbereich optimiert, bringt aber auch DAB+-Sender ganz gut herein. Dennoch empfehlen wir für störungsfreien Radiogenuss eine Außenantenne oder – bei UKW – den Kabelanschluss. Ein praxisgerechter Suchlauf mit automatischer Senderspeicherung sowie diverse Sortierfunktionen runden den Empfangskomfort ab.

Als UPnP-Netzwerkspieler beherrscht die Cala alle relevanten Tonformate bis auf DSD. PCM-Dateien akzeptiert sie bis zu 192 kHz Takt. Wichtig für Live-Alben oder Opern: Selbst MP3-Dateien werden lückenlos wiedergegeben, sofern sie mit „Lame“ codiert wurden. Natürlich empfiehlt sich bei Netzwerk-Wiedergabe die Bedienung via App. Denn sich mit den Pfeiltasten der



Schöner Lautstärke-Drehknopf oben rechts in der „TA Control“-App auf dem iPad (Ausschnitt). Links die Albumliste beim UPnP-Streaming, oben die Metadaten samt Cover des aktuell gespielten Songs

Fernbedienung durch Albumlisten zu handeln oder bei Tidal gar Text in Suchmasken einzugeben, ist mühsam. T+A hat sich bei der Gestaltung der App-Oberfläche aber ziemlich nah an der Fernbedienung orientiert – mit Navigationskreuz und 10er-Tastatur. Nur beim Streaming kann man durch Listen wischen und auf Einträge tippen. In den Albumlisten erscheinen dann auch die Cover-Icons, wodurch die Navigation noch intuitiver gelingt.

Mitreißender Klang

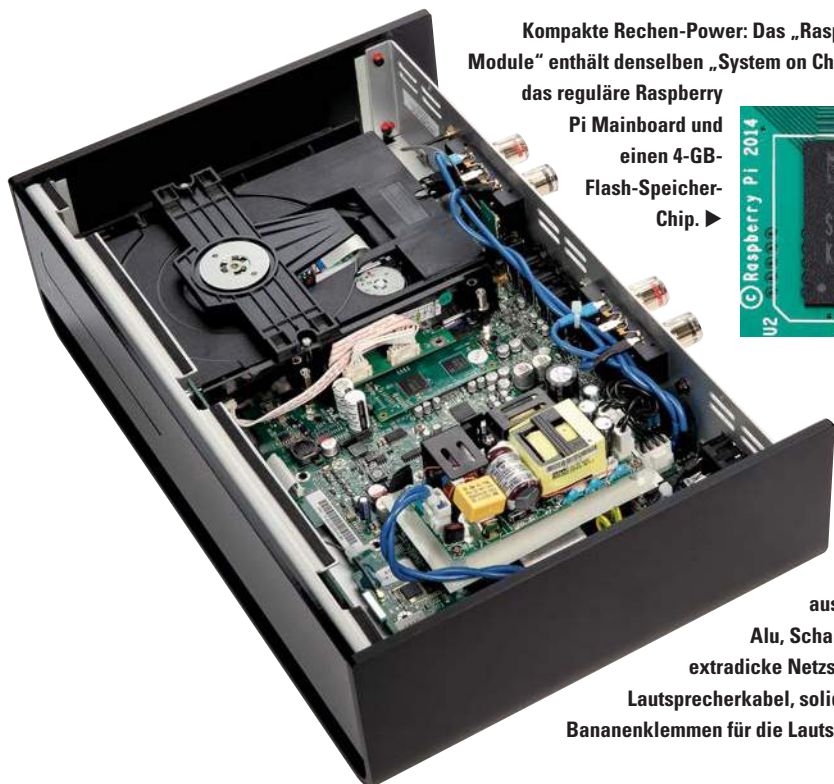
Über die App kann man sämtliche Cala-Funktionen steuern, auch die Systemeinstellungen. Und beim Radioempfang erscheinen alle Infos einschließlich Radiotext in der App, bei CD-Wiedergabe der CD-Text. Besonders wichtig: Die Lautstärke wird in der App nicht an einem Schieber eingestellt, sondern an

einem virtuellen Drehknopf mit mehreren Umdrehungen, damit der Verstärker nicht versehentlich mit Maximalpegel losbrüllt.

Gehört haben wir die Cala mit den Lautsprechern Triangle Elara LN-07 über LAN vom Server Melco N1A. Ihre musikalische, mitreißende Spielweise ließ spontan Freude aufkommen. Das Klangbild ist sehr schön aufgelöst, ohne obenrum zu nerven. Die Musik löst sich von den Lautsprechern und ist gut durchhörbar. Tonal ist die Wiedergabe, wie von T+A gewohnt, absolut ausgewogen. Auch der Bass kommt recht druckvoll – allenfalls im Vergleich mit deutlich teureren Verstärkern geht in den unteren Lagen noch etwas mehr.

Ein klasse Allrounder, diese Cala: extrem vielseitig, kompakt und im edlen Outfit, klanglich ausgezeichnet – und auf Wunsch sogar mit Beleuchtung.

Ulrich Wienforth



Kompakte Rechen-Power: Das „Raspberry Pi Compute Module“ enthält denselben „System on Chip“-Prozessor wie das reguläre Raspberry

Pi Mainboard und einen 4-GB-Flash-Speicher-Chip. ▶



◀ Gehäuse aus massivem Alu, Schaltnetzteil, extradicke Netzspannungs- und Lautsprecherkabel, solide Schraub-/Bananenklemmen für die Lautsprecher

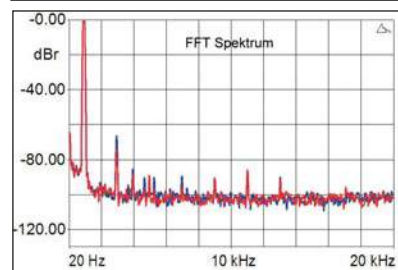
T+A CALA CDR



3490 €
 Maße: 37 x 10 x 24,5 cm (BxHxT)
 Garantie: 3 Jahre
 Kontakt: T+A
 Tel.: +49 5221 76760, www.ta-hifi.de

Mit allen klassischen und neuzeitlichen Funktionen ausgestattetes Universalgerät mit tollem Klang, das auch den UKW- und DAB+-Empfang nicht vernachlässigt.

MESSERGEBNISSE



Dauerleistung (8 Ohm / 40hm)	42 W/80 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	100 W
Klirrf. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,01 %/0,02 %/1,0 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	<0,01 %/0,02 %/2,0 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	73 dB/78 dB
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	23 kHz
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	0,2 dB
Leistungsaufnahme Stby/Leerlauf	0,5 W/22 W

LABOR-KOMMENTAR: Ordentliche Leistungsreserven und geringe Verzerrungen. Die obere Grenzfrequenz von 23 kHz gilt auch für die Netzwerkwiedergabe.

AUSSTATTUNG

CD-Player mit CD-Text; UKW-, DAB+- und Webradio; LAN, WLAN-n mit WPS, UPnP-Streamer mit den Formaten FLAC, WAV, AIFF, ALAC (bis 24 Bit/192 kHz), MP3, AAC, WMA, OGG; Gapless-Wiedergabe; Zugang zu Tidal, Deezer (geplant) und Qobuz; Bluetooth-Empfang; Verstärker mit zwei Line-Eingängen (Line 2 umschaltbar auf Phono), zwei optischen und einem Koax-S/PDIF-Eingang; Ausgänge für ein Paar Lautsprecher, Kopfhörer, Pre-out, Subwoofer, S/PDIF-Koax; Lieferumfang: Fernbedienung, WLAN-Antenne mit Magnetfuß, T-Antenne für UKW und DAB, Handbuch

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	92%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
EXZELLENT	



Precision MSP digital processor DC-950



Precision SA-CD transport DP-950

Accuphase

enrich life through technology

Nur mal kurz...

Ich hätte es wissen müssen: Auf seine Frage, ob er „ein paar Takte“ zur brandneuen GLE496BT erklären soll, lud ich Cantons Entwicklungsleiter Frank Göbl zu einem „kleinen“ Vortrag in den Verlag ein...

Was dann folgte, war ein mehr als ausführlicher Exkurs in die Ideenwelt, die hinter der Entwicklung des aktiven, auch drahtlos zu betreibenden Lautsprecherpärchens GLE496BT steckt. Wenn es hinter den Kulissen viele Diskussionen darüber gibt, wie zukünftig Lautsprecher beschaffen sein werden, dann ist Canton nun mutig vorgeprescht. In der Preisklasse um 1500 Euro, in der man eigentlich zufrieden ist, wenn man ein ordentliches Paar Standboxen findet, ziehen die Hessen nun ein echtes As aus dem Ärmel.

Fangen wir mal damit an, was die etwas mehr als einen Meter hohen Boxen bereits auf dem Papier zu bieten haben: Drei-Wege-Bassreflex, vollaktiv mit vier Verstärkern für echten Bi-Amping-Betrieb, Bluetooth 3.0-Fähigkeit, Arbeitsteilung nach dem Master/Slave-Prinzip – in der linken Box steckt die gesamte Elektronik inklusive der Verstärker für den rechten Mitspieler. Was die Elektronik der 496.2 sonst noch alles kann, ist



Im gut lesbaren Display wird die jeweilige Funktion bzw. der aktuelle Zuspielder angezeigt.



▲ Welchen der zahlreichen Eingänge man angewählt hat zeigt das Display

aber nicht weniger beeindruckend und einer separaten Erwähnung wert: eine komplette Heimkinoausrüstung für ein 2.0-System inklusive **Lip-Sync**-Funktion, Klangregler, Fernbedienung mit Lernfunktion und Equalizer mit Presets für die Anpassung an den Aufstellungsort – dafür muss man allerdings ein wenig in die Menüebene abtauchen. Alle benötigten Kabel inkl. HDMI und optischem wie koaxialen Digitalkabel und sogar ein mit Speakon-Steckern ausgerüstetes Lautsprecherkabel sind ebenfalls im Paket zu finden. Besonders leicht fällt auch die drahtlose Paarung mit den Zuspilern. Für die Verbindung mit dem Fernseher und zum Strom anzapfen an der Steckdose reicht jeweils ein Kabel – da hat jemand mitgedacht.

Viele gute Zutaten

Ist man von der Ausstattungsliste bereits angeknockt, geht es beim Blick auf Chassis und Weiche gleich munter weiter: Zwei 200er-Alu-Tieftöner, ein 180-Millimeter messendes Mitteltonchassis und eine 25-mm-Kalotte mit der Canton-typischen Alu-Mangan-Rezeptur sind auch nicht von schlechten Eltern. Diese guten Geister sorgten auch für ein vernünftiges, lediglich foliertes, aber steifes Gehäuse und eine echte Vier-Kanal-Endstufe. Die digitalen Filter, die den Arbeitsbereich des Tieftöners vom Mitteltöner trennen, bilden analoge, vergleichsweise milde Filter nach. Der Frequenzgang wird nur ganz sachte begradigt – mehr ist bei der ansonsten bereits gelungenen und ausgewogenen Abstimmung nicht nötig.

Die eingesetzten Class D-Verstärker stammen von Texas Instruments und sind von Haus aus so verzerrungsarm und gutmütig, dass keine weiteren Korrekturschleifen nötig waren. Mit 130 Watt pro Box sind sie satt dimensioniert und verfügen für alle Anwendungsfälle über reichlich Leistungsreserven. Sofern der Elektronik ein digitales Eingangssignal

▼ Auch vom Hörplatz aus gut zu sehen: die Anzeige der Klangregelung, der Stereo- oder Surround-Modus und die Lautstärke.



zugeführt wird, erfolgt die anschließende Signalverarbeitung inklusive Lautstärkesteuerung vollkommen digital und verlustfrei, bis hin zu den Endstufen. Diese arbeiten nach dem PWM (Class D)-Prinzip zur Verstärkung des nach wie vor digitalen Tonsignals. Erst nach der Verstärkung erfolgt die „Rückwandlung“ des Signals mittels Tiefpassfilter zu einem Sinus, mit dem dann die Lautsprecherchassis angesteuert werden können.

STICHWORT

Lip-Sync: Die synchrone, zeitgleiche Wiedergabe von Bild und Ton. Lässt sich bei der Canton exakt anpassen.

Stereo und mehr

Grundsätzlich interessierte uns natürlich vorwiegend, wie sich die Canton im Stereo-Zweikanal-Betrieb schlagen würde, die Zugabe des Surround-Modus wollten wir uns aber auch nicht entgehen lassen.

Schon bei den ersten Takten gefiel uns die exzellente Ortbarkeit von Stimmen, die ausnahmslos klar umrissen wiedergegeben wurden. Kleine, aber lässliche Sünden förderte der Stimmtest ebenso wie diverse Klavieraufnahmen aber auch zutage: Es fehlte etwas an Körperhaftigkeit und Dreidimensionalität bei Eva Cassidy, anrührend und detailfreudig war der Vortrag aber trotzdem ganz ohne Zweifel, auch die Tonbildung gelang ebenso wie bei Emi Fujitas „Desperado“ oder Claudio Arraus Chopin-Interpretation auf hohem Niveau. Herausragend für den Preis ist die Mühelosigkeit, mit der die hessische Box auch boshafte Dynamikpassagen wiedergab, sei es bei Leontyne Price’ „Madame Butterfly“ oder Rubinsteins Beethoven-Sonaten. Sehr erfreulich war auch das Ergebnis, wenn wir Doug MacLeods herausragendem „There’s a Time“-Album Gehör schenkten. Von Schärfe in der Stimme keine Spur und rhythmisch ziemlich sauber bei der Sache.

Was fehlte, war eine Ecke Offenheit, aber auch da sollte man die Kirche im Dorf lassen und für den geforderten Preis keine perfekte highendige Wiedergabe erwarten. Wir waren mit den Über-Alles-Qualitäten der Canton sehr zufrieden, zumal sich der Bass dezent und sauber integrierte. Blieb der Durchgang im Surround-Modus: Hörte man eine fest in der Mitte abgemischte Stimme, konnte man zwischen

Stereo- und Surround-Modus so gut wie keinen Unterschied hören – bei allem, was sich an den Seiten abspielte, sorgte der Prozessor für ein ziemlich weites, allerdings auch eher halliges, tonal verfärbtes und mäßig bis schlecht ortbares Klangbild, aber als Zugabe für den gelegentlichen Filmabend ist das eine feine Sache. Die Hessen haben es also ein weiteres Mal geschafft: tolle Ideen clever umgesetzt und mit feinem Klang gewürzt. **Michael Lang**

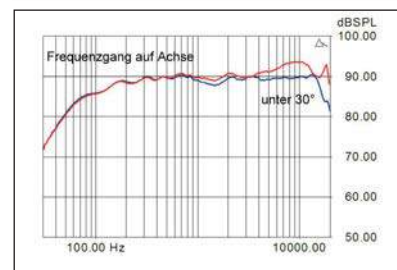
CANTON GLE 496.2 BT



um 1500 €
Maße: 27 x 106 x 31 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: Canton
Tel.: +49 6083 28730, www.canton.de

Canton bringt mit der GLE 496.2 BT einen komplett ausgestatteten Aktivlautsprecher mit Bluetooth-Fähigkeit und einer Fülle an Anschlussmöglichkeiten zum äußerst attraktiven Preis in die Läden. Außer einem Quellgerät wird nichts mehr benötigt um Musik zu hören. Eine Anwinkelung auf den Hörplatz ist nicht nötig. Die Verarbeitung ist routiniert, das Gehäuse sauber foliert.

MESSERGEBNISSE



Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	70 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	1/0,3/0,03 %
Leistungsaufnahme Stry/Leerlauf	0,3 W/30 W

LABOR-KOMMENTAR: Gute Messwerte mit weitgehend neutralem Frequenzgang, der zu den Tiefen hin ganz sanft abfällt. Anpassungen an die Aufstellbedingungen sind sowohl per Klangregelung als auch durch drei Presets möglich. Die Verzerrungen sind erfreulich niedrig, die Anschlusswerte praxisgerecht.

AUSSTATTUNG

Drei-Wege-Aktivbox mit Bluetooth-Funktion; vier HDMI-Eingänge, S/PDIF in koaxial und optisch, Cinch-Eingänge, Video-Eingang, Surround-Modus; Fernbedienung mit Pairing-Funktion, Kabel für jeden Anwendungsfall im Lieferumfang; Bespannung magnetisch haftend

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	60%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ★ ☆	
EXZELLENT	

Aus dem Vollen geschöpft

Heute sind Verstärker meist etwas für Asketen: Ein-/Ausschalter, Lautstärke und Eingangswahl – fertig. Beim Sony TAE-8450 war das mal ganz anders ...



▲ Die imposante Front des Sony mit Lichtzeigerinstrument und vielen aus dem Vollen gedrehten Knöpfen

Mitte der 70er-Jahre verwöhnten insbesondere die japanischen Hersteller die HiFi-Fans mit Voll- und Vorverstärkern, die an der Front und auf der Rückseite mit Anschlussmöglichkeiten geradezu übersät waren. So zählt man beim hier vorgestellten Sony TAE-8450 insgesamt 27 Tasten und Knöpfe plus vier 6,3-Millimeter-Klinkenbuchsen sowie ein vielseitig einsetzbares Lichtzeigerinstrument statt schnöder VU-Meter.

Die Rückseite wartet mit 26 Cinch-Buchsen (wenn wir uns nicht verzählt haben), Erdungsklemme, drei Anpass-Schaltern für Tonabnehmer sowie fünf Pegelvorreglern zur Angleichung von Lautstärkeunterschieden bei den Quellgeräten auf. Plus Kaltgerätebuchse.

Sony verkaufte das Gerät zwischen 1975 und 1978 zum Preis von rund 3000 DM. Ein stolzer Preis, den das damals noch von Köln aus Deutschland betreuende japanische Unternehmen da aufrief. Mit der passenden Endstufe TAN 8550

verdoppelte sich der Preis beinahe. Die auch professionellen Ansprüchen genügende Bandmaschine TC 880-2 sprengte mit rund 7000 DM dann endgültig den finanziellen Rahmen der meisten Fans.

Neues Design, neue Technik

Mit der Einführung des „ES“-Designs verabschiedeten sich die Japaner vom klassischen Look und versuchten etwas radikal Neues. Was auch aus technischer Sicht verständlich war, verfügten die Endstufen doch über die neuartigen

V-FET-Transistoren. Auch die teuren Lichtzeigerinstrumente stellten etwas im Heimbereich vollkommen Neues dar und waren den trägen und ungenauen, bis dahin verwendeten VU-Metern weit überlegen. Auch an den Komfort hatte man gedacht: Für nur gelegentlich anzuschließende Geräte fanden sich an der Front große Klinkenbuchsen, mit denen beispielsweise eine Bandmaschine zumindest über Adapterkabel leicht Anschluss fand. Und auch für Partybetrieb war der Sony vorbereitet: Zwei Mikrofone, separat in



▲ Das „Peak Program Meter“ lässt sich auf verschiedene Betriebsmodi umschalten und reagiert verzögerungsfrei auf Impulse.

der Lautstärke regelbar, konnten per Klin-
kenbuchse angeschlossen werden. Spra-
che wie eventueller Gesang ließen sich
dann natürlich sofort auf Band aufzeich-
nen – wer weiß, welche Talente damals
auf diese Weise entdeckt wurden ...

Neben den edlen Holzseitenteilen eben-
falls ein schöner Luxus: ein separat in der
Lautstärke regelbarer Kopfhöreranschluss
sowie Pegelregler auf der Rückseite, um
alle Quellen auf die gleiche Lautstärke zu
bringen. Ein ziemlich sensationelles Kom-
fort-Feature. Ja, das verlängerte natür-
lich den Signalweg, aber auch Burmester mit
dem 808 und MBL mit dem 6010 gingen
zu der Zeit einen ganz ähnlichen Weg –
wenn auch in nochmals deutlich höheren
Preisklassen. Heute, rund 40 Jahre später,
ist das natürlich eine potenzielle Fehler-
quelle, denn die Vielzahl der Kontakte
macht irgendwann mal Probleme und
führt zu Kanalungleichheiten, Aussetzern
und erhöhtem Rauschen. Für Werkstät-
ten und versierte Bastler eröffnet sich hier
ein umfangreiches Tätigkeitsfeld, zumal
kanalgetrennte und im Einsatzbereich
wählbare Klangregler, die damals auch
bei anderen Japanern gar nicht so selten
zu finden waren, ebenfalls reparaturanfäl-
lig sind. Dass zwei Bandmaschinen samt
Hinterbandkontrolle sich hier wohlfühl-
ten, war ebenfalls eine Selbstverständ-
lichkeit. Konstruktiv war die Vorstufe aber
grundsätzlich unanfälliger als die Endstu-
fen der Serie oder der Vollverstärker TA
8650, dessen Endtransistoren bei Versa-
gen einer vorgeschalteten Diode gern mal
den Geist aufgaben – und V-FETs (Ver-
tical Field Effect Transistor) sind heute
auch für Geld und gute Worte kaum noch
aufzutreiben.

Viel Mühe gab man sich auch, Ana-
logfans zufriedenzustellen. Neben den
seinerzeit den Markt beherrschenden
MM-Systemen gab es auch die Möglich-
keit, MC-Systeme hinreichend laut, aber
nach heutigen Maßstäben nur einigerma-
ßen rauscharm zu betreiben.

Der spielt sogar

Für einige Wochen diente der Sony uns
dann in zweierlei Hinsicht: als Kopfhör-
erverstärker und als Backup im heimischen
System, nachdem er vorher sicherheits-
halber unser Labor durchlaufen hatte. Bis
auf einen nicht mehr zeitgemäßen, dem

Zahn der Zeit geschuldeten verrausch-
ten MC-Eingang schlug sich unser nicht
mehr im Originalzustand befindlicher
Oldie sehr wacker. Sony-Gründer Akio
Morita und seine Ingenieure konnten
zu Recht mit Stolz auf ihr Werk blicken.
Ob es zu seiner Zeit wirklich mit dem
werbewirksamen Prädikat „Weltklasse“
geschmückt werden musste, lassen wir
mal dahingestellt, aber in hoher Qua-
lität Musik hören war definitiv mög-
lich.

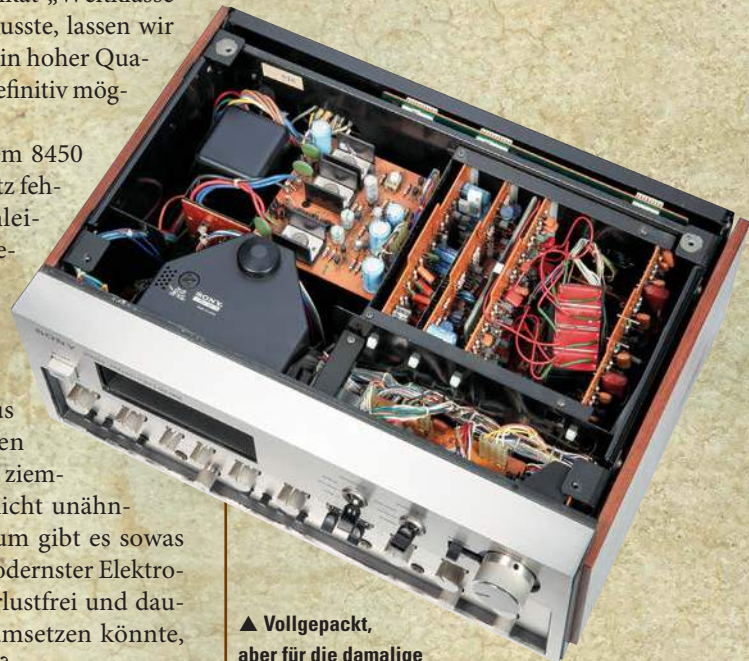
Der Umgang mit dem 8450
gestaltete sich dabei trotz feh-
lender Bedienungsanlei-
tung einfach und ange-
nehm. Wenn man
über Jahre hinweg
auf „Knöpfchendiät“
gesetzt war und dann
plötzlich dermaßen aus
dem Vollen schöpfen
kann, ist das schon eine ziem-
liche, einer Zeitreise nicht unähn-
liche Erfahrung. Warum gibt es sowas
heute, wo man dank modernster Elektro-
nik vieles klanglich verlustfrei und dau-
erhaft kontaktsicher umsetzen könnte,
eigentlich nicht wieder?

Die gehobene Preisklasse und der
damals noch im Aufstieg begriffene Sony-
Stern sorgten für eine überschaubare
Verbreitung des 8450 und seiner Art-
verwandten. Die Suche nach optisch gut
erhaltenen und funktionierenden Exem-
plaren kann daher zum Geduldsspiel gera-
ten. Entsprechend sind auch die Preise:
unter 500 Euro quasi nie, in ordentlichem
Zustand ab 750 Euro aufwärts, toperhal-
tene Stücke leicht auch das Doppelte.

Michael Lang

Sony TAE-8450

Bauzeit: 1975-78
Neupreis 1975: 2900 DM
Preis 2017:
ab ca. 750-1500 Euro
Vorkommen: selten



▲ Vollgepackt,
aber für die damalige
Zeit aufgeräumt zeigt sich das
Innenleben des Sony.

LINKS

http://www.hifi-studio.de/hifi-klassiker/sony/Sony_TAE-8450/TAE-8450.htm
http://www.good-old-hifi.de/sony_tae-8450_und_tan-8550/
<http://www.thevintageknob.org/sony-TAE-8450.html>
https://www.hifiengine.com/manual_library/sony/tae-8450.shtml



▲ Eine schier unglaubliche Anschlussvielfalt und reichlich Anpassungsmöglichkeiten zieren die Rückwand des Sony TAE-8450.



Verstecken spielen

Dass das Angebot an Einbaulautsprechern wächst, zeigt die Amsterdamer ISE-Messe seit Jahren. STEREO fühlte dem Spitzenmodell Phantom S-280 des dänischen Herstellers DALI auf den Zahn. Ein Erfahrungsbericht.



Übermannshoch präsentiert sich die Phantom S-280 auf ihrem Rahmen, den die Dänen für Präsentationszwecke zu diesem Wandeinbaulautsprecher dazu entwickelt haben. Die Idee dahinter: So mancher Händler hat bisher noch keine Rigips-Wand, in der die ohne Ständer 150 cm hohen Lautsprecher

eingebaut werden könnten. Der Ständer macht eine Hörprobe auch ohne den Trockenbauer möglich – eine kluge Idee, wie wir finden, und auch für uns bei STEREO ein praktische Hilfe.

Warum aber gibt es solche Lautsprecher denn überhaupt, und was macht die 280 mit einem PaarpPreis von rund 6000 Euro

zu einem ernst zu nehmenden Lautsprecher, was kann sie besser als kleinere und preiswertere Lösungen oder klassische Standlautsprecher?

Der Hersteller selbst nennt die S-280, das Spitzenmodell der dreiteiligen Serie, vollmundig einen High End-Einbaulautsprecher, der den gesamten Frequenzbereich in exzellenter Qualität wiederzugeben weiß.

Schauen wir uns also die technischen Voraussetzungen der nur zehn Zentimeter tiefen DALI einmal aus der Nähe an: Im Bassbereich sind die Ähnlichkeiten mit den klassischen Lautsprechern des Herstellers unübersehbar: die charakteristische Holzfasermembran, das DALI-Markenzeichen, ebenso wie das Magnetsystem mit dem aus SMC-Magnetpulver gebrannten Polstück. Zwei dieser Tiefmitteltöner mit jeweils 200 Millimeter Membrandurchmesser finden sich in der Phantom. Sie werden in den unteren Registern von zwei jeweils 250 Millimeter durchmessenden Passivmembranen

◀ **Mit der perforierten, magnetisch haftenden Abdeckung wird die S-280 so gut wie unsichtbar.**

unterstützt – dieser Kunstgriff ist zwar deutlich kostspieliger als eine der üblichen Bassreflexöffnungen, sorgt aber, insbesondere unter den zuweilen etwas schwierig zu definierenden Arbeitsbedingungen in einer Wand für ordentlichen Bums, der trotz allem nicht zum Dröhnen neigen soll.

Auch für die Wiedergabe hoher und höchster Töne wurde das Budget nicht auf Sparflamme gestellt, sondern mit dem seit Jahren weltweit hochgelobten Hybrid-Hochtonmodul, einer Kombination aus Kalotte und Bändchenhohtöner auf einer gemeinsamen Montageplatte, außergewöhnlich Hochwertiges verbaut. Ein weiterer Pluspunkt dieses Moduls: Es ist drehbar, somit eignen sich die DALIs für vertikalen wie horizontalen Einbau – ohne Qualitätsverlust.

Doch warum macht man sich all die Mühe, wenn es ähnlich bestückte Lautsprecher doch seit Langem als Standlautsprecher in feinen und edel verarbeiteten Gehäusen gibt? Die Antwort ist einfach: weil sich nicht in jeder Wohnumgebung hochwertige, meist raumgreifende Lautsprecher artgerecht und/oder familienkompatibel aufstellen lassen. Statt den Musikliebhaber dann frustriert zurückzulassen oder mit billigen Miniböxchen abzuspeisen, drängen sich Einbaulautsprecher als Alternative geradezu auf.

Bis vor einigen Jahren hörte man als Gegenargument sehr häufig vom großen Aufwand, die massiv gebauten deutschen Wände aufzustemmen, ganz anders

als in Amerika, wo Wände meist nicht gemauert sind, sondern im Trockenbau entstehen.

Was also lag näher, als darüber nachzudenken, vor eine massive Wand innerhalb Tagesfrist eine solche Rigips-Zwischenwand einzuziehen? Das haben mittlerweile auch viele erfolgreich im sogenannten Projektgeschäft tätige Händler erkannt und sich mit Architekten, Trockenbauern, Malern und Elektrikern verbunden, um anspruchsvollen Kunden eine „Alles-aus-einer-Hand“-Lösung anbieten zu können – häufig gleich in Verbindung mit einem kompletten Netzwerk aus Bild und Ton in mehreren Räumen, Internet und Haussteuerung. Wer in eine solche komplette Haussteuerung investiert, der wird auch die Vorzüge einer nahezu unsichtbar installierten Lautsprecherlösung zu schätzen wissen. Und genau darum geht es strenggenommen bei diesen Projekten: um Problemlösungen.

Als vor gut 20 Jahren die ersten Händler begannen, sogenannte Multiroom-Lösungen zu erarbeiten, war der Verkabelungsaufwand hoch, und es ging klanglich in erster Linie um Beschallung. Doch die Zeit ist glücklicherweise auch hier auf der Seite der Konsumenten gewesen und brachte eine Vielzahl klanglich erstaunlich hochwertiger, wenn auch vielleicht aus Puristen-Sicht nicht unbedingt highendiger Lösungen hervor, deren jüngste Vertreter die DALI-Phantom-Baureihe ist.

Wenn man sich an diese lösungsorientierte Vorgehensweise herantastet, fühlt man sich ein wenig an das berühmte Wort vom „Neuland“ erinnert – bisherige Regeln gelten nur noch begrenzt oder sind völlig außer Kraft gesetzt. Insbesondere das süßsaure Lächeln der Lebensgefährtin und der skeptische Blick auf das Preisschild scheinen Überbleibsel längst vergangener Tage zu sein. Der Verlust an Raumtiefe beschränkt sich auf maximal 15 Zentimeter, wenn eine Zwischenwand eingezogen wird. Damit der Einbau problemlos vonstatten geht, hat die Box alle nötigen Halterungen im Gepäck. Hier zeigt sich dann, dass die Dänen so lange experimentierten und Rücksprache mit Praktikern hielten, bis das System auch in den scheinbar nebensächlichen Details keine Schwächen mehr offenbarte.

Platt wie eine Flunder: Gerade mal zehn Zentimeter ist DALIs S-280 tief. Die Lautsprecher finden an der Seite Anschluss.▶

Hochkarätige Chassisbestückung und ein versteiftes Gehäuse sind Grundvoraussetzungen für den guten Klang der Einbaulautsprecher.

Das war auch das klangliche Ziel. Die Zutaten sind – wie bereits erwähnt – so, wie man es von einem der weltweit führenden Anbieter erwartet.

Tonal, das wurde selbst bei unserem eher provisorischen Aufbau schnell klar, haben die Nordlichter es einfach raus: Da mischt sich Auflösung und Detailfreude mit natürlicher Stimmwiedergabe, selbst wenn die unterste Oktave nicht so kraftvoll reproduziert wird wie bei einem festen Wandeinbau. Stimmen und Klavier klingen akzentuiert (Lyn Stanleys „How Long Has This Been Going On“), und über die Qualität der Aufnahme gibt es keinerlei Diskussion und Unklarheit. Ähnlich verhält es sich bei „Magico“ der drei Virtuosen Garbarek, Gismonti und Haden – klar umrissene Instrumente und die Wiedergabe feinsten Details, wie man sie nur von wirklich überdurchschnittlichen Systemen kennt. Da war schnell klar, warum die Zahl der Kunden wächst, die so ihre klanglichen Vorstellungen und die optischen Ideen in Übereinstimmung miteinander bringen. Das hat nichts mehr mit der „Da kommt was raus“-Beschallung vergangener Jahre zu tun, das ist seriöses und ernst zu nehmendes HiFi, in Teilbereichen sogar echtes High End – wenn auch die Möglichkeit, liebevoll über edles Holz oder eine hochwertige Lackierung zu streichen, genommen ist. Dafür kann man sich dann tagtäglich darüber freuen, dass man viel zu hören bekommt, aber nichts davon zu sehen ist.

Die elektrischen Bedürfnisse der DALI zeichnen sich durch Genügsamkeit aus. Jeder ordentliche Verstärker wird sich freuen, mit ihr in Verbindung treten zu können, und – da bin ich mir sicher – Ihnen wird es genauso gehen, wenn sie dieses Phantom gehört haben.

Michael Lang

DALI PHANTOM S-280

Paar um 6000 €
(inkl. weißer Blende)
Maße: 53 x 153 x 10 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: DALI
Tel.: +49 6251 9448077,
www.dali-speakers.com/de/

Ein Wand-Einbaulautsprecher mit der hochwertigen Chassisbestückung und Technik einer Standbox für freie Aufstellung. Die Phantom S-280 bietet hohe Klangqualität und bleibt dabei so gut wie unsichtbar.

Reine Spezialistensache

Für gewiefte Spezialisten wie Tim Bornhorst vom Osnabrücker Tonart-Studio oder Heiko Neundörfer vom HiFi-Forum im fränkischen Baiersdorf fängt der Job häufig erst dort an, wo die meisten Händler passen müssen: bei dem Wunsch des Kunden, einen Lautsprecher verschwinden zu lassen. „Häufig entdecken wir bereits bei einer Begehung des Rohbaus die besten Stellen, um Lautsprecher oder auch die Steuerungselektronik sinnvoll und nahezu unsichtbar zu integrieren“, verrät Bornhorst. „Auch Zwischenwände als Raumteiler eingesetzt und nach beiden Seiten mit Lautsprechern bestückt sind mittlerweile hundertfach erprobt.“ Wichtig ist ihm wie Neundörfer eine offene elektronische Architektur: „Bei Angeboten von der Stange ist der Kunde irgendwann an dem Punkt, wo er qualitativ nicht mehr weiterkommt oder seine Komfortwünsche auf der Strecke bleiben. Das heißt, wir müssen von Anfang an so planen, dass ein Kunde, der zunächst beispielsweise nur ein paar Deckenlautsprecher zur Beschallung in Küche und Bad oder im Esszimmer sucht, später immer noch jemand werden kann, der sich seine HiFi-Träume erfüllt. Deshalb suchen wir Systeme auch weit jenseits dessen, was Sonos & Co. bieten können, aus.“ Auch Akustik optimierende Möbel führt das HiFi-Forum und zeigt damit seinen Anspruch, HiFi mit einem hohen Maß an Wohnkultur zu ver-



▲ Auch da, wo man es nicht vermuten würde, lassen sich Lautsprecher einbauen.



▲ Musik von oben, Bild darunter – unauffällig, aber effektiv eingebaute Lautsprecher

binden. Bundesweit gibt es bisher nur eine überschaubare Anzahl Händler, die sich dem Thema Installation widmen, doch ihre Zahl steigt kontinuierlich. In diesem Metier gilt ganz besonders: Erfahrung ist von unschätzbarem Vorteil.



▲ Auch in verwinkelter Architektur lässt sich guter Klang verwirklichen.



Von der Aufsteigerklasse bis hin zum absoluten High End hatte Klang-Form Disc-Spieler unterschiedlichster Preis- und Qualitätsstufen aufgebaut.

The Bits are alright!

Die HiFi-Welt diskutiert über Downloads und Hochbit-Files. Kann man die gute alte CD also nun ad acta legen? Der Workshop bei Klang-Form in Tönisvorst demonstrierte, wie viel Klangpotenzial in der bewährten Silberscheibe steckt und veranstaltete dafür sogar ein kleines Hör-Quiz.

Carsten Saft, bekennender High End-er und Betreiber des HiFi-Studios Klang-Form in Tönisvorst nahe Krefeld, hat die CD längst noch nicht abgeschrieben und beobachtet dies auch innerhalb seiner Kundschaft. „Das sind oft Leute, die viel am Computer arbeiten und nicht auch noch bei ihrem Hobby mit Rechner und Tablet zu tun haben beziehungsweise sich in die komplexe Organisation und Bedienung von Heimnetzwerken versenken wollen.“ Diese schätzten vielmehr den einfachen, sicheren Umgang mit ihrer CD-Sammlung und wollten diese bestmöglich hören. So einfach kann die HiFi-Welt sein!

Doch wie hoch lässt sich der CD-Klang reizen, und lohnt sich dafür ein teurer Player? Um dies zu überprüfen, hatten Carsten Saft und Mitarbeiter Maximilian

Büschges eine Superanlage mit Amps von Accuphase und Esoteric aufgebaut, die ein Paar Focal Maestro Utopia bespielen. An der ultimativen Vorstufe C-3850 hingen sechs Player gänzlich unterschiedlicher Preisklassen, die, um den Einfluss des Racks zu minimieren und so den



„Das Digitalformat der CD wird zu Unrecht gescholten und totgesagt! Jeder, der einen günstigen Streamer betreibt und meint, mit Hochbit-Files im

HiFi-Himmel zu schweben, sollte sich lieber mal seine CDs über einen erstklassigen Player anhören. Kann sein, dass er ein kleines Wunder erlebt.“

› Workshop-Teilnehmer Wolf Tiling



„Ich bin überzeugter CD-Hörer und habe mich im Vergleichs-Check für einen Accuphase-Player entschieden. Denn auch zwischen Top-Geräten

existieren signifikante Klangunterschiede, wobei es nicht um besser oder schlechter geht. Da muss man schauen, was einem gefällt.“

› Workshop-Teilnehmer Jörg Mikulska

teureren Spieler um – den CD5 mit Riemlaufwerk von C.E.C. (2) für immerhin schon 3000 Euro. Und der zieht die zuvor etwas brummelige Vorstellung glatt wie ein leicht zerknaushtes Bettlaken, bringt mehr Struktur, Ordnung und Fassung in die Wiedergabe, strafft die unteren Lagen und zeichnet zugleich räumlicher. Offenbar zielt das Gerät vom chinesischen Röhrenspezialisten Cayin, obgleich es keine Glühkolben beschäftigt, exakt auf das warme, abgerundete und füllige Klangbild ab, das nach landläufiger Ansicht mit diesem Bauteil assoziiert wird. Wer danach sucht, für den ist der CS-55CD DAC ein heißer Tipp.

Doch der C.E.C. zum mehr als doppelten Preis klingt eben besser. Schon hier mag mancher der zahlreichen Zuhörer gehaut haben, dass die CD und ihr Digitalformat auch jetzt noch nicht ausgereizt sind. Wohl wahr, denn bereits auf dem nächsten Player, Luxmans D-05u (3) für knapp 4990 Euro, zeigte „Malvina“ mehr Eleganz, Ganzheitlichkeit und geschmeidigen Fluss. Wo der C.E.C. noch etwas burschikos und hemdsärmelig vorging, war nun eher Feinsinn und Detailliebe zu verzeichnen, freilich ohne dass das Gesamtbild verloren ginge. Im Gegenteil. „Da möchte ich länger zuhören“, kommentierte einer der Anwesenden nach der etwa einminütigen Sequenz das Geschehen, und unbedarftere Hörer staunten, wie viel subtile Zwischentöne so eine CD speichern kann. Doch „Greenhorns“ bildeten bei Klang-Form die Minderheit.

Um den Ohren neue Reize und Anhaltspunkte zu liefern, nehmen wir Eugen Ruffolos vor Facetten glitzerndes „Same Kind Words“ hinzu und wechseln dann zum größeren D-08u (4) des japanischen Anbieters über, der stramme 14.990 Euro kostet. Der stellte seinen kleinen Bruder zwar nicht als Anfänger hin, doch er formte alles stärker aus, indem



▲ Esoteric-Mitarbeiter Knut Isberner spielte Musik-Files unterschiedlichster Auflösung von seinem Mac ab. Die Frage: Was war was?

er noch mehr Feingeist entwickelte, sich in Sachen Räumlichkeit noch weiter entäußerte, sowie die Musik mehr aus ihren unteren Lagen heraus atmen und leuchten ließ, was deren Emotionalität steigerte und zum Eindruck gediegener Perfektion führte. Keine Frage, den Preisunterschied konnte man hören. Mit ganz normalen CDs. Ob einem die klanglichen Abstände die zum Teil deftigen Preisunterschiede wert sind, darf jeder selbst entscheiden.

Dass es bei unseren Querchecks nicht nur um qualitative Abstufungen, sondern auch um Charakterfragen ging, wurde klar, als wir vom Luxman D-08u auf den Accuphase DP-720 (5) umsteckten. Der legte mit 18.500 Euro die Preislatte nochmals höher und setzte zumindest andere Akzente als sein japanischer Kollege. Bei Diana Pantons locker-luftigem „So Nice“ offenbarte er sein anders gelagertes Temperament, indem er den flirrigen Esprit des Songs sowie dessen leichtfüßige Anmut in den Vordergrund rückte, während der



▲ Der Esoteric-DAC zeigte die Samplerate im Display an. Wir hörten Files vom CD-Standard 44,1 Kilohertz (u.) über 96 bis hinauf zu 192 kHz.



▲ Den Accuphase DP-720 hörten wir mit Top-Kabeln von Cardas (im Bild) und Furutech.

Luxman an seiner ruhigen, samtigen Note festhielt. Gut zu hören im Gitarrenintro des eingängigen Titels: Während der DP-720 deren Saiten gefühlt etwas vehementer schwingen ließ, verlieh der D-08u dem Instrument ein wenig mehr Korpus. Im Endeffekt reine Geschmackssache!

Büschges' Hinweis, dass man seinen Player ja auch per Kabel feinabstimmen könne, belegte er mit einer Demo, bei der er je eine symmetrische NF-Verbindung des Typs Cardas Clear beziehungsweise Furutech Lineflux (Stereometer konfektionierte um 2200/2590 Euro) am größeren Luxman einsetzte. Tatsächlich tendierte dessen Diktion dadurch entweder zu gesteigerter Homogenität (Cardas) oder Spritzigkeit (Furutech). Dies geschah zwar in Maßen, war aber sofort evident.

Als „Kronzeuge“ für das klangliche Potenzial der CD hatte Klang-Form



„Prima Workshop. Auch für mich ist die CD nach wie vor die primäre Musikquelle. Und die eben gemachten Erfahrungen bestärken meine Ansicht,

dass sich ein hochwertiger Spieler für das betagte Medium lohnt. Denn der Zuwachs an Klangqualität fiel über die Preisklassen beträchtlich aus.“

›Workshop-Teilnehmer Detlef Link



„Einen Kommentar zum Workshop möchten Sie? Ich bin sprachlos! Als Besitzer einer Accuphase-Anlage bin ich Klang auf hohem Niveau gewöhnt,

doch der abermals klare Schritt vom Top-Player auf die Esoteric-Kombi hat mich echt schockiert. Da hört man mal, was in der CD drinsteckt.“

›Workshop-Teilnehmer Kurt Kroschinski



„Klasse Vergleich! Besonders reizvoll war das kleine Quiz am Schluss. Da hat man mal wieder gehört, dass die Klangqualität nicht von der digitalen Auflösung, sondern von der Güte der Aufnahme abhängt – auch bei CD.“

➤ Workshop-Teilnehmer Gabriele & Hans Weber

Esoterics Laufwerk/Wandler-Kombi P-02X/D-02X (6/7) für insgesamt fast 40.000 Euro aufgebaut. Gespannt ließen wir die Teststücke über diese Revue passieren, wobei das Gespann klar umrissene sowie in jeder Art ausfinesste und wie aus Stein gemeißelte „Klangstatuen“ abliefern, die weder zur samtig abgerundeten Diktion des Luxman noch zur leichtfüßig-verspielten Art des Accuphase tendieren, sondern beinahe etwas wie „trocken Brot“ rüberkommen – hörbar perfekt, aber zugleich etwas distanziert.

Bei den Workshop-Teilnehmern stellte sich leichte Ratlosigkeit ob der Bewertung des Gehörten ein. Doch Leiter Matthias Böde beruhigte die Gemüter: „Gleich wissen wir, wo’s langgeht!“ Mit „Old Friends“ nämlich, Liza Minellis problematischer Live-Nummer von der Hörtest-CD VII, die selbst bei geringen Schwächen in der Wiedergabekette schnell eng, lästig und aufdringlich tönt. Hier zogen die Esoterics eine große, tiefe Bühne auf, spielten extrem offen und präsent, nervten dabei aber kein bisschen, sondern wirkten gelassen und hatten auf unaufgeregte Weise den fetzigen Tumult jederzeit im Griff. Nach dem Wechsel zurück auf Accuphase und Luxman erwies sich, dass diese – sorry! – nichtmal in die Nähe der Kombi

gelangten, weniger Luft und „Größe“ boten und obendrein die ausgeprägte Live-Atmosphäre der Nummer limitierten. Da hörste mal, was in der CD drinstecken kann!

Wie schwierig es sein kann, erstklassig klingende Aufnahmen im CD- und Hochbit-Format auseinanderzuhalten, demonstrierte der Workshop mittels einer „Blindverkostung“ verschiedener Files, die Esoteric-Mitarbeiter Knut Isberner dem D-02X von seinem Mac aus zuspilte. Die Sache lief so: Auf Bödes Zuruf, der die Auswahl zusammengestellt hatte, ließ Isberner den Track anlaufen. Dabei war das Display des Esoteric-Wandlers, das die Abtastfrequenz anzeigte, verdeckt. Nach kurzer Hörprobe wurde drauflosgeraten: War es ein CD- oder Hochbit-File?

Tatsächlich ließen sich Indikatoren finden, die zumindest das eine oder andere nahelegten, etwa eine bestimmte Färbung in den oberen Lagen. Doch schnell wurde klar, dass vor allem die Aufnahmequalität das Klangniveau bestimmte und erst in viel geringerem Maß das digitale Format. Besitzer einer großen CD-Sammlung mit highendigem Anspruch, aber ohne Ambitionen in Richtung Computer und



▲ Das große Vorführstudio bot beste Vergleichsmöglichkeiten.



▲ Workshop-Leiter Matthias Böde stellte diesmal die Klangqualität der CD zur Diskussion.

Netzwerk kommen deshalb wohl nicht um einen hochwertigen Player herum. Denn für die CD gilt nach wie vor: The Bits are – still – alright!

DIE NÄCHSTEN TERMINE

STEREO-Workshops mit Matthias Böde gibt es immer an Wochenenden, und zwar am

- 14. Oktober bei Impulse in Landshut. Dort dreht’s sich rund um die Stromversorgung;
- 25. November bei Musik im Raum in Wiesbaden (Achtung: neue Adresse, siehe Seite 61). Thema: Was ist eine gute Aufnahme?



**STEREO
PREMIUM
PARTNER
GARANTIERTE
KOMPETENZ**

Wäre nicht das Hinweisschild am Eingang, würde man das 2006 gegründete Tönisvorster Studio glatt für ein Privatanwesen halten. Schwellenängste sind indes unangebracht, denn Inhaber Carsten Saft (l.) und Mitarbeiter Maximilian Büschges haben innen alles ebenso liebevoll wie kompetent für ihre Kunden hergerichtet. Die treffen auf ein ausgewähltes Sortiment aus den Bereichen „Premium & High End Audio“, wie es der Unternehmensphilosophie entspricht und dabei auch auf Komponenten, die es sonst selten zu sehen und zu hören gibt. Denn das Team bietet neben der Beratung natürlich aussagekräftige Vorführungen. Unlängst ist der Digitalspezialist auch bei „Analog“ eingestiegen. Noch ein Grund mehr für einen Abstecher zur HiFi-Hochburg Klang-Form in die rheinische Provinz.



CANTON®

German loudspeaker tradition



**45 Gründe zum Feiern.
1 Lautsprecher für alle.**

Wir werden 45 und möchten mit euch feiern. Nicht uns, sondern musikalische Vielfalt und guten Klang.

Deshalb haben wir einen Jubiläums-Lautsprecher für alle Musik-Liebhaber entwickelt, der neue Standards in seiner Preisklasse setzt: Die A 45 verbindet unser Know-How aus 45 Jahren mit der Premium Reference Technologie – kraftvoll, souverän, über alle Zweifel erhaben. Mit elegantem Design und unverfälschtem Klang kann sich eure Lieblingsmusik sehen und hören lassen.

Die A 45 gibt es zum Geburtstagspreis von 1.500 € pro Stück exklusiv in unserem Online-Shop auf www.canton.de.

#CANTON45
WIR FEIERN MUSIK



PREMIUM PARTNER

Tipps, Kompetenz, Service



DIE PREMIUM-ANLAGE

**Andreas Lichtenfeld,
Lichtenfeld Media in Hamburg:**

Mit Accuphase bekommen Sie sehr solide, wertstabile Geräte. Technische Innovation, Qualität und Top-Klang finden hier zusammen. Eine Anschaffung fürs Leben, zumal der CD-Player über drei Digitaleingänge verfügt, darunter eine moderne USB-Schnittstelle für Musik vom PC oder Mac, die PCM- und DSD-Datenströme bis in ultimative Höhen verarbeitet. Den Bluesound-Streamer samt Ripping-Laufwerk sowie Zwei-Terabyte-Festplatte verbindet ich per Digitalkabel mit dem DP-430 und nutze so dessen überlegene D/A-Wandler- und Ausgangsstufe.

Der mit vielen Eingängen und praktischen Features wie etwa einem erstklassigen Kopfhörerausgang versehene Verstärker gehört zum Besten, was man in dieser Preisklasse bekommen kann und tönt extrem offen und detailreich, aber auch musikalisch und nachdrücklich. An KEFs kompakten Reference 1, deren „Uni-Q“-Koaxialchassis überdies für eine ebenso weite wie fokussierte Raumabbildung sorgen, kann er brillieren und seine Vorzüge ausspielen.

Die Komponenten:

Rip-Server/Streamer: Bluesound Vault 2 (um 1300 Euro), CD-Spieler/Vollverstärker: Accuphase DP-430/E-270 (um 5500/4980 Euro), Lautsprecher: KEF Reference 1 (ab 7000 Euro/Paar, Ständer um 1200 Euro/P.), Kabel: Audioquest (NF + LS), HMS (Netz)



DAS BIETEN DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

- Kompetente, engagierte Mitarbeiter
- Ein Sortiment, das sowohl den günstigen HiFi-Einstieg ermöglicht als auch den audiophilen und High-End-Bereich abdeckt
- Mindestens einen abgeschlossenen Hörraum mit wohnraumähnlicher Akustik, sodass Sie in Ruhe auswählen können
- Vorführung der von Ihnen ausgewählten Komponenten ohne qualitätsmindernde Umschaltanlage
- Ein ausreichendes, vorführbares Angebot im Analogbereich (Plattenspieler/Tonabnehmer)
- Auf Wunsch Vorführung und fachmännischer Aufbau der von Ihnen gekauften Geräte bei Ihnen zu Hause
- Die Möglichkeit, bei Neukauf ein Altgerät in Zahlung zu geben
- Finanzierungsangebote für Ihr neues Gerät oder Ihre neue Anlage
- Leihgeräte für die Dauer einer Reparatur, sofern das defekte Gerät bei diesem Händler gekauft wurde
- Schließlich darf der STEREO PREMIUM PARTNER kein Versender sein

Die STEREO PREMIUM PARTNER:

Ihre Garantie für Beratung und Service

Radio Körner	Könneritzstraße 13	D-01067 Dresden	0351/4951342	Audioarts	Bäderstraße 7	D-54290 Trier	0651/40386
Uni-HiFi	Goldschmidtstraße 14	D-04103 Leipzig	0341/9605050	Klangstudio Pohl	Mainzer Straße 73	D-55294 Bodenh./Mainz	06135/4128
HiFiplay	Perleberger Straße 8	D-10559 Berlin	030/3953022	Schmitz HiFi-Video	Emil-Schüller-Straße 39	D-56068 Koblenz	0261/38144
Phonophono	Bergmannstraße 17	D-10961 Berlin	030/79741835	Wäller HiFi	Hauptstraße 23-25	D-56477 Rennerod	02664/7012
HiFi im Hinterhof	Großbeerenstraße 65	D-10963 Berlin	030/25375310	Auditorium	Feidikstraße 93	D-59065 Hamm	02381/93390
RAE-Akustik	Dahlenburger Landstr. 72/73	D-21337 Lüneburg	04131/684281	Kubik & Klang	Rüthener Straße 23	D-59558 Lippstadt-Bökenförde	02941/2982452
Lichtenfeld Media	Mönckebergstraße 7	D-20095 Hamburg	040/308050	Raum Ton Kunst	Große Friedberger Str. 23-27	D-60313 Frankfurt	069/287928
Hi-Fi Studio Bramfeld	Bramfelder Chaussee 332	D-22175 Hamburg	040/6413500	Musik im Raum	Rheinstraße 29	D-65185 Wiesbaden	0611/373839
Phonosophie	Luruper Hauptstraße 204	D-22547 Hamburg	040/837077	HiFi Forum	St. Johanner Markt 27-29	D-66111 Saarbrücken	0681/3908511
JessenLenz HiFi-Galerie	Wahmstraße 36	D-23552 Lübeck	0451/799800	MT HiFi Tonstudio	Q 4, 12-16	D-68161 Mannheim	0621/101353
HiFi-St. Hört sich gut an	Herm.-Weigmann-Str. 12-16	D-24114 Kiel	0431/6671960	Studio 26	Sophienstraße 26	D-70178 Stuttgart	0711/294444
Fidelity	Adlerstraße 79	D-25462 Rellingen	040/25776690	HiFi-Studio Wittmann	Brucknerstraße 17	D-70195 Stuttgart	0711/696774
Studio 45	Breitenweg 57-59	D-28195 Bremen	0421/14757	Keller Gruppe	Gottlieb-Daimler-Straße 37	D-71711 Murr	07144/3396122
Uni HiFi	Am Dobben 23	D-28203 Bremen	0421/324711	Löb High-Fidelity	Zirkel 30	D-76131 Karlsruhe	0721/22341
Alex Giese	Theaterstraße 14	D-30159 Hannover	0511/35399737	SG Akustik & Video	Amalienstraße 45	D-76133 Karlsruhe	0721/9212730
Uni-HiFi	Königsworther Straße 8 & 11	D-30167 Hannover	0511/703737	Hifimarket Esser	Gauchstraße 17	D-79098 Freiburg	0761/22202
Art & Voice High-End-Syst.	Davenstedter Str.111	D-30453 Hannover	0511/441046	HiFi Studio Polansky	Merianstraße 5	D-79098 Freiburg	0761/31186
Knicker & Wortmann	Königstraße 45	D-32423 Minden	0571/8299000	Home Entertainment C. S.	Ottostraße 3	D-80333 München	089/20186691
HiFi Studio Gärtner	Ehlenbrucher Straße 6	D-32791 Lage	05232/97888	Zur 3. Dimension	Heimeranstraße 68	D-80339 München	089/54034323
Hört Sich Gut An	Zimmerstraße 8	D-33602 Bielefeld	0521/130226	HiFi Treffpunkt	Albert-Roßhaupter-Str. 40	D-81369 München	089/7693323
LINE High-Fidelity	Friedrich-Ebert-Straße 157	D-34119 Kassel	0561/104727	HiFi Concept	Wörthstraße 45	D-81667 München	089/4470774
HiFi Innovationen	Weserstraße 11	D-34317 Habichtswald	05606/6155	Impulse	Neidenburger Straße 6	D-84030 Landshut	0871/35050
HiFi Gärber	Abtstor 7-9	D-36037 Fulda	0661/72422	Mach One	Kreuzstraße 22	D-85049 Ingolstadt	0841/33670
Klangräume	Brauweg 20	D-37073 Göttingen	0551/82085555	High-Fidelity Studio	Dominikanergasse 7	D-86150 Augsburg	0821/37250
Wyrwas HiFi-Special	Humboldtstraße 23	D-38106 Braunschweig	0531/332904	TV-HiFi Studio Kemper	Neue Straße 52	D-89073 Ulm	0731/67398
First Class HiFi	Zum Hehlinger Holz 33	D-38446 Wolfsburg	05363/4925	Die Steiner Box	Luitpoldstraße 30	D-91054 Erlangen	09131/27792
HiFi-Referenz	Steinstraße 31	D-40210 Düsseldorf	0211/325152	HiFi Forum	Breslauer Straße 29	D-91083 Baiersdorf	09133/606290
Knopf	Aachener Straße 5	D-40223 Düsseldorf	0211/331776	Audio Creativ	Marktplatz 9	D-93339 Riedenburg	09442/905080
Audio 2000	Bundesallee 243	D-42103 Wuppertal	0202/454019	Schlegelmilch High End	Godelstatt 8	D-97437 Haßfurt	09521/94880
RAE-Akustik	Märkische Straße 125	D-44141 Dortmund	0231/8602465	UNSERE PARTNER IM AUSLAND			
Analog HiFi-Atelier	Dorfstraße 70	D-44143 Dortmund	0231/598147	Life Like	Schottenfeldgasse 60	A-1070 Wien	0043/15248222
HiFi-Center Liedmann	Harpener Hellweg 22	D-44805 Bochum	0234/3849697	Sound Company	Westbahnstraße 22	A-1070 Wien	0043/19242362
Pawlak	Schwarze Meer 12	D-45127 Essen	0201/236389	HeimkinoWelt	Lemböckgasse 63	A-1230 Wien	0043/16982317
Aura HiFi	Rüttscheider Str. 176	D-45131 Essen	0201/721207	SAMBS HiFi	Dametzstraße 39	A-4020 Linz	0043/732280700
Musik im Raum	Wusthoffstraße 2	D-45131 Essen	0201/782110	HiFi-Studio Stenz	Kapellenweg 2	A-4655 Vorchdorf	0043/76146395
Moldenhauer	Bochumer Straße 85	D-45663 Recklinghausen	02361/60050	EdgarMadlenerHiFi/Highend	Im Buch 8	A-6840 Götzis	0043/552351277
Philipps	Merschstraße 9	D-45721 Haltern am See	02364/2200	HiFi Team Czesany	A. Fuße des Schlossberges 4	A-8010 Graz	0043/316822810
HiFi-Schluderbacher	Schmelzerstraße 26	D-47877 Willich	02154/88570	Aug und Ohr AG	Heinrichstraße 248	CH-8005 Zürich	0041/442711222
Klang-Form	Willicher Straße 93	D-47918 Tönisvorst	02151/6439543	Audio Vinyl	Stampfenbachstraße 40	CH-8006 Zürich	0041/443504939
MSP-HiFi-Studio	Cäcilienstraße 48	D-50667 Köln	0221/2575417	Stassen HiFi	Grotestraat 23	NL-5931 CS Tegelen	0031/773207320
HiFi Eins	Severinstraße 199	D-50676 Köln	0221/9212120	PREMIUM PARTNER im Internet			
HiFi Atelier Köln	Bonner Straße 262 & 264	D-50968 Köln	0221/8004440	Unter www.stereo.de gibt es neben der vollständigen Händlerliste außerdem eine zoomfähige Landkarte, mit der Sie im Handumdrehen den nächstgelegenen PREMIUM PARTNER ausfindig machen. Klicken Sie einfach auf das entsprechende Logo auf der Startseite.			
Klangpunkt	Karlsgraben 35	D-52064 Aachen	0241/35206				
FME HiFi Studio	Kaiserstraße 9	D-53113 Bonn	0228/224477				
Linzbach	Adenauerallee 124	D-53113 Bonn	0228/222051				

STEREO
PREMIUM
PARTNER
GARANTIERT
KOMPETENT

PREMIUM PARTNER

stellen sich vor

Lernen Sie neue versierte HiFi-Fachhändler kennen und lassen Sie sich frische Impulse für Ihr Hobby geben. In jedem Monat stellt STEREO einige seiner PREMIUM PARTNER vor. Ist einer davon in Ihrer Gegend?



- 1 Mach One in Ingolstadt**
- 2 Knopf HiFi in Düsseldorf**
- 3 HiFi im Hinterhof in Berlin**



Viele Worte braucht man über das Team um Karl Knopf und Uwe Unterkeller (v.r.) nicht zu machen. Seit rund 30 Jahren gehört die Adresse in Düsseldorf-Bilk zu den besten des Landes. Es gibt ein großes Angebot, darunter jede Menge Highlights, kompetente Vorführungen und eine Klasse Werkstatt. Seit einiger Zeit sogar ein reines Analogstudio. Lob bekommen die Rheinländer genug, Streicheleinheiten holt sich Labradorrüde „Paulchen“ ab.

- **Kontakt:** Aachener Straße 5, 40223 Düsseldorf
Tel.: 0211/331776, www.knopf-hifi.de
- **Öffnungszeiten:** Mo.-Fr.: 10:30-19 Uhr, Sa.: 10:30-15 Uhr

Mach One

1



Ein hifideler „Überzeugungstäter“ ist Robert Andorf, seit ihm als Jugendlicher ein Breitbandhorn von Coral mit seiner Virilität und Attacke den Kopf verdrehte. Seit 1989 missioniert er mit seinem Studio Mach One etwa für Hörner und HiFi-Systeme mit anspringender Lebendigkeit – für ihn der Schlüssel zum Hörspaß. Die Produkte sucht Andorf vor allem nach ihren dynamischen Fähigkeiten aus. Röhren und Boxen mit hohem Wirkungsgrad stehen im Vordergrund. Geradlinig und einfach sollen seine Anlagen sein. Und klassisch orientiert – einfach Stereo eben.

- **Kontakt:** Kreuzstraße 22, 85049 Ingolstadt
Tel.: 0841/33670, www.machone-classics.de
- **Öffnungszeiten:** Di.-Fr.: 13-18 Uhr, Sa.: 10-14 Uhr, jeden 1. Samstag des Monats 10-16 Uhr

Die wichtigsten Marken

- **Elektronik/Phono:** Audion, Exposure, Graham Slee, Leben, Lyngdorf, Naim Audio, Nottingham Analog, Rega
- **Lautspr.:** Cabasse, Klipsch, Kudos, Spatial Laboratory
- **Kabel/Zubehör:** Anticables, Atacama, Reson

PREMIUM-Tipp:

Wir sind in der Lage, die Übertrager von Röhren-Amps exakt auf die Boxenimpedanz abzustimmen. Ein klarer Vorteil!

Knopf HiFi

2

Die wichtigsten Marken

- **Elektronik:** Audionet, AVM, Brinkmann, Brocksieper, C.E.C., Devialet, DartZeel, Jadis, Mark Levinson, MBL, Nagra, Norma Audio, Symphonic Line, Spectral, Unison
- **Analog:** Acoustic Solid, Avid, Bauer Audio, Clearaudio, Dual, Feickert, Pro-Ject, Rega, Simon Yorke, Thales, Transrotor
- **Lautsprecher:** Audio Physic, Dynaudio, Gauder Akustik, Geithain, Magico, Martin Logan, Revel, Sonus Faber, Spendor
- **Kabel:** Aural Symphonics, Black Rhodium, Horn, In-Akustik, Nordost, Tara Labs, Wireworld

PREMIUM-Tipp:

Die für den Hausfrieden verträglichste Raumakustik ist die, die sich „unsichtbar“ einfügt. Das heißt: lieber Stoff- als Ledersofa, weil Ersteres effektiver absorbiert, und Bücher in der Tiefe versetzt aufreihen. So wird das Regal zum schallstreuenden Diffusor.



Sein Hinterhof-Image der ersten Jahre ist das 1979 ins Leben gerufene Kreuzberger Studio längst los. Seit langem zählt „HiFi im Hinterhof“ zu den Top-Adressen der an kompetenten Läden gewiss nicht armen Berliner Szene. Aus bescheidenen Anfängen ist ein Unternehmen mit

über 30 Mitarbeitern für die unterschiedlichen Bereiche entstanden, die das Team abdeckt. Darunter auch TV, Multiroom, Neue Medien oder Heimkino. Die dafür notwendigen Räumlichkeiten verteilen sich eng um das Hauptgeschäft in der Großbeerenstraße. Doch den Schwerpunkt des Angebots bildet nach wie vor

HiFi vom wohlklingenden Einstieg bis ins normale HighEnd hinein, wobei die Berliner auf die extrem hochpreisige Liga und „Voodoo“ verzichten. Diese Geradlinigkeit in Verbindung mit seriöser Beratung und umfassendem Service zahlt sich aus. Von den Gründern sind noch Jochen Bormann und Detlef Kratz (halbrechts hockend und stehend) an Bord und geben den Ton an. Nur wer die notwendige

Leidenschaft fürs Thema mitbringt, kann zur Mannschaft stoßen. Dabei sind die Ansprüche vielfältig. So unterhalten die Hauptstädter seit einiger Zeit ein an Auswahl und Kombinationsmöglichkeiten beinahe einmaliges Kopfhörerstudio (u.I.), wo sich die Fans stundenlang tummeln und sich quer durch Preisklassen und Techniken hören können. Danach weiß man ganz sicher, was man will. So wie überhaupt in ihrem Studio. Und darauf sind die „Hinterhöfler“ stolz.

● **Kontakt:** Großbeerenstraße 65
10963 Berlin, Tel.: 030/25375310
www.hifi-im-hinterhof.de

● **Öffnungszeiten:** Mo.-Fr.: 10-19 Uhr,
Sa.: 10-15 Uhr

Die wichtigsten Marken

- **Elektronik/Phono:** Arcam, Cambridge Audio, Clearaudio, Denon, Marantz, Musical Fidelity, Naim Audio, Pro-Ject, Rotel, Transrotor
- **Lautsprecher:** B&W, DALI, KEF, Monitor Audio
- **Kabel:** Audioquest, HMS, Nordost

PREMIUM-Tipp:

Dieser Trick bringt viel, ist aber beinahe unbekannt: Wer auf die korrekte Boxenaufstellung achtet, plaziert die Lautsprecher meist exakt senkrecht. Doch oft klingen sie besser, wenn sie auf den Spikes leicht nach vorne oder hinten geneigt werden. Ausprobieren, Sie werden staunen.



TRIANGLE
DER ABSOLUTE.



Lautsprecher Esprit Australe EZ
Reichmann-AudioSysteme.de

STEREO®

Plattenbürste

Mit gleich sieben Doppelreihen feinsten Kohlefaserhärchen wischt die aufwendige Ursa Major den Staub aus der Rille. Die erstklassig verarbeitete Plattenbürste hat auf der Oberseite einen Holzeinsatz aus Spitzahorn oder Nussbaum und sieht so gut aus, wie sie reinigt.



Abonnenten zahlen
nur **39,90** Euro

regulärer Preis:
nur **48,50** Euro



Boxen-Füße

Die bekannten Stahl-Spikes für Boxen verhindern zwar Sumpfbässe, verleihen den Mitten aber oft eine gewisse tonale Strenge. Besser geht's mit den „AntiSpikes“ von Audioplan, die übrigens auch unter Plattenspielern Wunder wirken können. Der Preis gilt für ein

Abonnenten zahlen
nur **39** Euro

regulärer Preis:
nur **55** Euro

Vierer-Set mit M6- oder M8-Schrauben für vorhandene Gewinde.



Kontaktreiniger

Ist der Klang der Anlage leicht belegt und scheinen Impulse einen kleinen Anlauf zu nehmen? Dann wird's Zeit, sämtliche Kontakte zu säubern. Mit Blue Horizons Fluid, das auch vor erneuter Korrosion schützt, klappt das vorzüglich, und danach tönt's wieder frisch und unmittelbar.



Abonnenten zahlen
nur **21,90** Euro

regulärer Preis:
nur **24,90** Euro



Oehlbach „Phaser“

Die klangliche Bedeutung der richtigen Netzsteckerposition, die zu den geringstmöglichen Ausgleichsströmen zwischen den Komponenten und der Erde führt, ist immer noch unterbewertet. Bei der Bestimmung der korrekten Steckerpolung ist der „Phaser“ der Kabelspezialisten von Oehlbach eine effiziente Hilfe. Die Bedienung ist einfach, der Klanggewinn groß und der Preis günstig.

Abonnenten zahlen
nur **53** Euro

regulärer Preis:
nur **65** Euro

Zero Plug M

Offene Steckdosen kommen einem womöglich nicht gleich in den Sinn, wenn es um HF-Einstreuungen geht. Aber dennoch hört man einen Klanggewinn, wenn nicht benötigte Steckplätze adäquat verschlossen werden. Es tritt sowohl eine ordnende Beruhigung als auch eine leicht gesteigerte Transparenz ein (Dreier-Set).



Abonnenten zahlen
nur **72** Euro

regulärer Preis:
nur **90** Euro

Schallplattenbesen

Für den Vinyl-Liebhaber ist der legendäre Unisweep von Transrotor eine feine Sache. Im schicken Outfit und höhenverstellbar sorgt der Plattenbesen dafür, dass der Tonabnehmer des Plattenspielers stets eine staubfreie Zone vor sich hat. Elektrostatische Ableitung ist nicht mehr erforderlich.

Abonnenten zahlen
nur **48** Euro

regulärer Preis:
nur **80** Euro



CD-Rohlinge

Sie galten als beste CD-Rohlinge: die goldbeschichteten Discs vom für Top-Remasterings bekannten Spezialisten MFSL. Der zog sich zurück, weshalb die superben Audio-CD-Rs bei gleicher Qualität nun von Sieveking Sound kommen.

25er-Pack **139,00** Euro

10er-Pack **55,60** Euro

5er-Pack **27,80** Euro



arTab Edelstahlmarker

Diese alphabetischen Marker aus beidseitig gebürstetem Edelstahl bringen Ordnung in Ihr CD-Regal. Sie werden einfach zwischen die Platten gesteckt, tragen dank ihrer dünnen Wandstärke kaum auf und passen sich auch der Schräglage des Plattenstapels an. Ein Set besteht aus 27 Tabs mit den 26 Buchstaben des Alphabets plus ein Stern für eine zusätzliche Kategorie von CDs, die sich nur schwer zuordnen lassen, wie beispielsweise Sampler.

Abonnenten zahlen
nur **48** Euro

regulärer Preis:
nur **59** Euro



Sie können auch auf dem Postweg ordern: Ihre Bestellung auf dem Coupon Seite 115 ausfüllen und an die
→ Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen schicken

SHOP

STEREO + **FONO FORUM**

bieten Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine exklusive Auswahl audiophiler Produkte an. Abonnenten profitieren von den brandheißen Club-Preisen.

Noch kein Abo?

Infos finden Sie auf Seite 116 in dieser Ausgabe

Die STEREO „Hörtest“-Angebote

Hörtest-Edition I Tape-Version

Die Titel der Hörtest-Edition Vol. I auf Tape überspielt. Als Vorlage dienen die 24 Bit/192 kHz-Hochbit-Master-Files. Das Aufnahmeformat ist 2-Spur/19 cm. Lieferung erfolgt auf roter 26,5er-Metallschleife mit gelasertem STEREO-Logo.



Preis nur **179 Euro**



Preis nur **225 Euro**

Edition III auf Tape

Ab sofort gibt es auch die zehn Jazz-Preziosen des Chesky-Labels in 2-Spur/19 cm/sec. plus zwei Bonus-Tracks von den Original-Hochbit-Files kopiert. Ein Gedicht!

„Best of“-LP

Die Highlights der „Hörtest“-CDs I-VI auf einer DMM-geschnittenen Doppel-LP. Die 180-Gramm-Scheiben laufen mit 45 Umdrehungen. Eine analoge Offenbarung!



Preis nur **28 Euro**

Hörtest-CDs VII & VIII

Von der erfolgreichen, so weit wie möglich nachproduzierten Serie sind nur noch die Folgen VII und VIII verfügbar. Die STEREO Hörtest-CDs bieten tolle Musik in erlesener Klangqualität, wobei ihre Titel so gewählt wurden, dass sich wesentliche Klangeigenschaften der Anlage überprüfen lassen. Die perfekten Scheiben zum genussvollen Testen.



Preis je nur **18 Euro**

Hörtest-LP

Die 16 Titel der STEREO Hörtest-CD-VII auf einer höchstwertig produzierten, fantastisch klingenden Doppel-LP. „Musik genießen – Klang beurteilen“ – jetzt auch per Vinyl.



Preis nur **24,90 Euro**

Hörtest-LP Vol. II

Darauf haben Vinyl-Fans gewartet: Mit der neuen Hörtest-LP Vol. II gibt's die Top-Titel der Hörtest-CD Vol. VIII nun auch als DMM-geschnittene Doppel-LP mit zwei 180-Gramm-Scheiben.



Preis nur **28 Euro**

Phono-Festival

Die Sensation: Eine Hybrid-SACD plus DVD mit Hochbit-Files (24 Bit/ 192 kHz) bieten 16 von Plattenspielern aller Qualitäts- und Preisstufen aufgenommene Musikstücke. Ein einmaliges Projekt!



Preis nur **24,95 Euro**

Hörtest-Edition Vol. II

Bei der zweiten Ausgabe der einmaligen Editionsreihe steht Jazz aus dem Programm des bekannten ACT-Labels im Fokus. Elf Titel auf LP, Hybrid-SACD und einer Daten-DVD mit Hochbit-FLACs, CD-Standard in WAV und MP3-Files für den Porti.

Preis nur **44,90 Euro**



Hörtest-Edition Vol. III

Diese Edition bietet zehn Aufnahmen des Labels Chesky Records in unterschiedlichen Formaten (180-g-LP, Hybrid-SACD, DVD-ROM mit Flac- und WAV-Files, Blu-ray-Audio-only-Disc) für vielfältigste Hör- und Vergleichsmöglichkeiten.



Preis nur **49 Euro**

Zusatzangebote & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH

Alle weiteren Artikel finden Sie unter www.stereo-shop.de

Table with columns: Modell, Test in STEREO, Preis ca. Euro, Preis/Leistung, Klang-Qualität. Rows include Reed Muse 3C, Simon Yorke S9 Flamenco 11/10, Thales TTT-C, VPI HRX, AMG Giro, Brinkmann Bardo, Clearaudio Innovation Basic8/16, etc.

Table with columns: Modell, Test in STEREO, Preis ca. Euro, Preis/Leistung, Klang-Qualität. Rows include Pro-Ject Xtension 10 Evo, Thorens TD 905, Mc Intosh MT-10 AC, Scheu Diamond Schiefer, Acoustic Sign. WOW XL, Rega RP8, etc.

Table with columns: Modell, Test in STEREO, Preis ca. Euro, Preis/Leistung, Klang-Qualität. Rows include Technics SL-1200 GR, Nottingham Spacedeck, Rega RP6, MoFi StudioDeck plus, Music Hall Ikura, Rega Planar Three (P3), etc.

Table with columns: Modell, Test in STEREO, Preis ca. Euro, Preis/Leistung, Klang-Qualität. Rows include DS-Audio DS-W1 N.R., Benz SLR Gullwing, Clearaudio Stradivari V2, Tranzrotor Figaro, Brinkmann Pi, etc.



Tonabnehmer
System-Typ: • MC | • MM | • High Output-MC

Referenz

Table with columns: Modell, Test in STEREO, Preis ca. Euro, Preis/Leistung, Klang-Qualität. Rows include DS-Audio DS-W1 N.R., Benz SLR Gullwing, Clearaudio Stradivari V2, Tranzrotor Figaro, Brinkmann Pi, etc.

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
Vienna Liszt	11/14	ab 11400	★★★★	91%
Audio Ph. Virgo 25 plus+	6/12	ab 9900	★★★★	90%
Burmester B18	6/17	ab 7800	★★★★	90%
Focal Electra 1038 BE II	9/12	8800	★★★★	90%
Magnepan MG 3.7	9/11	ab 7750	★★★★	90%
T+A TCD 110S	1/13	ab 7900	★★★★	90%
Duevel Bella Luna Diamante4/17	ab 7000	★★★★	89%	
Focal Kanta2	11/17	7000	★★★★	89%
Phonar Veritas P10 next	3/17	6500	★★★★	88%
Focal Electra 1028 BE II	7/11	6000	★★★★	87%
Audium Comp 8 Drive	11/17	6500	★★★★	86%
Elac FS - 409	2/14	6400	★★★★	86%
Audio Physic Avanti	6/15	4990	★★★★	84%
Magnepan MG 1.7	9/10	3000	★★★★	82%
Au. Phy. Tempo 25 plus+4/14	ab 4600	★★★★	81%	
B&W 702 S2	11/17	ab 4000	★★★★	81%
Dali Rubicon 8	1/15	5000	★★★★	81%
T+A TCD 310S	9/12	ab 4800	★★★★	81%
Vienna Ac. Beethoven B.G. 1/14	ab 4800	★★★★	80%	
Fischer & Fischer SN 270	11/09	5300	★★★★	79%
Living Voice Auditorium R3R1/17	um 5000	★★★★	79%	
Q Acoustics Concept 500	5/17	4000	★★★★	79%
Audio Physic Classic 30	9/13	ab 3590	★★★★	78%
Canton Anniversary 45	9/17	3000	★★★★	78%
Dali Rubicon 6	8/16	3700	★★★★	78%
PMC twenty 5.23	9/16	3960	★★★★	78%
Scanasonic MB-3.5	5/15	4000	★★★★	78%
Canton Vento 896 DC	10/16	um 3400	★★★★	77%

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
Focal Aria 948	6/16	ab 3000	★★★★	77%
Heco Direkt	1/17	um 3000	★★★★	77%
Technics SB G-90	8/17	4000	★★★★	77%
Magnepan MG .7	8/15	2650	★★★★	74%
T+A Pulsar ST 20	7/16	2900	★★★★	74%
Audes Maestro 146	7/16	2500	★★★★	73%
Focal Aria 936	10/13	ab 2500	★★★★	73%
Kudos X3	3/15	2700	★★★★	72%
Elac FS 267	3/15	2780	★★★★	71%
KEF R700	6/12	2600	★★★★	71%
Canton RC-A	2/17	2600	★★★★	70%
Dali Fazon F5	7/11	3000	★★★★	70%
Dali Rubicon 5	7/15	2860	★★★★	70%
Odeon Fidelio	8/15	2400	★★★★	70%
Rosso Fiorentino Elba	2/16	2800	★★★★	70%
B&W CM8 S2	1/15	1900	★★★★	69%
Dynaudio Excite X34	12/13	2200	★★★★	69%
Tannoy Revolution XT 8F	3/15	2000	★★★★	69%
Duevel Enterprise	8/15	1990	★★★★	68%
Nubert nuline 284	10/12	2000	★★★★	68%
Piega Premium 3.2	1/14	ab 2400	★★★★	68%
Magnet Quantum 805	11/11	2200	★★★★	67%
Dali Opticon 6	2/17	1700	★★★★	66%
B&W 683 S2	8/14	1500	★★★★	65%
Canton Chrono 519 DC	2/16	1800	★★★★	65%
Dali Opticon 5	10/15	1400	★★★★	65%
Dynaudio Emit 30	2/16	1500	★★★★	65%
KEF Q 950	10/17	1550	★★★★	65%

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
Monitor Audio Silver 8	4/17	1500	★★★★	65%
Triangle Elara LN 07	10/17	1800	★★★★	65%
Q Acoustics Concept 40	2/16	1400	★★★★	65%
Magnet Quantum 727	10/17	1250	★★★★	64%
Phonar P 4 Veritas	5/12	1600	★★★★	64%
Quadral Signo Avantg. 80	12/13	1600	★★★★	64%
Cabasse Jersey MC 170	10/17	1100	★★★★	63%
Cambridge Aeromax 6	2/15	1500	★★★★	63%
Canton Chrono 517	7/16	1200	★★★★	63%
Elac Debut F6	7/16	900	★★★★	63%
Heco Aleva GT 602	10/14	1200	★★★★	63%
Indiana Line Diva 650	10/17	1250	★★★★	63%
Nubert NuBox 683	10/14	1100	★★★★	63%
Quadral Platinum M35	1/15	1300	★★★★	63%
Audio Physic Classic 10	1/13	ab 1600	★★★★	62%
Wharfedale Diamond 230	2/16	750	★★★★	61%
Dali Spektr 6	8/17	600	★★★★	50%
Dali Zensor 7	9/11	860	★★★★	50%
Dali Zensor 5	3/14	680	★★★★	49%
Skytronic SHFT 57B 600W12/16	145	★	10%	

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
Avantg. Acou. Zero 1 Pro	9/14	13 900	★★★★★	100%
Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge				
Backes & Müller BM 15	4/10	22 000	★★★★	98%
▷ integrierter D/A-Wandler, programmierbarer Equalizer				
Dynaudio Focus 600 XD	2/15	9950	★★★★★	98%
▷ Digital- und Analogeingang				
ATC SCM 50A SL Tower FF2/13	ab 18 600	★★★★	97%	
Manger MSMS1	9/13	ab 15000	★★★★	97%
Elac Air X 409	1/16	ab 8 000	★★★★	95%
Genelec 8260A	10/12	ab 8900	★★★★	95%
Kii THREE	4/17	ab 10350	★★★★	95%
Dynaudio Focus	7/17	ab 5500	★★★★	80%
▷ Funk-Lautsprecher mit BT und D/A-Wandler				
Dynaudio XEO 6	11/14	3250	★★★★	64%
▷ Funk-Lautsprecher mit BT und D/A-Wandler				
KEF LS50 Wireless	9/17	2300	★★★★★	63%
ADAM Compact Mk III	11/16	2800	★★★★	62%
Dynaudio XEO 4	11/14	1950	★★★★★	62%
▷ Funk-Lautsprecher				
Audium Comp 5 Active	10/12	3000	★★★★	61%
▷ Clevere Raumanpassung manuell oder per CD				
Canton GLE 496 BT	11/17	1500	★★★★	60%
Magnet Magnasph.33	5/17	1700	★★★★	60%
▷ Funk-Lautsprecher mit D/A-Wandler und Bluetooth				
Elac AM 200	5/17	1200	★★★★	58%
Dali Zensor 5 AX	6/16	1000	★★★★★	57%
Nubert nuPro A-300	2/14	1050	★★★★★	55%
▷ integrierter D/A-Wandler, USB-Eingang, Fernbedienung				
Canton AM 5	3/15	700	★★★★★	53%

Aktivlautsprecher
(Paarpreise)
Referenz



IE 80 S

Zeit, auf die innere Stimme zu hören.



SENNHEISER

Wir alle haben sie – die innere Stimme. Manchmal hält sie uns nachts wach, mit Ideen, die verrückt klingen. Doch genau diese Ideen bringen uns dazu, nach neuen Lösungen und neuen Wegen zu suchen. So ist die innere Stimme eine wichtige Quelle der Inspiration. Sie lässt uns Außergewöhnliches erreichen.

Sennheiser hat sich entschieden, ihr zuzuhören, und das Ergebnis gibt uns recht: der neue IE 80 S. Er beweist, warum wir erst dann zufrieden sein sollten, wenn wir von unserer inneren Stimme einen Freudenschrei hören.

Erleben Sie es selbst: sennheiser.com/IE80S

Na endlich!



Einst begründete Dynavector in Form des DV-10X die Liga der High Output-MCs mit. Nun kommt es als „Neo“-Version für die Low-Fraktion. Welchen soll man nehmen?

Die Marke Dynavector umgibt eine besondere Aura. Diese rührt aus den Anfängen des japanischen Unternehmens in den Siebzigern her, als man den Vinylhörern einige der aufregendsten Typen unter den just aufkommenden MC-Tonabnehmern präsentierte; speziell das DV-23R und DV-17D mit extrem kurzem, hartem Nadelträger aus Rubin oder sogar Diamant. Beide trugen wesentlich zum MC-Hype bei, und das famose Karat 17D3 (Test in STEREO 4/17) bewahrt ihr Erbe bis heute.

Klar, dass viele HiFi-Fans – die Schallplatte bildete damals die Hauptquelle und bis zur Vorstellung der CD war es noch einige Jahre hin – nach einem der neuen, angesagten Moving Coil-Abtaster gierten. Doch ihr Verstärker besaß oft nur einen Phono-MM-Eingang; erst nach und nach rückten ihnen empfindlichere MC-Inputs an die Seite. Die Lösung: ein High Output-MC, das nach dem Prinzip der bewegten Spule arbeitet, doch dank stärkerer Magnete beziehungsweise mehr

Windungen auf den dann freilich auch schwereren Spülchen eine Ausgangsspannung erzielt, die zumindest an die der MM-Kollegen heranreicht.

Notlösung High Output-MC?

Auch hier war Dynavector mit vorne dabei und brachte bereits 1978 das Ultimo 10X. Dieses gibt es noch immer. Detailgepflegt und in der aktuellen Generation mit einer stabilen Montageplatte aus Aluminium versehen, taucht der rote Abtaster – übrigens an jedem Tonarm ein wahrer Hingucker – inzwischen als DV-10X5 im Programm auf. Der Clou: Ab sofort gibt es ihn auf Wunsch des hiesigen Vertriebs sogar exklusiv für den deutschen und österreichischen Markt als „Neo“-Variante, nämlich als normales Low Output-MC für den MC-Phono-Eingang.

Das wurde, ehrlich gesagt, auch Zeit, denn erstens sind die High-MCs nie so ganz ihren Ruf der Notlösung losgeworden, und – zweitens – vergünstigt sich damit der Einstiegspreis für ein „Low-Dynavector“ von rund 900 Euro, die für das nächstgrößere DV-20X2L (Test in STEREO 12/12) fällig werden, auf knapp 600 Euro, womit das Neo exakt 100 Euro teurer kommt als sein in STEREO 10/2012 erfolgreich getestetes High Output-Pendant. Aber es ist ja auch viel exklusiver.

Der Nadelschutz greift in die seitlichen Gehäuseschrauben und bleibt so sicher am Platz. ►



Grund genug, die beiden ungleichen Brüder mal nebeneinander zu betrachten und natürlich anzuhören. Doch zunächst ging's ab ins Labor, wo es keinerlei Auffälligkeiten gab. Die Frequenzgänge fielen zudem sehr ähnlich aus, und während das gängige DV-10X5 an Phono-MM-Eingängen mit üblicher Empfindlichkeit gegenüber den meisten „echten“ MM-Abtastern ein wenig leiser sein wird, gehört das Neo aufgrund seiner 0,6 Millivolt Ausgangsspannung eher zu den etwas lauterem Low Output-MCs. Im Zuge seiner Modellpflege erhielt das mit einem kräftigen Neodym-Magneten ausgerüstete 10X5 zwischenzeitlich auch Dynavectors patentierte Verfahren zur Vermeidung von magnetischen Streu- („flux damping“) respektive Wirbelstromverlusten („softened magnetism“), die insbesondere die Dynamik sowie eine saubere, von Härten freie Hochtonwiedergabe fördern sollen.

Die audiophilere Wahl

Beide Vorzüge kann das Neo für sich reklamieren! Obgleich es um eine Nuance präsenter tönt als das ohnehin geringfügig sonor und auf den Grundtonbereich hin ausgerichtete High Output, erscheint es gerade deshalb noch natürlicher. Zugleich wirkt sein Vortrag etwas aufgeweckter, dabei aufgefächerter und detailfreudiger. Womöglich machen sich hier die leichteren Spulen bemerkbar, die aufgrund der niedrigeren Ausgangsspannung mit weniger Windungen auskommen. Und eine geringere bewegte Masse bedeutet eben auch an dieser Stelle gesteigerte Agilität.

Dem Neo gegenüber spielt das High-MC tendenziell kompakter sowie im Timing beinahe ein wenig gemütlich auf, was tatsächlich sehr sympathisch sein kann. Denn gerade bei knackigem Pop und Rock, wo es weniger um audiophile Tugenden, dafür aber umso mehr ums „Hinlangen“ geht, greift es mit fülligem Bass und nach vorne gerichteter Attitüde frontal an, lässt es sozusagen „gepflegt krachen“ und ist so eine echte Stimmungskanone.

Das Neo konnte dies auch, wirkte dabei indes nicht ganz so unbekümmert und in beherrzter „Geberlaune“, sondern sensibler, reflektierter und bedachter, indem es stets mehr Nuancen herausarbeitete. Gut

Äußerlich erkennt man die Low Output-Variante nur am „Neo“-Schildchen auf der Vorderseite. ▶



▲ Zum Zubehör gehören Schraubchen, ein Inbuschlüssel, ein Bürstchen sowie Headshell-Kabel.

zu hören etwa bei Maria Pihls Song „Malvina“ von der STEREO „Best of“-Hörtest-LP, der sowohl in Sachen Weiträumigkeit und Gelöstheit wie auch hinsichtlich kerniger Bassprägnanz und kräftigen Farben Akzente setzt. Je nachdem, welches Dynavector gerade an Transrotors Tonarm 800-S steckte, traten trotz ausgeprägter Familienähnlichkeit der Klangbilder mal die erstgenannten (Neo) und mal die anderen Attribute leicht in den Vordergrund.

Mit dem quirligen „Saturday Night“ des Red Norvo Quartet unterstrich das Neo seinen Anspruch, indem es die Bühne der Live-Aufnahme weiter aufzog, die Band mehr vom zentralen, ungemein prägnant eingefangenen Vibrafon abrückte und auch den Abstand des

Publikums zu den Musikern großzügiger und realistischer gestaltete. Ein Punktsieg gegen den gleichfalls herzerfrischend auftretenden High Output-Bruder.

Wir halten fest: Das DV-10X5 Neo spielt neben seiner audiophileren Note schön fettig und drall sowie mit ausgeprägter Farbigekeit auf. Wer gerade davon nicht genug bekommen kann, nehme das bewährte High Output-Pendant für den MM-Eingang. Das Neo vermittelt im direkten



Vergleich nicht unbedingt den größeren musikalischen Kick, ist aber vom hifidelen Standpunkt aus betrachtet der noch bessere, weil ehrlichere Tonabnehmer, der aus diesem Grund die 100 Euro Aufpreis wert ist. Und an der fehlenden Phono-MC-Stufe scheitert's ja schon längst nicht mehr, oder? Na endlich!

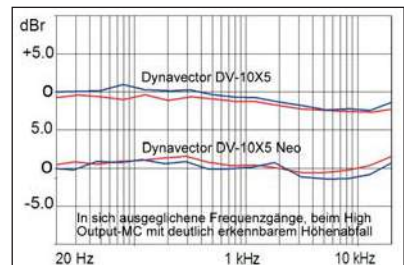
Matthias Böde

DYNAVECTOR DV-10X5 NEO

um 600 €
Typ: MC
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: SWS-Audio
Tel.: +49 5407 818690,
www.dynavector-systems.de

Ab sofort ist der Einstieg in Dynavectors von Low Output-MCs geprägte Klangwelt günstiger. Das frisch, fröhlich und frei von der Leber weg aufspielende DV-10X5 Neo schlägt in die Kerbe der großen Abtaster der Japaner.

MESSERGEBNISSE



Nadelnachgiebigkeit:	10 µm/mN
Ausgangsspannung:	0,6 mV
Auflagekraft:	18-22 mN
Gewicht:	7,3 g

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU 75%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

STEREOD[®]-E-Paper

im Abo oder als Geschenk

Abo-Vorteile

16 % Preisvorteil
gegenüber Einzelkauf (5,99 Euro/Ausgabe)

Ihre Wahl, Ihr Geschenk

Sie haben die Wahl zwischen dem Leatherman-Multitool oder dem arTab-Edelstahlmarker-Set inklusive CD-Spray. Weitere Infos unter Aboservice auf www.stereo.de

Vergünstigter Einkauf im STEREO-SHOP

für audiophiles Zubehör und spezielle, im Handel nicht erhältliche CDs!

Kostenlose Downloads*

Unter www.stereo.de haben Sie als Abonnent exklusiven Zugriff auf das STEREO-Archiv. Hier können Sie alle Tests und Technikbeiträge, die seit 1998 in STEREO erschienen sind, kostenlos im PDF-Format herunterladen.

Null Risiko: jederzeit Geld zurück

Sie können das Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit kündigen – garantiert! Zu viel gezahltes Geld erhalten Sie dann zurück.

Lesen Sie die STEREO als E-Paper ganz komfortabel auf Ihrem Smartphone, Tablet oder am PC.



12x
für nur
59,99 €

Info für Print-Abonnenten:

Abonnenten der STEREO erhalten das E-Paper zum Vorzugspreis von nur 0,60 Euro je Ausgabe. Buchen Sie das E-Paper-Upgrade komfortabel auf www.nitschke-verlag.de.

AM BESTEN
JETZT GLEICH ABO BESTELLEN
mit dem Coupon auf Seite 115
oder unter www.stereo.de

*Zusatzangebote & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH



arTab-Edelstahlmarker plus CD-Spray

Mit diesen Produkten bringen Sie Ordnung in Ihr CD-Regal und erzielen hörbare Klangvorteile für Ihre Silberlinge. Die alphabetischen Marker aus gebürstetem Edelstahl werden einfach zwischen die Platten gesteckt und passen sich auch der Schräglage des Plattenstapels an. Nach der Reinigung mit CD Control klingen Ihre Scheiben räumlicher, homogener und klarer.

Best.-Nr. 040



Leatherman-Multitool

Klein und clever ist dieses neu entwickelte Werkzeug. Trotz minimaler Abmessungen erfreut es den Nutzer mit Punkt- und Abisolierzange, Drahtschneider, Schere und einer Fülle weiterer praktischer und nützlicher Extras. Die Verarbeitung ist hochwertig und für dauerhaften Einsatz ausgelegt. Ein Schlüsselring sorgt für leichte und sichere Befestigung am Bund.

Best.-Nr. 041

DER MARKT

IN STEREO & FONO FORUM

40 SEITEN SERIÖSE KONTAKTE IN DIE HIFI-WELT

GEHEN SIE AUF ENTDECKUNGSREISE UND FINDEN SIE:

- den Händler in Ihrer Nähe
- Ihren gebrauchten HiFi-Traum
- den idealen Platz zum Verkaufen Ihres Gebrauchtgerätes
- ein neuwertiges Ausstellungsstück mit Garantie
- den Geheimtipp jenseits des Mainstreams
- seriöse Kontakte zu Herstellern, Vertrieben, Händlern und HiFi-Enthusiasten
- Blättern Sie um



**KOSTENLOSE
KLEINANZEIGEN
FÜR LESER**

Mit Sicherheit
guter Klang!



© VMG - pixelio

MADE IN GERMANY

Original AHP Feinsicherung II

... mit massiver Reinkupferkappe, wahlweise poliert oder direktvergoldet.

Home Studio Magazin, Niederlande 09/07:
„Das Zubehör des Jahrzehnts!“

STEREO 06-07:

„Das gesamte Klangbild wirkte strahlender, in den Farben üppiger und in sämtlichen räumlichen Dimensionen weiter gefasst.“



Original AHP Klangmodul III

High Fidelity Magazin, Dänemark 2007:
„Diese Investition ist absolut empfehlenswert.“

STEREO 08/2009

zum „Klanggeschehen“:

„Geschmeidigkeit, Körperhaftigkeit und zudem Schmelz in den Gesangslagen, dabei aber ausgesprochen neutral und organisch.“



ahp
AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE
Andreas Jungblut

AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE - Andreas Jungblut
Bahnhofstr. 24 · 57555 Brachbach
Tel: 02745 - 93 22 119 · Fax: 02745 - 93 22 118
info@audiophiles-hifi.de · www.audiophiles-hifi.de



EC LIVING
BY ELECTROCOMPAGNIET



High End Lifestyle



Tel. 0228-92394291
info@electrocompagniet.de
www.electrocompagniet.com



Made in Norway

VERKÄUFE

Lautsprecherbau: www.openair-speaker.de

Cardas Quadlink 5C Cinch-Kabel, 2 x 1 m, mit grauem Geflechschlauch (Sonderanfertigung). Wie neu, VB 140 €, E-mail: hbastians@web.de, Tel. 0551-40142320 (AB)

Wadia 27 Digitalanalogwandler für Kenner und Liebhaber, guten Zustand, E-mail: waltermitt@web.de oder abends Tel. 0170-7619499

WLM DIVA große Kompaktboxen (98db Wirkungsgrad) in sehr schönem exotischem Holz, guter Zustand, evtl. mit massiven Acoustic Energy Ständer nur 1990 €, Tel. 0175/4291287

Monacor Tuner ST-16x, sehr seltener, gut klingender, klassischer analog Tuner im Mini-Format, 35,- €, B&O Form 2 (Kopfhörer) neu, OVP, 70,- €, B&O Form 2 (Design Kopfhörer) neu, super Klang, OVP, 69,- €, Tel. 0171-1006739

HiFi im Schloss Herrnsheim/WORMS, www.authentic-sound.com

Audio Quest LS Aspen 2,5 m, Single Wire original verpackt, NP 2400,- € f. 1100,- €, NF XLR Earth 1 m, NP 999,- € f. 400,- €, Tel. 0172-6037844 o. E-Mail: michael-f86@web.de

ShengYa CD 3 High-End Röhren CD-Spieler Supergepflegt, wie neu aus der Verpackung, mit FB; NP ca. 2500,- €, Tel. VB 1100.- 0172-3189130

Silvaweld Reference 100 OTL, übertragelose Röhren-Monoendstufen in Silber, 2x100 Watt reinsten Klang nur 4990 €, Raum Köln/Bonn, Tel. 0175/4291287

Sammlungsauflösung: Verkäufe ca. 250 LPs „Made In Japan“ (ungespielt) und diverse audiophile Discs (Japan-CD's, Dual-Disc, DVD-Audio, SACDs) und audiophile CDs (Columbia Mastersound, DCC, Mobile Fidelity) und LPs (Epic Mastersound, Mobile Fidelity, usw.). Bitte Liste anfordern von r.brummer@kabsi.at

TUBE AUDIO PROFESSIONAL

Atelier Rainer Röder
Adolfstr. 20
53111 Bonn

- Röhren-Selektionen und Geräte-Modifikationen mit Garantie.
- Jahrzehntelange Erfahrung auf jedem Anwendungsgebiet von Röhren
- Riesige Auswahl nahezu aller jemals produzierten NOS-Röhrentypen
- Instandsetzung ab 13.00 Uhr

Tel. 0228 / 21 95 99 od. 0228 / 63 50 00
Fax. 0228 / 96 36 483 www.tubeaudiopro.de

Eine Ikone kehrt zurück!

MIRACORD 90 ANNIVERSARY

Der ELAC Miracord ist immer noch eine Ikone aus der großen Zeit der schwarzen Scheiben.

Miracord 90 Anniversary

Mit einem Plattenspieler zum 90. Geburtstag lässt ELAC die goldene Ära wiederaufleben.



Doppelt entkoppelter Motor mit optisch kontrollierter PID Regelung. Variabler Pitch um +/- 5% zur ultrapräzisen Anpassung der Drehzahlgeschwindigkeit.



Präzisionstonarm mit ultraleichtem und verwindungssteifem Carbon Rohr zur Vermeidung von unerwünschten Vibrationen. Der speziell entwickelte Moving Magnet (MM) Tonabnehmer, mit Micro Line Schliff, sorgt für feinste Abtastung.



Ein auf einer Rubinkugel rotierender Teller mit einer Masse von 6,5 kg verleiht dem Masselaufwerk die notwendige Solidität. Der Plattenspieler wird komplett spielfähig vormontiert.

ADVANCE PARIS

„Die Harbeth überzeugt und begeistert“
STEREO 11/16

Harbeth
Super HL5plus

stereoplay
Highlight

AWARD 2014

2015
PRODUCT
OF THE
YEAR

„The world is full of middle-sized box speakers.
But only Harbeths can sound like this.“
the absolute sound 2015

**input
audio**

Hifi-Vertrieb Bernd Hömke
Fon 04346/600601
www.inputaudio.de

PS Audio, Tel. 02102-51477,
www.bleyer-hifi.de

LS von ASW Cantius VI Original, Eiche
schwarz, 1 Besitz makelloser Zustand
B270, H1220, B410 mm, Gewicht ca. 50 kg,
nur an Selbstabholer, VB 565,- €, AB Tel.
0211-272556

Esoteric P 05 CD/ SACD Laufwerk,
neuwertiger Zustand VB 4990 €, Tel.
0175/4291287

Liebhaberstück THORENS TD 520 hochw.
restauriert u. a. Zarge hochgl. black, Teller
& Knöpfe Messing vergoldet, Tonarm
SME 312, System Benz ACL, ext. Netzteil,
Haube, Zustand Top, zu verkaufen, Tel.
0721-815695

PS Audio Transistor Stereoendstufen
abzugeben, Modell Delta 200 und Delta
100 Preis VB, Mal Valve Preamp THREE,
vollsymmetrische Röhrenvorstufe in
schwarz nur 2990 €, Tel. 02251/7774236

Bass Monster – seltene High-End-Bo-
xen – Hanimex Alpha Pat. 20 mit 60 cm,
Bassmembrane, 1400,- €, Tel. 0043-699-
13432605

Plattenspieler Laufwerk Systemdek
„Keksdose“ mit Jelco 250 Tonarm /VB
500,- €, Tel. 0221-544488

SONY SCD-XE800 SACD-Player 100,- €,
TEAC W-890R Doppel-Tapedeck 150,- €,
DENON Professional DN-500C CD-Player.
200,- €, Geräte in schwarz, top Zustand,
inkl. FB & BA aus tierfreiem NR-HH, Ver-
sand möglich, (abends) Tel. 08039-409238

Yamaha NS-SW300 Sub 240,- €, Yamaha
Z9 neuwertig, komplett, OVP, NP 4500,-
€ für 990,- €, MB Quad Vera High End
Center NP 2200,- € für 390,- €, Silent Wire
Digital 32 Cinch, 2 m, NP 820,- € für 370,-
€, Tel. 089-20083674

www.optimizer10.de

Denon DVD A1, IKON Akustik „Allegro“,
AQVox USB 2 D/A MKII, Van den Hul
MC-Silver IT65G, 250 LPs, E-mail: michael.
babsia@shinkirengo.de oder Tel. 07934-
990432

Sony Vorstufe TA E 88, sehr gepfleg-
te legendäre Top-Vorstufe, frisch aus
dem Werkstatt-Service, VB 1500,- €, Tel.
0221-544488

Pear Audio Röhren Vor- und Endstufe
Klingon mit großen Turbonetzteil nur
1490 bzw 1990 €, Tel. 02251/7774236

Phänomenaler Sugden A21 SE Signature
Vollverstärker, Pure Class A 2 x 30 W/8 Ω.
FB, OVP, wie neu. NP 3200,- €, VB 2100,- €,
Tel. 0202-305543

Chapeau!

Der CD-Player x-cd5 und der x-i125
Vollverstärker von Advance Paris.
Für perfekte Musikwiedergabe.



www.advance-acoustic.com
info@advance-acoustic.com

**advance
acoustic**

Advance Paris ist eine Premium Marke
von Advance Acoustic, Frankreich

Bildnachweis: flinkerhand/ photocase.de

Value Audio Solutions

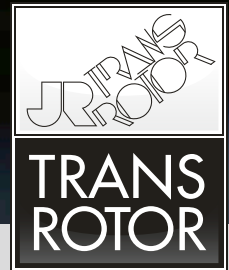
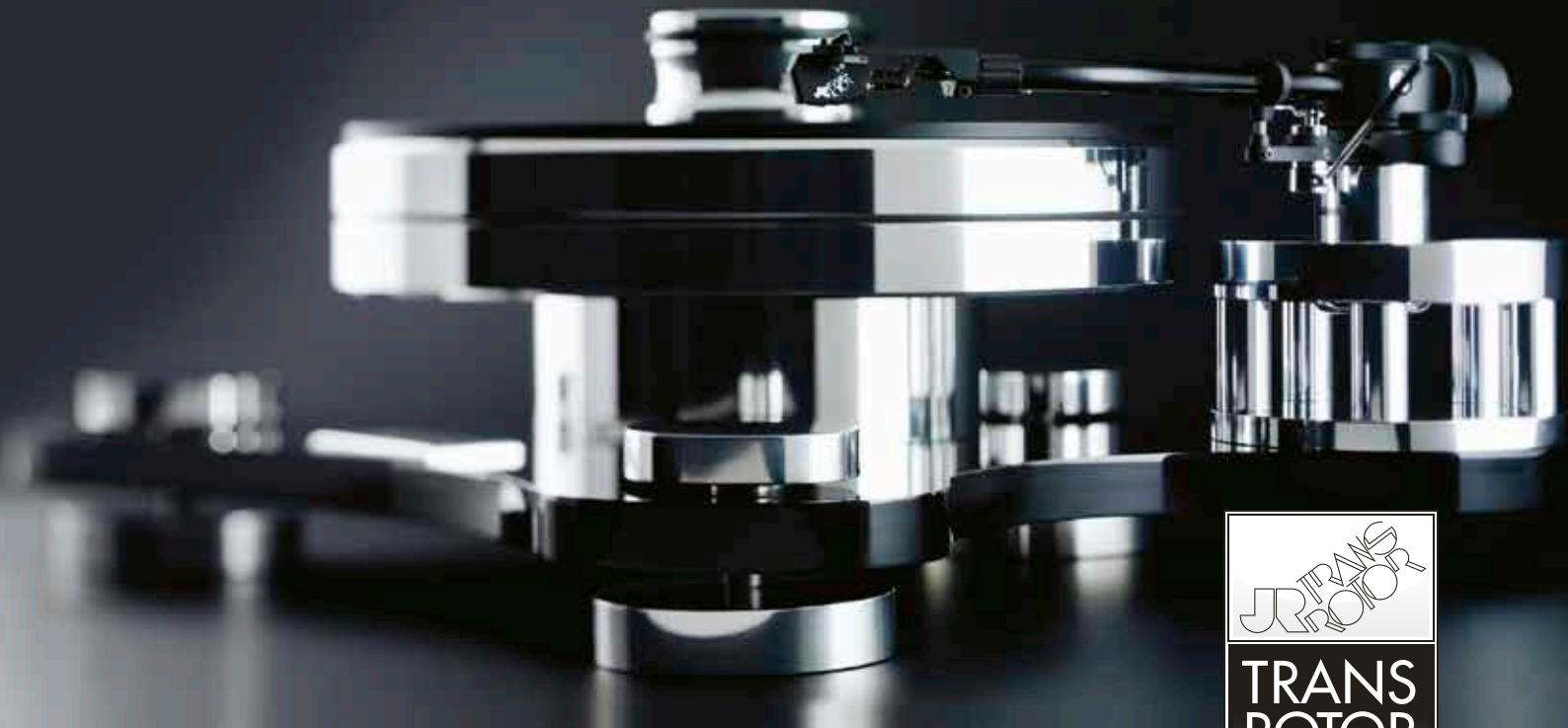


Genuin Audio Tel. 0355-38377808 www.genuin-audio.de



TRANSROTOR

ZET 1



Rack



ZET 1 matt weiß



ZET 3



RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH

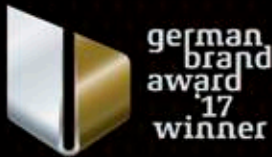
Irlenfelder Weg 43 · 51467 Bergisch Gladbach
Telefon 02202/31046 · Telefax 02202/36844
transrotorhifi@t-online.de · www.transrotor.de



Deutsche Manufaktur für hochwertige Hi-Fi Kabel

Das Berliner Unternehmen JIB Germany produziert handmade und mit großer Leidenschaft im Süden von Berlin unter Anwendung der neuesten JIB Fertigungstechnologien die hochwertige Premium Serie:
JIB Kupfer Boaacoustic

Konzipiert für den Einsatz an klangstarken HiFi- und Heimkino-Systemen, sowie in anspruchsvollen Car Audio-Anlagen sind unsere Kabel für den perfekten Hörgenuss aus hochreinem Kupfer (bis zu 99,9999%) gefertigt.



Silver Galaxy BP-006/SC
Phonokabel (5pin-Cinch/S-OCC*6N)



Neptun HF-002G
Phonokabel (Cinch-Cinch/OCC*6N)



Neutron HF-004
Lautsprecherkabel (Gabel/Banana/OCC*6N)

JIB-Germany Technology GmbH
kontakt@jib-germany.de | www.jib-germany.de



Isenberg Audio
www.isenbergaudio.de



Lavardin Technologies ISx Ref

Das beste digitale Übertragungssystem für Ihre Laufwerk-Wandler-Kombination



Tel. 02251/861762
Fax. 02251/861761



Beitrag STEREO 2/2000

ausführliche Infos unter: www.stefan-craemer.de/caa

Verkaufe meine B&W Signature Diamond in neuwertigen Zustand. Zudem meine komplette Accuphase Kette (Amp, CD, Wandler, Tuner, Endstufen). Bitte abends unter Tel. 0176-20484918

Electrocompaniet 250 Endstufe mit 2 x 250 Watt. Der Norweger klingt nicht nur sehr gut, hat Power, sondern ist auch noch eine Schönheit, Tel. 0043-699-13432605

Revel B15 in Esche Schwarz aus Erstbesitz. Der endgültige Subwoofer für HiFi und Surround. Nahezu ohne Gebrauchsspuren. 15 Zoll Chassis, 1.000 Watt Verstärker in OVP mit Rechnung, Einmess-Software, Manual und Zubehör. 50 kg. Nur Abholung mit zwei Personen. € 1.590. Raum Köln, Tel. 0160/90122107

FONO FORUM Ticketshop

Mit dem Ticketangebot unseres Partners Reservix bieten wir Ihnen einen direkten Zugang zur Buchung von Konzertkarten in Ihrer Region und in ganz Deutschland - 40.000 buchbare Events für jedes Interesse auf www.fonoforum.de/Ticketshop.

unser Partner **reservix**

Wadia 2000 D/A Wandler, ext. Netzteil, VB 1800,- €, Tel. 04176-8570

Audioquest Slate, Bi-Wiring-Kabel, 4 Stück (2 x 3,70 m mit vergold. Hohlbananas u. 2 x 1,80 m) zu verk., VB 150,- €, Tel. 0176-84877700

Mono Endstufen Sovereign First Class, Alu Natur, NP ca. 15.000.- frisch überholt, 500Watt/80Ohm pro Kanal; auch optisch 1A, Ideal für alle schwierig zu betreibenden Lautsprecher, VB 5500.- €/Paar, Tel. 0221-544488

CANTON Karat 3 Jubilee, auf 100 Paare limitierte Sonderedition, NP 7000,- €, Top-Testergebnisse, schwarz Hochglanz, 1. Hd., einwandfrei, OVP, Kaufbeleg. Abholort: Dortmund, 3800,- €, Tel. 02304-12785

TOP + GEBR. www.audio-creativ.de

Convergent Audio Technology SL 1 Signature, Röhrenvorstufe mit exzellentem Phonoteil (MC) in Silber nur 4990 €, passende CAT JL 2 Stereo Endstufe mit neuen KT 120 Röhren, sehr guter Zustand inkl. OVP Preis: 9990 €, nur an Abholer Raum Köln/Bonn, Tel. 02251/7774236

STB-EP
Vinyl-Stabilizer mit Libelle



FISCH Audiotechnik • 030-6248651 • www.fisch-audiotechnik.de

oyade.com

CELEBRATING THE YEAR'S BEST PRODUCTS



HI-FI



IN-CAR



HOME THEATRE AUDIO



MOBILE



HOME THEATRE
VIDEO & DISPLAY



PHOTOGRAPHY



EISA AWARDS 2017-18

visit www.eisa.eu for the winners

EISA is the unique association of over 50 international special interest magazines in hi-fi, home theatre, photography, in-car and mobile electronics, from 25 countries (now including Australia and the USA). Every year the EISA jury of experts rewards the best products in each class with a coveted EISA Award.



It's time for analog

Forum exklusiv für die
analoge Musikwiedergabe
über 80 Aussteller, mehr
als 140 Marken

- Acapella • AHP – Audiophile HiFi-Produkte • Air Tight
- ASR Audiosysteme Friedrich Schäfer • Audible Illusions • Audio Note
- Audioconcept • Audioplan • Audioquest • Audiospecials • Audiotrade
- Audition 6 • AVID • Axis Europe • B&T hifi vertrieb • B.M.C Audio
- Ballfinger • Bassocontinuo • Bluehorizon • Blumenhofer-Acoustics
- Brieden-Verlag • CanEVER AUDIO • Chisto • Clearaudio • Croft
- Daluso • darklab • DeInformer • DIAPASON • Dodocus Design
- DOS Hifi • Dr. Feickert Analogue • DRAABE Technologies
- Dynavector • ELAC • Empire • EMT • esc-Erfstadt • Eternal Arts
- Euphonic Architect • fastaudio • Fenn Music Service • Ferrograph
- Frame Your Records • Friend of Audio • Funk • Genuin Audio
- Glanz • Harbeth • Heed • Hemiolia • HiFi-Zeile Worpswede
- Hoellstern • Holborne • holz-akustik • Horn Audiophiles • Hörzone
- IDC Klaassen • IKON Akustik • Input Audio • ISOTek • Jadis • Jelco
- Kelinac • Klangwellenmanufaktur • Klughörner • LaMusika
- Landmesser Audio • Lautsprung • LEN Hifi • Levindesign • Lyra
- MalValve • Manufaktur Kierschke • Martina Schöner • Mastersound
- MBakustik • MHW-Audio • MINT mit bFly audio
- Mundus NaturSchallWandler • Musikelectronic Geithain
- Musikkammer • Nagaoka • Ortofon • Phonobar • Plinius
- Primary Control • PMC • QED • Quad • Reed
- Röhrenschmiede Krefeld • Rossner + Sohn
- Schallquelle – Schwingungstechnik • Schick Liebethal
- Schubert Akustik-Design • Silent Wire • Soulines • Sperling Audio
- SPL • STEREO • Stereokonzept • STS Digital • SWS-audio
- Symposium Acoustics • ToneTool • Transformer • Transrotor
- Tube Audio Professional • Tune Audio • ursa major • Valeur Audio
- Vioelectric • Walter Kircher Hifi • Wand • Wolf von Langa
- WSS-Kabel • Zapletal Akustik u.v.a.

21.10.- 22.10.2017
Sa 10-18 Uhr; So 11-18 Uhr

Hotel Mercure Krefeld-Traar
Elfrather Weg 5
47802 Krefeld Traar

Eintritt frei



Infos: www.aanalog.de

AVOSHOP
ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO
VINTAGE UND HIGH END KOMPONENTEN

Reutlinger Straße 9 73760 Ostfildern
Telefon 0711 / 457630 E-Mail avshop@t-online.de
Telefax 0711 / 453877 www.avshop-online.de

ICHOS Lsp. Nr. Four - NP 4450,- € für
2850,- €, Jericho Horn 850,- €, DALI
Rubicon 5, NP 2850,- € 2090,- €, HANA
MC (NP 649,- €) 535,- €, Goldnote Ph-10,
1080,- €, JADIS JA15 Monoblöcke, 1690,-
€, E-Mail: wtrauner@hotmail.com oder
Tel. 0043(0)6649158677

DALI Rubicon 5, NP 2850,- €, 2050,- €,
Goldnote Ph-10, 1080,- €, T&A DAC 8 DSD,
Suesskind Fortschritt, 2900,- €, La Rosita
Beta New R 3490,- €, E-Mail: gjackel@gmx.de oder Tel. 0176-46671644

CD-Player AMC-XCDI-VT mit Röhrenaus-
gangsstufe, schwarz, 1 Jahr alt, 650,- €,
Standlautsp., T+A,P3, buche, 1 LS mit
kleiner Gehäusemücke 700,- €, Van den
Hul D102, 60 cm, 60,- €, Tel. 06233-63250

NAT Plasma Hochpegelvorstufe in
reinsten Röhrentechnik (auch das Netz-
teil), zählt klanglich mit zu den Besten,
exzellenter Zustand nur 2990 €, Tel.
0175/4291287

ca. 500 Jazz Schallplatten € 2000.-
Liste: [www.discogs.com/de/
sell/list?q=HifiWoermer&ev=sr](http://www.discogs.com/de/sell/list?q=HifiWoermer&ev=sr)
Tel.: 05194-5050595, www.hifi-woermer.de

Myryad Vollverstärker mit 2x 150 Watt,
sehr aufwendig in Doppelmonobauwei-
se gebaut, Neupreis ca. 3000.- VB 1200.-
€, Tel. 0221-544488

everybody digs the
CELLO CLASSIC LINE

Analoger wird's nicht. Der Geheimtip,
seit 1987 handmade in Germany.

www.scheu-analog.de
The Scheu of Music.

SCHEU

B.6. Pyr. Endstufe. Yamaha, evtl. Selbst-
abh., 480,- €, Tel. 02841-21649

Audioquest Gibraltar DBS 72 V, 2 x 3 m,
Full Range mit Silber-BFA, mit Ovp., 680,-
€, Tel. 06233-63200

Naim Credo Lautsprecher-Furnier in
Kirsche, 500,- €, NP 4000,- DM, Naim IXO
Aktive Weiche, 250,- €, NP 1800,- €, Nu-
bert Subwoofer AW-441, schwarz, 200,- €,
Tel. 04487-750208

Kii THREE in Düsseldorf! Wo?
Tel. 0211-87744959

Denon DP 75 Direktantrieb Plattenspie-
ler in Denon DK 200 Lederzarge, Traum-
zustand nur 990 €, Tel.: 02251/7774236

Pro-Ject Perspective Anniversary III m.
Ortofon Rondo Red (MC), Speedbox, Hau-
be, Ovp. 899,- € (NP 1780,- €), Fine Arts
T-9009 Ref.-Tuner, Holzw. FB, 289,- €, Tel.
0531-1293794

Leema Acoustics Pulse III , High End
Vollverstärker mit DAC, inkl. FB, 1100.- €
VB, Tel. 0221-544488

Pro-Ject Vorverstärker Pre Box SE, 2 x
Mono Endverstärker Amp. Box SE, Alumi-
niumfront, VB 450,- €, Standort München,
Tel. 0160-93913250

Multimedial

Erleben Sie STEREO
auf völlig neue
Art und Weise



Auch im Abo

www.stereo.de

Digitalkabel: Chord Sarum Tuned Aray, 1 m, AES/EBU (NP 2000,- €), 1000,- €, Tel. 0171-6903143

Britische Schallwandler Legende:
Acoustic Energy AE1 in Kirsche, Bestzustand f. 649,- €, Denon TU-QS 10 in gold“ f. 349,- €. WEGA T-100 f. 50,- €, UHER EG 750 f. 250,- €, Tel. 0160-2064083

Piega Coax 70.2 Standlautsprecher, schwarz, neuwertig, 1 Jahr alt, 5 Jahre Gar., inkl. LTD Sockel, Originalverpackung, 7500,- € VHB, Tel. 0174-8242243

Shanling CD-S 100 MKII, 3250,- €, Vincent SV-800 Garantie 2/18, 2350,- €, Hanimex Alpha PAT-20, 1750,- €, Tel. 0043-699-13432605

Tonbandgerät Grundig TK 8 an Bastler/Sammler VB 50,- €, Tel. 0172-3189130

Shunyata Hydra Triton Netzfilter, 10 Anschlüsse, incl. King Cobra Netzkabel (NP 10000,- €), 5900,- €, Tel. 0171-6903143

Marantz PM8005, schwarz, neuwertig, Kauf 10.04.17, Garantie bis April 2019, Zubehör komplett, Produktionsjahr 2017, 720,- € inkl. Versand, masterjoe@web.de o. Tel. 0162-3265327



Avantgarde Acoustic ZERO 1 in Düsseldorf ! Wo ? 0211-87744959 

Marmorboxen Pfeleid PP8 /MK 2 NP ca. 5000.- VB 1500.- €, Tel. 0221-544488

Accuphase E-212 Vollverstärker, top Zustand für 950,- €, PIA-Gerät, Versand möglich mit Original-Verpackung, Tel. 0611-468606

Hochwertige Klassik LPs und CDs aus Nachlass zu verkaufen, Tel. 0212-54117

Stereoplay u. Stereo, guter Zust., 250 St. v. 82-2014 zum Sonderpreis 1,- €, Onkyo Tuner T4970, Zustand excellent, 180,- €, Tel. 07221-9736413

disco-antistat GENERATION II



NEU!

Das optimale Schallplatten-Waschgerät



Die optimale Schallplattenpflege für anspruchsvolle Schallplattenliebhaber. Reinigt schonend rillentief und verhindert statische Aufladung. Made in Germany!

www.discoantistat.de



KNOSTI Audio-Video-Zubehör
D - 86666 Burgheim
www.knosti.de - info@knosti.de
Tel. +49 (0)8432 9487 - 0

...so schön kann Musik sein.



Im Deutschlandvertrieb von
Phonar Akustik GmbH – gato-audio.com

Kontakt: 0 46 38 - 892 40 / info@phonar.de





Der Linear D. Ausgezeichnet.

So analog kann digital klingen.

Die audiophile Insel in Ihrer Multiroom Installation.

Lehmannaudio Vertriebs GmbH
Richard-Zanders-Str. 54
51469 Bergisch Gladbach
www.lehmannaudio.de

FACHWERKSTATT FÜR HIFI + HIGH END
AUDIOTRONIC SERVICE GmbH, Im Sand
10, 69115 Heidelberg, Tel. 06221-28714,
www.audiotronic-service.de

Audionet Art V2 CD-PlayerR Player aus
Erstbesitz, nahezu ohne Gebrauchss-
puren. Mit neuem CD-Laufwerk, spielt
nicht alle selbstgebrannten CDs ab. OVP
mit FB, BDA. Abholung mit Probehören
bevorzugt, € 999,- €, Raum Köln, Tel. 0160-
90122107

Vincent Mono Endstufen SP 998, guter
Zustand, schwarz, Kaufpreis 2000,- € das
Paar, Versand möglich, Tel. 06044-2277
oder 8371

Biotracer Sony PS B 80, Top-Platten-
spieler, sehr selten; Direktantrieb,
optisch sehr gut, Haube neu, technisch
gut. VB 1200.- €, Tel. 0221-544488

KEF Reference 207 High-End Lautspre-
cher, Kirsche rot, guter Zustand + LS-Ka-
bel Kimber 16 TC TRI-Wiring Kabelschu-
he/Verstärkerseite Bananas Gesamtpreis
5000,- €, nur Selbstabholer, Tel. 06044-
2277 oder 8371

ca. 100 Bobbies/ Wickelkern für Band-
maschinen / Rohwickel VB 100.- €, Tel.
0172-3189130

FPH AKUSTIK-DÄMPFER

Schöner dämpfen -



MADE IN GERMANY

besser hören!

fph-akustik.de



FairplayHIFI - T. Eiser
info@fph-akustik.de
Tel.: 0611 - 56 59 333



facebook.com/fph.akustik

1 Paar starke Basslautspr. 2 Bass, 1 Mittel,
1 Hochtöner, schwarz, Höhe 75 B 25 T 28
cm, Klang + Optik gut, Nichtraucher., 180,-
€, Tel. 07171-74129

AKG – K1000, Referenzkopfhörer, plus
AKG – K1000 Kopfhörerverst., Class A,
absolut neuwertig (Ser. Nr. 10316), Ovp./
Holzschat., Bed.-Anl., FP 950,- €, Versand
mögl., Tel. 0171-9575390

Fischer-Dieskau, Schreier, Anders, Gigli,
L. Price, Wunderlich u. a. Furtwängler, Ka-
rajan, Markevitch, www.mythos-vinyl.de

GRADO

Heart-Crafted in Brooklyn.

SEX, DRUGS, RHYTHM AND SOUL.

Meridian CDP 606.2, VB 850,- €, Cambridge Vor-/Endstufe, Azur 840, VB 1500,- €, Netzwerkp. Sonata NP30, VB 320,- €, E-mail: halfpast@gmx.de, Tel. 02942-570980

Bezahlbares HiFi, diverser klanglich ausgesuchter Hersteller bei: www.hifi-woermer.de
Näheres : Telefon 05194-5050595 

Trigon TRV 100 + 2 TRE 50 M + Metall-FB + Ovp., silber, im Bestzustand, 1980,- €, Tascam 32, 490,- €, Kabel-FB dafür 100,- €, Phonosophie-Rack, 350,- €, Tel. 0172-4151017

Voyd the Waldi, Englischer Subchassis Plattenspieler mit zwei Motoren in schwarz, inkl. Haube nur 1490 €, Tel. 02251/7774236

ZERO 1 XD Special Edition by Eric Kuster – Avantgarde Acoustic, limitiert 25 Exempl., 3 Mon., Aluminium-Kupfer matt, Ovp., Rechnung, 2 FB, 12500,- €, Tel. 0151-23032077

Luxman Phono Vorstufe LE 117, VB 300,- €, Tel. 0221-544488

Stereoplay 2008, 2009, 2010, komplette Jahrgänge günstig zu verkaufen, Tel. 02735-5260

Eternal Arts
by Dr. Burkhardt Schwäbe

Labor für Reparatur & Restauration

Manufaktur
- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher

Vertrieb
- neuwertige HiFi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas
- Live Act Audio Koaxial-Lautsprecher
- jenseits von High Fidelity

www.audioclassica.de T: 0511 / 56375007



 **KLÄNGE,**
die Kopf und Herz öffnen
www.tacet.de

Verkauf: MBL Vorverstärker der Extraklasse: MBL 4005, 09/2012 gründlich überholt v. MBL Abgabe wegen Umstellung auf Röhrentechnologie, Preis 2500,- €, Tel. 040-6014717

350 Maxis-CDs Pop + Rock 80-90 Jahre, PR 90,- €, Tel. 0152-22191220

ASC 5004, kompakte Tonbandmaschine, 4-Spur mit 2-Spur Wiedergabekopf, inkl. einiger Bänder (u.a. Maxell) VB 350,- €, Tel. 0221-544488

DIDIT DAC 212SE



ACOUSTIC REVIVE • AUDIO REPLAS •
AUDIOPHILE BASE • AKENO • AVcon • CROSSZONE
• DIDIT • ETSURO • KRYNA • SRA SEISMOGRAPH •
SYNERGISTIC RESEARCH • TRIODE



SOREAL AUDIO
Aresinger Str. 36 • 86561 Unterweilenbach
Tel.: 08445 26 700 30 oder 01523 85 96 341
www.soreal-audio.de



That's German Engineering!



Energia MKII

Die Netzfilterinnovation von HMS



Sicherer Schutz vor Netzstörungen für High End Audio/Video Systeme

- optimierte Filterung für Endverstärker bis 1KW und Quellengeräte bis 300W, Einzelsteckplatzfilterung Konfiguration wählbar
- erhältlich mit 5-7-9-11 oder 13 Steckplätzen, - ab 470,- Euro
- Modell Ext. und EXT./DCS mit Extender ICE Buchse zum nachträglichen Anschluss eines weiteren Filters
- Modell Ext./DCS mit Gleichspannungsunterdrückung und Anschluss beliebiger Netzeingangskabel
- Sicherer Blitz/Überspannungsschutz integriert



Hans M. Strassner GmbH • Am Arenzberg 42
51381 Leverkusen • Tel: (02171) 73 40 06
Mail@hmslektronik.com

35 Jahre hifisound fette 35 % Rabatt

Die INAKUSTIK Referenz 1203 Linie bietet NF-Kabel mit RCA oder XLR Steckern sowie LS-Kabel in Single oder Single-Bi-Wire Ausführung mit Bananas oder Kabelschuhe. Alle überzeugen durch eine homogene, detailreiche und dynamische Wiedergabe in absoluter High-End Qualität.



NF-1203 RCA Stereo **271,70** (UVP 418,-)
NF-1203 XLR Stereo **310,70** (UVP 478,-)
LS-1203 SW Stereo **771,55** (UVP 1.187,-)

ZAHLUNG PER KLARNA, AUF RECHNUNG ODER IN RATEN.
VERSANDKOSTENFREI INNERHALB DEUTSCHLANDS!



HIFISOUND · RAIMUND SAERBECK · JÜDEFELDERSTR. 52
MÜNSTER · T 0251 47828 · DI-FR 11-18:30 & SA 10-16:00
INFOS@HIFISOUND.DE WWW.HIFISOUND.DE

Accuphase C280 Vorv., 1780,- €, CD Jadis 795,- €, VVOctave 200, 495,- €, Consonance CD 495,- €, Threshold SL 10, 795,- €, AVMA2 DAC3 Martin Logan, LS 695,- €, Threshold 400A werks. total überholt, 1295,- €, Tel. 05069-1226

HiFi & Records alle Hefte 200,- € an Selbstabholer, Phonokabel XLO Ref. mit SME auf Cinch 1,25 m lang, 200,- € + Versand, Tel. 030-4041522

Anlage T + A, A 1560 Endstufe, P 1260 R Vorstufe und mit Kabel Silent Wire, 2 Paar NF 16 MK 2, 2 Stück AC 16 MK 2, 1 Stück Referenz Netzleiste MK 3 mit fünf Steckplätzen. 1 Paar Referenz Bowers & Wilkins CDC-16 LS-Kabel, 2 x 3 m, Anlage 1 x vorgeführt, neuwertig mit Original Verpackungen, NP 11760,- €, Preis: VHS oder Komplettverkauf gegen Gebot!

UBox-P POWERBOX FÜR SAUBERE STROMVERSORGUNG

Störungsfreie Stromversorgung

Verschiedene Spannungen



0421-434 02 65 | www.dodocus.de Dodocus

Vollverstärker Yamaha A1 mit Super-Phono-Stufe, optisch & technisch 1A, VB 600,- €, Tel. 0172-3189130

Arcus TM99 Boxen, NB 150 Watt MB 300 Watt, Gewebehohtöner, VB 500,- €, Tel. 01578-7344362

www.magnepancenter.de

JM Reynaud Recital Traum-HighEnd-Lautsprecher für Klangästheten aus Frankreich in weiss, in gutem, spielbarem Zustand, an Selbstabholer (60 kg, Raum Stuttgart) und Liebhaber günstig abzugeben. Angebote an: Tel. 0043(0)69911167228

Cayin Röhren CD-Player, FB RCA, XLR Digital-Ausgänge 2 Ersatz-Röhren Supra Netzkabel + XLR Kabel, VHB 690,- €, Tel. 07159-7892

Loewe Legro Anlage AMP, CD Player und Tuner in schwarz, High End Geräte gebaut von Linn in top Zustand mit FB, OVP und Netzkabel VB 980 €, Tel. 02251/7774236

Endstufe Electrocompaniet EC 250; Top-Klasse; 2x 250 Watt an 8 Ohm, sehr guter Klang und sehr zuverlässig; opt. und technisch gut. VB 1800,- €, Tel. 0172-3189130

HÖRNER www.hornfabrik-eder.de

FONO FORUM

Klassik goes E-Paper



Das E-Paper im Abo 12x für nur 89,99 €

www.fonoforum.de

Aus Nachlass, High-End Chasis zu verkaufen. 4 x Eton 8-202/C8/37 Hex, 2 x ScanSpeak R2904/700009, 2 x Audax HM 130 Z 0100994 W, 2 x Visaton TIW200XS, Preis VS, Tel. 0162-7288652

Tuner-Denon TU-QS10 Gold, 300,- €, 1 AZ auf Analog Vorverst. Accuphase AD-20, 590,- €, Analog. Vorverst. Lehmann Black Cube Decader, 760,- €, alle Geräte top Zust., Tel. ab 18 Uhr 07821-39708

HECO DIREKT schwarz 1.17 gekauft, 4 Wochen gespielt, 1900,- € mit Garantie, Tel. 040-577967

KAUFGESUCHE



AVshop
ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO VINTAGE UND HIGH END KOMponentEN

Reutlinger Straße 9 73760 Ostfildern
Telefon 0711 / 457630 E-Mail avshop@t-online.de
Telefax 0711 / 453877 www.avshop-online.de

An/Verk.-Inz. von High-End, Tel. 02359-296530, High-End-rappensteiner@t-online.de

Sammler sucht Technics-Geräte. Tonbandmaschine RS1800. Vor-/End-Verstärker SEA100, SEA3, SUA200, SUA6, SUA4, Tapedecks RSM95, RSM88, RSM85. Ab 18 Uhr Tel. 02841-36366

Sammler sucht Tonbandgeräte und Zubehör (Spulen, Adapter, Bänder). Technics, Teac, Akai, Sony, Revox, Pioneer, Denon usw., ab 18 Uhr Tel. 02841-36366

An + Verkauf HiFi/High End, Tel. 02864-884658 oder E-Mail: hifischulte@t-online.de

Jazz LPs: Seltene Aufnahmen d. Zwanziger Jahre mit Louis Armstrong u. Sängerinnen Nr. 26 + 28 CBS 6538 und 6521 (Nr. 26 + 28), Hannover Tel. 0511-756480

Schellackplatten (78 Umdrehungen) und Grammophon-Stahlnadeln (in kleinen Dosen) gesucht, Tel. 02735-5260

Gesuch: Sony Tc 880-2, Tel. 0221-544488

Kaufe gegen Höchstpreise CD + Schallplattensammlungen, E-Mail: ty4philly@aol.com

Wer möchte seine Langspielplatten in gute Hände geben? Liebhaber sucht Jazz LPs der 50er, 60er und 70er Jahre. Bevorzugt Blue Note, Atlantic, Impulse, Decca, CBS, Verve, Mercury. Gerne auch ganze Sammlungen in sehr gutem Zustand. Tel. 0172-7273214

DER MARKT

ALTUSRIED



Seit über 37 Jahren



www.hifi-bauernhof.de

ASCHAFFENBURG

ARCAM KEF NAIM KUDOS MUSICAL FIDELITY
CABASSE PHONOSOPHIE AUDIOQUEST MARANTZ



media@home Beisler
63768 Hösbach T.06021/51053

AUGSBURG



GERALD JAKOB & THOMAS KACZMAREK

**NICHT SEHR SCHÖN,
ABER UNGEMEIN KOMPETENT.**

AESTHETIX · AMG · AUDIO PHYSIC · BENZ MICRO · BURMESTER · B & W · CAMBRIDGE · DALI · DS-AUDIO · EXPOSURE · FOSGATE · GRADO · LINN · MUSICAL FIDELITY · MUSICAL SURROUNDINGS · NAIM · PATHOS · PIEGA · REGA · ROTEL · THORENS · VERITY AUDIO · WIRE WORLD

HIGH-FIDELITY STUDIO · DOMINIKANERGASSE 7 · 86150 AUGSBURG · TEL. 0821/3 72 50 · FAX 0821/15 36 34 · HIGH-FIDELITY-STUDIO@T-ONLINE.DE



DBX DEVIALET DUEVEL
DYNAUDIO ELECTROCOMPANET
EPPLUGS ESOTIC FINITE
ELEMENTE FUTUR AUTOMATION
HEOS HMS ELEKTRONIK IFI
LIBL PROFESSIONAL LARSEN
MONITOR AUDIO NAD
NAGRA NORTH STAR DESIGN
OCTAVE OPPO NASONIC

and Jon!

% Lagerabverkauf %
bei Lifelike

Details auf
www.lifelike.at



Die Refe

DBX DEVIALET DUEVEL
DYNAUDIO ELECTROCOMPANET
EPPLUGS ESOTIC FINITE
ELEMENTE FUTUR AUTOMATION
HEOS HMS ELEKTRONIK IFI
LIBL PROFESSIONAL LARSEN
MONITOR AUDIO NAD
NAGRA NORTH STAR DESIGN
OCTAVE OPPO NASONIC
PLAYBACK QUADRASPIRE

SCHOTTENFELD GASSE 60
A-1070 WIEN
TEL +43 (0)1 5248222
OFFICE1070@LIFELIKE.AT
WWW.LIFELIKE.AT



Bowers & Wilkins

Reference Store

Inzahlungnahme zu fairen Konditionen

Zufriedenheitsgarantie - 60 Tage Geld zurück bei Nichtgefallen

Liefer- und Installationservice

Jeder Lautsprecher vorführbereit

www.hecstore.de



DIE NEUE B&W 700 SERIE
JETZT VORFÜHRBEREIT

HEC
s t o r e

Der HEC Store in München – ist IHR Ansprechpartner Nr. 1 in puncto Audio- und Videolösungen. Genießen Sie eine kundenspezifische Fachberatung und profitieren Sie von unserer jahrelangen Erfahrung aus diversen Projektplanungen und -umsetzungen. Wir nehmen uns gerne für Sie Zeit und stellen Ihnen unsere Expertise unter Beweis. Das HEC store-Team freut sich auf Ihren Besuch. Ihr B&W Experte auf über 360 m² in München.

Home Entertainment Concept store - Ottostrasse 3 - D - 80333 München
Tel.: +49 (0) 89 - 201 866 91 - Fax: +49 (0) 89 - 201 866 92 - Mail: info@hecstore.de

BAMBERG

YAMAHA LYDIO NAD ARCAM
 DALI audiodo EE Music für die Liebe MKEE
HiFi für aktive Menschen
 Fränkischer Lautsprecher Vertrieb
 Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr. 6
 96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
 www.flsv.de munk@flsv.de

FLV

DUNAUDIO Cabasse HIFIMAN GRADO psb
 Project STAX audio-technica beyerdynamic

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
 MADE IN SWITZERLAND

Fränkischer Lautsprecher Vertrieb
 Tel.: 0951/21199
 www.flsv.de



BADEN BADEN

Audio Box siehe unter Karlsruhe

FONO FORUM
 Entdecken Sie
 www.fonoforum.de



BERLIN

einfach gut hören
 im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t. 0 30 31 51 53 40
 - www.maxschlundt.de

MAX SCHLUNDT
 Kultur Technik

Richten Sie Ihr Leben mit Musik ein.




Bestens aufgelegt mit einer Riesenauswahl an Plattenspielern!

Perleberger Str. 8
 10559 Berlin
 030/395 30 22
 www.hifisplay.de

Analoge Spitzentechnologie vereint
 mit außergewöhnlichem Design:
 man kann fast sehen, wie gut es klingt.


Aus Lust am Hören!
HIFisplay




Acoustic Signature - Advance Acoustic - AMC - Arcam - Arcus - ASR - ASW - ATC - Audioquest - Audio Technica - Audium - Avantgarde Acoustic - AVM - Ayon - Backes & Müller - Benz - Block - Burmester - Canton
 CEC - Clearaudio - Copland - Denon - Elac - Electrocompaniet - Expoliner - Fischer & Fischer - Forsman - Geneva - Grado - HMS - Inakustik - Indiana Line - Kimber Cable - Koss - Marantz - Micromega - Musical Fidelity
 Music Hall - Naim - Ortofon - PE - Phonoar - Piegia - Project - PS-Audio - PSB Speaker - Quadral - Rega - Restek - Revox - Scheu - Sennheiser - SME - Sonos - Sumiko - T+A - Thorens - Transrotor - Trigon - Yamaha

HMS
 KOMPETENZ IN KABELN
 MADE IN GERMANY

HIFI IM HINTERHOF
 Tel.: 030/2537530
 www.hifi-im-hinterhof.de



Mit Service & Zubehör in
 eine neue Klangdimension

Keithstraße 5
 10787 Berlin (nahe KaDeWe)
 T: 030 752 13 84
 mail@klangatelier-berlin.de
 www.klangatelier-berlin.de
 Mo-Fr 15-20 Uhr, Sa 10-18 Uhr
 Termine gerne nach Absprache

**klang
 atelier**
 BERLIN



Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
 MADE IN SWITZERLAND

hifi elements Steglitz
 Tel.: 030/79700590
 www.hifielements.de



www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

BIELEFELD

ACOUSTIC SIGNATURE
 AMG
 ARCAM
 AVALON
 BLADELIUS
 BRIDGE AUDIO
 CREEK
 DCS
 EPOS
 GRADO
 HARBETH
 JEFF ROWLAND
 PS AUDIO
 RESOLUTION
 SHAHNIAN
 STILLPOINTS
 WILSON BENESCH
 WHEST
 ZYX

**Guter Klang ist
 kein Zufall.**

Friwi Lübbert
 Musikalische HiFi-Anlagen
 August-Bebel-Strasse 37
 33602 Bielefeld
 Tel.: 05 21 / 6 10 04
 Fax: 05 21 / 6 44 71

Schallplatten + CDs

JUPILÄUM JUPIT
 AUDIOVISION

40 Jahre Leidenschaft für HiFi & High End
 Bielefeld • Fon: +49 (0) 521 9 42 29-0 • Mail: info@jupit.de


Infos unter jupit.de

Das Hifi Haus

- Cyrus
- Audio Physik
- NAD
- Densen
- Dynaudio
- Phonosophie
- Pioneer
- Quadral
- Clearaudio
- MJ Acoustics
- Transrotor
- Twinsound
- Audiolab

HIFI
STUDIO
 GÄRTNER

Hifi Studio Gärtner, Ehlenbrucherstr. 6
 32791 Lage, Tel: 05232/97888





Loving music

NEU

Best Performance.



Laufwerk
Performance DC, rose gold



Laufwerk
Performance DC, rose gold / dark wood



clearaudio Händler
Finden Sie unsere Händler unter:
<http://clearaudio.de/de/dealer/germany.php>
oder scannen Sie den QR Code.

OVATION MP 8.2

Media Player mit Slot-in Pure-CD-Laufwerk



www.avm.audio



“Ein meisterhaft designer Media Player mit überlegten Features. Und gleichzeitig ein puristischer CD-Spieler!”

Roland Kraft · Stereoplay · 02/2016

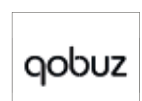


Auch erhältlich als OVATION MP 6.2 mit exklusiver Transistortechnologie

Media Player mit exklusiv für AVM gefertigtem TEAC Pure-CD-Laufwerk und Slot-in-Mechanik · OVATION Röhrenstufe mit AVM 803 T Doppeltrioden · HiFi-Streaming (TIDAL, Qobuz u.v.m.) · 6 Digital-eingänge · Symmetrischer Quad DAC · DSD128 · Bedienung über RC S App für iOS & Android · Optionale RC 9 Fernbedienung mit Farbdisplay · Auch erhältlich als reiner OVATION CD-Player (CD 8.2 / CD 6.2)

✉ info@avm.audio
☎ +49 7246 309910

Handgefertigt in Deutschland



EXCALIBUR



MC TONABNEHMER
DER SPITZENKLASSE



TAD-Audiovertrieb GmbH
Rosenheimer Straße 33 · 83229 Aschau i. Ch.
Tel. +49 (0)8052 9573273
www.tad-audiovertrieb.de

distributed by
TAD
AUDIO
VERTRIEB



SERIE S

HIER GIBT ES,
WAS SIE BISHER
VERMISST HABEN!

“ I’VE BECOME
SOMETHING OF A
CONVERT! ”

HI-FI+

“ DEEPLY WORTHY ”
HOME CINEMA CHOICE

“ BLOWN AWAY BY
REL’S LATEST ”
HI-FI CHOICE

Das Serie S Flaggschiff S/5 besitzt einen
15" Continuous Cast™ Konus Basstreiber.



www.rel.net
akzeptiert keine
Kompromisse!

BONN

A N A L O G U E



NEU: LINN Klimax DS
Music-Player

LINN HiFi in BONN Tel: 0228-694400
www.analogue-bonn.de



Ihr Partner in Bonn für:

HiFi · Audio · TV

FME HiFi Studio
Kaiserstraße 9 · 53113 Bonn
Tel: 0228 - 224477
www.fme-hifi.de

BREMEN

UNI HIFI

Hier!! spielt die Musik

Bei uns finden Sie kleine
Anlagen ab 500,- Euro und
edles HighEnd - seit 1988



UNI HIFI Bremen
Am Dobben 23
28203 Bremen
Tel.: 0421 / 32 47 11
info@unihifi.com

STEREO
PREMIUM
PARTNER
GARANTIER
KOMPETENT

www.unihifi.com

BONN



HIFI LINZBACH

Adenauerallee 124
53113 Bonn

0228 - 22 20 51
www.hifi-linzbach.de

BRAUNSCHWEIG



High End Kompetenz in Braunschweig

Aesthetix · B&W · Benz Micro
· Tannoy · McIntosh · ~~DALI~~
· Ayon · KEF · Krell · Lyra ·
Jeff Rowland · Meridian ·
Goldmund · Moon · Naim
Audio · REGA · Steinway
Lyngdorf · Sennheiser ·
AMG · Wireworld · VPI ·
Sonus Faber · Clearaudio ·
Martin Logan · Wadia ·
Wilson Audio · Franco Serblin

38106 Braunschweig · Humboldtstraße 23 · (0531) 2 33 50 90 · www.wyrwas.de

WYRWAS
HIGH END AUDIO


BREMEN

DEGGENDORF

DETMOLD

hms
KOMPETENZ IN KABELN
MADE IN GERMANY

STUDIO 45
Tel: 0421/1655566
www.studio45.de



Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
SOUND TO SURVIVE

proSonare - High End Solutions
Tel.: 09938/1706
www.prosonare.de



Hifi Studio H. Helmig GmbH

Paulinenstr. 12 - 14 32758 Detmold Fon: 0 52 31 / 23 56 1
www.hifi-studio-helmig.de

Das Hifi Studio in Lippe

Acoustic Solid, Arcam, Avantgarde Acoustic Hornsysteme, ATC, Ayon,
Cambridge, Cabasse, Cayin, Clearaudio, Creek, Dynaudio, Grado,
ISO Tek, KEF, LUA, Martin Logan, Marantz, McIntosh, Music Hall, NAD,
Phonar, Pro-Ject, Rega, Restek, Revox, Schäfer & Rompt, SME,
Symphonic Line, T+A, Thorens, Transrotor, Trigon u.a.

EV03 Aquarius



„Image HiFi Award 2016“ **image hifi**

„Ein unzweifelhaft hörbares Upgrade. Ist sein Geld absolut wert.“ **Fidelity**

„Ganz großes Kino ... überragender Klang ... Tuning-Tipp.“ **i-fidelity.net**

IsoTeks Netzfilter eliminiert alle in der Stromversorgung enthaltenen Störungen und Einstrahlungen. Sechs Steckdosen stehen für den Anschluss der HiFi-Komponenten bereit.



EV03 Initium

„Ein Netzkabel, dessen positive klangliche Auswirkungen massiv über den Anschaffungspreis hinwegtäuschen.“

i-fidelity.net

„Eine Aufwertung für jede Kette.“

lite-magazin.de

Das neue EV03 Initium ist mit einem UVP von 79,- € das preisgünstigste Netzkabel von IsoTek. Dennoch garantiert es eine optimale Stromzufuhr und setzt in seiner Preisklasse zweifellos neue Maßstäbe.

Exklusiv-Vertrieb in Deutschland und Österreich

IDC Klassen

www.idc-klassen.com

DORMAGEN

HiFi - HomeCinema - Plattenspieler

die nadel
Ihr Partner für
HiFi - HomeCinema - Plattenspieler

Kieler Str. 18 **www.dienadel.de**
41540 Dormagen Tel.: 02133-210433

FURUTECH
FP-SWS Gold
Wandsteckdose
nur **49,00 €***

*inkl. 19% MwSt.
Versandkostenfrei
innerhalb Deutschland

MINIPLANT KALKULIERT

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
MADE IN GERMANY

die nadel HiFi
Tel.: 02133/210433
www.dienadel.de

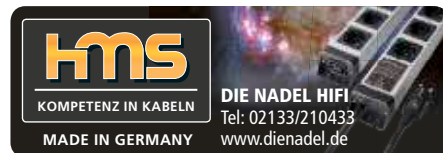


hms

KOMPETENZ IN KABELN

MADE IN GERMANY

DIE NADEL HiFi
Tel.: 02133/210433
www.dienadel.de



DORTMUND

RAE-Akustik high-end | hifi | heimkino
Die exklusive Adresse für
RAE-Akustik GmbH
Märkische Straße 125
44141 Dortmund
fon (0231) 86 02-465
martin@rae-akustik.de

Argon | Astell&Kern | Atoll | Audio-Technica | Audium
beyerdynamic | bfly audio | Bowers & Wilkins | Burmester
Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon
Finite Elemente | heed | inakustik | Indiana Line | Lyric
Lehmann audio | Marantz | Music Hall | NAD | Nagaoka
OCTAVE | Ortofon | Phonar | Pro-Ject | rega | Rotel
Scheu Analog | Silent WIRE | SSC | SUMIKO | T+A
TransRotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | u.a.

www.rae-akustik.de

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
MADE IN GERMANY

Analog HiFi Atelier
Tel.: 0231/598147
www.analog-hifi-atelier.de



DER MARKT

DRESDEN

Ihr Klangerlebnis ist unsere Referenz.
CIMERUS
HIFI- und HEIMKINO
Karlshof Str. 148 | 01199 Dresden
Tel.: 03 51 / 400 31 36
www.cimerus.de

HIFI HIGH-END TV HEIMKINO MULTIROOM PLANUNG INSTALLATION

Dresdens erste Adresse für
erstklassiges HiFi und Heimkino.

www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER



DÜSSELDORF

Jessen
EXCLUSIVE HIFI-TECHNIK
Aktiv Analog Außergewöhnlich
www.jessen-highend.de



KNOPF
HiFi-Technik
Aachener Str. 5 + 6
40223 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 33 17 76
E-Mail: info@knopfhifi.de
www.knopfhifi.de

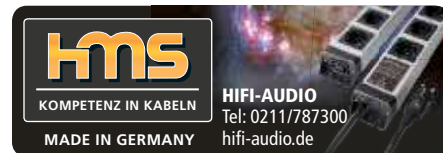
Für unser
Gesamtprogramm
schauen Sie bitte
in die Großanzeige
auf der Seite 25

hms

KOMPETENZ IN KABELN

MADE IN GERMANY

HIFI-AUDIO
Tel.: 0211/787300
hifi-audio.de





„Single Ended oder Octave?“

Erleben Sie Beides! Mit dem Kopfhörer- und Vollverstärker V 16 Single Ended

Sie lieben die klanglichen Vorzüge eines Single-Ended-Konzeptes? Und Sie haben sich mit den Nachteilen arrangiert? Es geht auch anders. Zeit für einen Wechsel! Octave hat schon immer eigenständige Lösungen entwickelt – nun auch mit Class-A-Schaltungen und einzigartigen Detaillösungen im **V 16 Single Ended** ...

OCTAVE

MODERN CLASSIC



Mit revolutionärem Verstärkerkonzept



Mit Farbvielfalt: Ice Grey, Ocean Blue und Metallic Black

Lesen Sie auch den Test in der Stereoplay 8/2017



Find us on 
www.facebook.com/octave.world



**Die TOP-Adresse
in Dortmund
für ANALOGE
und DIGITALE
Musikwiedergabe**

*Sie finden uns
auch hier...*

www.analog-hifi-atelier.de

Einladung zum Hörerlebnis!

STEREO
HÖRERLEBENS
GARANTIE
PROFFI

In unseren individuell eingerichteten Hörräumen stellen wir mit Ihnen Ihre Wunschanlage zusammen. Sie können entspannt Musik genießen und in aller Ruhe die richtige Wahl treffen. Sie finden bei uns keine überfüllten Regalwände, sondern eine gute Auswahl exzellent klingender HiFi-Geräte in (fast) jeder Preisklasse.




Schallplattenspieler - Justage und Reparatur

Besuchen Sie uns zu einem außergewöhnlichen Hörerlebnis!

ACCUPHASE · ATOLL · AUDIO PHYSIC · AUDIOLAB · AUDIOQUEST · AUDIO TECHNICA · AYON · BENZ BLACK&WHITE · B&W · BLUESOUND · CREAKTIV · DALI · DYNAUDIO · EINSTEIN · FINITE ELEMENTE · GOLDRING · GRADO · HMS · ISOTEK · MARANTZ · MARTIN LOGAN · NAD · NAIM · ODEON · ORTOFON · PHONOSOPHIE · PRIMARE · REGA · STAX · TRIGON · WIRE WORLD

Analog: TRANSROTOR · ACOUSTIC SOLID · THORENS · PRO-JECT · REGA · ROKSAN

LAUTSPRECHER-KABEL · NF-KABEL · NETZ-FILTER · NETZ-KABEL · HIFI-REGALE UND ZUBEHÖR · SCHALLPLATTEN + CDs

NEU! in der Vorführung!



▲ ACCUPHASE
Vollverstärker E-270

DALI Rubicon 6 ▶



▲ MARANTZ PM-10 / SA-10

Analog HiFi-Atelier
44143 Dortmund-Wambel
Dorfstraße 70
Telefon (0231) 59 81 47
Mo-Fr 11-18.30 · Sa 10-14 · Di geschlossen

**AACHENER STR. 5+6
40223 DÜSSELDORF**

KNOPF
ADVANCED SOUND ARCHITECTURE

**TEL: 0211 / 33 17 76
WWW.KNOPFHIFI.DE**

WARUM KNOPF?

Weil über 25 Jahre Audio-Expertise einfach unschlagbar sind, wenn es darum geht, Ihnen die perfekte HiFi-Anlage zusammenzustellen. Wir wissen, welche Komponenten zueinander passen und wie wir mit welchen Geräten bei welchem Budget atemberaubende Klangerlebnisse erzielen.

DARUM KNOPF!
DER BESTE SOUND FÜR JEEDES BUDGET!

12/16 Die besten Highend Händler Deutschlands : High End Society prämiert : demnächst auf unserer Website.

ACAPELLA · ACOUSTICPLAN · ACOUSIC SOLID · ACOUSTIC ZEN CABLES · ANTELOPE-AUDIO · ATC · ATOLL · AUDIOPHIL · AUDIA FLIGHT · AUDIOPHYSIC · AURALIC · AUDIONET · AUDIOPLAN · AUDIOQUEST · AUDIO RESEARCH · AUDIUM · AURAL · AVID · AVM · AYON · AYRE · BAUER AUDIO · BENCHMARK · BERENDSEN · BEYERDYNAMIC · BOULDER · BLUESOUND · BRINKMANN · BROCKSIEPER · BRYSTON · BURSEN · C.E.C. · CABASSE · CAMBRIDGE · CAVIN · CHARIO · CHORD · CLEARAUDIO · COPELAND · CREAKTIV · CREEK · CYRUS · DARTZEEL · DENSEN · DEVIALET · DUEVEL · DYNAUDIO · EDGE AUDIO · EERA · EINSTEIN · ELAC · ELECTROCOMPANIET · EPOS · ESOTERIC · EVENTUS AUDIO · FINITE ELEMENTE · FOCAL · FURUTECH · GAMUT · GAUDER · GEITHAIN · GRADO · HARBETH · HMS · INTONATION-TERZIAN · JADIS · KOSS · KRELL · LA ROSITA · LAVARDIN · LEBEN · LEHMANN-AUDIO · LYNGDORF · MAGICO · MANGER · MARK LEVINSON · MARTEN · MARTIN LOGAN · MASTERSOUND · MBL · MÉRIDIAN · METRONOME · MODWRIGHT · MONITOR-AUDIO · MOON · MULIDINE · MUSE · MUSICAL FIDELITY · MYRYAD · NAGRA · NAD · NAIM · NEEODIO · NORMA · NORTHSTAR · NORDOST · OCTAVE · ODEON · OPERA AUDIO · OPPO · PATHOS · PHONAR · PIEGA · PLAYBACKDESIGNS · PRIMARE · PROJECT · QUAD · REGA · RESTEK · REVEL · ROKSAN · SCHÄFER · SONUSFABER · SPECTRAL · SPENDOR · STAX · SUGDEN · SUESSKIND · SYMPHONIC LINE · TEAC · THIEL · THORENS · THRESHOLD · TRANSROTOR · TSAKIRIDIS · ULTRASON · UNISON · VELODYNE · VITUS AUDIO · WADIA · WILSON · BENESCH

ESSEN

Einer der
Besten!

High End Society wählt Aura Hifi
zu einem der besten Hifi Händler
Deutschlands.

Entdecken Sie unsere neuen
Räume

In neuen Räumen
mit insgesamt 625 m/2

AURA HIFI Seiffert und Bonsiepen GbR
Rüttenscheider Straße 176, 45131 Essen
Weitere Informationen: www.aura-hifi.de / Tel. 0201-24670930

Brandneu :
Focal Utopia 3.998.-

Spitzenakkord:
Chord Dave
11.000.-

Weltpremiere:
Avantgarde Acoustic Zero 1 TA
10.500.- Paar



AURA HIFI

HiFi
Pawlak

hifi-pawlak.de

Das Erlebnis Klang.

40
JAHRE

1977 - 2017

Schwarze Meer 12 • 45127 Essen • Tel. 0201 236388 | Rüttenscheider Str. 105 • 45130 Essen • Tel. 0201 47900506

Chesky-Hits on Tape

STEREO präsentiert einen weiteren Tonband-Knüller: Die
Top-Titel der Hörtest-Edition III von den Hochbit-Masterfiles
direkt auf eine 26er-Spule überspielt. **Ein Muss für Tape-Fans.**



**Preis komplett
mit Band und Spule:
225 Euro**

Ab sofort gibt es auch die zehn Jazz-Preziosen in 2-Spur/19 cm/sec.
plus zwei Bonus-Tracks von den Original-Hochbit-Files kopiert.

Jetzt gleich bei uns bestellen. Per Telefon:
02251/650 46 15 oder unter www.stereo-shop.de

ERLANGEN

Steiner Box siehe unter Nürnberg

ESSEN

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN



2 x Hifi Spezialist W. Pawlak
Tel.: 0201/236388
www.hifi-pawlak.de

hms

KOMPETENZ IN KABELN
MADE IN GERMANY

AURA-HIFI
Tel.: 0201/721207
www.aura-hifi.de

FRANKFURT

**Das andere
Hi-Fi
Studio**



"SchallZentrale"

ndim audio superNait

Thomas Krüger, Dipl.- Musiker
61184 Karben
Robert-Bosch-Str. 66 - City Center - Tel.06039-46528
naim, Croft, Creek, Jadis, Shalinian, Stereofone, Harbeth
Bösendorfer, Lindemann, Nord-Ost, Lovan, Isotek, Arcus



Hifi Studio da Musica J. Ullmann
Langstraße 20 • 63526 Erlensee
06183-71700 • www.damusic.de

Einstein • Symphonic Line • NAD • VPI • Reimyo
• Electrocompaniet • Ortofon • Verdier • Roksan
• Sendor • PS Audio • Kuzma • Exposure • Horning
• Rega • Unison • Pathos • Harmonix • Jadis
• Opera • Vibex • Progressive Audio • Benz • PMC
• Analysis Plus • Acousticplan • AMG • Creaktiv

High End Wohnraumstudio

Uwe Joecks, 65760 Eschborn, Taunusstr. 55F
Tel.: 06173 965856 www.audio-wohnraumstudio.de
Hörtermine nur nach Vereinbarung.
Wir führen die Marken: Creek, DALI, EPOS,
finite elemente, Martin Logan, McIntosh, Mastersound,
Meridian, Moon, Pathos, ProAc, Sonus Faber,
Unison Research und viele mehr.

FREIBURG

hms

KOMPETENZ IN KABELN
MADE IN GERMANY

HiFi-Video Technik Gogler
Tel.: 0761/26666
www.hifi-gogler.de

hifimarket esser
gauchstrasse 17
79098 freiburg
tel. 0761-22202
fax 0761-26084
info@hifimarket.de

hifimarket
www.hifimarket.de

**B&W Lautsprecher
Komplettprogramm in
Freiburg nur bei uns !!**

Direktvergleich mit Canton,
Dynaudio, KEF etc., jederzeit
in unseren Studios möglich!

FREIBURG

Hifi Passion seit 1964

HIFI MÜLLER

www.hifimüller.de
79098 Freiburg, Bismarckallee 7g (im Hbf.), Tel.: 0761-507800

Puls Hifi siehe unter Lörrach

GESEKE

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN



Media Seller oHG
Tel.: 02942/9749810
www.media-seller.de

GÖTTINGEN

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN



Klangräume Göttingen
Tel.: 0551/8208555
www.klangraeume-goettingen.de

GUMMERSBACH

f+h bettersound

B&W Thorens Rotel Cambridge Phono Music Hall Kimber Pro-Ject Yamaha Swans Dali u.a.

51645 Gummersbach/Niederseßmar Kölner Straße 279
www.f-und-h.net Telefon: 02261-21420

HAMBURG

phonosophie.de

NA, HÖR MAL EINER AN!

Hören Sie mal was Neues!
Nur wer gehört hat, kann mitreden.
Klangberatung, Geräteoptimierung und Hörstudio.
22547 Hamburg - Luruper Hauptstr. 204 - 040.83 70 77

Plato
System Audio
Russell K
Straight Wire
Pear Audio Blue
Ortofon
Cyrus
Dynaudio
NAD; Project
T + A
KEF

art fidelitty

HIFI STUDIO "BERGEDORF"

Holtenklinker Str. 42
21029 Hamburg
Tel. 040-724 44 22
www.hifi-bergedorf.de

31 Jahre Hifi & TV mit System

HAMBURG

Hifi & High End Terminstudio
Creek Croft Dps Harbeth
Kudos Linn Lyra Naim Rega
www.soundvisionfidelity.de
Eppendorfer Landstrasse 112-20249 Hamburg-040-480 16 60

**Silent
WIRE**

DAS BESTE, ODER NICHTS.

WWW.SILENT-WIRE.DE

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN
Muechow Hifi & Records
Tel.: 0172/4043849
www.muechow-hifi-records.de

HAMM

AUDITORIUM

LEIDENSCHAFT FÜR BILD UND TON

HAMM Feidtkstr. 93
59065 Hamm, Fon 02381-9339-0

www.auditorium.de

HANNOVER

DIE ADRESSE IM NORDEN

ART & VOICE

HANNOVER DAVENSTEDTER STR. 111
TEL. 0511-441046

WWW.HIGHEND-HANNOVER.DE

IDSTEIN

high end obsession
...Audio-Konzepte nach Maß

Erleben Sie
**LIVE-
Feeling**
für zuhause!



Schulze-Delitzsch-Str. 5
65510 Idstein
Tel. 06126/5090825

www.highend-obsession.de

PMC[®]

präsentiert...

twenty5 series

Göttingen

Klangräume 

Freitag

13-19 Uhr

20

Oktober

Samstag

10-16 Uhr

21

Oktober



21



22



23



24



26

STEREO
PREMIUM
PARTNER
GARANTIER
KOMPETENT

Klangräume 

Brauweg 20, 37073 Göttingen
www.klangraeume-goettingen.de

In Zusammenarbeit mit:

TAD
AUDIO
VERTRIEB 

KLAUS HERRMANN
audio
concept

PMC[®] twenty5
series
AUDIO ANALOGUE
www.audioconcept.eu

INGOLSTADT

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN



Hifi Liebl Siegenburg
Tel.: 09444/981782
www.hifi-lielb.de

KARLSRUHE

REGA • CAMBRIDGE • KEF • FADEL • OCTAVE • SONUS FABER • BRYSTON • EINSTEIN

HIFI SCHMIEDE

Weg vom Durchschnitt... Audiophil und zukunftsorientiert
info@hifischmiede.de / www.hifischmiede.de

76275 Ettlingenweiler • Morgenstraße 2
Tel. 072 43/934 05, Fax 072 43/917 41
Hörtermine nach Vereinbarung

THIEL • LINDEMANN • MARK LEVINSON • MAGNEPAN • REVEL • ARCAM

IT+A-CENTER
LOEB
HIGH-FIDELITY

ZIRKEL 30
76131 KARLSRUHE
TELEFON 0721/22341
TELEFAX 0721/22342

AUDIONET
BURMESTER
DYNAUDIO
LOEWE • NAD u.m.

WWW.LOEB.DE

DEVIALET



AUDIO Box

30 Jahre • HiFi • High-End • Heimkino
Klaus Büchele • Hauptstr. 87 • 77855 Achern
07841/669688 • info@audio-box.de • www.audio-box.de

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN



LÖB High-Fidelity
Tel.: 0721/22341
www.loeb.de

KASSEL

**Speaker Selection
Hifi & High End**

u.a.: Acoustic Arts, Audiolab, NAD,
Monitor Audio, PS Audio, Phonar,
Leema Acoustics, Audioquest,
Silent Wire, Audioquest, ...

Gräfestr. 20, 34121 Kassel
Tel.: 0561 – 22 915
www.speaker-selection.de

KIEL

Qualifizierte Beratung und Vorführung
HiFi, Multiroom- und Surround-Technik

SPEAKERS CORNER

HiFi-Studio

Hermann-Weigmann-Str. 10, 24114 Kiel
T 0431/572424 T 0431/67-494

Callies

• Esmarchstraße 59
• 24105 Kiel
• Tel.: 0172 . 7 80 36 28

CALLIES HIFI STUDIO • Termine n. Absprache
Krell . Sonus Faber . Phonosophie

Qualität. Nachhaltig.

**HÖRT SICH
GUT AN**
HIFI-STUDIO

Hermann-Weigmann-Str.12 24114 Kiel 0431-667 196-0
verkauf@hsga-kiel.de www.hsga-kiel.de

KÖLN

euphonia
HIFI HIGH-END HEIMKINO

Service:
Exklusive Beratung
Reparatur-Werkstatt

Hausbesuche
Instandsetzung

Geräte-Einzelstücke
Vinyl



Luxemburgerstrasse 269
50939 Köln

T : 0221 - 30180300
M : info@euphonia-hifi.de

Geschäftszeiten:
Dienstag - Freitag: 10:00 - 19:00 Uhr
Samstag - 10:00 - 16:00 Uhr

KASSEL

www.linehifi.de

KOMPETENZ
in VINYL-, DIGITAL-,
+ NETZWERKTECHNIK

LINN, NAIM, CAMBRIDGE, FOCAL, REGA
KUDOS, HARBETH, DPS, TANNOY
GRADO, UNISON, und WEITERE

line High fidelity Harry Wolf

D-34119 Kassel • Friedr. Eb. Str. 157 • Tel. 0561-104727
tgl. 14-19 Uhr, Sa. 10-14 Uhr und nach Vereinbarung


Hifi Innovationen
...das besondere HiFi-Studio

Accuphase, Arcam, Audio Research, Audiocdata, Audiolab, AVM, Bryston, Cabasse, Clearaudio, CJK, Davison, Dynaudio, Esoteric, Fats, Fi-fite, Furudachi, Genesis, Gryphon, Harmonic, HMS, Hutter, Isophon, Isotek, Just, Spitz, Kimber Koss, Lexikon, Mark Levinson, NAD, Nagra, Nord-Cebalucha, Oxi, Oracle, Pigna, Proykt, Reimyo, Restek, Revel, SIM2, Shunyata, Stewart, Tannoy, Teac, Thiel, Twinsond, Vibex, Wadia


Dipl.-Ing Klaus Kirchhof 34317 Habichtswald-Ehlen
Weserstr. 11 www.hifi-innovationen.de
Tel.: (05606) 6155 info@hifi-innovationen.de

25 Jahre RHEINKLANG
Jetzt sogar mit Verstärkung

Michael Rzybowski & Tommy Lazar
präsentieren Ihnen in entspannter
Atmosphäre HiFi-Systeme
mit ergreifendem Klang auf 300qm.



RHEIN KLANG



RHEIN KLANG • Michael Rzybowski • Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück • Telefon: 0221/843621
www.RheinKlangHiFi.de

Bowers & Wilkins

Die neue Serie 700

Mit Continuum-Mitteltöner



B&W 702 S2
UVP: 3.998,- €/Paar¹



B&W 703 S2
UVP: 2.998,- €/Paar¹



B&W 704 S2
UVP: 2.398,- €/Paar¹



B&W 705 S2²
UVP: 2.198,- €/Paar¹



B&W 706 S2²
UVP: 1.398,- €/Paar¹



B&W 707 S2²
UVP: 998,- €/Paar¹



B&W HTM71 S2
UVP: 1.149,- €/Stück¹



B&W HTM72 S2
UVP: 749,- €/Stück¹

Top Inzahlungnahme-Angebote und Finanzierung zur Einführung!
Fragen Sie uns!

¹⁾ inkl. gesetzl. MwSt. ²⁾ Standfuß nicht inklusive.



Schlegelmilch highend

Master's Schlegelmilch GmbH | Godelstatt 8 | 97437 Haßfurt

Tel +49 (0) 9521 94 88 71 E-Mail info@schlegelmilch-highend.de
Fax +49 (0) 9521 94 88 33 Web www.schlegelmilch-highend.de



Accuphase · Aria · Bluesound · Bowers & Wilkins Kompetenzzentrum mit: B&W Prestige, B&W Signature Diamond, B&W Serie 800 Diamond, B&W New Media · Canton Reference · Classé · Creaktiv Center
Dynaudio Premium Händler · Denon A-1 Plus Händler · Dual · Goldkabel Executive · HMS · Kimber Select Premium Händler · Lehmannaudio · Marantz Premium Händler · McIntosh Referenz Händler
NAD Masters · Naim · Pro-Ject · Rotel · Sennheiser · Sieveking/HIFIMAN · Sony · Thorens · Tivoli · Transrotor · Ultrasonic · WBT · Yamaha Premium Händler · und weitere Top-Marken.

Accuphase, B&W 800 Serie Diamond, Naim, YG Acoustics: kein Versand.



* Finanzierungsangebote: Laufzeit 24 Monate bei 0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.

Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521/948871

HiFi

Atoll, Arcam, Audioplan, Audiolab,
Audionet, Ayon, bauer audio,
Brinkmann, Cambridge, Clearaudio,
Creek, Dali, DartZeel, Dynaudio, EAT,
Electrocompaniet, Focal, Furutech,



Atelier



GamuT, Gauder, Geithain, Harbeth,
Heed, Luxman, Jadis, KEF, Kudos,
Marantz, Martin Logan, McIntosh,
Moon, Musical Fidelity, NAD,
Naim Audio, Neat, Odeon, PE,

Köln

Phonosophie, Progressive Audio,
Project, Rega, Sennheiser, Sonus
Faber, Spondor, Symphonic Line,
T+A, Thiel, Thorens, Transrotor,
Unison, Wadia, Wharfedale...



Bonner Str. 262 & 264 • 50968 Köln • Telefon: 0221-8004440 • Hifi-Atelier@t-online.de • www.hifi-atelier.com

40 Jahre
Das Kölner HiFi-Studio
2013
Seit 40 Jahren in Köln
Das Studio für den Musikhörer.
www.msp-hifi.de • Neumarkt / Ecke Cäcilienstraße 48 • 50667 Köln
Telefon 02 21-2 57 54 17

MSP
HiFi-Studio
Autorisierter Premium-Händler

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN
highfidelityköln
Tel.: 0157/51539394
www.highfidelitykoeln.de

hms
KOMPETENZ IN KABELN
MADE IN GERMANY

Hi-Fi Studio Bernd Müller
Tel: 0221/7888061
www.hi-fi.de

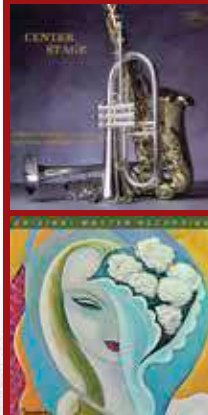
DER MARKT

METERS MUSIC

Meters Music OV-1
mit aktiver Geräuschunterdrückung
Black / Rose / Tan
UVP: € 339,-

Sieveking
sound

www.sieveking-sound.de



HIFIMAN

Edition X V2

Furutech Testwochen

Speziell für Devialet
& Macintosh



NCF heißt die Zauberformel für die
besten Netzverbinder überhaupt!

Die besten Stecker mit feinstem Furutech Kabel, in den Längen,
die sie benötigen! Nicht mehr und nicht weniger ...

Audio-Box
E-Mail: info@audio-box.de
Tel: 07841 – 66 96 88
77855 Achern

Audioconnexion
info@audioconnexion.de
Tel: 06171 – 207 81 00
61440 Oberursel

AURA HIFI
info@aura-hifi.de
Tel: 0201 – 72 12 07
45131 Essen

Audio Saul
info@audiosaul.de
Tel: 0208 – 67 14 24
46147 Oberhausen

Die Nadel
info@dienadel.de
Tel: 02133 – 21 04 33
41540 Dormagen

Henssons Siegfried Henschel
Tel: 0421 – 69 90 67 92
info@Henssons.de
28195 Bremen

HIFI ATELIER KÖLN
Hifi-Atelier@t-online.de
Tel: 0221 – 80 04 44 0
50968 Köln

HiFi Center Liedmann
hifi@liedmann.de
Tel: 0234 – 384 96 97
44805 Bochum

Klangatelier Berlin
Tel: 030 – 752 13 84
mail@klangatelier-berlin.de
10787 Berlin

Klangform
Tel: 02151 – 643 95 43
info@klang-form.de
47918 Tönisvorst

MT HiFi Tonstudio
Tel: 0621 – 10 13 53
info@mt-hifi.de
68161 Mannheim

Studio45
info@studio45.de
Tel: 0421 – 14 75 7
28195 Bremen

Progressive Audio
DISTRIBUTION
PA DIS

progressive audio
august-thyssen-str. 13a
45219 essen

fon: +49 (0) 2054 93 85 793
fax: +49 (0) 2054 93 85 794

info@progressiveaudio.de
www.progressiveaudio.de

bfly-audio

NEU PURE Absorber universell einsetzbar

PURE-Tube

Absorber für Röhrenverstärker



ab 159 € pro Set
in unterschiedlichen Höhen
alu oder schwarz

Lautsprecher Entkopplung

bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat.
alu oder schwarz

NEU: Talis

schraubbar
ab 99 € pro Set



b.DISC für Spikes

jetzt als **Basic** ab 12 € pro Stück

Absorber für Kabel

Reduzierung der Mikrofonie bei schwingendem Boden



NEU: TOWER

129 € 6-er Set

Neuheit

LITTLE FWEND Tonarm Endabhebung

automatisch bei LP-Ende
Für fast jeden Plattenspieler.
Aufstellen und starten ...

199 €

Absorberbasen für Geräte und Lautsprecher

mit höhenverstellbaren Absorberfüßen

ab 189 €

PowerBase
mit Erdungsmodul

www.bfly-audio.de,
Tel.: 0821 9987797

**Fordern Sie unseren
Katalog an!**

LANDSHUT

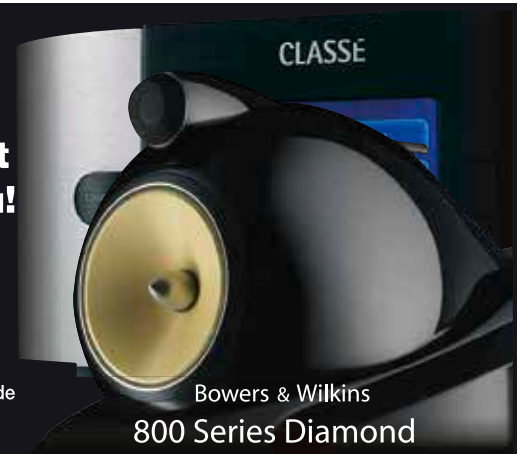
IMPULSE
AUDIO & VIDEO SOLUTIONS

Home-Entertainment auf höchstem Niveau!

Stereo HiFi · High-End
Heimkino · Loewe Galerie
Car-HiFi · Multiroom

Neidenburger Str. 6 · 84030 Landshut
Telefon 08 71-3 50 50 · eMail: info@muk-hifi.de

www.muk-hifi.de



Bowers & Wilkins

800 Series Diamond

LIPPSTADT



AURUM, CAMBRIDGE AUDIO,
CYRUS, DR. FEICKERT ANALOGUE,
EAT, FOCAL, LUXMAN, PHONAR,
QUAD, SILENT WIRE, UVM.

- 0% Finanzierung
- Inzahlungnahme
- Tausch auch mit Auszahlung möglich

Rüthener Str. 23, 59 558 Lippstadt-Bökenförde
Tel.: 02941/29 82 452 www.kubikundklang.de

kubik&klang

LÖRRACH

AS AKUSTIK STUDIO

- HIFI - HIGHEND -
- SURROUND SOUND -
- MARKUS HERRMANN

Wallbrunnstr. 57 · 79539 Lörrach
Tel. 0 76 21/8 85 85 · Fax 8 85 10
www.as-herrmann.de

Hifi Market siehe unter Freiburg

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables

Puls Musik u. Wohnen
Tel.: 07628/1786
www.puls-hifi.de

LÜBECK

Audio HiFi Shop - Der Spezialist für HiFi Zubehör

SHS

- Dodocus
- In-akustik
- Kimber Kable
- Neutrik
- Sommer Cable
- ViaBlue
- WBT
- Eichmann
- und viele weitere

Audio HiFi Shop • Auf dem Ruum 1 • 23847 Bliestorf
TEL.: 04501/822252 • www.audio-hifi-shop.de

LÜNEBURG

Die exklusive Adresse für
RAE-Akustik

high-end | hifi | heimkino

RAE-Akustik GmbH
Dahlenburger Landstr. 72
21337 Lüneburg
fon (04131) 68 42-81
info@rae-akustik.de

Argon | Astell&Kern | Audio-Technica | Avantgarde Acoustic
Ayre | beyerdynamic | bfly audio | Bowers & Wilkins
Burmester | Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio
Dali | Denon | Finite Elemente | HEOS by Denon | inakusti
Lehmann audio | Marantz | Music Hall | NAD | OCTAVE
Optoma | Phonar | Pro-Ject | rega | Rotel | Sennheiser
Silent WIRE | Sieveking Sound | SSC | T+A | TechniSat
TransRotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | u.a.

www.rae-akustik.de

LEVERKUSEN

audi-area

Sie hören **von uns !!!**

Austr. 1 • 51379 Leverkusen
www.audio-area.com • 02171 7439516

DER MARKT

MANNHEIM

MT Angebote

Elektronik	Preis €
Arcam A 19, schwarz	555,-
Krell FBP 200	2.400,-
Musical Fidelity M6 500i, sw	2.900,-
Transrotor Z1 mit FME 5009, si.	3.500,-

SPECIAL:
KEF LS 50 und
Arcam Solo Movie 5.1
 komplett 2.222,-

Lautsprecher	Preis/Paar €
B&W 801D, kirsch	5.900,-
KEF Q 900, kirsch	990,-
KEF Q 700	700,-
KEF Q 300	350,-
KEF Q 500	550,-

Q 4,12-16 • 68161 Mannheim
 Tel (0621) 101353 + 101363
 www.mt-hifi.de

MT TONSTUDIO
HiFi

MAGDEBURG



DICKMANN
 ANALOG DIGITAL HEIMKINO **STUDIOS**
 Bowers & Wilkins Transrotor Technics Sonus faber Marantz
bei uns spielt die Musik
 Accuphase Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Acoustic Signature
 39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

MÜNCHEN

www.hifitreffpunkt.de



Neu eingetroffen:
Accuphase E 270
Accuphase DP 430

ÜBER 30 JAHRE KLANGERLEBNIS!

Gerhard Heisig . Albert-Rofhaupter-Straße 40 . 81369 München
 Tel. 089/769 33 23 . FAX 760 86 82 . Mo-Fr 11-13 u. 14³⁰-19 . Sa 10-14

Accuphase · Acoustic Solid · AHP · Ion Allerts · Arcam · Audio Physic
 · Audio Research · AVM · Audionet · Audioplan · Audio Quest · Ayre
 · B & W · Benz · Beyerdynamic · Blue Sound · Bryston · Cambridge
 · Cayin · Clearaudio · Classe · Copolare · Creativ · Creek · Denon ·
 · Dodaoc · Dolphin · Dynaudio · Eloc · Epos · Esoteric · Exposere ·
 · Fadal · Finite Elemente · Flash Power · Grado · Goldkabel · Harbeth
 · HMS · In Akustik · Isotek · Jadis · JBL · KEF · Kimber · Krell ·
 · Lehmann · Lexicon · Lva · Luxman · Marantz · Mark Levinson ·
 · Martin Logan · McIntosh · Magami · Monk · Moon · Music Hall ·
 · Musical Fidelity · NAD · Nordost · Ortofon · Peachtree · Pioneer ·
 · Pro-Ject · PSB · Pure · Quadral · Rega · REL · Restek · Revel · Rotel
 · Sennheiser · Sieveking · Simon York · Sonus Faber · Spectral ·
 · Stax · Straight Wire · T + A · Teak · Thiel · Tannoy · Thorens · Tivoli ·
 · Transrotor · Triangle · Ultrasonic · Unison · van den Hul · Velodyne ·
 · Vienna Acoustics · Wadia · WBT · Wilson Audio · WireWorld
 Heimkino, Multiroom, Klangtuning, Inzahlungnahme

MAINZ



LINN Exakt
 Die Vollendung von HighEnd



Klangstudio Rainer Pohl
 Linn Elite Händler
 Mainzer Str.73
 55294 Bodenheim/Mainz
www.klangstudio.de
 06135 4128
 Linn Akudorik

Linn -B&W – Accuphase – Rotel – Naim – Devialet



3. DIMENSION
 Erleben Sie grandiosen Klang und brillantes Bild in
 inspirierendem Ambiente. Kommen Sie vorbei und
 lassen sich durch Stefan Trog und
 sein Team begeistern.
 Heimeranstraße 68, 80339 München
 Telefon 089-54034323 Fax 089-54034325
www.zurdrittendimension.de
 Öffnungszeiten: Di-Fr 13-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr

DER MARKT

Impulse Hifi
 siehe unter Landshut



Soundsmith

VINYLKULTUR

HANDMADE
IN THE U.S.A.

www.soundsmith.de

PETER LEDERMANN
The Soundsmith

G8 AND FRIENDS
 High • Quality • Distribution

Vertrieb in D.: G8 & friends GmbH • Schwelmer Str. 8 • 40235 Düsseldorf • Kontakt: +49 (0) 211 97 17 60 91 • www.g8friends.de

MÜNCHEN



40 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
Wörthstraße 45 + 38 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Montag bis Freitag 12.00 – 19.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVV Ostbahnhof

www.hificoncept.de



Apple, ASR, Arcam, Accustic Arts, Acoustic Solid, AVM, AMC, Amphion, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Avantgarde Acoustic, Bang & Olufsen, B&O PLAY, BlueSound, B&W Bowers&Wilkins, Bose, Boston, Bryston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Classé, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creaktiv, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, Finite Elemente, Grado, Geithain, Harbeth, HMS, Isotek, Jadis, KEF, Kimber, Klipsch, Krell, Lehmann, Loewe, Luxman, Lyric, Marantz, Magnepan, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Meridian, MIT, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Octave, Oehlbach, Onkyo, Oppo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, PE, Piega, Pro-Ject, ProAc, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Ruark, Samsung, Sanyo, SPECTRAL Audiomöbel, Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Teac, Technics, Thorens, Thiel, Tivoli, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrasonic, Vincent, Velodyne, Vienna Acoustics, Vivid Audio, Wilson Audio, Wireworld, WLM, Yamaha,...

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom, Audiomöbel und 0% Finanzierung



McIntosh

Samstag, 28.10.2017 - McIntosh Home Cinema Show

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
MADE IN SWITZERLAND

3. Dimension
Tel.: 089/54034323
www.zurdriftendimension.de



STUDIO M
Rainer Männel
Fäustlestraße 14
80339 München
089-20346497
Termine nach Vereinbarung

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
MADE IN SWITZERLAND

HighEnd-Studio Ferstl
Tel.: 089/1412676
studioferstl@t-online.de



NÜRNBERG

Richtig gute Nachrichten für alle Vinyl-Fans...



...die sich einen bezahlbaren Plattenspieler wünschen, der sich wohltuend vom Massenmarkt abhebt. Wer kennt sie nicht, die exklusiven Vinyl-Pressungen von **Mobile Fidelity**. Jetzt geht man einen Schritt weiter und bietet unter dem Namen MoFi Electronics Analogtechnik an. Ab sofort können Sie bei uns die beiden Plattenspieler **StudioDeck** (1200,-€) und **UltraDeck** (1999,-€) erleben. Für die Konstruktion ist Allen Perkins verantwortlich, einer der renommiertesten Entwickler für Analogtechnik. Beide Plattenspieler arbeiten mit einem Invers-Lager und sind mit einem 10-Zoll-Tonarm ausgestattet. Die Ausführung der Lager ist für das UltraDeck noch hochwertiger. Wir freuen uns sehr über zwei neue Plattenspieler mit einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

www.steinerbox.de

90478 Nürnberg Scheurlstraße 15
Tel. 0911/467696

91052 Erlangen Luitpoldstraße 30
Tel. 09131/27792

DIE STEINER BOX

MÖNCHENGLADBACH

Schluderbacher siehe unter Willich

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
MADE IN SWITZERLAND

MuSiCa NoVa
Tel.: 0911/5394955
www.musicanova-lhp.de



OFFENBURG

Audio Box siehe unter Karlsruhe

Für immer.
Oder für ewig.

CANTON

Reference K Serie

Vorfürbereit bei uns im Studio!



Innenversteifung

Eine aufwändige Innenversteifung bändigt die enormen Kräfte im Innern des Lautsprechers. Eine zusätzliche Bedämpfung aus Spezial-Flies unterdrückt dabei stehende Wellen im Innern.



Exklusive Verkabelung

Die sechsadrige Innenverkabelung mit Spezialkern und High-End-Ummantelung sichert eine optimale Signalübertragung.



Wave-Sicken-Geometrie

Die ausgewogene Kräfte-symmetrie garantiert ein absolut gleichmäßiges Ein- und Ausschwingen selbst bei hohen Pegelstärken.



Optimierte Anschlüsse

Vier vergoldete Vollmetall-Schraubanschlüsse ermöglichen Bi-Wiring und Bi-Amping. Die hohe Qualität der eingesetzten Bauteile sorgt für eine nahezu verlustfreie Signalübertragung.



Piano-Finish

Die Oberfläche der Canton Reference K entfaltet eine überwältigende Tiefenwirkung Dank ihrer hochglänzenden, robusten und gleichmäßigen Spezialversiegelung.

Mehr über die Serie erfahren Sie unter

www.hifi-regler.de/canton-reference

HIFI-REGLER

T+A-Event in Stuttgart am 4. November 2017 bei



T+A-Event mit kompletter Elektronik-Range und Lautsprechern

Genießen Sie am 4.11.2017 bei HiFi-Studio Wittmann

- Die neu CALA®, die E-Serie, die R-Serie und die HV-Serie
- Die Pulsar-Lautsprecher und die Solitaire®-Lautsprecher

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos unter:
www.wittmann-hifi.de oder telefonisch 0711 - 69 67 74.

Samstag 4. November von 11:00 - 18:00 Uhr

HiFi-Studio Wittmann freut sich auf Ihren Besuch.

HiFi-Studio Wittmann | Bruckner Straße 17 | 70195 Stuttgart - Botnang
www.wittmann-hifi.de | info@wittmann-hifi.de



FONO FORUM Ticketshop

unser Partner **reservix**

Mit dem Ticketangebot unseres Partners Reservix bieten wir Ihnen einen direkten Zugang zur Buchung von Konzertkarten in Ihrer Region und in ganz Deutschland - 40.000 buchbare Events für jedes Interesse auf www.fonoforum.de/Ticketshop.

Einfach einen Standort eingeben oder nach einem Künstler suchen, dann per Klick die Karten auswählen und bequem zu Hause ausdrucken oder per Post zusenden lassen.

CYRUS

I am the ONE



MÜNSTER

Ohne Schnickschnack

Der REGA PLANAR P6 mit EXACT MM-System überzeugt mit bestmöglichen Bauteilen überall dort, wo sie für die Zuverlässigkeit und Reinheit der Klangwiedergabe entscheidend sind.

Hochglanz schwarz o. weiss inkl. PSU-R Netzteil
nur 1.298,- (UVP 1.698,-)

ZAHLUNG PER KLARNA, AUF RECHNUNG ODER IN RATEN.
 VERSANDKOSTENFREI INNERHALB DEUTSCHLANDS!



HIFISOUND · RAIMUND SAERBECK · JÜDEFELDERSTR. 52
 MÜNSTER · T 0251 47828 · DI-FR 11-18:30 & SA 10-16:00
 INFOS@HIFISOUND.DE WWW.HIFISOUND.DE

AUDITORIUM
 LEIDENSCHAFT FÜR BILD UND TON

MÜNSTER Alter Steinweg 22-24
 48143 Münster, Fon 0251-484455-0
www.auditorium.de



Das Duell
 Computer gegen No.1-CD

Erlebnis Sound Check

Der Dac 1543 von Computer Audio Design markiert derzeit die absolute Klang-Spitze. Die internationale Presse sagt das: "Best Sound der englischen Bristol Show". "Blowing everything out of the water!" "Niveau und Charakter einer höchstwertigen Analogkette." Aber kann er auch gegen die besten CD-Player bestehen? Zum Beispiel den 47 Lab PiTracer? Sie haben Recht, man muss es gehört haben! Ihr Händler arrangiert den Termin mit Demo-Gutschein. Wir freuen uns auf alle, die es wissen wollen! Alles Weitere über www.BlackForestAudio.com

Black Forest Audio
 Rosenstraße 50
 76316 Malsch/KA



Gerd Volker Kühn
 Tel. 07246 6330
 Fax 07246 6331



STUTTGART
 HÖRT AUF

PASSAU

INGENIEURBÜRO
 RAUMAKUSTIK
 KOMPLETTPLANUNG
 MULTI ROOM

WWW.KLANGBILD.DE
HiFi & HEIMKINO

DIPLOM-ING.(FH) KLAUS LEHNER
 DR.-HANS-KAPPINGER-STR. 12 D - 94032 PASSAU
 TEL.: +49-(0)851-30633 E-MAIL: INFO@KLANGBILD.DE

RÖMERBERG/PFALZ

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
 MADE IN SWEDEN

Andreas Rackwitz
 Tel.: 0171/3292348
www.der-perfekte-Klang.de

REUTLINGEN

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
 MADE IN SWEDEN

Sound@Home
 Tel.: 07121/321332
www.sound-at-home.de

SCHLESWIG

hms
 KOMPETENZ IN KABELN
 MADE IN GERMANY

AUDIO POINT GMBH
 Tel: 04621/29979
www.audio-point.net



Boulder · Davis acoustics · Flashpower · Heed · Jensen
 Milty · Shakti · Shun Mook · Spondor · Talk Electronics · van den Hul



telefon: +49 (0) 2104 - 175560
www.bthifi.com team@bthifi.com

Wir fangen hier an.

HighFidelium

Hauptstätter Str. 58 | 70178 Stuttgart
info@highfidelium.de | 0711 62005300

www.highfidelium.de

HIFI-STUDIO WITTMANN



inspirierende

Musikanlagen

seit über 20 Jahren

Studio Stuttgart

70195 Stuttgart Brucknerstraße 17

Di. bis Fr. 14:30 - 18:30 Uhr, Sa. 10:00 - 13:00 Uhr

Terminstudio Allgäu

88316 Isny im Allgäu

Hörtermine nach Vereinbarung

Kontakt

Tel: 0711-696774

info@wittmann-hifi.de

www.wittmann-hifi.de

STUTTGART

Accuphase LIVE BEI GRAF HÖREN UND SEHEN

Wir präsentieren am **Freitag den 13. und am Samstag den 14. Oktober 2017**

C-3850 Präzisions Vorverstärker
DP-950 SACD/CD Präzisions Laufwerk
DC-950 D/A Wandler
DG-58 Digitale Raumkorrektur
PS-1230 Stromaufarbeitung
M-6200 und M-6200 Class A Mono Endstufen
Lautsprecher: Dynaudio Evidence Platin

Freitag von 14 Uhr bis 19 Uhr
Samstag von 10:30 Uhr bis 16 Uhr



GRAF
Hören und Sehen

Das Set-Up ist auf **Abgabe bis Samstag, den 4. November 2017** zu hören.

Ihr Partner für höchsten Klanggenuss. Charlottenstr. 5
+ Urbanstr. 1, 70182 Stuttgart, Infos und individuelle
Termine: 0711/2348686, www.graf-hifi.de

Stereo Galerie

AVM (All-in-One / Streaming / Ovation / 30er Serie), Acoustic Signature, ASR-Phonoverstärker, Audio Physic - Komplettprogramm, Audio Technica, Benz-Micro, Cambridge, Creativ, Creek, Gauder Akustik, Goldring, Hana, Lovan-Racks, MFE, MOON, Ortofon, Pass-Labs, SME, Soundsmith, Velodyne

die neue **Audio Physic CODEX**

AVM CS 8.2
Weltbesten All-In-One

...ein Traumpaar

Acoustic Signature

WOW XXL
mit Tonarm TA1000

Audioplan, Fisch-Audio „Performance 9“ Netzkabel, inakustik, Hifi Tuning Sicherungen, HMS, Kimber Select, MFE, NORDOST, Oyaide, Straight Wire, TMR „Ramses“, VCF MAGNETIC, WireWorld, WBT Nextgen

Kabelkatalog 2017 vom Kabelspezialisten

jetzt kostenlos anfordern!!

Theodor Heuss Str. 16 - 70174 Stuttgart/Mitte
Tel: 0711, 29 08 12 - Fax: 0711.2 26 88 77
Email: info@stereo-galerie.de

www.stereo-galerie.de

Die neue Netzleiste von SUPRA Cables

Studio 26
Tel.: 0711/29 4444
www.studio26.de



HMS
KOMPETENZ IN KABELN
MADE IN GERMANY

GRAF HÖREN UND SEHEN
Tel.: 0711/2348686
www.graf-hifi.de

SOEST

Die neue Netzleiste von SUPRA Cables

audience
Tel.: 02921/12922
www.audience-soest.de



STUTTGART/SCHÖNAICH

WILD AUF SCHILD

Accuphase, T+A, Krell, Marantz, Musical Fidelity, Meridian, Denon Audio Research, WADIA, Sennheiser, HIFIMan, EAT, Thorens, ProJect

Lautsprecher von: B&W, Meridian, Sonus Faber, T+A, Triangle, Velodyne
Netzwerk: Meridian-Sooloos,

Flachbild-TV: Samsung SUHD-UHD-TV

Kabel: Audioquest, Goertz, Kimbercable, SilentWire

Möbel: Spectral, Creativ



hifi + wohnen
Karl-Heinz Schild

71101 Schönaich/Böblingen, Cheruserstr. 6
Telefon 07031/75420 - www.hifi-wohnen.de

ULM/NEU-ULM

TV-HIFI-STUDIO KEMPER

+++ NEU +++
besuchen Sie
unsere
PHONO
Online-Shop

Ayon – Devialet – B&W – KEF – Tannoy – Cambridge
Rega – Sonus faber – Cambridge
Thorens – Transrotor – LPHONO – Aim
NAD Dynaudio – Stax – Cyrus
Astell & Kern – Avangarde Acoustic – Benz
Ortofon – MIT – Bauer Audio – Cocktail
Audio – Exposure – Modwright – Grado
Inakustik – Marantz – Pioneer – Rotel
Pro-Ject – Velodyne – REL – Audioquest
Musical Fidelity – Shunyata – und viele mehr...

www.kemper-ulm.de

Individuelle Beratung und Rundum-Service

DAS HiFi-Studio in ULM

Neue Strasse 52 • 89073 ULM

Fon: 0731 / 6 73 98 • info@kemper-ulm.de

Di. – Fr.: 10 bis 19 Uhr
Samstag: 10 bis 16 Uhr



Anlieferung und Aufbauservice sind selbstverständlich.
Finanzierung 12 – 72 Monate ab 0 % Zinssatz.

Wir sind „STEREO“ Premium-Partner.
Ihre Garantie für Beratung und Service.



DAS BESTE, ODER NICHTS.

WWW.SILENT-WIRE.DE

FONO FORUM Ticketshop

Mit dem Ticketangebot unseres Partners Reservix bieten wir Ihnen einen direkten Zugang zur Buchung von Konzertkarten in Ihrer Region und in ganz Deutschland - 40.000 buchbare Events für jedes Interesse auf www.fonoforum.de/Ticketshop.

unser Partner

reservix

VREDEEN

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
SOUND IS SOLUTION

Your Hifi
Tel.: 02564/883333
www.yourhifi.de



WALDSHUT

35 Jahre

AKUSTIK STUDIO HUBER

- SURROUND SOUND • HIGH FIDELITY
- HIGH END • MULTIROOM

Rheinstraße 15 • 79761 Waldshut
Tel. 07751-6427
www.akustik-studio-huber.de

WEIMAR

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
SOUND IS SOLUTION

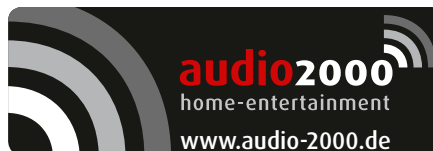
Hifi Senf
Tel.: 03643/495999
www.hifi-senf.de



WOLFSBURG

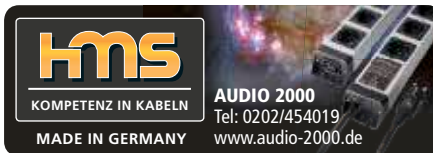
Wyrwas siehe unter Braunschweig

WUPPERTAL



audio2000
home-entertainment

www.audio-2000.de



HMS
KOMPETENZ IN KABELN
MADE IN GERMANY

AUDIO 2000
Tel.: 0202/454019
www.audio-2000.de

WÜRZBURG

Die neue Netzleiste von
SUPRA Cables
SOUND IS SOLUTION

Audioladen
Tel.: 0931/415391
www.audioladen.de



hifi SCHLUDERBACHER

TOP 30
HIFI-HÄNDLER
2017

Mit uns kann man prima reden!
SEIT 36 JAHREN!

CANTON
High End Lautsprecher Reference K Serie

Mit der Reference K Serie beginnt ein neues Klangzeitalter: Geprägt von den klassischen Tugenden der Reference Familie, einem unbändigen Innovationsdrang und der Konzentration auf das klanglich Wesentliche strebt sie nach Höherem.

!! KOMPLETT VORFÜHRBEREIT !!

marantz **!! NEUHEIT !!**

PM-10 Vollverstärker

- 2x 400 Watt
- Symmetrischer Aufbau

SA-10 CD-Player

- Audio CD-Player mit USB-D/A-Wandler-Eingängen

komplett
14.980,-

M 100 MICROMEGA M-ONE 100

Der M-One 100 ist das erste Produkt der neuen Micromega Baureihe. Er profitiert von den letzten Fortschritten in der Digitaltechnik, während er weiter alle Vorteile von analogem Audio (Class A/B) beibehält.

!! VORFÜHRBEREIT !!

Acoustic Solid
Solid Machine Small

mit Motorcontroller und System

statt 2.900,-
jetzt nur **2.090,-**

Mit uns kann man prima reden!

www.hifi-schluderbacher.de

HiFi Schluderbacher • Stahlwerk Becker,
Schmelzerstraße 26 • 47877 Willich
Telefon: 02154 - 8 85 70

ABO-BESTELLSCHHEIN/GESCHENK-ABO**

Hiermit bestelle ich STEREO im Abonnement für mindestens ein Jahr. Ich bin der Auftraggeber und erhalte als Dankeschön folgende Abo-Prämie*

Bestell-Nr.

Prämien-Versand erfolgt nach Zahlungseingang und kann bis zu vier Wochen dauern.

Print und E-Paper
Ja, ich bzw. der glückliche Abo-Empfänger möchte zum Print-Abo auch das E-Paper zum Vorzugspreis von nur 0,60 Euro/Ausgabe abonnieren.

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

E-Mail-Adresse _____

Datum/Unterschrift _____

Der glückliche Abo-Empfänger von STEREO ist:
(nur bei Geschenk-Abo ausfüllen / NL_ST17032)

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

BESTELLSCHHEIN » LESER WERBEN LESER« Print oder E-Paper

Infos zu Abo/Prämien unter www.stereo.de (Ich selbst muss kein Abonnent sein)

Ich bin der Auftraggeber und bestelle STEREO im Abonnement für mindestens ein Jahr

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

E-Mail-Adresse _____

Datum/Unterschrift _____

Print
Der Abo-Preis für 12 Hefen inkl. Porto beträgt: Inland 73,20 Euro, Schweiz 112,80 sfr, EU 90,00 Euro, übriges Ausland 91,20 Euro. Abo-Lieferungen ins Ausland können nur auf Rechnung oder Vorkasse ausgeliefert werden.

E-Paper
Der Abo-Preis für 12 Ausgaben beträgt 59,99 Euro.

Print und E-Paper
Ja, ich bzw. der glückliche Abo-Empfänger möchte zum Print-Abo auch das E-Paper zum Vorzugspreis von nur 0,60 Euro/Ausgabe abonnieren.

Ich gehe kein Risiko ein, denn ich kann jederzeit nach Abauf eines Jahres schriftlich beim Abo-Service kündigen. Zu viel gezahltes Geld erhalte ich zurück. Ich wünsche eine Begründung beim Abo-Service (**Nitschke Kundenservice, Postfach 81 06 40, 70523 Stuttgart, stereo@nitschke-zeitschriften.de**) in Textform (z.B. per E-Mail oder Brief) oder durch Rücksendung der Zeitschrift widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

NL_ST17031

Zur Bereitstellung des E-Paper-Downloads erhält unser Dienstleister die E-Mail-Adresse des Abonnenten von uns

NL_ST17033

Zur Bereitstellung des E-Paper-Downloads erhält unser Dienstleister die E-Mail-Adresse des Abonnenten von uns

Infos zu Abo/Prämien unter www.stereo.de

Gewünschte Zahlungsweise

Buchen Sie den Rechnungsbetrag von meinem Konto ab:

IBAN (Konto-Nr.) _____

BIC (BLZ) _____

Geldinstitut _____

Kontoinhaber _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.
SEPA-Einzugsermächtigung: Ich ermächtige FUNKE direkt GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der FUNKE direkt GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulassen.
Hinweis zum SEPA-Lastschriftmandat: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Gläubiger-ID: DE79ZZ0000053217

Ich zahle nach Eingang der Rechnung.

Ich zahle mit Kreditkarte. Visa Diners Eurocard/Mastercard

Nr. (16-stellig) _____ gültig bis _____
Der Abo-Preis für 12 Hefen inkl. Porto beträgt: Inland 73,20 Euro, Schweiz 112,80 sfr, EU 90,00 Euro, übriges Ausland 91,20 Euro. Abo-Lieferungen ins Ausland können nur auf Rechnung oder Vorkasse ausgeführt werden. Ich gehe kein Risiko ein, denn ich kann jederzeit nach Ablauf eines Jahres schriftlich beim Abo-Service kündigen. Zu viel gezahltes Geld erhalte ich zurück. Ich wünsche eine Begründung beim Abo-Service (**Nitschke Kundenservice, Postfach 81 06 40, 70523 Stuttgart, stereo@nitschke-zeitschriften.de**) in Textform (z.B. per E-Mail oder Brief) oder durch Rücksendung der Zeitschrift widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

** **Das Geschenk-Abo endet automatisch nach Ablauf eines Jahres** und kann problemlos verlängert werden – Anruf genügt: 0211-690789-986. Zusammen mit meinem Dankeschön erhalte ich eine Geschenk-Karte für den Beschenkten.
* solange Vorrat reicht

STEREO-SHOP

Infos zu den Produkten auf Seite 64 in dieser Ausgabe und unter www.stereo.de

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail-Adresse _____

Datum/Unterschrift _____

Ich habe den Rechnungsbetrag am _____ auf Ihr Konto DE21 5451 0067 0182 6696 78 (BIC: PBNKDEFF) bei der Postbank Ludwigshafen überwiesen.

Ich bin STEREO-Abonnent, Abo-Nr. _____ und kaufe zum günstigsten Preis ein.

Coupon ein senden an: Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH
Redaktion STEREO,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen

STEREO-E-Paper-Abo/GESCHENK-ABO**

Hiermit bestelle ich das STEREO-E-Paper im Abonnement zum Preis von 59,99 Euro für mindestens ein Jahr. Ich bin der Auftraggeber und erhalte als Dankeschön folgende Abo-Prämie*: siehe Seite 74 und unter Abo-Service auf www.stereo.de

Bestell-Nr.

Zuzahlung (falls erforderlich): _____ €

Prämien-Versand erfolgt nach Zahlungseingang und kann bis zu vier Wochen dauern.

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

E-Mail-Adresse _____

Datum/Unterschrift _____

Der glückliche E-Paper-Abo-Empfänger der STEREO ist:
(nur bei Geschenk-Abo ausfüllen / NL_S161722)

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Тolle Angebote für STEREO-Abonnenten und -Leser

Artikel	Preis/Euro	Stück
Plattenbrüste Alhorn oder Nussbaum	39,90/48,50	
STERO Hörtest-CDs Vol. VII, VIII jeweils	18,00	
Zero Plug M	72,00/90,00	
Plattenbesen Transrotor Unisweep	48,00/80,00	
MFSL-CD-Rohlinge 25er-/10er-/5er-Pack	139,00/55,60/27,80	
CD-Spray	19,00/29,00	
ariTab Edeltahlmarker	48,00/59,00	
Viererset Audiolan Antispike: M8	39,00/55,00	
Viererset Audiolan Antispike: M6	39,00/55,00	
Kontaktreiniger	21,90/24,90	
Oehlbach „Phase“	53,00/65,00	
STERO Hörtest-Edition Vol. III/Tonband	225,00	
STERO Hörtest-Edition Vol. I/Tonband	179,00	
STERO Hörtest-LP Vol. II	28,00	
STERO Hörtest-Edition Vol. II	44,90	
STERO Hörtest-Edition Vol. III	49,00	
STERO Hörtest-LP	24,90	
STERO Photo-Festival	24,95	
STERO „Best-of“-Doppel-LP	28,00	
STERO HFF-Jahrbuch	9,80	
STERO Lautsprecher-Spezial	9,80	
Gesamtbetrag*		
Zahlungsbetrag		

* Inland: 4,95 Euro, ab 30,00 Euro Bestellwert, versandkostenfrei; E.P.: 10,00 Euro; Schweiz: bis 2 kg = 19,00 Euro, ab 2 kg = 30,00 Euro

NL_StE1721

Gewünschte Zahlungsweise

Buchen Sie den Rechnungsbetrag von meinem Konto ab:

IBAN (Konto-Nr.) _____

BIC (BLZ) _____

Geldinstitut _____

Kontoinhaber _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.
SEPA-Einzugsermächtigung: Ich ermächtige FUNKE direkt GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der FUNKE direkt GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulassen.
Hinweis zum SEPA-Lastschriftmandat: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Gläubiger-ID: DE79ZZ0000053217

Ich zahle nach Eingang der Rechnung.
 Ich zahle mit Kreditkarte. Visa Diners Eurocard/Mastercard

Nr. (16-stellig) _____ gültig bis _____

Der Abo-Preis für 12 E-Paper Ausgaben beträgt 59,99 Euro. Abo-Lieferungen ins Ausland können nur auf Rechnung oder Vorkasse ausgeliefert werden. Ich gehe kein Risiko ein, denn ich kann jederzeit nach Ablauf eines Jahres schriftlich beim Abo-Service kündigen. Zu viel gezahltes Geld erhalte ich zurück. Ich wünsche eine Begründung beim Abo-Service (**Nitschke Kundenservice, Postfach 81 06 40, 70523 Stuttgart, stereo@nitschke-zeitschriften.de**) in Textform (z.B. per E-Mail oder Brief) oder durch Rücksendung der Zeitschrift widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

** **Das Geschenk-Abo endet automatisch nach Ablauf eines Jahres** und kann problemlos verlängert werden – Anruf genügt: 0211-690789-986. Zusammen mit meinem Dankeschön erhalte ich eine Geschenk-Karte für den Beschenkten.
* solange Vorrat reicht

ABONNIEREN ODER VERSCHENKEN SIE

HiFi aus Leidenschaft

VORTEILE als Abonnent

Sie haben die Wahl zwischen den STEREO Hörtest-CDs Vol. VII oder Vol. VIII, der audiophilen LP von Stockfish Records Vol. III, der Mini MagLite mit STEREO-Logo, der Blu-ray-Audio von der Hörtest-Edition oder dem Tutti-Sampler.

Bequem und pünktlich im Briefkasten Kostenlose Downloads

Unter www.stereo.de haben Sie als Abonnent exklusiven Zugriff auf das STEREO-Archiv. Hier können Sie alle Tests und Technikbeiträge, die seit 1998 in STEREO erschienen sind, kostenlos im PDF-Format herunterladen.

Vergünstigter Einkauf im STEREO-SHOP

für audiophiles Zubehör und spezielle, im Handel nicht erhältliche CDs!

Null Risiko: jederzeit Geld zurück

Sie können das Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit kündigen – garantiert! Zu viel gezahltes Geld erhalten Sie dann zurück.



AM BESTEN
JETZT GLEICH ABO BESTELLEN
mit dem Coupon auf Seite 115,
diesen bitte senden an:
FUNKE direkt GmbH
Abo-Service, Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf, stereo@funkedirekt.de
oder direkt unter: www.stereo.de
Jahresabo (inkl. Porto):
Inland 73,20 Euro, Schweiz 112,80 sfr, EU 90,00 Euro,
übriges Ausland 91,20 Euro

E-Paper für Abonnenten!

Abonnenten der STEREO erhalten
das E-Paper zum Vorzugspreis
von nur 0,60 Euro je Ausgabe.
Buchen Sie das E-Paper-
Upgrade komfortabel auf
www.nitschke-verlag.de.



Zusatzangebote & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH

STEREO®

DIE PRÄMIEN IHRER WAHL

Kennen Sie schon den STEREO-Shop?
Infos finden Sie auf Seite 64
oder auf www.stereo-shop.de

Mini MagLite mit original STEREO-Logo

Perfekt für die Kontaktsuche im Dunkeln hinter Geräten ist diese praktische Taschenlampe geeignet. Die robuste Mini MagLite hat einen fokussierbaren Lichtstrahl und ist bei Außeneinsätzen spritzwasserresistent und stoßfest. Sie erhalten ein Exemplar mit dem STEREO-Logo als Aufdruck. Best.-Nr. 039

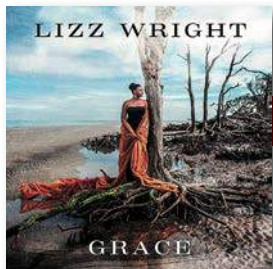


STEREO Hörtest-CD Vol.VII oder Vol. VIII

Tolle Musik sowie hochwertige Klangqualität genießen und gleichzeitig die Performance der HiFi-Anlage testen – das geht mit den Hörtest-CDs von STEREO. Die aktuelle Volume VIII enthält wiederum 16 erlesene Titel, die Hörspaß bringen und obendrein die unterschiedlichsten Ansprüche an die Anlage stellen. Wählen Sie zwischen Vol. VII, Best.-Nr. 035 oder Vol. VIII, Best.-Nr. 076

Audiophile Top-LP von Stockfisch Records

Sie haben bereits Kultstatus, die Schallplatten der „Direct Metal Master Cut Vinyl Series“ von Stockfisch Records. Die aktuelle Vol. 3 enthält zehn exzellent aufgenommene Songs von Stockfisch-Stars wie Allan Taylor, David Roth oder Kerstin Blodig. Natürlich allesamt in bester Klang- und Pressqualität auf dieser aufwendig gefertigten LP. Best.-Nr. 110



Best.-Nr. 211



Best.-Nr. 212



Best.-Nr. 222



Best.-Nr. 210



Best.-Nr. 220



Best.-Nr.221

CDs DES MONATS

Das Beste aus Pop, Jazz oder Klassik

Sie garantieren erlesene Qualität, musikalisch wie klanglich – die von der STEREO-Redaktion zur CD des Monats gekürten Alben. Wählen Sie eines der Highlights der letzten Ausgaben aus Pop, Jazz oder Klassik – ganz nach Ihrem Geschmack. Neben den hier abgebildeten CDs finden Sie übrigens weitere auf www.stereo.de (Menüpunkt „Abo“).

STEREO MUSIK



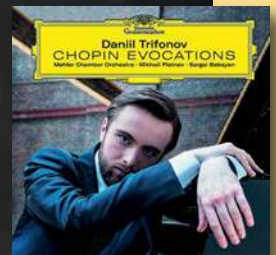
FOTO: CAROLINE INTERNATIONAL



POP
Josh Ritter
S. 120



JAZZ
Marius Neset
S. 128



KLASSIK
Daniil Trifonov
S. 134

BUCH

Pink Floyd:
Their Mortal Remains
S. 124

INTERVIEW

Van Morrison: Der geniale
Grantler stellt sich STEREO
S. 122

OLDIE DES MONATS

Elvis Presley:
A Boy From Tupelo
S. 127

STEREO HÖRTIPPS

<http://bit.ly/stereo-magazin>
Unsere Playlist finden
Sie bei Spotify
(Registrierung erforderlich)



PLATTENTIPPS AKTUELL:

DIE WICHTIGSTEN SCHEIBEN DES MONATS



„Schwarzhörern“ empfiehlt STEREO monatlich die besten Schallplatten des „Schwarzmarktes“

Royal Southern Brotherhood
DON'T LOOK BACK
Ruf



Die Besetzung war neu. Nach dem Abschied von Devon Allman hatte Jimmie Vaughans Junior Tyrone die Rolle des zweiten Gitarristen übernommen, um sich gelegentlich mit Bart Walker (Gitarre, Mandoline und Banjo) an der Slide zu duellieren. Die Themen der Songs für op. 3 waren dagegen öfter bekannte: One-Night-Stands, Freundinnen, die mit dem besten Freund durchbrennen und Variationen der Legenden vom Hoochie Coochie Man und seiner speziellen Anziehungskraft auf das weibliche Geschlecht. „I Wanna Be Free“ erinnert nicht an die ähnlich lautende Ansage von Freddie Mercury, sondern weit eher an Paul Rodgers und die erste Band, mit der er berühmt wurde, und der Titelsong nicht an gleichlautende von Boston, Fine Young Cannibals, John Lee Hooker oder Temptations. Das ist eine optimistische Rock 'n' Soul-Hymne mit einem Banjo prominent im Mix und angereichert mit einer winzigen Prise Reggae-Feeling.

Eine Soul-Ballade durfte nicht fehlen. Schließlich war diese Platte in den selben Fame Studios in Muscle Shoals aufgenommen worden, in denen schon Otis Redding und andere Idole Maßstäbe in dem Genre setzten. Überhaupt ließ sich die Band nur von den besten Vorläufern inspirieren, bei „They Don't Make 'Em Like You No More“ ziemlich deutlich von James Brown, Isley Brothers und Jimi Hendrix. Im Übrigen genießen sich Tyrone Vaughan und Koautor Will Knaak nicht, mit „Poor Boy“ eine altmodische Macho-Botschaft vorzutragen.

Der für Produktion, Mixdown und Mastering verantwortliche

Tom Hambridge lieferte eine erstklassige Arbeit ab. In Sachen Überspiel- und Fertigungsqualität gab man sich bei dieser Doppel-LP – zwingend geboten bei 70 Minuten Spieldauer – keine Blößen.

Franz Schöler

Radiohead
OK COMPUTER – OKNOTOK

XL 3 LPs, erhältlich bei www.vinylkatalog.de

Vielleicht das wichtigste Rockalbum der 1990er-Jahre, in jedem Fall ein Meisterwerk: Zum 20-jährigen Jubiläum wird „Ok Computer“ in einer Sonderedition veröffentlicht, die zusätzlich acht Single-B-Seiten sowie drei unveröffentlichte Songs beinhaltet.

Versuche, den Stil zu beschreiben, sind zum Scheitern verurteilt: „Modern Progressive Rock“ trifft es vielleicht am ehesten, aber auch dies scheint nur eine Vereinfachung angesichts vielfältigster Assoziationen beim Hören, die von Alternative Rock über Ambient/Elektronik bis hin zu Pink Floyd und Beatles reichen. Pathos und Melancholie, imaginative Melodien und geräuschhafte Sounds, all das paart sich zu einem komplexen Opus, das die letzten 20 Jahre keinen Deut von seiner emotionalen Dringlichkeit



eingebüßt hat – man lausche „Paranoid Android“ (eine Anspielung auf den depressiven Roboter aus dem Kultbuch „Per Anhalter durch die Galaxis“), formal und dramatisch eine Art apokalyptischer Bruder von Queens „Bohemian Rhapsody“. Auch das Artwork steht für die ganz eigene Atmosphäre, ebenso die ominöse Kennzeichnung der sechs LP-Seiten, die sich nicht auf den ersten Blick erschließt.

Und der Klang? Da ursprünglich digital aufgezeichnet, sind die Unterschiede zur CD-Edition eher graduell. Persönlich bevorzuge ich vorliegende Vinyl-Edition, die einen Tick organischer erscheint. Erstaunlich in jedem Fall, dass sich so komplexe Klänge problemlos auf Platte schneiden lassen.

Andreas Kunz

Grobschnitt
GROBSCHNITT, BALLERMANN, JUMBO
Brain/Universal jeweils 2 LPs



Darauf werden Fans DER deutschen Live-Band gewartet haben: „Black & White“ lautet der Titel einer LP-Edition mit jeweils einer schwarzen und weißen Vinylscheibe, die die gesamte Diskografie von Grobschnitt wieder verfügbar macht – frei von den Knistergeräuschen und Verzerrungen der womöglich durchgenudelten Originale. Bis auf „Ballermann“, das original eine Doppel-LP ist, wurden die Alben dabei um Bonus-LPs mit raren Live-Mitschnitten ergänzt. Zeigt das Debütalbum noch Jazzelemente, glänzt „Ballermann“ mit der 33-minütigen Studioversion von „Solar Music“, dem auf jedem Grobschnitt-Konzert variierten Live-Stück schlechthin. Von „Jumbo“ erscheint zunächst die deutschsprachige Version von 1976, „Heut ist ein schöner Tag (Vater Schmidts Wandertag)“ etwa kam eh immer schon besser an als die nachgeschobene, internationale Jumbo-Fassung.

Jedes der Alben ist ausgestattet mit Klappcover und hochwertigen Innenhüllen, großen Booklets und Download-Gutschein für die MP3-Tracks. Ein kleines Manko dabei ist, dass diese großzügige Ausstattung so gerade eben in die Plattenhüllen passt. Neben der vielschichtigen Musik sind auch die aus den Dreistunden-Gigs berühmt-berühmten Sketche und Blödelnsongs enthalten, darunter beispielsweise „Am Ölberg“ oder „Sahara“ („That the camels are breaking together“).

Die Fertigung der schwarzen Scheiben ist exzellent, während die weißen ein wenig sorgfältiger hätten entgratet sein können, sich ansonsten aber als ebenfalls tadellos erweisen. Das Rillengeräusch ist durchweg sehr gering. Zudem kitzelte Eroc, Gründungsmitglied der Band und heute eine Koryphäe der Studiotechnik, alles aus dem Material heraus. So ist der „Auftritt“ der neuen Platten druckvoller, frischer und transparenter als je zuvor. Die weiteren elf offiziellen Alben werden bis zum Jahresende folgen.

Tom Frantzen

The Who
MY GENERATION – LIMITED DELUXE EDITION
Brunswick/Polydor 3 LPs

Wenn unsereins fünf Jahrzehnte hinter sich hat, sind die Spuren mehr oder weniger deutlich sichtbar. The Who hingegen haben es geschafft, die Zeit fast ohne Patina zu überstehen – zumindest, was ihre Musik anbelangt. Die 35 Songs, 2016 in Mono remastert, teilen sich in drei Sektionen: das Original des Debütalbums der Band auf der ersten Platte, Platte zwei mit zwölf weiteren Tracks, von denen „I Can't Explain“ der bekannteste ist, und schließlich eine Platte, die für Fans so richtig spannend ist: Sie enthält elf Demos, die Pete Townshend vor der Erstveröffentlichung angefertigt hatte und die den weiten Weg eines Songs von der Idee bis zur Veröffentlichung exemplarisch aufzeigen.

Auf den abgebildeten Papphüllen (leider ohne schützenden Kunststoff im Inneren) finden sich auch Hinweise auf die Produktionsbedingungen wie Bandmaschine, Bandtyp und Geschwindigkeit. Rauschen und Knistern sind hier Fehlanzeige, man hat sehr auf gute Durchhörbarkeit und eine ausgewogene tonale Balance geachtet. Für Fans und Sammler eine Anschaffung ohne Reue.

Michael Lang



AMERICANA

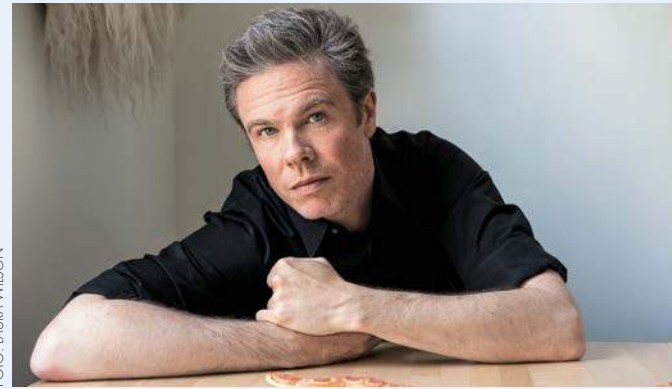


Josh Ritter
GATHERING
Pytheas/Alive

Eigentlich war Josh Ritters Berufsweg schon früh vorgezeichnet. Als Sohn von Neurologieprofessoren studierte er anfangs selbst Neurowissenschaften, entschied sich dann jedoch um und eignete sich im Selbststudium lieber die Historie der US-Folk-Bewegung an. Für uns Musikfreunde stellt dieser Wechsel der Interessen einen echten Glücksfall dar, kommen wir dadurch doch in den Genuss fabelhafter Alben wie „Gathering“! Die neue Soloarbeit weist Ritter einmal mehr als einen der führenden Repräsentanten der heutigen Songwriter-Szene aus.

Und das, obwohl hier musikalisch nichts wirklich neu ist. Denn der Ex-Gatte von Dawn Landes setzt auch diesmal wieder auf altbekannte Stilgattungen aus dem America-

FOTO: LAURA WILSON



na-Areal, darunter Hillbilly („Oh Lord (Part 3)“ und Honky Tonk („Cry Softly“), ungestümer Rock 'n' Roll („Friendamine“), bläserverstärkter R&B („Showboat“), Talking Blues („Dreams“) sowie Folk-Balladen („Strangers“, „Train Go By“). Dass all die angejahrten Musikrichtungen dennoch tafrisch tönen, liegt an den forsch aufspielenden Begleitern aus Ritters Royal City Band. Und es liegt an vielen pfiffigen Produktionseinfällen, die für einen herrlich lebhaften, unverbrauchten Gesamtklang sorgen.

In seinen Songs kreist der Teilzeitromancier („Bright's Passage“;

2011) um wiederkehrende Themen. Seine vertonten Kurzgeschichten handeln vom Wunsch nach mehr Durchblick im Leben und der Liebe, vom Suchen nach einem Sinn im irdischen Dasein und vom Verzweifeln an eigenen Fehlern. Beispielhaft für Letzteres sei die Gospelballade „When Will I Be Changed“ (mit Bob Weir von Grateful Dead) genannt. Wie in einem Stoßgebet fleht Ritter da um Erlösung von „teuflichen“ Schwächen.

Harald Kepler

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



VOCAL



Lyn Stanley
THE MOONLIGHT SESSIONS – VOLUME TWO

A.T. Music LLC (Stereo-Hybrid-SACD)

Gerade erst hat die Amerikanerin mit der ersten Folge ihrer „Moonlight Session“ die audiophile Szene in Aufregung versetzt (siehe STEREO 8/17), da folgt bereits der zweite Streich mit 14 weiteren Highlights aus dem „Great American Songbook“ im eleganten Stil, der die Seele wärmt wie ein Kaminfeuer die Füße. Neben Stanleys markanter Stimme sind es die geschmackvollen, die Stimmung treffenden Arrangements, die ins Ohr wie zu Herzen gehen. Wenn etwa Pianist Mike Garson „Over The Rainbow“ mit Debussys „Claire de Lune“ verknüpft, hat das was. Superbe Klangqualität.

mabö

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



KAMMERPOP



Patty Moon
HEAD FOR HOME
Traumton/Indigo

Als Duo gegründet, ist Patty Moon inzwischen zum Soloprojekt geschrumpft. Auch auf sich allein gestellt scheut Judith Heusch allerdings nicht davor zurück, tief in die menschliche Seele einzutauchen und sich dem dort vorgefundenen Schrecken zu stellen. Zum Klappern eines altersschwachen Flügels, der Kammermusik eines Streichquartetts und unkonventionellen Klangerzeugern wie Spielzeugklavier und MRT-Medizingerät singt die Künstlerin vom Kaiserstuhl couragiert von Ängsten und Alpträumen. Ihr düsteres Sound-Schattenreich hat etwas Beklemmendes, weshalb man frohgemuten Personen vom Zuhören auch eher abraten möchte. **hake**

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

FOLKPOP



Yusuf
THE LAUGHING APPLE
Decca/Universal

Genau 50 Jahre nach der Jugendarbeit „New Masters“ blickt Steven Demetre Georgiou (so sein bürgerlicher Name) auf einem geglückten Spätwerk in die Vergangenheit des Karrierebeginns '67 zurück. Neben neuen Songs bearbeitet er hier Klassiker von damals, deren Originale er schon immer für überladen hielt (zum Beispiel „I'm So Sleepy“). Im Treffen von Gestern und Heute versöhnt der Sänger seine Kunstfigur Cat Stevens zugleich mit der Inkarnation als Yusuf Islam. Nachsichtig, altersweise und noch softer als früher stimmt er seine hübschen Lieder zwischen Folk und Pop, westlichen und muslimisch-arabischen Klängen an. **hake**

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



SOUL



Gregg Allman
SOUTHERN BLOOD
Universal/Rounder

Was verblüfft, ist die Intensität, mit der Gregg Allman die von seinem Manager und Don Was handverlesenen Song-Hochkaräter nicht interpretiert, sondern sich zu eigen zu machen sucht. Dass und wie ihm das etwa bei Jackson Brownes „Song For Adam“ im Duett mit Browne gelingt, ist ein kleines Wunder. Die Spanne reicht von Tim Buckley bis Lowell George, nicht zu vergessen Dylans „Going Going Gone“, das zum Southern Soul-Klassiker mutiert! Von fabelhafter Band begleitet, sang er während der Sessions bisweilen, als ginge es um alles! Dieses Soulalbum, letztes Solo-Opus vor seinem Tod, ist das beste seiner Karriere. **F. Sch.**

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



POWER MUSIC



Anastacia
EVOLUTION
Polydor/Universal

Was dich nicht umbringt, macht dich nur stärker. Ein fragwürdiger Spruch, im Falle von Anastacia trifft er aber ins Schwarze. Darmerkrankung, Krebs, Scheidung, all das hat die Amerikanerin weggesteckt und als personalisierte Tapferkeit daraus die zentrale Botschaft ihrer Songs gemacht. Auch auf dem musikalisch nur mäßig originellen neuen Album singt die Powerfrau mit ihrer vor Energie schier berstenden Stimme häufig vom Durchhalten („Stamina“) und dem täglichen Lebenskampf („Boxer“). Dass sich ihre Pop-Rock-Soul-Melodien oft von Versatzstück zu Versatzstück hangeln, raubt der Courage aber einiges von deren Wirkung. **hake**

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

BLUESPOP



Chris Rea
ROAD SONGS FOR LOVERS

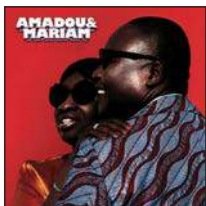
Jazzee Blue/BMG

Mit speziellen Nischen-Projekten wie zwei Filmen oder der aus elf CDs und einer DVD bestehenden Box „Blue Guitars“ schien sich Chris Rea von früheren Charts-Erfolgen wie „On The Beach“ oder „The Road To Hell“ zu distanzieren. „Road Songs For Lovers“ knüpft jedoch wieder an das an, wofür man Chris Rea kennt: entspannte Blues-Pop-Balladen, getragen von seiner heiseren Stimme und den sehnsüchtigen Melodien seiner Slide-Gitarre. Das war und bleibt eine nette akustische Begleitung für einen romantischen Abend zu zweit; musikalisch ambitionierter bleiben aber zweifellos die oben erwähnten Liebhaber-Projekte.

pb

MUSIK ★★☆☆☆
KLANG ★★☆☆☆ **LP**

AFRO-POP



Amadou & Mariam
LA CONFUSION

Because/Warner

Kraftvolle Stimmen im Call & Response-Modus und hypnotische Sahel-Grooves mit Blues-Feeling – das kennen wir von Amadou & Mariam. Das blinde Paar aus Mali steht zwar für Tradition und Beständigkeit, pimpt seine Mandingo-Melodien jedoch stets mit allerlei Anleihen bei Funk, Latin und Reggae – wie auf „Dimanche A Bamako“ mit Manu Chao. Auch der eigentlich schlichte Opener überrascht mit Schwebesounds, Sax-Solo und einem unerwarteten Rhythmuswechsel. „Yiki Yassa“ erinnert gar an die frühen Produktionen Salif Keitas. Erneut holen die Produzenten alles aus dem Duo heraus, ohne die Integrität der Musiker anzutasten.

wz

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★ **HD LP**

GITARRERO



Richard Thompson
ACOUSTIC CLASSICS II

Beeswing/H'Art

Gegenüber Randy Newman und seiner „Songbook“-Serie (ausgewählte Lieblingsongs solo strikt akustisch musiziert) war Richard Thompson im Vorteil: Er konnte wiederholt seine ganze Virtuosität demonstrieren! Bei melodisch so einschmeichelndem Songmaterial wie „Jet Plane In A Rocking Chair“ betört der schiere Wohllaut der richtig „voluminös“ aufgenommenen Gitarre. Bisweilen wie bei „Keep The Distance“ musiziert und singt er mit sich selber im Duett, ein Backup-Chor im Hintergrund. Die handverlesenen Fairport-Convention-Klassiker wecken ohnehin nur angenehme Erinnerungen.

F. Sch.

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★ **HD LP**

OHRWURM-ROCK



Foo Fighters
CONCRETE AND GOLD

RCA/Sony

Alle Trennungsgerüchte aus dem letzten Jahr wischen die Foo Fighters mit diesem Lebenszeichen entschlossen vom Tisch. Bandchef Dave Grohl schwebte dafür eine Koppelung von gigantisch fettem Heavy-rock-Sound und Fast-schon-Pop-Melodien vor. Starproduzent Greg Kurstin, bislang eher mit Popgrößen wie Adele, P!NK und Sia zugange, setzte die Vorgabe hinterm Mischpult der EastWest-Studios druckvoll um. Überraschungsgäste wie Justin Timberlake, Shawn Stockman (Boyz II Men), Paul McCartney an den Drums (!) und Saxmann Dave Koz trugen mit dazu bei, dass sich Lärm und Eingängigkeit brüderlich verbinden.

hake

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★ **LP**

FOLKPOP



Jack Johnson
ALL THE LIGHT ABOVE IT TOO

Republic/Universal

Nein, er ist kein Realitätsverweigerer. Jack Johnson sieht durchaus, dass die Welt in Flammen steht, er verfällt dennoch nicht in Panik, sondern rät zu mehr Gelassenheit. Die hoffnungsfrohe Stimmung der siebten CD lässt uns denn auch glauben, dass sich für alles eine Lösung finden wird. Selbst wenn der Hawaiianer die Raffgier der Gegenwart beklagt („Gather“) oder sich über Donald Trump aufregt („My Mind Is For Sale“), bleibt sein Aloha-Sound, zum Großteil allein im eigenen Studio Mango Tree eingespielt, letztlich immer zuversichtlich. Sommerlich-entspannte Good Time Music zum Atemschnöpfen und Kräftesammeln.

hake

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★ **LP**

KÖLN MEETS NASHVILLE



Niedecken
REINRASSIGE STROOSSEKÖOTER

Vertigo/Universal (V.Ö.: 27.10.)

Der Erfolg von „Zosamme alt“ (Position vier der deutschen Charts) weckte Begehren: Die Plattenfirma Universal wünschte sich von Wolfgang Niedecken ein weiteres Album im selben Stil, das heißt im entspannt fließenden US-Sound von

Westcoast und Südstaaten. Der bekennende Fan amerikanischer Folk- und Rockmusik ließ sich nicht lange bitten. In Nashville nahm er mit Produzent Julian Dawson und Künstlern aus dem Umkreis von Leonard Cohen, Eagles und Tedeschi/Trucks mehrere BAP-Songs an Pedal Steel Guitar, Dobro und Cajun-Akkordeon neu auf. Waren es bei „Zosamme alt“ Lieder über Niedeckens Frau, so ertönt diesmal Autobiografisches über seine Familie in unspektakulären, aber stets gefälligen Americana-Arrangements.

hake

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★ **LP**



FOTO: TINA NIEDECKEN

Julian Dawson (links) neben Niedecken

SONGWRITER-POP



Jake Bugg
HEARTS THAT STRAIN

EMI/Universal

Der schroffe Sound des Debüts „Jake Bugg“ sprang den Zuhörer förmlich an. „Shangri La“ und „On My One“ waren dann schon ausproduzierter, aber immer noch hochenergetisch. Auf dem schönen vierten Album, in Nashville mithilfe von Dan Auerbach, Matt Sweeney und Noah Cyrus produziert, erleben wir den Briten jetzt ungewohnt ruhig. Geradezu handzahn musiziert er Federleichtes mit Latinflair, Streicherballaden, schwerelos schwebenden Countrypop sowie Sixties-Psychedelia. Der Stimmungsumschwung ist etwas gewöhnungsbedürftig, hat man sich erst mal eingehört, kann man „Hearts That Strain“ aber ebenso lieben wie die Vorgänger.

hake

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★ **LP**

Der Grantler

Van Morrison

Van Morrison gilt als Koryphäe in Sachen Jazz, Blues und Soul: Seit 59 Jahren und 37 Alben im Geschäft, unablässig auf Tour oder im Studio, gesegnet mit einem göttlichen Organ und leuchtendes Vorbild für Generationen von Musikern. Trotzdem ist Van The Man nicht glücklich – weder mit der Musikindustrie, der Technik, den Medien, noch dem Zeitalter. Weshalb er kaum Interviews gibt, den Ruf eines mürrischen Grantlers genießt und sich im nordirischen Belfast versteckt. STEREO gewährte er ein seltenes Interview, das nicht immer leicht war – am wenigsten für ihn.

STEREO: Herr Morrison, „Keep Me Singing“ liegt gerade ein Jahr zurück, und schon servieren Sie das nächste Album. Leiden Sie unter Arbeitswut oder läuft Ihnen die Zeit weg?

Van Morrison: Solche Probleme habe ich nicht. Mein Arzt sagt, ich wäre OK. Und soll ich was verraten? So ein Album macht man nicht in ein paar Monaten, sondern das dauert. Für dieses habe ich über ein Jahr gebraucht – nämlich seit das letzte fertig war.

STEREO: Wären Sie gerne schneller?

Morrison: Natürlich! Es liegt an dem heutigen Equipment. Und an den Technikern. Als ich angefangen habe, waren das Typen, die älter waren als ich. Und mit ihnen hat man eine Nummer geprobt und dann aufgenommen. Entweder im ersten Take oder in mehreren. So etwas wie Overdubs gab es nicht. Hat man sich verspielt, musste man von vorne anfangen. Und: Der Prozess war viel schneller, denn es war alles live. Heute gibt es zu viel Equipment, und die Burschen haben keine Ahnung.

STEREO: Also ist die Technik eine echte Spaßbremse?

Morrison (lacht): Absolut! Das ist sie – und nichts anderes.

STEREO: Ihre erste Single haben Sie 1963 in Köln aufgenommen. Erinnern Sie sich daran?

Morrison: Ja, mit den Monarchs. Die Stücke hießen „Boozoo Hully Gully“ und „Twingy Baby“. Ein Typ von der Plattenfirma hatte sie geschrieben – und als Bezahlung gab es so viel Cognac, wie wir trinken konnten. So hat man damals angefangen. Man hat sich hochgearbeitet, und war nicht gleich ein Superstar mit zig Millionen Followern. Um es noch einmal ganz deutlich zu sagen: Die Leute haben eine völlig falsche Vorstellung davon, wie viel Arbeit in einem Album steckt. Ich haue das nicht so raus, sondern investiere da richtig Zeit. Und ich habe das Gefühl, dass das keiner versteht.

STEREO: Wie meinen Sie das?

Morrison: Der Beruf des Musikers erfährt nicht mehr die Anerkennung, die er verdient. Heutzutage reicht es nicht mehr, gute Songs zu schreiben oder gute Shows zu spielen, sondern die Leute wollen, dass du Skandale vom Zaun brichst, dich in der Öffentlichkeit ausziehst oder groteske Dinge sagst. Nur: Das tue ich nicht.

STEREO: Dabei bedeutet „Roll With The PUNCHES“, der Titel Ihres neuen Albums, sich Veränderungen anzupassen oder Dinge so zu nehmen, wie sie kommen. Damit scheinen Sie eher ein Problem zu haben ...

Morrison: Das ist der Name eines Songs, aber keine Freud'sche Analyse meiner Persönlichkeit. Ich muss einer Platte ja einen Namen geben – genau wie ein Cover. Und wir haben das Wrestler-Foto genommen, weil ich jemand bin, der immer wieder aufsteht und nie zurückblickt.

STEREO: Außer bei „Goin' To Chicago“ über die Frauen im mittleren Westen der USA, die jeden Mann abblitzen lassen?



FOTO: CAROLINE INTERNATIONAL

Morrison: Das ist von Count Basie. Eine ganz alte Nummer. Ich habe sie ausgewählt, weil Georgie Fame und ich sie schon live gebracht haben und sie prima funktioniert hat. Außerdem ist sie witzig. Und ich stehe ganz allgemein auf Blues. Ich liebe alle Spielarten, und das ist Chicago-Blues. Auf dem Album sind noch andere Varianten vertreten.

STEREO: In der Form von zehn Coverversionen – nach welchen Kriterien haben Sie die ausgewählt?

Morrison: Das Ganze begann als Spaßprojekt. Ich hatte mich mit Freunden in Cardiff getroffen, wir haben gequatscht, und plötzlich hieß es: „Warum machst du kein Blues-Album?“ Das hielt ich für eine gute Idee – und fing an, Listen mit Songs zu erstellen, auf die ich Lust hatte.

STEREO: Haben Sie eine persönliche Beziehung zu den Künstlern, die Sie interpretieren bzw. haben Sie sie noch auf der Bühne erlebt?

Morrison: Ja, ich habe Little Walter erlebt und auch mit ihm gespielt. Genau wie mit Lightnin' Hopkins, Bo Diddley und Count Basie. Ich war ein Student der Musik und wollte so viel wie möglich darüber erfahren. Denn da draußen gibt es viele Leute, die zwar sagen, sie würden Blues spielen, aber was sie da fabrizieren, ist eher Blues-Rock oder Rock-Blues und meilenweit von der ursprünglichen Sache entfernt. Von daher schätze ich mich glücklich, dass ich diese Ikonen getroffen habe. Mit ihnen abzuhängen und alles in mich aufzusaugen, war die beste Ausbildung, die es gibt.

STEREO: Wie haben sie sich Ihnen gegenüber verhalten?

Morrison: Sie waren total nett und haben sich gefreut, dass sich ein weißer Junge für ihre Musik interessiert. Da gab es kein Ego und keine Resentiments – nicht wie bei Rockstars.

STEREO: Wie alt sind die Eigenkompositionen auf „Roll With The PUNCHES“? Ist das Archiv-Material, das schon Jahre auf dem Buckel hat? Oder handelt es sich tatsächlich um neue Stücke?

Morrison: Zwei davon sind schon einmal erschienen. Nämlich „Fame“, das sich auf einem Album namens „What's Wrong With This Picture?“ befand – und „Ordinary People“. Das war auf „Philosopher's Stone, Teil 1“. Ich habe es in meinen frühen Warner-Jahren geschrieben. Und ich muss zugeben, dass ich da nicht viel geändert habe. Es war der Wunsch von Chris Farlowe, die Nummer als Duett einzusingen. Und ich fand, dass Jeff Beck da gut passen würde. Eben bei so einem langsamen Blues.

STEREO: Sein Sound ist unverkennbar und eine Bereicherung fürs Album.

Morrison: Oh, er ist ein Meister. Ein Meister der Gitarre.

STEREO: Seit wann kennen sie sich?

Morrison: Seit den Yardbirds. Er steht auf klassischen Blues – genau wie ich. Und für mich rangiert er auf einer Stufe mit B.B. King und diesen Jungs. Wir hatten schon lange vor, etwas zusammen zu machen. Es war nur eine Frage der Verfügbarkeit.

STEREO: Wird er Sie auch live begleiten?

Morrison: Das hoffe ich! Genau, wie bald wieder in Deutschland zu spielen – einfach, weil ich das immer tue. Und weil Blues auf die Bühne gehört. *Interview: Marcel Anders*

LATIN-POP/FOLK

**Natalia Doco****EL BUEN GUALICHO**

Casa del Árbol/Groove Attack

Irgendwo zwischen Manu Chao und der jungen Shakira verbindet Natalia Doco drei Jahre nach ihrem Debüt Latin, Folk und Pop zu einem panamerikanischen Amalgam. Der Begriff „Gualicho“ aus der indigenen Mapuche-Kultur bezeichnet einen Dämon, der nach Docos Lesart allerdings gut(mütig) ist – und damit ist auch ihr künstlerischer Ansatz bestens beschrieben. Die argentinische Sängerin mit Wohnsitz Paris stellt ihr von Indie-Sänger Axel Krygier aus Buenos Aires produziertes Album in die Folktradition Südamerikas. Daraus braut sie jenseits von Tango und Milonga eine authentische Mixtur mit je einer Prise Chanson, Latin-Ska und Cumbia. *wz*

SUPERGROUP

**Gizmodrome****GIZMODROME**

Earmusic/Edel

Mit Slapbass-Spezialist Mark King (Level 42), Adrian Belew (King Crimson, Talking Heads) als Gitarrenzauberer, dem ehemaligen Police-Drummer Stewart Copeland und dem Italiener Vittorio Cosma am Keyboard haben sich Virtuosen zur schlagkräftigen Einheit verbündet. In einem Studio in Mailand setzten die vier ein würziges Gebräu aus Rock-, Ska- bzw. Jazzaromen an und hatten dabei offensichtlich jede Menge Spaß. Wie sie einander die Bälle zuwerfen, sich gegenseitig zu Topleistungen antreiben und den Instrumenten Passagen höchster Schwierigkeitsgrades entlocken, das ist einfach hörensenswert. Musik am Limit. *hake*

ELEKTROPOP

**Gary Numan****SAVAGE: SONGS FROM A BROKEN WORLD**

BMG/Warner

Aufgeschreckt von Trumps skeptischer Haltung zum Klimawandel erdachte Gary Numan fürs neue Konzeptalbum eine apokalyptische Zukunftsgeschichte zum Angstkrieg. In düster gestimmten Elektropop-Songs erzählt er von der Verödung der Erde und dem Überlebenskampf der Menschheit. Für diese Dystopie hat der Synthie-Pionier in Unheil verkündenden Sound-Schwaden und technoid-kalten Rhythmen geeignete Ausdrucksmittel gefunden. Religion lässt er nicht als Rettungsanker zu. Wenn die Figuren seiner SciFi-Story Gott als Erlöser für ihre missliche Lage neuentdecken, wird alles nur noch schlimmer. *hake*

FOLKPOP

**Carolin No****YOU & I**

Fuego/JARO Medien

Fürs gefällige neue Album haben Carolin und Andreas Obieglo Ausgewähltes aus der Karriere an ihrem Wohnort Waldbüttelbrunn großteils akustisch neu aufgenommen. Ältere Songs wie „One Dollar Ring“, die im Original zu glatt gefertigt waren, hat das Ehepaar hierfür entkernt, das heißt alles Entbehrliche weggenommen. „Ehrlich gesagt“ etwa wurde zur Klavierballade abgespeckt und gewinnt so an Gefühlstiefe. Und „You & I“ kommt mit seiner Lagerfeuer gitarre viel intimer daher. Das bestechend klare Klangbild verstärkt den hautnahen Höreindruck noch. Alles hier tönt so direkt und unverfälscht wie in einem Wohnzimmerkonzert. *hake*

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

HD LP

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

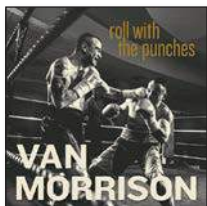
HD LP

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

LP

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

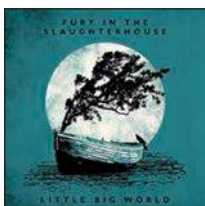
BLUES 'N' SOUL

**Van Morrison****ROLL WITH THE PUNCHES**

Caroline

Über die Profis, die Van Morrison zu diesen Sessions ins Studio bat – Georgie Fame, Chris Farlowe und Paul Jones, auch Jeff Beck – muss noch einmal der Geist des Blues als Erleuchtung gekommen sein. Denn die live ohne Overdubs spontan musizierten Songs, darunter eigene und berühmte Genre-Klassiker, sind so ziemlich das Gegenteil des Retro-Akademismus der Rolling Stones bei ihrem letzten Album: Blues after hours! Der alte Grantler war bei den Aufnahmen hörbar entspannt in guter Form, das blinde Verständnis in diesem musizierenden Ensemble ist greifbar. Ein großes musikalisches Vergnügen. *F. Sch.*

UNPLUGGED

**Fury In The Slaughterhouse****LITTLE BIG WORLD**

Starwatch Entertainment/Sony; 2 CDs

Nach der Best-of-Auswahl im März gehen die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bandjubiläum jetzt mit einem ausgelassenen Live-Mitschnitt aus dem Hamburger Grünspan weiter. Rund zwei Dutzend Fury-Favoriten, das neue „30 (It's Not Easy)“ und „Protection“ von Fischer-Z wurden dafür im (Fast-)Akustikformat umarrangiert. „Words“ etwa erklingt als ungestüme Celtic Folk nach Art der Pogues, und „My Little World“ stimmen die Hannoveraner hier als verspielte, neckische Kammermusik an. Gastauftritte von John Watts, Wolfgang Niedecken und Mousse T. heizen die übermütige Stimmung der Geburtstagsfete zusätzlich an. *hake*

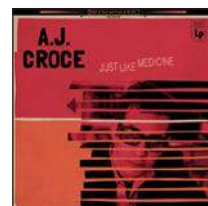
VINTAGE MUSIC

**Kitty, Daisy & Lewis****SUPERSCOPE**

Sunday Best/Rough Trade

Seit vier Alben treiben Kitty, Daisy & Lewis nun ihr halb ironisches, halb nostalgisches Spiel mit Musikarten aus dem Jahre Schnee. Und gerade als man befürchtet, allmählich würde das Konzept ob des Immergleichen von Amüsement in Langeweile umschlagen, steuern die Londoner mit dezenten Neuerungen sehr geschickt entgegen. Ein zeitgemäßer Beat hier („You're Fine“), eine modern abgemischte E-Gitarre da („Black Van“) – schon macht das Ganze wieder Spaß. Auch die erfrischende Analogproduktion trägt viel dazu bei, dass die Mixtur aus Old-School-R&B, Sixtiesbeat, Retro-Soul und gestrigem Blues vergänglich bleibt. *hake*

NEO-SOUTHERN SOUL

**A. J. Croce****JUST LIKE MEDICINE**

Compass/H'Art

Das mit Leon Russell komponierte „The Heart That Makes Me Whole“ erinnert an dessen Rhythm & Blues um 1970. Koautor eines anderen Songs ist Soul-Legende Dan Penn. Bei Croces übrigen Stücken weckt (oft auch mal gospelgetränkter) Southern Soul Erinnerungen an dessen legendäre Idole. Die handverlesenen Cracks – Steve Cropper, Colin Linden, Vince Gill und die Muscle Shoals Horns – musizieren diese Songs so gefühlvoll wie einst die Haus-Band der Muscle Shoals Sound Recorders – in eben diesem berühmten Tonstudio! Sehr soulig ist auch „Name Of The Game“, letzter Song von Vater Jim, den der allerdings nicht mehr aufnahm. *F. Sch.*

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

HD LP

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

LP

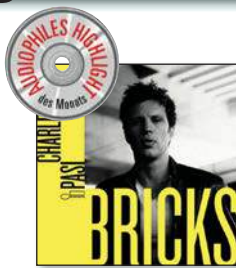
MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

HD LP

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

LP

POWER MUSIC



Charles Pasi
BRICKS

Blue Note/Universal

Seitdem ihn Don Was für Blue Note unter Vertrag genommen hat, steht einer Weltkarriere nichts mehr im Weg – und Charles Pasi ergreift die Chance mit beiden Händen. Tatkräftig führt er auf dem plakativ produzierten Labeldebüt sein Können als Vollblutsänger, Gitarrist und gewiefter Mundharmonikabläser vor. Der Italo-Franzose changiert beherzt zwischen Bluesfeeling, Dancejazz und Popeingängigkeit, kommt in knalligen Arrangements stets auf den Punkt und steckt den Zuhörer in Mitmachnummern wie „All The Way“ bereits nach wenigen Takten mit seiner nicht zu bremsenden Spielfreude an. Wer will den Mann da noch aufhalten? *hake*

JAZZPOP

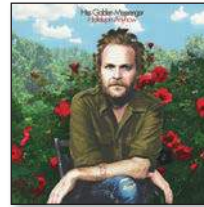


Silje Nergaard
FOR YOU A THOUSAND TIMES

OKeh/Sony

Nach dem folkfarbigen „Chain Of Days“ (2015) kehrt Silje Nergaard nun ins angestammte Terrain von Softpop und elegantem Jazz zurück. In feinsinnigen Arrangements entzückt die Norwegerin einmal mehr mit ihrer wunderbar klaren Stimme. Die Texte stammen wiederum von ihrem Schwager Mike McGurk, dazu hat die Sängerin sanfte Melodien verfasst, wie sie so nur aus dem Hohen Norden kommen können. Die Songerzählungen handeln von spirituellen Momenten in der Natur („Winter Moon“), einer Liebe, die Zeiten der Trennung überdauert (im Titelstück), und von Siljes Adoptivsohn Jonah (im Wiegenlied „Hush Little Bird“). *hake*

SINGER/SONGWRITER



Hiss Golden Messenger
HALLELUJAH ANYHOW

Merge/Cargo

In mehreren Songs thematisiert Mr. Taylor, Mastermind von Hiss Golden Messengers, die Zweifel eines Mannes, der der Zuneigung seiner Liebsten nicht mehr sicher ist – wobei er dies nicht unbedingt so privat tut wie in den Confessiones vom früheren Album „Heart Like A Levee“. Offenbar live ohne Overdubs eingespielt, demonstrieren Sänger und Begleiter bei „Gulfport You’ve Been On My Mind“ ihre ganze handwerkliche Klasse, die Gitarristen ihre besonders bei „When The Wall Comes Down“. Für viel Soul-Flair sorgen die Bläser bei „Domino (Time Will Tell)“. Die intime Ballade „Caedonia, My Love“ darf man als Van-Morrison-Hommage betrachten. *F. Sch.*

REGGAE



The Black Seeds
FABRIC

Provville/Indigo

Wie ihre neuseeländischen Landsleute Fat Freddy’s Drop konzentrieren sich auch The Black Seeds seit gut 20 Jahren auf eine erdige Variante der Black Music, die fest in den 70er- und 80er-Jahren verwurzelt ist. Während FFD ihr Repertoire vor allem mit Funk und Soul bestücken, erkunden TBS die Musik Jamaikas in der Tradition von Bob Marley, Peter Tosh und Third World mit kurzen Abstechern zu Rocksteady und Dub, wie im Stück „Beleza“. Auf ihrem sechsten Studioalbum seit 2001 liefern sie eine solide Stilprobe in zwölf handgemachten Nummern, die einmal mehr unterstreichen, dass sich die achtköpfige Formation in erster Linie als Live-Act versteht. *wz*

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★ **HD LP**

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★ **HD**

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★ **LP**

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★ **LP**

BUCHKRITIK

Pink Floyds Vermächtnis

Eindrucksvolle Bilder und aufschlussreiche Essays, eher belanglose Analysen der Alben

Der Titel des Buches impliziert, dass es ein unsterbliches Vermächtnis gibt, das Pink Floyd hinterlassen hat, ein musikalisches, alle (pop-)kulturelle Vergänglichkeit überdauerndes. In eindrucksvollen Fotografien, Postern, Cover-Abbildungen und grafischen Replikaten, den Abbildungen von Mastering-Equipment, Instrumenten und Skizzen werden Dinge ausgestellt, gewissermaßen die Materialien, die in der Geschichte von Pink Floyd über die Jahrzehnte hinweg eine wichtige Rolle spielten. Die zunächst für eine Ausstellung gesammelten „sterblichen Überreste“, für dieses Buch fotografiert, sind keine Devotionalien, sondern – auch das Foto von Johnny Rotten mit seinem „I Hate Pink Floyd“-T-Shirt – eine Rückschau für Fans, die in Erinnerungen schwelgen und neue Gründe für ihre Bewunderung finden sollen.

Diskutiert werden die 15 Studioalben, allerdings alles andere als

profund analysiert. Eher fantasielos werden vor allem überall schon mal nachzulesende Fakten zusammengetragen. Bei ganzen zwei Seiten etwa über „Wish You Were Here“ darf sich jeder Fan längst als im Besitz von umfangreichem Wissen über die Platte und alle ihre Songs empfinden. Deren individuellen künstlerischen Rang mag Mark Blake nicht thematisieren. Ein Satz wie der über den gern unterschätzten Soundtrack zu „More“ („Viele dieser Songs besaßen eine neue Prägnanz“) ist an Banalität schwer zu unterbieten.

Da bieten die fünf Essays zu Beginn ungleich mehr Informationen und Denkanstöße. Rob Young fragt, wie man sich wohl an die Band erinnern würde, wenn sie sich nach dem Ausscheiden von Syd Barrett aufgelöst hätte, und entdeckt in vielen späteren Songs „ein Gefühl von Beckett’scher Absurdität, von Sinnlosigkeit in allem menschlichen Tun“. Howard Goodall spekuliert,

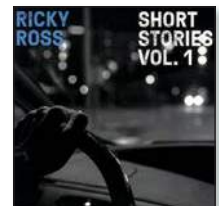


Pink Floyd: Their Mortal Remains
– Deutsche Ausgabe (Rockbuch Verlag), 320 Seiten, € 39,95

dass die Band, wenn Barrett nicht von Drogen schwer geschädigt worden wäre, „womöglich weiterhin einen Weg aus überschwänglichem Abenteuer und selbstbezogener Heiterkeit verfolgt“ hätte, gleichwohl nie so berühmt geworden wäre. John Savage lieferte eine Art Wikipedia-Beitrag über die Syd-Barrett-Jahre der Band, während Joe Boyd wunderbar persönlich gefärbt über ihre Anfänge erzählt, den popkulturellen Komplex brillant analysiert und Barrett als ein bewundernswertes Songwriter-Genie porträtiert. Zumal nachgeborenen Pink-Floyd-Fans zur Lektüre empfohlen!

Franz Schöler

PIANOSONGS



Ricky Ross
SHORT STORIES VOL. 1

Earmusic/Edel

In seinen Soloshows ist Ricky Ross mutterseelenallein auf der Bühne, er beschränkt sich, als wäre er bei sich zu Hause, auf seinen Gesang und ein Piano. Ausgehend von diesem geradezu privaten Setting hat der Schotte ein wunderbar intimes Balladenalbum aufgenommen. Zuerst wurden in Hamburg zur Klavierbegleitung einige Hits seiner Band Deacon Blue („Raintown“, „Wages Day“) und neuere Solotitel produziert, danach hat man in Glasgow einiges behutsam mit Streichern und Chorstimmen aufgefüllt. Das von einer tiefen Ruhe getragene Werk ist der ideale Begleiter für die sinnlichen Momente im Leben. *hake*

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★ **HD LP**

INDIE-ROCK



Valparaiso
BROKEN HOMELAND

Zamora/Broken Silence

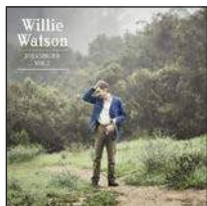
Valparaiso sind zwar in Paris zu Hause, das Debüt des Projektes kann jedoch mit prominenten Gastmusikern wie Howe Gelb (Giant Sand), Shannon Wright, Phoebe Killdeer, Josh Haden (Spain, Sohn von Charlie Haden) oder Dominique A aufwarten. Der Stilmix könnte denn so auch aus Texas stammen: Americana, Prog-Rock, Spoken Word und bluesiger Indiefolk mit Fingerpicking-Gitarren und ätherisch-verhallenden Harmonien formen sich zu einer poetisch-versponnenen Spielart von Art-Rock mit nostalgischer Note. „Broken Homeland“ lässt sich gut an, zeigt jedoch im weiteren Verlauf Ermüdungerscheinungen.

wz

MUSIK ★★☆☆☆
KLANG ★★☆☆☆



URALT-FOLK



Willie Watson
FOLKSINGER VOL. 2

Acony

Seit seinem Abschied von der Old Crow Medicine Show sieht Willie Watson eine Berufung darin, die Erinnerung an Folk-Klassik(er) der letzten 100 Jahre zu beschwören. In karg arrangierten Deutungen (Watson an Akustikgitarren, Banjo, Mundharmonika und Slide) auf Vol. 2 musiziert er Songs, die wir anders etwa von Elvis Presley, Ry Cooder, Janis Joplin, Led Zeppelin und weiteren Künstlern kennen. Dabei gelangen ihm einige atmosphärisch sehr dichte Interpretationen. Nur eben keine so originell bis genial für Begleitband und -chor arrangierten wie Ry Cooders auf dessen ersten fünf LPs.

F. Sch.

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



SINGER/SONGWRITER



Simon Joyner
STEP INTO THE EARTHQUAKE

BB*Island/Cargo

Von Conor Oberst als Idol benannt wie Townes Van Zandt einst von Steve Earle, schätzt man Simon Joyner als Sänger und famosen Songschreiber vornehmlich in kleinen, versprengten Fan-Zirkeln. Seiner lange kultivierten Lofi-Marotte hängt er nicht mehr an, und für manche Projekte hat er sich Begleiter gesucht, die erstaunlich an The Band erinnerten. Auch auf dem neuen Album werden beim ohnehin ziemlich dylanesken „I'm Feeling It Today“ Erinnerungen an Bob Dylans legendäre Begleitband provoziert.

Simon Joyners Werk wird öfter gern mit dem Leonard Cohen der „Songs Of Love And Hate“ verglichen, aber Hass ist so gar nicht Joyners Thema. Tod, zwischenmenschliche Katastrophen und Schicksal, dem man nicht entinnen kann,

schon öfter. Viele seiner Erzählungen spielen im Waste Land seiner Heimat Nebraska. Zu anderen wie den neuesten Songs „Atlanta Bypass“ oder „Galveston“ dürften ihn Reisen inspiriert haben. Die in letzterem Song besungene Stadt scheint selbst in der Nebensaison ein sehr romantischer Ort zu sein. Seinen in vielen Songs wiederkehrenden Fatalismus thematisiert er einmal mehr in „Illuminations“ mit den Versen: „And isn't it true we're just biding our time/And we're all just frozen and haunted.“ Gespenstisch zerrende Gitarren bilden die düstere akustische Szenerie bei der Begegnung mit einer Toten in „Daylight“. Die untermalen auch „As Long As We're In Danger“, einziger explizit politischer Song hier. Von romantischen Fluchten, Illusionen und Träumen handeln die abschließenden Stücke „I'll Fly Away“ und „I Dreamed I Saw Lou Reed Last Night“, der Letztere mit 19' 20“ eine Hommage an Velvet Underground („Sister Ray“), wo Woody Guthries „Vigilante Man“ ausführlich zitiert wird.

Franz Schöler

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



LIEDERMACHER



Gisbert zu Knyphausen
DAS LICHT DIESER WELT

PIAS/Rough Trade (V.Ö.: 27.10.)

Im deutschsprachigen Raum sind in den letzten Jahren zahlreiche Künstler herangewachsen, die ihre Lieder lieber in der Muttersprache verfassen als auf Englisch, doch nur wenige erreichen dabei die Wortmacht eines Gisbert zu Knyphausen. Auch auf dem vorzüglichen dritten Album besticht der wieder mit einem feinen Gespür für Verse, die sich echt anfühlen.

Authentisch berichtet der 38-Jährige von Licht und Schatten im Leben. Das Liebe verheißende Lächeln einer Frau („Dich zu lieben ist einfach“) und das Staunen über das Wunder des Lebens („Das Licht dieser Welt“) schildert er genauso wahrhaftig wie den nahen Tod eines Senioren („Kommen und Gehen“) oder die Einsamkeit der Großstadt („Sonnige Grüße aus

Khao Lak, Thailand“). Seine melancholische und doch auch immer lebensbejahende Lyrik kleidet der Mann aus dem Rheingau in einen vielseitigen Sound zwischen Liedermacherfolk und Deutschrock. Die Songs gehorchen nicht stur dem Strophe-Refrain-Schema, sondern folgen eher dem Fluss der Worte, passen sich deren Rhythmus an. So werden wirkungsvolle Ausdrucksmöglichkeiten erschlossen.

Zwischen „Hurra! Hurra! So nicht.“ und dem neuen Album liegen sieben Jahre. In der Zwischenzeit ist viel passiert, insbesondere der plötzliche Tod von Knyphausens Freund und Bandkollegen Nils Koppbruch hat Spuren hinterlassen. Dem Schock über den Verlust sowie Monaten innerer Düsternis folgten mehrere Reisen und ein längerer Aufenthalt in Frankreich. Erst danach hatte Gisbert zu Knyphausen den Kopf frei für neue Songs. Weiß man all das, versteht man vieles besser, so manches Stück bekommt dadurch noch mehr Gewicht.

Harald Kepler

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



JAZZ
HIFI
KLASSIK



Highlights
aus der
Oktober-
Ausgabe

Traumhaft

Mit **Rolando Villazón** und **Ildar Abdrazakov** haben zum ersten Mal ein Tenor und ein Bass eine Duett-Studioproduktion aufgenommen.

Historisch

Wie **Martin Luther** für blühende Musiklandschaften sorgte.

Brüderlich

Ellington, Brubeck, Jarrett & Co.: Spuren einer Annäherung zwischen Jazz und Klassik.



FONO FORUM –
Ihr Musikmagazin
Jeden Monat im Zeitschriftenhandel und digital als E-Paper erhältlich
www.fonoforum.de

DREAMPOP



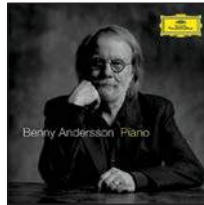
Lea W. Frey PLATEAUS

Enja Yellowbird/Soulfood

Ein gewagter Schritt: Nach zwei Alben mit Fremdtiteln versucht sich Lea W. Frey nun an eigenem Material. Doch nicht alles, was sie mit ihrem Bassisten Bernhard Meyer verfasst hat, ist ihnen gelungen. Auf „Plateaus“ finden sich aber immerhin Ansätze zu einer individuellen Songsprache mit Elementen aus Indierock, TripHop, Electronica und Avantgarde-Jazz. In den besten Momenten errichten die Begleitmusiker (Keyboarderin Liz Kosack, Notwist-Schlagzeuger Andi Haberl und Mitglieder des Melt Trios) sphärische Sound-Schichten, über denen die Berliner Grenzgängerin mit ihrer Wisperstimme wie traumversunken dahinschwebt. *hake*

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

PIANO-RECITAL



Benny Andersson PIANO

Deutsche Grammophon/Universal

Das hätte sich Andersson sicher nicht träumen lassen, dass seine Popsongs mal auf einem Klassiklabel erscheinen. Dem Ritterschlag der Hochkultur ist der Schwede aber absolut gewachsen. Er greift am Fazioli-Flügel Stilistiken aus der Klavierliteratur der vergangenen 300 Jahre auf und überzieht damit Hits aus der ABBA-Ära, Solostücke und Musical-Melodien aus seiner Feder. So kommt es zu reizvollen Verwandlungen: „Chess“ lässt bisweilen an J.S. Bach denken, das romantische „My Love, My Life“ könnte glatt von Robert Schumann sein, und der Evergreen „Thank You For The Music“ erklingt überraschend im Ragtime-Rhythmus. *hake*

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

CANTAUTORI JAZZ



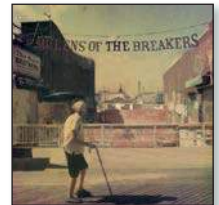
Giovanni Costello SPLENDIDO

GLM Music/Soulfood

Als Kandidat in der ersten Staffel von „The Voice of Germany“ begeisterte Giovanni Costello 2011 in Fremdtiteln mit seinem rauchig-warmen Gesang. Auf „Splendido“ überzeugt der studierte Komponist aus Perugia in Umbrien jetzt auch als Songautor: mit einer gewinnenden Synthese aus Wohlfühl-Jazz, Cantautore-Tradition und italienischem Schlager. Mit viel Latin-Lover-Romantik in der Stimme interpretiert er neben originellem Selbsterdachten wie „Sonata“ und „Una storia normale“ Klassiker seiner Landsleute Lucio Dalla, Zucchero und Paolo Conte. Pe Werners „Kribbeln im Bauch“ hat er in der Muttersprache umgetextet. *hake*

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

PSYCHEDELIC FOLK



The Barr Brothers QUEENS OF THE BREAKERS

Secret City/RTD

Bei „Song That I Heard“ klingen die Barr-Brüder sehr wie Simon & Garfunkel um 1967. Mehrfach probieren sie bei „Look Before It Changes“ und „Maybe Someday“ eine reizvolle Mischung aus Folk und Psychedelica aus. Richtig prominent mischte Tonmeister Ryan Freeland die Kollegin an der Harfe selbst beim epischen „You Would Have To Lose Your Mind“ nicht ab: An ihrem elektronisch verfremdet aufgenommenen Instrument und als Sängerin wies er Sarah Page fast eine Statistenrolle zu. Nur im finalen „Ready For War“ ließ er das Trio sanglich wieder schön harmonisieren. *F. Sch.*

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

LIVE



Der Aussteiger

Steve Winwood hat keine Lust aufs Studio – aber umso mehr auf die Bühne. Nachzuhören auf einem ambitionierten Doppelalbum.

Ob mit der Spencer Davis Group, Traffic, Blind Faith oder als Solist: Steve Winwood ist eine Legende – eine äußerst aktive, die seit Ende der 2000er unablässig auf Tour ist. Jetzt legt er eine Doppel-CD mit dem simplen Titel „Greatest Hits Live“ vor, hinter der sich aber – so Winwood – eine regelrechte Mission verberge: „Jede Halle, jedes Publikum, jede Stadt und jede Kultur

sind anders. Da sind so viele Variablen, dass ich angefangen habe, die Herausforderung des Live-Spielens zu genießen. Und ich habe eine tolle Band. Insofern kombiniere ich beides: den Spaß am Unbekannten und das wachsende Publikums-Interesse an klassischen Rocksongs.“

Das klingt nicht nur ehrgeizig, das ist es auch. Winwood ist kein typischer Altrock, dem es um die Aufbesserung der Rente geht, sondern ein großer, drahtiger Endsechziger, der ruhig und bedacht wirkt bzw. etwas von einem Uni-Professor hat. Konzerte versteht er als Experiment, bei denen er seine Hits der 60er, 70er und 80er umstrukturiert. Wie das klingt, verdeutlichen 23 Songs aus sämtlichen Schaffensphasen, die er über sechs Jahre mitgeschnitten hat: „Es ist ein Dokument, das die Musiker würdigt, mit denen ich da gespielt habe. Und das zeigt, wie wir die Songs an einen unbekannteren Ort führen. Wir erfinden sie regelrecht neu.“

Darunter versteht er: ausdehnen, improvisieren sowie mit Jazz und Folk anreichern. Auf diese Weise werden selbst Evergreens wie „I'm A Man“, „Gimme Some Lovin'“ oder „Higher Love“ zu unverhofften Klang-

abenteuern. Denn der gebürtige Brite, der heute in Nashville lebt, erweist sich als leidenschaftlich, handwerklich perfekt und wenig nostalgisch. Außer bei zwei Coverversionen: „Why Can't We Live Together“ von Timmy Thomas und „Them Changes“ von Buddy Miles. „Seit ich 1967 zum ersten Mal in Amerika war, ist Buddy immer zum Jammen auf die Bühne gekommen.“



Nur diesen Song haben wir nie gespielt. Dafür habe ich ihn mit Eric Clapton gebracht – auf unserer Tour von 2008. Aber leider nur einmal. Denn am nächsten Tag ist Buddy gestorben. Wahrscheinlich hat er Eric und mich im Internet gehört.“

Es folgt ein lautes, trockenes Lachen – und der Hinweis, dass ihn der Song an eine bessere Zeit erinnere. Als Plattenfirmen noch nicht von Betriebswirten geleitet wurden, sondern von Musikliebhabern. Er selbst habe seit den späten 2000ern genug von der Industrie. Deshalb gebe es keinen Nachfolger zum letzten Studioalbum „Nine Lives“. Was nicht heißt, dass er nicht komponiere. Er versuche sich nur auf anderem Terrain: „Ich interessiere mich sehr für EDM – für Electronic Dance Music. Etliche dieser DJ-Produktionen weisen ein tolles Songwriting auf. Und obwohl ich noch nichts veröffentlicht habe, versuche ich mich gerne daran.“ Wann wir DJ Winwood zu hören bekommen, lässt er offen. Es könne ganz schnell passieren oder nie – wie alles im Leben.

Marcel Anders

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



von
Franz Schöler

Franz Schöler ist seit über 40 Jahren aufmerksamer Beobachter der Musikszene. In STEREO kommentiert er neu erschienene Aufnahmen der Rock- und Popgeschichte.

The Beach Boys
1967 – SUNSHINE TOMORROW
Capitol 2 CDs

HD

REPERTOIREWERT ★★★★★
ÜBERSPIELQUALITÄT ★★★★★

Gemessen an anderen Meisterwerken und überragenden Debüt-Platten des Jahres 1967 – von Jimi Hendrix Experience und Beatles bis Velvet Underground – war das, was die Beach Boys nach dem „Smile“-Desaster in kurzen Abständen auf LPs vorlegten, wie in einer abgehobenen Zeit-Blase entstandenes Pop-Liedgut – dieses dokumentiert die vorliegende Kompilation.

Nebenbei zeigt sich im Vergleich mit dem schier genialen, über viele Monate hinweg entstandenen Brian Wilson/Van Dyke Parks-Meisterwerk „Heroes And Villains“, dass Beach-Boys-Sänger Mike Love kein ähnlich begnadeter Teamworker von derselben inspirierenden Kreativität war.

Etliche der Songs auf „1967 – Sunshine Tomorrow“ sind eher Miniaturen – wenngleich auch wunderbar ausgeschmückte wie „Country Air“ –, also eigentlich nur eine immer wiederholte Strophe und kein wirklich auskomponierter Song. Ein anderes Stück scheint ziemlich von Burt Bacharach inspiriert, und Stevie Wonders „I Was Made To Love Her“ arrangierte man originell für Beach-Boys-Harmonien. Das Ergebnis waren zehn Songs („Mama Says“ zählt wirklich nicht als solcher), für die man endlos zur Verfügung stehende Zeit in Brians Heimstudio an der Bellagio Road benötigt hatte.

Wie diese Sessions ausufern, ist jetzt in mehreren „Highlights“-Zusammenstellungen dokumentiert. Der

Stereo-Remix von Mark Linett ist keine klangliche Offenbarung wie der von „Pet Sounds“. Unzulänglichkeiten der ursprünglichen Multitracks (merkwürdig, wie zweidimensional Musik hier klingt und wie ihr wirkliches Bassfundament fehlt) hätte er nur durch massive Eingriffe korrigieren können. „Mama Says“ als Drei-Minuten-Session-Highlight dokumentiert, wie viele Anläufe die Beach Boys zu der Zeit benötigten, um zu der großen sanglichen Harmonie ihrer Vorbilder, der Four Freshmen, zu finden. Bei dem unveröffentlichten Live-im-Studio-Mitschnitt von „Heroes And Villains“ klappte dies hingegen sehr rasch.



Nick Lowe & His Cowboy Outfit
THE ROSE OF ENGLAND

YepRoc/H'Art

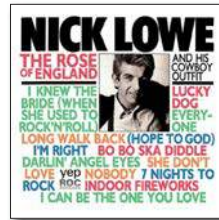
REPERTOIREWERT ★★★★★
ÜBERSPIELQUALITÄT ★★★★★

Als Schwiegersohn von June Carter und Johnny Cash profilierte sich Nick Lowe mit seinem Cowboy-Outfit weder als Americana-Pionier, noch reihte er sich musikalisch in die Tradition der legendären Carter Family ein. Übernommen hatte er von seiner Band zuvor Gitarrist Martin Belmont und Paul Carrack.

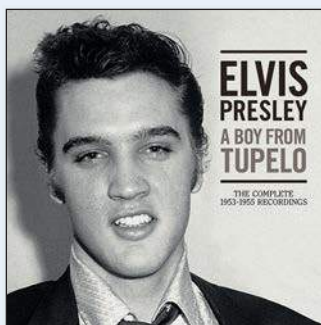
Für die neuen Aufnahmen bediente er sich aus dem reichen Song-Fundus von Elvis Costello, John Hiatt und Mickey Jupp, wobei der das Sound-Konzept weithin dominierende Carrack anders als Costello sicher keiner Hillbilly-Neigungen verdächtig war. Acht Jahre nachdem Dave Edmunds für seine „Get It“-LP von „I Knew The Bride (When She's Used To Rock 'n' Roll)“ eine hinreißend rock 'n' rollende Deutung eingespielt hatte, erinnerte Lowe mit der weit mehr zu klassischem Pub Rock tendierenden Interpretation seines Songs an seine Anfänge mit Brinsley Schwarz. Mit dem Instrumental „Long Walk Back“ und vor allem „7 Nights To Rock“ ging er noch weiter in der Geschichte zurück, nämlich zu den Anfängen, in denen nicht nur bei Little Richard Klavier und Saxofon wichtigste Instrumente waren, wobei seine Stimme bei letzterem Song auf Lautsprecherdurchsage-Qualität komprimiert wurde!

Sehr viel zeitgenössischer klanglicher Balladen wie Costellos „Indoor Fireworks“ und das sentimentale „I Can Be The One You Love“. „Everyone“ erinnerte daran, dass Lowe glühender Fan der Everly Brothers war wie auch sein Rockpile-Kumpel Edmunds. John Hiatts Beitrag „She Don't Love Nobody“ trug das komplette Ensemble als zeitloses Pop-Liedgut vor.

Mit „The Rose Of England“ gelang Lowe seine beste LP seit den ersten beiden Solo-Meisterwerken. In den Überspielungen weithin identisch mit den 1988/90 von Demon Records schon mal vorgelegten CDs sind auch die übrigen fünf Solo-Wiederveröffentlichungen.



CD DES MONATS



Elvis Presley
A BOY FROM TUPELO –
THE COMPLETE 1953-1955
RECORDINGS
RCA 3 CDs

LP

REPERTOIREWERT ★★★★★
ÜBERSPIELQUALITÄT ★★★★★

Der erste Blick bei einem so ehrgeizigen Projekt wie diesem geht immer ins Kleingedruckte. Denn hier werden die für die Klangqualität verantwortlichen Tonmeister genannt. Das sind hier Sebastian Jeansson, zuständig für die Restauration und das Mastering, außerdem Vic Anesini, Mark Wilder und drei weitere Spezialisten, die mit ihren Namen

gewöhnlich für exzellente bis exemplarisch realisierte Klangqualität stehen. Die gesamten Aufnahmen – auch die des Louisiana Hayride-Auftritts vom 26. Mai 1955, von Smokey Smith auf Viertelzoll-Scotch-Tonband mitgeschnitten – sind nämlich in der einen oder anderen Form schon mal veröffentlicht worden. Das Live-Material überwiegend immer wieder auf Bootlegs von variabler Tonqualität, die Studioaufnahmen über Jahrzehnte hinweg offiziell von RCA in neuen Editionen. Vor allem die Sun Sessions wurden zudem auch von anderen Firmen in angeblich noch besseren Überspielungen präsentiert (beworben als „24bit remastered“ und ähnlich).

In den Liner Notes wird ausdrücklich noch einmal vermerkt, dass Sam Phillips seinerzeit nicht alle Bänder mit Elvis-Aufnahmen an RCA übergab; dass man von den überreichten bei RCA umgehend Sicherheitskopien zog; und dass 1959 offenbar irgendein RCA-Angestellter in einem Moment geistiger Umnachtung viele Original-Tapes der Sun-Sessions vernichtete. Andere Bänder mit Elvis-Sessions hatte

Phillips zuvor schon für neue Aufnahmen seiner Künstler wiederverwendet. Die Behauptung im Untertitel dieses Albums stimmt demnach nur bedingt.

Neben vier Aufnahmen in den speziell bei RCA für Singles und LPs vorgenommenen „edits“ findet man hier 26 Session-Outtakes und knapp drei Dutzend Live- und Rundfunk-Mitschnitte dieser Zeit. Das 120-Seiten-Buch dokumentiert die frühen Jahre eines phänomenalen Sängertalents aus dem White Trash-Milieu des Südens in vielen hundert Fotos. Vielleicht nicht ganz so faszinierend wie manche Dokumentarfilme, in denen dieses Milieu noch eindrücklicher (optisch einfach gnadenloser als in den zahllosen Schnappschüssen hier) präsent ist. Dafür sind die unbedingt lesenswerten Texte samt den ausgebreiteten historischen Details ungleich sachlicher als die Kommentare der besagten DVD-Dokumentationen. Zitiert wird wieder Elvis' unbescheidener Spruch: „I sing all kinds ... I don't sound like nobody.“ Dieses Set ist die lange überfällige Ergänzung zur „Elvis 56“-Edition.

SAXOFON



Marius Neset
CIRCLE OF CHIMES
Act/Edel

Sonntagmorgen? Kirchenglocken rufen zum Hochamt? Nicht ganz. Für Marius Neset klang es eher nach Neujahrsgeläut, als ihm der Einfall zu jenem Motiv kam, das sein treffenweise „Circle Of Chimes“ genanntes Album eröffnet. Glockenartige Klänge spielen öfters eine Rolle. Gerade so, als schließe sich ein Kreis, läuten sie das Werk ein und leiten hinaus. Denn als „Werk“ sollte man es hören, nicht bloß als Abfolge von Stücken.



FOTO: LISBETH HOUTEN

Es geht zurück auf einen Kompositionsauftrag für ein Neujahrskonzert in der Kölner Philharmonie – womit der Norweger nach eindrucksvollen Einspielungen mit dem Trondheim Jazz Orchestra („Lion“, 2014) und der London Sinfonietta („Snowmelt“, 2016) wieder eher als Komponist für seine Band gefragt war.

Als Instrumentalist zauberte Neset im Juni Wayne Shorter und Sting ein Lächeln ins Gesicht, als er bei der Verleihung des Polar Music Prize an diese beiden Stars „Beauty And

The Beast“ (Shorter) auf dem Sopran spielte und bei „It’s Probably Me“ (Sting), gesungen von Gregory Porter, ein Tenorsolo blies. Sein wahres Format aber zeigt sich, wenn er mit Band seine eigene Musik realisiert.

Hier erweitert er sein Quintett um Flöte, Cello und Gitarre, wobei Schwester Ingrid mehrerlei Flöten, Lionel Loueke außer E- und Akustikgitarre auch Synthie-Gitarre spielt und mit seinem unverwechselbaren, wortlosen Gesang betört. Beim Schlagwerk gesellen sich zu Vibes, Marimba und Drumset auch Pauken, Gongs und, fürs Geläut, Röhrglocken – insgesamt ein ansehnliches Arsenal an Farben und Klangkombinationen. Entsprechend vielfältig die Formen und Abläufe, die Neset entwickelt. In langen, mehrteiligen Stücken voller Stimmungswechsel schafft er komplexe Texturen, aber eingängige Melodien und Motive. Vieles greift ineinander, immer gibt es Raum für Besinnliches oder funky Grooves. Und für souveränes Saxofonspiel sowieso.

Berthold Klostermann

MUSIK ★★★★★ HD
KLANG ★★★★★

TROMPETE



Freddie Hubbard Quintet
AT ONKEL PÖ'S CARNEGIE HALL, HAMBURG 1978
Jazzline/GoodToGo

Bei Freddie Hubbard ist die Parallele zu den musikalischen Biografien legendärer Trompeter wie Clifford Brown unverkennbar: Schon als 20-Jähriger überzeugte er mit virtuoser Spielweise und Improvisations-Dramaturgie. Hubbards harmonisches, melodisches und rhythmisches Feeling war so ausgereift, dass er auf exemplarischen, zwischen Hardbop und Free changierenden Sessions mitwirkte und mit vielen eigenen Projekten seinen Ruf als stilbildender Trompeter bekräftigte. Gegen Ende der 60er-Jahre begann Hubbard auch mit Fusion und Jazzrock-Klängen zu experimentieren, ohne dabei seine Jazz-Roots aufzugeben. Das bekräftigte er einmal mehr, als er die Funktion von Miles Davis in der All Star Band V.S.O.P übernahm. Für dieses Projekt wurde die Besetzung des berühmten akustischen Quintetts des Trompeters reaktiviert.

Mit einer ebenbürtigen Formation begeisterte Freddie Hubbard auch in Hamburg. Speziell in „Love Connection“ und „Take It To The Ozone“ erinnert seine expressive Trompetenspielweise an die eines Saxofonisten. Wie er einmal bekannte, hatte er sich mit deren Technik der schnellen Akkordwechsel und rhythmischen Verlagerungen intensiv beschäftigt. Was die Faszination noch erhöht, ist sein fetter Sound und die rasend schnell ausgeführte Kreation von Tönen. In den Chorussen des leider nicht so bekannt gewordenen Tenorsaxofonisten Hadley Caliman schwingt eine dem Leader ähnliche Intensität und Leidenschaft mit. „One Of A Kind“, eingeleitet von rasanten Motivreihungen des Pianisten Billy Childs und dem soliden Groove der Rhythmusgruppe, ist eine Funken sprühende Hardbop-Nummer. Das Thema inspiriert die Band zu ausgiebigen Improvisationen, welche die Attraktivität dieses Jazzstils eindrucksvoll belegen.

Gerd Filtgen

MUSIK ★★★★★ LP
KLANG ★★★★★

REPERTOIRE



Martial Solal & Dave Liebman
MASTERS IN BORDEAUX
Sunnyside Records/GoodToGo

Vermutlich ist es, wie wenn Erinnerungen ausgetauscht werden: Im Lauf der Zeit klingen sie immer eine Spur anders. Mitunter werden die Storys derart ausgeschmückt, dass sie nur noch eine entfernte Ähnlichkeit mit dem Ursprünglichen haben. Das lässt sich auf die musikalische Begegnung des bereits 90-jährigen Pianisten Martial Solal mit dem 20 Jahre jüngeren amerikanischen Saxofonisten Dave Liebman übertragen. Die beiden trafen sich 2016 „Live At Jazz & Wine Festival Bordeaux“ und einigten sich auf ein Programm, das sich (bis auf Miles Davis’ „Solar“) aus Stücken des Great American Songbook zusammensetzte.

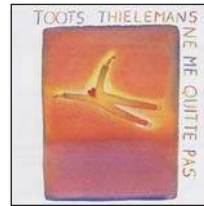
„All The Things You Are“ von Jerome Kern wurde bereits von vielen Bop-Musikern harmonisch derart raffiniert umgestaltet, dass die reiz-

volle Melodie kaum noch erkennbar war. Bis das Thema in Solals und Liebmans Version auftaucht, kreierte das Duo eine wundervolle Camouflage. Sie wird durch ein dramatisches Piano-Intro und anschließende sprunghafte Saxophon-Chorusse gebildet, bis sich – zunächst erst phrasenhaft angedeutet – das Thema einstellt. Der Improvisationsverlauf weist schon auf die nachfolgenden Titel hin. In den meisten Stücken, wie auch in „Night And Day“, klingen Liebmans Beiträge extrovertierter als die eher in sich ruhenden Ausführungen des Pianisten. Jedoch schwingt in Solals Improvisationen das Feeling eines Künstlers mit, der sich bereits im Paris der 50er-Jahre mit amerikanischen Modern Jazz-Interpreten austauschte, sich aber auch als Komponist von Soundtracks und Moderner Klassik einen Namen machte. Wie besetzt das Duo weitere Klassiker wie „On Green Dolphin Street“ und „Lover Man“ spielt, verrät, wie sehr sie sich mit dem melodischen Gehalt dieser unvergänglichen Melodien identifizieren.

Gerd Filtgen

MUSIK ★★★★★ HD
KLANG ★★★★★

MUNDHARMONIKA



Toots Thielemans
NE ME QUITTE PAS
Milan/Warner

Ein Jahr nach seinem Tod erinnert diese feine Wiederveröffentlichung an den Mann, der die Mundharmonika erst zu einem Jazzinstrument machte: Toots Thielemans, live 1986, damals auch erschienen als „Do Not Leave Me“. Ihn begleitet ein Trio, das nachhaltig durch Bill Evans geprägt ist; Toots selbst und Bassist Marc Johnson waren 1978 an Evans’ „Affinity“-Album beteiligt. Das Programm ist typisch Thielemans – Standard, Chanson, Brasil-Nummer und ein munter gepiffenes „Bluesette“. Der Bringer jedoch ist das furiose, 20-minütige Miles Davis/Bill Evans-Medley aus „Blue in Green“ und „All Blues“. Ein schönes Vermächtnis.

klm

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

VOCAL



Jeff Cascaro LOVE & BLUES IN THE CITY

Herzog/Soulfood

Jeff Cascaro balanciert verlässlich zwischen Jazz und Soul, schießt auch schon mal in Richtung Pop oder Blues. Mit der hr-Bigband nahm er sich zuletzt das Harold-Arlen-Songbook vor und gab sich dabei ausgesprochen jazzig; jetzt kommt er kleiner, intimer und mit einem gehörigen Schuss Blues.

Ein Sänger, der gelegentlich zur Trompete greift, dazu Klavier, Bass, Drums und, einmal, eine Gastsängerin. In solch „klassischer“ Frontman+Trio-Besetzung gegenüber früher deutlich abgespeckt, umgibt er sich mit einer Handvoll der erfahrensten Jazzmusiker im Lande, wobei sich Hendrik Soll und Roberto Di Gioia den Klavier-, Flo Dauner und Jörg Achim Keller den Drum-Schemel teilen. Keller kennt man eher als Orchestermann und Arrangeur

(hr-Bigband, NDR Bigband), und auch hier sorgt er, zusammen mit Christian von Kaphengst, für die Arrangements. Ob altbekannte oder eigene Nummern – mit Profis wie diesen kann Cascaro souverän, entspannt und sparsam im Spiel an jedes Material herangehen.

Zwei Drittel des Albums darf man wohl als Querschnitt seiner ewigen Favoriten verstehen: Klassiker aus Blues („My Babe“, „Stormy Monday“), R&B („Ain't No Love ...“, „Since I Fell for You“), Soul („Inner City Blues“) und der Grauzone dazwischen („Ode To Billy Joe“) – alle zigfach aufgenommen, immer gern gehört. Auch hier. Cascaros Gesangsstil und die schmirgelraue Stimme lassen an Lou Rawls oder Ray Charles denken, zumal, wenn sein „It's Alright“ wie ein Zwilling von Brother Ray's „What'd I Say“ daherkommt. Wer „A Taste of Honey“ noch als fröhlichen Sixties-Popsong im Ohr hat, wird staunen, welch gefühlvolle Ballade Cascaro daraus macht. Und seine Einlagen an Trompete und Flügelhorn sind wie kleine Sahnehäubchen. **Berthold Klostermann**

MUSIK ★★★★★ LP
KLANG ★★★★★

KLAVIER



Bugge Wesseltoft EVERYBODY LOVES ANGELS

Act/Edel

20 Jahre ist es her, dass Bugge Wesseltoft mit „It's Snowing On My Piano“ nicht nur eine der schönsten Weihnachts-, sondern auch eine der intimsten, gleichwohl bestverkauften Soloklavierplatten des europäischen Jazz herausbrachte. Während er noch mit dem Projekt New Conception of Jazz an einer Synthese aus Elektronik und Jazz arbeitete, entdeckte er solo am Flügel für sich den Zauber von Stille, Langsamkeit und einer schlichten, starken Melodie. Auf eigenem Label trieb er dann die Elektroschiene weiter in Richtung Weltmusik, kam aber immer aufs Soloklavier zurück. Mal überlagerte er es mit Effekten („IM“, 2007), mal mischte er Pop- und Jazzklassiker unter eigene Nummern („Playing“, 2009) oder interpretierte immergrüne Standards („Songs“, 2012).

Zum 20. Jubiläum von „Snowing ...“ knüpft er ans Erfolgskonzept von damals an. Hatte er seinerzeit Weihnachten „im Sinn“, ohne ausschließlich Christmas-Songs zu spielen, widmet er „Everybody Loves Angels“ den Engeln, wengleich es nicht in jedem Stück um solche geht. Abgesehen von einer eigenen Miniatur („Reflecting“) nimmt er sich zumeist Popballaden aus den 60er-/70er-Jahren vor, unter denen „Angel“ (Jimi Hendrix) und „Angie“ (Rolling Stones) dem Engel-Thema am ehesten nahekommen. Das Programm wird abgerundet durch altes Liedgut wie „Es sungen drei Engel“ aus dem 13. Jahrhundert, das Producer Joachim Ernst Berendt einst für den Jazz entdeckte, oder den Bach-Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“, den Dave Brubeck mit dem Folktrio Peter, Paul & Mary aufnahm. Wesseltoft gibt den Melodien Raum, horcht in sie hinein und führt die Songs auf ihren wesentlichen Kern zurück. Der Ansatz ist ähnlich, doch an die Klasse von „Snowing ...“ kommen die „Angels“ nicht ganz heran.

Berthold Klostermann

MUSIK ★★★★★ HD LP
KLANG ★★★★★

JAZZ & KLASSIK



Vein VEIN PLAYS RAVEL

Challenge/New Arts

Seit gut zehn Jahren besteht das Baseler Klaviertrio „Vein“ und lässt in schöner Regelmäßigkeit mit feinen Produktionen aufhorchen. Mitunter waren Gäste beteiligt (Glenn Ferris, Greg Osby, Dave Liebman), aber nie gaben die Arbenz-Brüder und Thomas Lähns nur die Begleitcombo für einen illustren Frontman ab. Alle drei sind klassisch ausgebildet und spielerfahren; über stilistische Tellerränder zu schauen, nicht zuletzt in Richtung Klassik, liegt Vein sozusagen in den Venen.

Nachdem die drei sich schon mit Eigenkompositionen an klassischen Strukturen versuchten, gehen sie jetzt einen Schritt weiter und nehmen sich mit Maurice Ravel einen Komponisten aus dem Klassiklager vor, der selbst von vielerlei Stilen und Formen inspiriert war. Um den obli-

sich schon in „Groznan Blue“, mit dem die auf gleichbleibend hohem Niveau verlaufende Performance beginnt. Wie bei einem rhythmischen Vexierspiel schlägt Bojan Z exotische Motive an, deren Töne er durch eine mit der anderen Hand ausgeführte Manipulation auf den Klaviersaiten verändert. Sie setzen einen Kontrast zu Vasilic' kunstvollen Basslinien, die den Pianisten zu einer bildreichen Improvisation animieren. In „Full Half Moon“ gibt Jarrod Cagwin einen Vorgeschmack auf das vielschichtige Repertoire seiner rhythmischen Einsätze. Funky Basslinien und ein heftiger Backbeat führen zu „Day By Day“, einem lässigen Thema, an dem sich Wolfgang Puschnig beteiligt. In seinem Altsax-Solo gibt es fesselnde Passagen, im Anschluss an den melodisch überwältigenden Beitrag des Pianisten. Für meinen Geschmack sind Puschnigs Soli auf der Querflöte in „Intro For Shaban“ und „New Bass Song“ aber wesentlich einfühlsamer. Sämtliche Stücke wurden von Nenad Vasilic' komponiert, der ihre Schönheit in seine vokalen Bassfiguren einfließen lässt. **Gerd Filtgen**

MUSIK ★★★★★ HD
KLANG ★★★★★

gatorischen „Bolero“ als Mittelpunkt gruppieren sie Klavierstücke Ravels mit Anleihen bei Tänzen von Pavane und Menuett bis Foxtrot und Blues. „Niemand kann die Rhythmen von heute übergehen“, zitieren sie den Meister. „Meine Musik ist in letzter Zeit voller Einfüsse aus dem Jazz.“

Für den „Bolero“, dessen endlos wiederholte Melodie ja von immer neuen Instrumenten übernommen wird, erweitern sie das Trio um eine Handvoll Gastbläser, allen voran Saxofonist Andy Sheppard. Für Steigerung sorgt nicht allein das treibende Crescendo, sondern eine immer jazzigere Phrasierung, freieres Spiel und ein offener, funkiger werdender Groove bis zum furiosen Uptempo-Finale. Zu Recht steht der 16½-minütige, spiralartige Bandwurm im Zentrum, doch gerade auch in den reinen Triostücken beweisen Vein ihre Klasse – etwa im „Blues“ aus der Violinsonate Nr. 2, hier als Feature für gestrichlenen Bass, oder in der schon von manchen Jazzmusikern gespielten „Pavane pour une infante défunte“.

Berthold Klostermann

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

Kennengelernt habe ich „There Will Never Be Another You“ Ende der 1950er-Jahre, und es war kein Geringerer als **Chet Baker**, der sich damals mit seiner weichen Stimme in mein Ohr einschmeichelte. Seitdem hat sich der Titel fest in meinem Lieblingsrepertoire etabliert. Demzufolge müsste ich die Baker-Version eigentlich auch als Erstes empfehlen, doch einer meiner Vorsätze verhindert dies: Ich hatte die CD „**The Complete Original Chet Baker Sings Sessions**“ (Phönix) in STEREO 10/2012 bereits empfohlen. Da ich mich nicht wiederholen möchte, läuft die CD deshalb nun quasi außer Konkurrenz mit. Festzuhalten bleibt, dass Chet Bakers Einspielung den Song sehr populär gemacht hat. Seinen Ursprung hat er in der Filmbranche, geschrieben wurde er vom Team Harry Warren/Mack Gordon – beides eigentlich keine Garantie für einen so großen Erfolg in der Jazzszene.

Auch wenn es schon einige Big-Band-Aufnahmen gab, zum Beispiel von Woody Herman und Lionel Hampton, erlebte dieser



von **Thomas Hintze**

Aus seiner umfangreichen CD-Sammlung fischt der Jazz-Kenner und -Liebhaber Thomas Hintze für die STEREO-Leser jeden Monat die schönsten Schätze. Im Folgenden widmet er sich den Standards.

Meine Jazz Standards

„There Will Never Be Another You“

Barney Kessel (Gitarre) hält sich zunächst zurück, doch zur Halbzeit übernimmt er dann seinen Solo-part. In guter Tradition bekommt dann auch Mitchell am Bass seinen Auftritt, während Shelly Manne mit den Besen den Beat hält. In zwei weiteren Titeln wächst das Ensemble dann zum Quintett, das heißt, Victor Feldman kommt mit dem Vibrafon hinzu, und den Bass übernimmt Leroy Vinnegar. Eine insgesamt großartig klingende und swingende Angelegenheit.

war mir bis dato unbekannt, fällt aber auch nicht sonderlich auf, das heißt er beschränkt sich darauf, die Harmonien vorzugeben, damit sich keiner verirrt. Seien Sie generell eher skeptisch wegen des Begriffs Cool Jazz, denn da kann es musikalisch ganz schön flott hergehen.

Die nun folgende CD „**The Modernity Of Bob Brookmeyer – The 1954 Quartets**“ (Fresh Sound) wurde in Hollywood und New York aufgenommen. **Bob Brookmeyer** ist Ihnen vielleicht wegen seiner

Lewis (Schlagzeug). Es ist wirklich erstaunlich, wie ausgefeilt die Aufnahmetechnik bereits damals war. Nun aber noch ein Wort zu Bob Brookmeyer, denn ihn nur auf die Posaune zu reduzieren, wäre ungerecht. Begonnen hat er seine Laufbahn als Pianist, und immer wieder ist er auch an die Tasten zurückgekehrt, zumal er ein ausgezeichnete Arrangeur war, der viele der europäischen Radio Big Bands betreute.

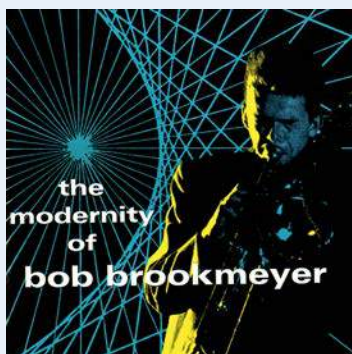
Na, und da wäre ich dann auch bei einem meiner Lieblingsthemen angelangt, der Big Band. Es gibt heute viele sogenannte Compilations, also Zusammenstellungen, die bisher nicht in der Form existiert haben. Ich kann dies eigentlich nicht so toll finden, denn Künstler und Produzent haben sich beim Original sicher etwas gedacht. Es gibt aber großartige Ausnahmen wie „**Basie Swings Standards**“ (Pablo). Hier hat Nick Phillip einige Sahnestücke ausgesucht, die in jede Sammlung gehören und gerade in dieser Reihenfolge ungeheuren Spaß machen. „There Will Never Be



Barney Kessel & Hampton Hawes:
Quartet/Quintet



Lee Konitz, Warne Marsh:
Lee Konitz With Warne Marsh



Bob Brookmeyer:
The Modernity Of Bob Brookmeyer



Count Basie:
Basie Swings Standards

Standard an der Westküste seinen Durchbruch. Kein Zufall also, dass ich mit einer typischen Westcoast-Formation beginne. Die CD „**Barney Kessel & Hampton Hawes Quartet Quintet**“ (Phönix) wurde 1957/58 in Los Angeles aufgenommen. Beim Titel „There Will Never Be Another You“ spielen neben den beiden im Titel erwähnten Protagonisten noch Red Mitchell (Bass) und Shelly Manne (Schlagzeug). Im Gegensatz zur Version von Baker beginnt dieses Stück sehr temporeich. Der ausgezeichnete Pianist Hampton Hawes stellt das Thema vor und führt es auch gleich weiter. Sein Kollege

Ich möchte im gleichen Jahrzehnt bleiben, denn 1955 nahm **Lee Konitz** (Altsaxofon) mit **Warne Marsh** (Tenorsaxofon) die CD „**Lee Konitz With Warne Marsh**“ (Atlantic) in New York auf. Man ordnete diese Spielweise, insbesondere die von Lee Konitz, dem sogenannten Cool Jazz zu. Sorry, aber ich finde diese Aufnahmen keineswegs unterkühlt, im Gegenteil, da geht es ganz schön heiß zu. Der Star war damals ohne Zweifel Lee Konitz, und so übernimmt er auch gleich das Zepter. Begleitet werden die beiden hier von Billy Bauer (Gitarre), Oscar Pettiford (Bass) und Kenny Clark (Schlagzeug). Der Pianist Sal Mosca

Zusammenarbeit mit Gerry Mulligan bekannt, wo er als Ventilposaunist den Trompeter Chet Baker ersetzt hatte. Berühmt aus dieser Zeit ist das Konzert in Paris 1954 im Salle Pleyel, das Sie unbedingt hören müssen. Nun aber zu meiner eigentlichen Empfehlung. Ich kann vom samtig-weichen Ton von Brookmeyers Ventilposaune gar nicht genug bekommen: Wie er hier das Thema vorstellt, ist großartig. Die Ventilposaune ist etwas beweglicher als die herkömmliche Zugposaune, was er hinreichend ausnutzt. Zu seinem Quartett gehören noch Jimmy Rowles (Klavier), Buddy Clark (Bass) und Mel

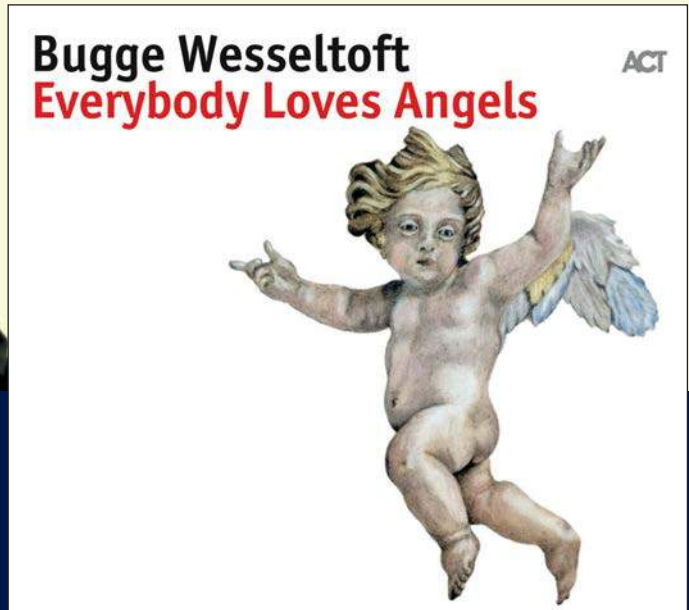
Another You“ finden wir als Track 9. Wenn der Count so richtig Gas gibt, und das tut er hier, dann bleibt kein Fuß am Boden – die Band explodiert förmlich in das Thema hinein. Pete Minger am Flügelhorn trägt den Titel, während die Band im Hintergrund swingt, was das Zeug hält. Ich mag einfach auch den Sound des Flügelhorns. Deshalb habe ich beschlossen, mir in meinem nächsten Leben keine Trompete, sondern ein Flügelhorn zuzulegen. Und wenn es einmal in den hohen Lagen strahlen soll, ist auch dies bei Pete Minger kein Problem. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Hören, Ihr Thomas Hintze.

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht



in der stille liegt die kraft

das neue piano solo album des meisters der reduktion. kaum ein musiker kann stille so eindringlich hörbar machen wie der norweger bugge wesseltoft



live in concert:
 19.10. manheim 28.10. salzburg 18.11. rotterdam
 19.11. amsterdam 28.11. düsseldorf 29.11. köln
 30.11. erlangen 1.12. bad oeynhausen 2.12. bochum
 3.12. kreuztal 4.12. hamburg 5.12. berlin 06.12. zürich
 8.12. frankfurt 9.12. halle 10.12. dresden

der würdige nachfolger seines größten erfolges „it's snowing on my piano“ jetzt auf cd & vinyl

ACT herbsttöne



„haffner bringt die lebendigkeit des jazz mit der melancholie von flamenco und den melodien der spanischen folklöre in farbenfrohen einklang“ (wdr3)*



„einfach nur schön. baldych ist zu recht einer der erben großer jazzgeiger. er besitzt alle musikalischen wie virtuosens fähigkeiten der ganz großen“ (stereo)*

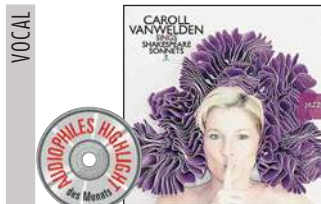


oper, stvie wonder, coltrane und eigene kompositionen: was das duo aus diesen inspirationen und vorlagen gemacht hat, das ist richtig „gutes zeug“. ab 27.10.*



mitreißend und bezaubernd: sein enormer erfundungsgeist und über- ragendes spielvermögen machen neset zu einer herausragenden größe der jazz-gegenwart

*auch auf vinyl erhältlich inkl. download code



Caroll Vanwelden
SINGS SHAKESPEARE
SONNETS 3

Jazz'n'Arts/In-akustik

Sonette von William Shakespeare zu singen, darauf sind schon andere in Pop und Jazz wie zum Beispiel Brian Ferry oder Chris Barber gekommen. So sehr in die Tiefe wie Caroll Vanwelden aber ging noch niemand. Die Leidenschaft, mit der die Belgierin sich der Sache annimmt, ist ohne Vergleich. Das brachte ihr Beifall in der Jazzwelt und Einladungen zu einschlägigen Theater-Festivals ein. Mit dem neuen Album rundet sie eine Trilogie ab, doch ob das Projekt damit zu Ende geht, weiß nur die Künstlerin allein.

Da es ihr leichter falle, Melodien zu schreiben als Lyrics, lässt sich die Sängerin und Pianistin lieber von Texten inspirieren, die es schon gibt. Eine frühere Projektidee mit Shakespeare-Sonetten und klassischer Musik brachte sie darauf, Ähnliches mit Jazz zu versuchen. Was einerseits passt, ist doch das elisabethanische Sonett – wie der Jazz – Produkt verschiedener kultureller Einflüsse (italienisch/englisch). Die Strenge seiner Form allerdings, starres Versmaß und Reimschema scheinen sich für eine Jazzbearbeitung nicht gerade anzubieten.

Umso erstaunlicher, welch vielfältige Form-, Klang- und Ausdrucksfacetten Vanwelden den Texten abgewinnt. Vom Klavier aus leitet sie ihr Quartett, wobei Trompeter Thomas Siffling ihre Stimme warm umspielt (gern gedämpft, gern am Flügelhorn) und mit stimmungsvollen Soloeinlagen Atmosphäre schafft. Mini Schulz und Jens Düppe runden das Ganze einfühlsam und mit rhythmisch-klanglicher Finesse ab. Platonische Liebe und sexuelles Begehren, Untreue und rasende Eifersucht, Besessenheit und Vergänglichkeit – Shakespeares Sonette kennen und zeigen alle Facetten der Liebe. Und für alle findet Vanderwelden den rechten Ton.

Berthold Klostermann

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



Anouar Brahem
BLUE MAQAMS
ECM

Zu seinem 60. Geburtstag hätte Anouar Brahem sich und uns kein schöneres Geschenk machen können als diese Session in New York vom Mai 2017. Maqam ist wörtlich „der Ort, auf dem etwas errichtet ist“ und spielt auf die Kunst der endlosen Improvisation an. Wie Sterne am Himmel über der Medina von Tunis leuchten die Klänge, die Brahem mit seinen drei Mitspielern Django Bates (Klavier), Dave Holland (Bass) und Jack DeJohnette (Drums) erzeugt.

Das vielbeschworene Thema Orient & Okzident bekommt eine neue Bedeutung durch die Art, wie sich hier ein Dialog zwischen Oud und Klavier entspinnt. Die arabische Kurzhaltslaute wird gerne als „der Sultan der Instrumente“ bezeichnet, weil mit ihm das komplexe Tonsystem gelehrt wird. Mit dem Klavier könnten allenfalls durch Präpara-



Klaus Doldinger
5 ORIGINAL ALBUMS
Mercury/Universal, 5 CD-Box-Set

Mit der zum Schnäppchenpreis erhältlichen „5 Original Albums“-Edition von Universal Music lässt sich so manche Lücke in der Sammlung schließen. Bei der neuen Staffelschoss bei mir das Box-Set mit Klaus Doldinger (zwischen 1962-1967 eingespielt) den Vogel ab.

Hier präsentiert sich der prominente deutsche Saxofonist in bestechender Form. Nahezu mühelos hält sein Quartett, mit dem Organisten Ingfried Hoffmann und unterschiedlich besetzten Rhythmusgruppen, den Vergleich mit amerikanischen Saxofon-Organ-Combos aus. Auf „Jazz Made In Germany“ verneigt sich Doldinger mit „Bebop“ (auf dem Cover fälschlich als „Bee-bop“ bezeichnet) vor den Pionieren des Modern Jazz, die Mitte der 1940er-

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

tionen oder radikale Umstimmung Vierteltöne erzeugt werden – Terry Riley hat mit dem Kronos Quartett Versuche in dieser Richtung gestartet, aber Anouar Brahem komponiert seit Langem viele seiner Stücke am Klavier. Und als der Produzent Manfred Eicher ihm neuere Aufnahmen mit dem Django Bates vorspielte, wagten sie dieses Experiment.

Monks Bassist im „Five Spot“, Ahmed Abdul-Malik, hatte zwischen 1958-1963 mit dem Oud in einer Jazzcombo unter anderem mit Schlagzeug und Bläsern experimentiert. Doch das liegt lange zurück. Das Team aus Dave Holland und Jack DeJohnette hatte jene behutsame und hochsensible Kunst der Begleitung entwickelt, die diesen gewagten Brückenschlag zum Erfolg führt. Seit Anouar Brahems Erfolgsalbum „Le Pas du Chat Noir“ (2002) dürfte „Blue Maqams“ die Platte werden, die am meisten auch die Hörer ansprechen wird, die weder in der klassischen arabischen Musik noch im zeitgenössischen Jazz bewandert sind. Hier ist es zu hören – „the best of both worlds“.

Karl Lippegauß

MUSIK ★★★★★ HD LP
KLANG ★★★★★

Jahre dieses Stück wie ein Statement schmetterten. „Doldinger In Südamerika“ und „Doldinger Goes On“ erschienen in der Schallplatten-Edition der grafisch und inhaltlich gleichermaßen anspruchsvollen Zeitschrift Twen. Der immense Reichtum an Melodien und Rhythmen Südamerikas inspirierte den Saxofonisten zu mitreißenden Themen wie „Fiesta“ und „Viva Brasilia“. Darüber hinaus interpretiert das Quartett, das durch den ungarischen Gitarristen Attila Zoller wichtige weitere Klangfarbe erhielt, Folklore, Songs vom Karneval in Rio de Janeiro und Bossa Nova.

Auf „Doldinger Goes On“ schwelgte der Saxofonist bei „Shakin' The Blues“ und „That Bluesy Sound“ in Soul-Jazz-Revieren. Die fünfte CD des Box-Set, „So Much Doldinger“, ist ein Sampler, der es in sich hat. Auf ihm finden sich rare musikalische Kostproben von EPs wie „Bossa Nova & Afro Cuban“, Soundtrack-Titel und unter dem Pseudonym Paul Nero's Blue Sounds flotte Partymusik.

Gerd Filtgen

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



Duke Ellington
AN INTIMATE PIANO SESSION
Storyville

Knapp zwei Jahre blieben dem 73-jährigen Duke Ellington noch, aber unermüdlich tourte er mit seinem Orchester um die Welt. Mit vielen hohen Auszeichnungen war er in der zurückliegenden Dekade geehrt worden, aber nichts davon veranlasste ihn, sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Am 25. August 1972 setzte Duke sich an den Steinway im Mediasounds Studio in Manhattan an der 57. Straße.

Ellington spielte das, was man im Jazz „composer's piano“ nennt: nicht virtuos, keine pianistischen Wunder vollführend, sondern eher meditativ, spontanen Ideen nachsinnend. Duke selbst hatte freimütig erklärt, er sei gewiss kein Art Tatum, aber auch wer Stücke wie Billy Strayhorns „Lotus Blossom“ schon oft gehört hat, entdeckt beim größten Tonmalen, den der Jazz je hatte, blitzartig aufleuchtende Schönheiten; andere Kompositionen hat man von ihm seltener vernommen, alte vergessene Songs, erinnerte Melodien aus einem längst vergangenen Jazz-Zeitalter.

Die jetzt erstmals veröffentlichte Session mit Songs und einigen Skizzen folgt exakt der Entstehung der 16 Aufnahmen. Für Ellington war dieses Blättern im alten Bandbuch immer auch ein Auffrischen von intimen Erinnerungen. Einmal während der Session hört man Duke mit rauher Stimme sagen, „Dieses Klavier ist zu ehrlich, es zeigt alle meine Schwächen.“ Es ist nicht mal sicher, dass er überhaupt plante, von dieser Session ohne Noten und mit einem Kaffeebecher links neben ihm auf dem Flügel eine Schallplatte machen zu lassen. Die Musik strömt ihm aus den Fingern, die vertrauten Akkorde malen eine sehr persönliche Welt aus, während die alte Magie noch einmal ihren Zauber verströmt. Zur Ergänzung gibt es vier Tracks aus Rotterdam vom 7.11.69 mit Musikern aus Ellingtons Band.

Karl Lippegauß

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



38.



LEVERKUSENER 4.-16. Nov. 2017 JAZZTAGE



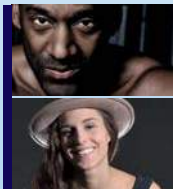
MO. 6.11. • ACT JUBILEE NIGHT
**NILS LANDGREN
FUNK UNIT**
WOLFGANG HAFFNER & BAND
JULIAN & ROMAN WASSERFUHR



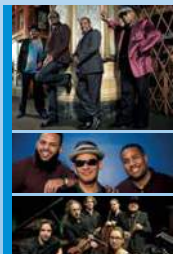
DO. 16.11. • LIVE@ERHOLUNGSHAUS
**CHRIS THILE
& BRAD
MEHLDAU**



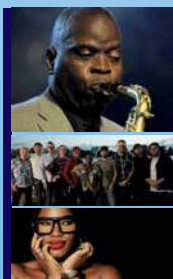
DI. 7.11. • ROCK NIGHT
**GOV'T MULE
THE BREW
ALBERT LEE**



MI. 8.11. • SUPERBASS IV
**MARCUS MILLER
KINGA GŁȲK
BILDERBAND**



DO. 9.11. • LEGENDS IN CONCERT
**KOOL &
THE GANG**
THE RAUL MIDÓN TRIO
NOISE ADVENTURES



FR. 10.11. • FUNK & SOUL NIGHT
WDR BIG BAND
FEAT. MACEO PARKER
PBUG
KENNEDY
ADMINISTRATION

SONDERKONZERTE @ JAZZTAGE



SA. 4.11. • WOHNZIMMERKONZERT
**TIM
BENDZKO**



SO. 5.11. • ROULETTE TOUR 2017
**MAX
GIESINGER**



SA. 11.11. • MEETING POINT
**MICHAEL
PATRICK KELLY
CARO EMERALD**

LIVE @ SCALA

SA. 4.11.17 **JASMIN TABATABAI
& DAVID KLEIN QUARTETT**
SO. 5.11.17 **ECHOES OF SWING**
DI. 7.11.17 **AMERICAN CAJUN,
BLUES & ZYDECO FESTIVAL**
MI. 8.11.17 **ANNA DEPENBUSCH**

DO. 9.11.17 **DUTCH SWING
COLLEGE BAND**
FR. 10.11.17 **PURPLE SCHULZ**
SA. 11.11.17 **STU HAMM**
SO. 12.11.17 **HEAVYTONES**
DI. 14.11.17 **NINA ATTAL**

WWW.LEVERKUSENER-JAZZTAGE.DE

HOTLINE 02171-767959

Karten an allen bekannten VVK-Stellen, im Internet, an der Abendkasse oder an der Hotline. Programmänderungen vorbehalten. Veranstaltungsorte: **Forum:** Am Büchelcher Hof 9, 51373 Leverkusen, **Erholungshaus:** Nobelstraße 37, 51373 Leverkusen, **Scala:** Uhlandstraße 9, 51379 Leverkusen



KONZERT/KLAVIER



Frédéric Chopin u. a. CHOPIN EVOCATIONS

Daniil Trifonov, Sergei Babayan, Mahler Chamber Orchestra, Mikhail Pletnev; Deutsche Grammophon 2 CDs

Trifonovs Chopin-Beschwörungen dürften eine der besten und vor allem auch interessantesten Chopin-Veröffentlichungen der letzten Jahre sein. Hauptwerke der Doppel-CD sind die beiden Klavierkonzerte Chopins, die Trifonov allerdings in einer neuen Orchestrierung von Mikhail Pletnev spielt. Dass Pletnev, der russische Meisterpianist, Dirigent und Komponist, auch am Pult des Mahler Chamber Orchestras steht, verleiht der Einspielung Authentizität.

Es ist hinlänglich bekannt, dass Chopins Kunst der Orchestrierung immer wieder in Frage gestellt wurde. Der Orchesterpart hat in seinen Konzerten weitestgehend begleitende Funktion. Bei Chopin gibt es kein

„concertare“ zwischen Solist und Orchester, also keinen Wettstreit auch nur annähernd gleicher Partner. Hier dominiert klar der Pianist. Und das ist auch in Pletnevs Fassung nicht anders.

Beim ersten Hören (nur mit der Original-Partitur in der Hand) finden sich weite Teile, in denen Pletnev die originale Orchestrierung kaum verändert hat. So scheint er eher punktuell eingegriffen zu haben. Besonders deutlich wird das an jenen Stellen, an denen er (Streicher-) Stimmen in die Holzbläser verlegt hat, etwa im Allegro Maestoso des ersten Konzerts beim Cantabile-Einsatz (Takt 61), welches der Stelle in der Tat mehr Farbigkeit gibt; im Rondo desselben Konzertes, wo zu Beginn die quirligen Holzbläser die Wiederholung des musikantischen Klavierthemas übernehmen; oder auch ganz am Anfang des Maestoso des zweiten Konzertes, wo die Holzbläser allerdings die anfängliche Streicher-Dramatik farblich auflösen. Dass man die von Pletnev wohl ebenfalls vorgenommene Ausdünnung des Streichersatzes bei der Einspielung nicht immer hört, hängt wohl damit zusammen, dass Pletnev das Mahler Chamber Orches-

tra ohnehin etwas defensiv im Hintergrund hält und dem Orchester nicht jenes Gewicht gibt, das beispielsweise Krystian Zimerman dem Orchesterpart in seiner Einspielung mit dem Polish Festival Orchestra verliehen hatte. Auch wirkt das Orchester in Zimermans Interpretation viel präsenter und transparenter.

Trifonov spielt seinen Part in einer Weise, die Zimermans gleichzeitig lyrischer wie brillanter Interpretation in nichts nachsteht. Der Russe agiert mit einer so gelösten Virtuosität, fließenden Eleganz und einem so hinreißend schönen Ton, dass man es sich nicht überzeugender vorstellen kann. Angaben wie „delicatissimo“, „dolcissimo“ oder „legatissimo“, wie sie in Chopins Klaviersatz immer wieder auftreten, liegen bei Trifonov in besten Händen. Auf demselben Niveau bewegen sich auch seine Interpretationen der nicht ganz so oft eingespielten Mozart-Variationen Chopins, von dessen viertem Impromptu und – an der Seite seines Lehrers Sergei Babayan, der wiederum bei Pletnev studiert hatte – des Rondos für zwei Klaviere, das die beiden höchst harmonisch in der Fassung ohne Orchester vortragen.

Zusätzliches Interesse verdienen diese Chopin-Beschwörungen durch jene zumeist kurzen Chopin-Würdigungen von Schumann, Grieg, Barber und Tschaiakowsky, die den Einfluss dokumentieren, den der polnische Komponist auf Zeitgenossen und Nachwelt ausgeübt hat (Barber hatte seine eher düster-dramatische Nocturne allerdings John Field gewidmet, der wiederum selbst 18 Nocturnes geschrieben und damit Chopin maßgeblich beeinflusst hatte). Höhepunkt in Trifonovs Hommagen-Sammlung sind die zwölf Variationen Frederic Mompou über ein Thema von Chopin. Mompou nahm das Prélude in A-Dur op. 28 Nr. 7 als Ausgangspunkt, um in zumeist sehr kurzen Veränderungen Chopins Melodie und Formensprache mit impressionistischen und jazzigen Elementen zu versetzen. Und Daniil Trifonov spielt das mit einer Poesie und einem solch hinreißenden musikalischen Feingefühl, dass allein schon dieses eine Werk den Kauf der herausragenden Doppel-CD rechtfertigen würde. Gratulation! **Gregor Wilmes**

MUSIK ★★★★★ HD LP
 KLANG ★★★★★

TROMPETE



Diverse Komponisten LÉGENDE – WERKE FÜR TROMPETE UND KLAVIER

Alison Balsom, Tom Poster; Warner

Die Trompete gehört neben der Flöte zwar zu den ältesten Instrumenten überhaupt, das Instrument, wie wir es heute kennen, geht jedoch überwiegend auf das 19. Jahrhundert zurück. Durch die Erfindung der Ventile (1814/15) war es auch auf der Trompete möglich, ihren vollen Tonumfang über die Naturtonreihe hinaus chromatisch zu erschließen. Aber erst im 20. Jahrhundert waren die Komponisten bereit, das Instrument auch kammermusikalisch anzuerkennen.

Mit der Sonatine (1952) von Jean Françaix, der Légende (1906) von George Enescu, der Konzertetüde op. 49 von Alexander Goedecke, der Sonate (1939) von Paul Hindemith und der Sonatine (1957) von Bohuslav Martinů hat sich das Duo Ali-

son/Poster einige wichtige Beispiele vorgenommen und ergänzt durch einige Bearbeitungen auch aus der „leichten“ Abteilung: Dabei gerieten „Someone To Watch Over Me“ von Gershwin und „The Way You Look Tonight“ von Jerome Kern allerdings allzu akademisch-trocken.

Umso überzeugender wirkt der Hauptteil des Programms: Gleich in der witzig-spritzigen Sonatine von Françaix kann Balsom alle Register ziehen. Enescus Légende und Goedeckes Etüde sind Wettbewerbs- und Prüfungsstücke par excellence, die aber musikalisch weit über das Zirzensisch-Virtuose hinausgehen. Ein Meilenstein der Trompetenliteratur ist Hindemiths Sonate in B, ein ungemein eindringliches Stück mit seinem als „Trauermusik“ ausgewiesenen langsamen Schlusssatz. Heiterer gibt sich Martinůs Sonatine mit ihrem originellen Mix aus Neoklassizismus und tschechischem Volksidom. Das Duo Balsom-Poster erweist sich dabei musikalisch als ungemein flexibel und glänzt mit technischer Souveränität und tonlicher Brillanz. **Holger Arnold**

MUSIK ★★★★★ HD
 KLANG ★★★★★

KONZERT



Johann Sebastian Bach KONZERTE

The Wave Quartet, L'Orfeo Barockorchester, Michi Gaigg; Sony Classical

Ein Katalog mit sämtlichen Bach-Bearbeitungen und Adaptionen würde sicher rasch zu einer mehrbändigen Enzyklopädie anwachsen. Nun liegen einige von Bachs ursprünglich für Cembalo konzipierte Konzerte in einer Fassung für vier Marimba und Orchester vor. Das Wave Quartet hat sich, wie es im Beiheft versichert, ursprünglich gegründet, um just diese Bach-Konzerte spielen zu können. Für die neue CD hat man nun die Konzerte BWV 1052, 1061 und 1062 sowie das Konzert für vier Cembali BWV 1065 ausgewählt.

Passen der eher weiche, nachhallende Klang der Marimba mit dem eher trockenen Klang des L'Orfeo Barockorchesters gut zusammen? Die Frage bleibt auch am Ende der CD offen. Da prallen zwei klinglich

sehr unterschiedliche Voraussetzungen aufeinander, die in den schnellen Ecksätzen besonders deutlich zutage treten. Das mag letztlich Geschmackssache sein, daran mag man sich gewöhnen oder auch nicht – Bach verträgt viel. Musikalisch hat diese neue Einspielung etliche Reize zu bieten: die geheimnisvolle Atmosphäre in den langsamen Sätzen etwa, das ist berückend entrückend, meditativ, zeitanhaltend. Die Prägnanz, mit der das Wave Quartet spielt, zählt sicherlich zu den besonderen Qualitäten, zumal in der genauen Abstimmung mit Michi Gaiggs Orchester. Erstaunlich auch die Klarheit, mit der das Wave Quartet, um vier weitere Solisten verstärkt, das abschließende a-Moll-Konzert bewältigt.

Auf der anderen Seite stehen einzelne befremdliche Momente wie die Kadenz im Kopfsatz des d-Moll-Konzerts: Warum diese überdeutlichen Dehnungen und Verzögerungen? Bach braucht diese Art von Romantisierung wahrlich nicht. Weniger hätte auch gereicht.

Christoph Vratz

MUSIK ★★★★★
 KLANG ★★★★★

ORCHESTRALES



Dmitri Schostakowitsch, Arvo Pärt, Mieczysław Weinberg MICHAIL JUROWSKI IN ...

Solisten, Staatskapelle Dresden, Michail Jurowski; Berlin Classics

Schostakowitsch in Gohrisch: In dem sächsischen Kurort schrieb der Russe 1960 innerhalb von drei Tagen sein achties Streichquartett, dieses gewissermaßen „autobiografische“, sein Leiden am Sowjetsozialismus beschreibende Werk, „die lebende Leiche der Musik“, wie William T. Vollmann es in seinem Roman „Europe Central“ nennt. Seit sieben Jahren richtet deshalb Gohrisch in Kooperation mit der Staatskapelle Dresden die Internationalen Schostakowitsch-Tage aus.

Mitschnitte aus Konzerten der Jahre 2010, 2012 und 2013 enthält vorliegende CD. Mit dabei natürlich das achte Streichquartett in der Orchesterfassung von Rudolf Barschai (die Schostakowitsch autorisiert

hat). Michail Jurowski gibt eine empathische, die Pathosformeln dieser Musik vehement ausreizende, mit kompakter Streichertruppe aufwartende Darbietung. Dennoch: Barschais Einspielung mit dem Chamber Orchestra of Europe (DG 1989) sprüht mehr Gift und kommt damit dem Schostakowitsch-Ton näher.

Der „Cantus in Memory of Benjamin Britten“ des Esten Arvo Pärt leidet hier ein wenig unter einem dicken, wolkigen Klang der Dresdner Staatskapelle und dem sehr gedehnten Tempo, das Jurowski ihm verordnet. Den Balkan-Folklorismus der Rhapsodie über Moldawische Themen von Mieczyslaw Weinberg, der unter Stalin inhaftiert war, treffen die Musiker indes sehr gut. Höhepunkt der CD ist aber wohl Schostakowitschs Liederzyklus „Aus jüdischer Volkspoesie“ in der Orchesterfassung, der wegen des in der Stalin-Zeit herrschenden Antisemitismus lange Zeit nicht aufgeführt werden konnte: voll bewegender Schönheit und fast grenzenlosem Schmerz.

Andreas Friesenhagen

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

KLAVIER



Jean Sibelius KLAVIERSTÜCKE

Leif Ove Andsnes; Sony Classical

Man sollte Komponisten nicht allzu ernst nehmen in dem, was sie über ihre Werke sagen. Das Klavier interessiert ihn eigentlich nicht, meinte Jean Sibelius einmal, weil es nicht singen könne. Trotzdem schrieb er eine Vielzahl von Stücken für das Instrument. Nicht wenige davon wohl auch, um vom florierenden Markt für Charakterstücke profitieren zu können. Viele der Werke aber in einer Art, dass das abschätzige Wort des Komponisten wie kokettes Understatement erscheint. Sibelius bringt doch ganz eigenes in die Klavierliteratur ein: den Versuch etwa, auch die Klaviermusik von den Instrumenten des Orchesters her zu denken. Herb und zerklüftet können solche Stücke dann sein wie „Kyllikki“ op. 41, komplex und streng konstruiert wie die Sonatinen op. 67.

Leif Ove Andsnes leistet nun einen feinen Beitrag zur Wiederentdeckung des Klavierkomponisten Sibelius. Kantige, experimentell wirkende Werke kombiniert er dabei mit solchen, die dem Finnen zu großer Popularität auch jenseits seines Heimatlandes verhelfen: die „Valse triste“ etwa in der Fassung für Klavier oder die träumerisch sich wiegende „Fichte“ aus den Fünf Stücken op. 75. Dazwischen die strenge 1. Sonatine. Das hat etwas von einem Durcheinander, wie es die moderne Alben-Vermarktung offenbar verlangt, jedoch spielt Andsnes beides mit gleichem kühlem Ernst. Sibelius' Musik ist bei ihm weich gebettet in gesanglichem Ton. Zugleich ist Andsnes' Spiel streng gefasst, als ob der Pianist darauf verweisen möchte, dass auch im salonhaften Klang immer noch Holz und Stein und Eis enthalten sind. Weil der norwegische Pianist solche Härten als charakteristische Bestandteile dieser Musik versteht und beschönigende Romantizismen vermeidet, gelingt ihm der Beweis in einnehmender Natürlichkeit. Clemens Haustein

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

HD

ORATORIUM



Georg Friedrich Händel OCCASIONAL ORATORIO

Solisten, Chor des Bayerischen Rundfunks, Akademie für Alte Musik Berlin, Howard Arman; BR Klassik 2 CDs

Nicht macht erfinderisch. Das gilt auch für Georg Friedrich Händel, der für das „Occasional Oratorio“ aus einer schwierigen Ausgangslage heraus glanzvolle Musik schuf, die alle Stärken seines Stils vereint und für Solisten und Chor gleichermaßen anspruchsvoll und reizvoll. Die Aufnahme basiert auf der Neuedition der Noten durch die Händel-Ausgabe Halle. Die Aufnahmetechnik trägt zum frischen Eindruck der Einspielung bei, da nicht zu viel Hall den Musikgenuss stört. Die Sopranistin Julia Doyle singt biegsam auf den Punkt, der Tenor Ben Johnson mit kernigem Schmelz und der Bariton Peter Harvey sonor und beweglich – ein sehr würdiges Solistenensemble. Der BR-Chor ist längst zum Spezialisten-Kollektiv für derartige Musik geworden, und die Akademie für Alte Musik hat genau die richtige Mischung aus akzentuierter Vitalität und glanzvoller Klangpracht. All diese Zutaten fließen unter Leitung von Howard Arman zu einem stimmigen Ganzen zusammen. Johannes Schmitz

gern geforderten Effekt trickreich zu suggerieren. Für den Gesamteindruck allerdings scheint mir seine auf die Spitze getriebene Akribie diesmal eher negativ zu Buche zu schlagen. Denn um jede Einzelheit des musikalischen Geschehens minutös auszuspielen, nimmt er eine rhythmische Kräuslung mit ständigen, oft kaum merklichen Verzögerungen und Raffungen in Kauf. Dadurch kommt eine gewisse Unstetigkeit in sein Spiel und stört, anders als in seiner 1990er-Einspielung der Impromptus, den Eindruck eines ungebrochen strömenden Musizierflusses.

Überraschend auch, wie wenig wichtig es Zimerman gewesen zu sein scheint, den romantischen Stimmungsgehalt dieser beiden Sonaten und vor allem ihrer langsamen Sätze herauszuarbeiten. Auch ohne gleich an tiefsinnige Schubert-Interpreten wie Arrau oder Uchida zu denken: Sie so unverschattet und vordergründig zu hören, irritiert (mich) dann doch – und dies trotz aller bekannten, auch hier wieder zum Tragen kommenden pianistischen Qualitäten Zimermans.

Ingo Harden

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

HD LP

UKW? Nein danke!

Schade, dass ein Redakteur über ein Thema so einseitig berichtet. Mein Wohnort lässt maximal 16 UKW-Sender via Antenne zu. Mit Fortschritt und Qualität hat das nichts zu tun. Mit DAB+ bekomme ich jetzt rauschfrei und mit sehr guter Qualität 50 Sender. Große Abwechslung und Auswahl noch dazu. Viele DAB+-Sender erzeugen zwar bei Weitem keinen CD-Klang, aber es gibt doch auf DAB+ auch Programme, die sehr nahe am CD-Klang sind. Für mich ist UKW schon längst tot. Über Kabel Deutschland kann ich noch 30 UKW-Sender empfangen, davon aber nicht mal alle in Stereo! Wenn Sie DVB-C so in den Vordergrund rücken, dann sollten Sie erwähnen, dass man auch ohne angeschlossenen Fernseher mit einem DVB-C-Receiver DVB-Radio hören kann. Man muss sich eben vorher die Favoriten speichern und die Reihenfolge merken. Ist nicht ideal, aber geht. Allerdings bekommt man die Radiosender nicht alle gratis: Je mehr Fernsehsender gebucht werden, desto größer die Freischaltung auch von DVB-C-Radio. UKW? Nein danke! Ich bin der Zukunft zugeneigt, und die heißt für mich DAB+ und Internetradio. Und wenn es einmal eine Kombi mit DVB-C-Radio gibt, dann her damit. **Walter Eisenhauer**

Das komplette Hörfunkangebot der ARD ist an jedem Kabelanschluss ohne Zusatzkosten auf DVB empfangbar.

Die Redaktion

Nur UKW ist echtes Radio

DAB+ ist praktisch und von mir gern an Portables für Nachrichten und Infosendungen genutzt. DVB-S bietet glasklaren Klang und eine riesige Senderauswahl, auch aus den Nach-

barländern. Doch nach ein paar Minuten macht die Herumzapperei keinen Spaß mehr. Selbst wenn man sich auf die regionalen Radiosender konzentriert, bleibt die Angelegenheit steril und vermittelt keinerlei emotionalen Gewinn. Und was ist mit den amerikanischen Soldatensendern, die immer noch Freude machen? Gibt es eine Vereinbarung, dass die auf DAB+ oder DVB auswandern sollen? Ergebnis: DAB+- und DVB-Radio sind manchmal praktisch, mehr aber nicht. Richtiges Radio gibt es nur über UKW. Zeitschriften wie STEREO sollten ihre Leser engagiert dabei unterstützen, dass UKW bleibt. Was gut und seit Jahrzehnten bewährt ist, sollte man den Menschen nicht wegnehmen. Entscheidungsträger sollten für den Fall der UKW-Abschaltung nicht nur die Unmengen an Elektronikschrott bedenken, sondern auch den emotionalen Schaden, der bei den Menschen ange-

richtet wird. Das betrifft nicht nur hochwertige Tuner und Receiver wie zum Beispiel von Revox, sondern auch das kleine Telefonen-Radio im Arbeitszimmer, zu dem man eine lebenslange Beziehung eingegangen ist. Ihre Auffassung, die Umsetzung in UKW-Signale sei absurd, kann ich nicht teilen. Konverter jeglicher Art gibt es schon lange, zum Beispiel bei der Einführung des ZDF. Generell wünsche ich mir von Zeitschriften wie STEREO, dass sie ihre Leser engagiert dabei unterstützen, ihre alten Geräte am Laufen zu halten. Das betrifft

nicht nur Reparatur, Ersatzteilbeschaffung etc., sondern auch die Positionierung gegenüber Politik und Wirtschaft.

Friedrich Krejsta

Mediale Tragikomödie

- DAB+ ist nur bei Aufschaltung aller ARD-Sender eine echte und sinnvolle Alternative zu UKW. Ansonsten bleibt es immer nur regionales Flickwerk.
- Senderseitig vorgegebene Dynamikkompression ist und bleibt Unsinn. Ob und wie viel Kompression erwünscht ist, sollte der Hörer entscheiden und am Autoradio einstellen können.
- Bei Abschaltung von analogem UKW könnten die Frequenzen zusätz-



Unser Report „Gnadenfrist für UKW“ in STEREO 9/2017 erregte die Gemüter.

lich digital für DAB+ genutzt werden. Dies bedingt zwar ein weiteres Empfangsgerät, aber bei heutiger Fertigungstechnik hielten sich die Kosten sicher in erträglichem Rahmen.

Im Rückblick erscheint die mediale Tragikomödie eher noch schildbürgerhafter: Nach Abschaltung von DSR (Digitales Satelliten Radio) kam es zu Elektronikschrott Nr. 1. Als Alternative wurde ADR (Astra Digital Radio) auf dem analogen Satelliten-TV im Tonunterträger installiert. Nach Abschaltung von analogem Sat-TV kam es zu Elektronikschrott Nr. 2. Nun wurden alle Hörfunksender auf dem digitalen Sat-TV nach DVB-Standard aufgeschaltet. Ächz! Endlich Empfangsgerät bis heute weiterhin dauerhaft nutzbar. Für stationären Empfang. Für die mobile und auch stationäre Al-

ternative zum UKW-Hörfunk wurde DAB (Digital Audio Broadcasting) entwickelt. Der hochsubventionierte Vorgang sowie die zögerliche Aufschaltung von Sendern führte über den sich quälend dahinschleppenden Geräteverkauf zum heutigen Standard DAB+ – mit den ursprünglichen DAB-Geräten nicht mehr nutzbar. Nach Umstellung aller Programme auf DAB+ kam es zu Elektronikschrott Nr. 3. Wohlgermerkt: Wir reden bei DAB/DAB+ über ein Trauerspiel von Mitte der 1980er-Jahre bis heute. Bei einem durchschnittlichen Gerätepreis von 600 Mark (300 Euro) kommt der geschätzte Hörer einschließlich Nachfolgergerät-Ersatzbeschaffung auf etwa 1800 Euro aufwärts. Man gönnt sich ja sonst nix. Anstatt als Bundesregierung die Aufschaltung aller ARD-Programme innerhalb kurzer Zeit, maximal einem Jahr, vorzuschreiben, ergeht man sich in einem Gesetzentwurf zur zwanghaften DAB+-Ausstattung der zukünftig zu verkaufenden Geräte.

Harald Frechenhäuser

Die Bundesregierung kann der ARD nicht vorschreiben, wie viele Programme sie über DAB+ ausstrahlt. Die Redaktion

STEREO LESERFORUM

Schreiben Sie uns Ihre Meinung! An dieser Stelle veröffentlichen wir Wünsche, Lob und Kritik – wobei wir uns Kürzungen vorbehalten. Technische Fragen beantworten wir in der Rubrik „Ratgeber“. Bitte vergessen Sie nicht Ihre Anschrift, auch bei E-Mails. Sie erreichen uns unter:

STEREO

Leserforum oder Ratgeber
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Fax: 02251 / 65046-49
stereo@nitschke-verlag.de

MEGA-ANGEBOT!

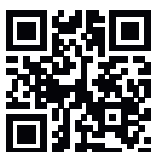
3 Ausgaben

mit Extra-Heft
HIFI analog & HIFI Digital

für nur
6 Euro



Jetzt online bestellen unter www.miniabo.stereo.de





ELEKTROSTATISCH ...

... ist besser – so lautet seit den legendären ESL 57 das Credo bei Quad. Mit den neuen 2912 verteidigen die Engländer dieses Erbe.



NAIMS UNITI-FLAGSCHIFF

Nach dem fulminanten Auftritt der kleinen „Atom“ konnten wir es gar nicht abwarten, auch eine der großen Uniti-Anlagen in die Finger zu bekommen. Erkunden Sie mit uns Naims Top-Modell „Nova“.

STÄMMIG

Schwer und solide präsentieren sich die Vollverstärker, die STEREO in der Dezember-Ausgabe vorstellt.



Aus redaktionellen Gründen sind Änderungen möglich

▶▶▶ **AB 3. NOVEMBER IM HANDEL**

IMPRESSUM



erscheint 12 x jährlich in der

REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Telefon: 02251/65046-0
Telefax: 02251/65046-49

Herausgeber und Chefredakteur:
REINER H. NITSCHKE

Sonderaufgaben und verantwortlich für den Inhalt von HIFI analog:
MATTHIAS BÖDE

Geschäftsführender Redakteur:
MICHAEL LANG

Redaktion:
CARSTEN BARNBECK (verantwortlich für den Inhalt von HIFI DIGITAL), TOM FRANTZEN, Dipl.-Ing. ULRICH WIENFORTH

Musikredaktion:
ANDREAS KUNZ

STEREO-Messlabor:
Dipl.-Ing. ULRICH APEL

STEREO-Fotostudio:
JOACHIM ZELL

Grafische Gestaltung:
HILGA PAULI

Redaktions-Assistenz/Korrektorat:
ELKE MUDRA

Objektleitung:
VOLKER PIGORS

Weitere Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Marcel Anders, Holger Arnold, Peter Bickel (pb), Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas Friesenhagen, Clemens Hausteine, Ingo Harden, Thomas Hintze, Harald Kepler (hake), Dr. Berthold Klostermann (klm), Dagmar Leischow, Karl Lippegauß, Franz Schöler (F.Sch.), Johannes Schmitz, Dr. Christoph Vratz, Tilman Urbach, Gregor Willmes, Wolfgang Zwack (wz)

Anzeigenleitung:
ILHAMI DÜZGÜN, Telefon: 02251/65046-20
Telefax: 02251/65046-29
email: ilhami.duezguen@nitschke-verlag.de

Anzeigenabwicklung:
ANDREA ENGELS, Telefon: 02251/65046-22
Telefax: 02251/65046-29
email: andrea.engels@nitschke-verlag.de

Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Telefon: 089/31906-0,
Telefax: 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung: FUNKE direkt GmbH, Abo-Service
Postfach 10 41 39, 40032 Düsseldorf
Telefon: 0211/690789-986
Telefax: 0211/690789-50
email: stereo@funke-zeitschriften.de

Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Messdiagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlags strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die

STEREO ist exklusives deutsches Mitglied im Audio-Panel der EISA



Meinung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzu- drucken. STEREO darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 6,50 Euro
Jahresabonnement (inkl. Porto):
Inland 73,20 Euro, Schweiz 112,80 sfr
(Postfinance Basel, Konto 14959),
EU 90,00 Euro, übriges Ausland 91,20 Euro

Printed by LSC Communications Europe

ISSN 0340-0778

Diese Ausgabe enthält ein Extra-Heft mit 28 Seiten

HIFIDIGITAL



DALI®

IN ADMIRATION OF MUSIC



SPEKTOR 2
258,- pro Paar*
(Kompaktlautsprecher)

SPEKTOR 6
598,- pro Paar*
(Standlautsprecher)

SPEKTOR 1
198,- pro Paar*
(Kompaktlautsprecher)

SPEKTOR VOKAL
189,- pro Stück*
(Centerlautsprecher)

CONNECT E-600
179,- pro Paar*
(Ständer)



Wahlweise in folgenden Ausführungen erhältlich:



Schwarz Esche Walnuss

* Unverbindliche Preisempfehlung in € inkl. MwSt. in Deutschland

EIN ECHTES HIFI-ERLEBNIS

DALI SPEKTOR

Der Einstieg in die Welt des vielfach ausgezeichneten DALI Klangs wird jetzt noch leichter. Die neuen DALI SPEKTOR Lautsprecher überzeugen mit echter DALI Technologie und einem tadellosen Äußeren zu Einsteiger-Preisen. Ob Stereo oder Heimkino, mit den verschiedenen DALI SPEKTOR Modellen lassen sich viele Wünsche erfüllen. Man könnte sagen: DALI SPEKTOR – teuflisch günstig!

DALI LIVE

BRAUNSCHWEIGER FUNKAUSSTELLUNG 2017
28.10. + 29.10.17, BZV MEDIENHAUS, BRAUNSCHWEIG

MEHR ZU DEN DALI SPEKTOR LAUTSPRECHERN BEI IHREM DALI FACHHÄNDLER

www.dali-speakers.com

Kontakt: DALI GmbH, Tel: +49 (0)6251 944 80 77, kontakt@dali-speakers.com
Vertrieb Österreich: AUDIOPHIL – SOUND AND VISIONS, Tel.: +43 (0)1 402 44 19
Vertrieb Schweiz: Horn Distribution CH AG, Tel: +41 (0)43 521 60 50



Der neue PX.
Sie hören nichts.
Und doch alles!

Der neue PX von Bowers & Wilkins garantiert Ihnen ein einzigartig unverfälschtes Klangerlebnis. Mit der neuen App gestalten Sie sich ein Privatkonzert ganz nach Ihren Wünschen. Und dank des innovativen, **individuell anpassbaren Noise Cancelling** hören Sie stets nur das, worauf es ankommt – Ihre Musik!

In Space Grey &
Soft Gold erhältlich.

Ab sofort im autorisierten Bowers & Wilkins Fachhandel erhältlich.



Mehr Infos unter
www.bowers-wilkins.de | www.gute-anlage.de

Bowers & Wilkins

Listen and you'll see

HIFIDIGITAL

STREAMING // PC-AUDIO // PORTI



PERFEKTER KLANG FÜR DEN MAC
Das neue Audirvana Plus 3 im Test
// S. 24

Bühnenreif

Technics-Tischanlage mit riesigem Klang // S. 18

Home Entertainment lernt sprechen: Die Trends der IFA 2017 // S. 12

SOFTWARE-UPDATE MIT GROSSER WIRKUNG
Pioneers smarter N-70AE // S. 8



WER IST WER IM NETZWERK
Was können Funkstandards und -Schnittstellen? // S. 20





E-BOOK
DOWNLOAD
JE 4,99 EURO



Hört man sich all die lieblos überproduzierte Massenware an, mit der wir heutzutage überschüttet werden, reibt man sich beim Blick auf das Aufnahmedatum dieses klanglichen und künstlerischen Ausnahmewerks verwundert die Augen: 1959 war es, als Dave Brubeck und seine drei Mitstreiter gemeinsam vor den Mikrofonen standen. Sie hinterließen der Nachwelt sieben Stücke, die eingängig, aber niemals einfältig sind, deren atmosphärische Dichte die Jahrzehnte mühelos überdauert hat, ohne Patina anzusetzen. Die vorliegende, mit 45 UpM geschnittene Doppel-LP zieht vom Einstiegs-Song „Blue Rondo A La Turk“ – tatsächlich von türkischen Klängen inspiriert – über das berühmte „Take Five“ bis zum überschäumenden „Everybody’s Jumpin“ auch heute noch in den Bann. Zweimal 200 Gramm Vinyl, die klanglich alle zum Vergleich herangezogenen früheren Pressungen so deutlich distanzieren, dass man von einer audiophilen Sternstunde sprechen darf. *Michael Lang*

**BLACK
MAGIC**
VINYL-REZENSIONEN

Vinyl boomt, keine Frage. Die Musikredaktion von Fono Forum und STEREO hat aus tausenden von Rezensionen unserer erfahrenen Autoren zwei E-Books mit den **TOP Vinyl-Tipps** aus dem Bereichen **Pop, Jazz und Klassik** für Sie zusammengestellt.

Black Magic 1 und 2 stehen als EPUB & Mobi zum Download bereit:
www.stereo-shop.de



8 Pioneers klangvolles Netzwerk-Flaggschiff wurde durch ein großes Update auf den neuesten Stand gebracht.



12 Die IFA präsentierte mit Sprachsteuerung und Smart Home viele neue Technologien, die reichlich Stoff für Diskussionen bieten.

MAGAZIN

Magazin: News und Trends	4
Aktuell: Apple unterstützt FLAC	7
Messe: Die wichtigsten Trends und Neuheiten der IFA 2017	12

TEST & TECHNIK

Netzwerkspieler	
Pioneers N-70AE beherrscht nun Play-Fi und lässt sich via Alexa sprachsteuern	8
Porti-DAC	
Ultraschones D/A-Wandler Naos wiegt kaum sechs Gramm	11
Komplettanlage	
Technics Ottava f SC-C70	18

SOFTWARE

Medien-Abspielprogramm	
Audirvanas Plus 3 bringt besten Klang, superbe Bedienung und flexible App-Fernsteuerung auf den Mac	24

SERVICE & PRAXIS

Übertragungsstandards	
Das steckt hinter Airplay, Chromecast, Spotify Connect und Co.	20

RUBRIKEN

Impressum	3
------------------	----------



18 Durch intelligente Konstruktion, einen eigens entwickelten Hochtöner und viel DSP-Power erzeugt Technics' Tischanlage Ottava f SC-C70 eine erstaunlich raumfüllende Bühne.



20 Miracast, Bluetooth, Airplay: Wir erklären Ihnen die Hintergründe und Fähigkeiten der wichtigsten Funkstandards und -Schnittstellen.



24 Schnell, übersichtlich und verflüchtigt gut: Audirvanas Medien-Abspielprogramm Plus 3 konnte uns auf ganzer Linie überzeugen.

IMPRESSUM

HIFI DIGITAL ist Bestandteil der Zeitschrift **STEREO**

REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Tel.: 02251/65046-0, Fax: 02251/65046-99

Herausgeber und Chefredakteur:
REINER H. NITSCHKE

Verantwortlich für HIFI DIGITAL:
CARSTEN BARNBECK

Weitere Mitarbeiter:
MATTHIAS BÖDE, TOM FRANTZEN,
ANDREAS KUNZ, MICHAEL LANG,
Dipl.-Ing. ULRICH WIENFORTH

STEREO-Messlabor: Dipl.-Ing. ULI APEL

STEREO-Fotostudio:
JOACHIM ZELL

Grafische Gestaltung:
DANIEL SCHIEPE

Redaktionsassistent/Korrektorat:
ELKE MUDRA

Objektleitung:
VOLKER PIGORS

Anzeigenleitung:
ILHAMI DÜZGÜN, Tel.: 02251/65046-20
Fax: 02251/65046-29
E-Mail: ilhami.duezguen@nitschke-verlag.de

Anzeigenabwicklung:
ANDREA ENGELS, Tel.: 02251/65046-22
Fax: 02251/65046-29
E-Mail: andrea.engels@nitschke-verlag.de

Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim

STEREO-Abonnement-Verwaltung:
FUNKE direkt GmbH & Co. KG, Abo-Service,
Postfach 10 41 39, 40032 Düsseldorf,
Tel.: 0211/690789-986
E-Mail: stereo@funke-zeitschriften.de

Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Messdiagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlags strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzu drucken. HIFI DIGITAL darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags in Lesemappen geführt werden.

In der **Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH** erscheinen außerdem die Zeitschriften FONO FORUM, drums & percussion, TOURENFÄHRER, MotorradABENTEUER und Motorradfahrer.

Spotify ohne Online-Kosten

Ab sofort können Spotify-Abonnenten, die einen Mobilfunktarif der Telekom (ab MagentaMobil M) gebucht haben, die Musik unterwegs ohne Anrechnung des Datenvolumens auf ihr Mobilgerät streamen. Dazu müssen sie nur die kostenlose „StreamOn“-Option dazubuchen.



Die StreamOn-Option gilt sowohl für Spotify-Free- als auch für Spotify-Premium-Nutzer. Schon bisher waren die Streaming-Dienste Apple Music, Amazon Music unlimited, Deezer, Juke, Napster und Tidal sowie zahlreiche Webradios im Rahmen von StreamOn nutzbar, ohne das im Mobilfunktarif enthaltene Highspeed-Datenvolumen zu belasten.

www.telekom.de

Stereo-Netzwerk-Receiver mit Tidal

Als Nachfolger des TX-8150 bringt Onkyo im Oktober den Stereo-Receiver/Streamer TX-8250 (580 Euro, in Schwarz und Silber). Neu hinzugekommen ist der Zugang zu Tidal



(neben Spotify Connect und Deezer) sowie das Chromecast-Protokoll, das Multiroom-System DTS Play-Fi und FireConnect. Außerdem kann der Neue WLAN nun auch im 5-GHz-Band nutzen. Den DAB-Tuner hat Onkyo in einen beige packten USB-Stick ausgelagert. Wie schon beim Vorgänger sind Airplay und Bluetooth an Bord sowie ein Phono-Eingang, ein UKW-RDS-Tuner, ein klassisches Trafo-Netzteil und ein AKM-DAC, der die Auflösungen 24/192 und DSD 5,6 MHz beherrscht. Wer einen Google-Home-Lautsprecher besitzt, kann den Receiver auch per Sprachbefehl steuern.

www.de.onkyo.com/de

Deezer HiFi für alle

Schon seit einigen Jahren bietet Deezer eine Lossless-Version seines Musik-Streaming-Dienstes unter dem Namen „Deezer Elite“ an. Allerdings war dieser Dienst ausschließlich auf Sonos-Geräten nutzbar. Nun wird „Deezer Elite“ in „Deezer HiFi“ umbenannt – und für Chromecast-taugliche Netzwerkspieler zugänglich, direkt aus der Deezer-App. Derzeit funktioniert das mit Geräten von Sony, Samsung, Yamaha, Bang & Olufsen, Onkyo, Pioneer, AudioPro und Devialet. In den nächsten Monaten will Deezer den Lossless-Dienst auf Geräten weiterer Hersteller verfügbar machen. Deezer HiFi bietet den kompletten Musikcatalog im verlustfreien FLAC-Format für 20 Euro im Monat. Ein Teil der Alben wird künftig sogar als MQA-Files bereitgestellt: Wie MQA Ltd. mitteilt, haben sie eine entsprechende Vereinbarung mit Deezer erzielt. Und durch die Partnerschaft mit Google bietet Deezer auch Sprachsteuerung via Google Assistant an.



www.deezer-blog.com

Sony-Walkman mit MQA

Auf der IFA hat Sony einen neuen HiRes-Walkman vorgestellt, der erstmals auch das MQA-Tonformat unterstützt. Der NW-ZX300 soll im Oktober für rund 700 Euro auf den Markt kommen. Er hat ein Aluminiumgehäuse und kann DSD-Dateien bis 11,2 MHz und PCM bis 384 kHz/32 Bit abspielen. Auf Wunsch gibt er sogar Musik vom PC dank der USB-DAC-Funktion wieder. Sein interner 64-GB-Speicher lässt sich mit MicroSD-Karten erweitern. Die Akku-Laufzeit gibt Sony mit bis zu 30 Stunden an. Im Innern arbeiten separate Quarz-Oszillatoren, und Audio- und Power-Block sind strikt voneinander getrennt. Bedient wird der ZX300 selbstverständlich per Touchscreen. Der Bluetooth-Encoder beherrscht nicht nur Sonys hauseigenes LDAC-System, sondern nun auch aptX. Neu bei Sony sind auch drei Bluetooth-Kopfhörer mit Geräuschunterdrückung: die In-Ears WF-1000X (220 Euro), der Nackenbügelhörer WI-1000X (330 Euro) und der ohrmschließende WH-1000XM2 (380 Euro) mit verlängerter Akku-Laufzeit im Vergleich zum Vorgänger. Alle drei Modelle sind ab sofort in Schwarz und Gold erhältlich.



www.sony.de

Meridian: Vollverstärker/Streamer mit MQA

Er nennt sich „251 Powered Zone“ und entspricht in etwa dem „218 Zone Controller“, erweitert um Endstufen, die mit 2 x 100 an vier Ohm in Datenblatt stehen. Es handelt sich um einen Vollverstärker mit D/A-Wandler sowie Netzwerkspielerfunktion für Meridians Sooloos-System. Digitale Quellen können via S/PDIF optisch oder koax oder über Meridians proprietäre „Speakerlink“-Verbindung angeschlossen werden. Außerdem stehen ein Line-Eingang und ein LAN-Port für die Heimnetz-Anbindung zur Verfügung. Über die Analogausgänge kann bei Bedarf auch ein Subwoofer angesteuert werden. Besonderheit des Meridian 251 ist der eingebaute MQA-Decoder. Gesteuert wird das Gerät wahlweise via Web Interface oder Infrarotfernbedienung. Der Preis: 1800 Euro.



www.audio-reference.de

Die Autoarmatur als Schallerzeuger

Es kommt ja nicht häufig vor, dass wir über Neuheiten der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) berichten. Das hier klingt aber interessant: Auf der Frankfurter Messe präsentierte Reifenprofis Continental Ende September ein zumindest in dieser Anwendung neuartiges Konzept für die automotive Beschallung. Statt auf konventionelle Chassis setzt das vorgestellte „Ac2ated“-Konzept auf sogenannte „Aktuatoren“. Dabei handelt es sich um handlich kleine Spulen, die elektrischen Strom in Schwingungen umwandeln und so die Oberflächen der Pkw-Innenverkleidung anregen. Laut Continental seien die verschiedenen Bereiche eines typischen Autos perfekt für unterschiedliche Frequenzen geeignet. So lassen sich die Höhen gut über die vergleichsweise kleine Fläche der A-, B- und C-Säulen erzeugen, während die Türverkleidung die Mitten und das große Dach die Bässe generiert. Ein weiterer Vorteil der Technik liegt darin, dass man ohne großen Aufwand eine 3D-Audioumgebung realisieren kann. Konkret zielt Continental mit seinem Ansatz natürlich auf Elektroautos, bei denen es um jedes Gramm Gewichtersparnis geht. Da schwere Magnetantriebe bei Ac2ated genauso entfallen wie die platzfordernden Teiber, könnte das Konzept bei der Autoindustrie tatsächlich gut ankommen.

So ganz neu sind die grundlegenden Technologien übrigens nicht. HiFi-Insider kennen Aktuatoren bereits von NXT- beziehungsweise Biegewellen-Lautsprechern, wie



Continental's „Ac2ated“ nutzt die Pkw-Innenverkleidung als Membranfläche – Chassis sind nicht mehr erforderlich.

sie vor allem Anfang der 2000er von Marken wie Elac oder Mission vermarktet wurden. Auch „Bass-Shaker“, die eine Tieffrequenz-Wahrnehmung erzeugen, indem sie das Sofa durchrütteln, folgen dem Prinzip. Um einen vollständigen Wohnraum zu beschallen, reichten diese Lautsprecher allerdings nie aus, weshalb sie oft mit einem Subwoofer kombiniert werden mussten. Das verhält sich im kompakten Inneren eines Automobils ganz anders – zumal die nutzbare Membranfläche hier entscheidend größer ist.

www.continental-automotive.com

MQA-Smartphone



LG hat auf der IFA das weltweit erste Smartphone vorgestellt, das MQA-Dateien decodieren kann: Das „V30“ ist das neue Flaggschiff des koreanischen Herstellers. Es soll einen hochwertigen DAC und umschaltbare Digitalfilter an Bord haben und wird komplett mit einem Kopfhörer von B&O geliefert. Auch für die klangliche Feinabstimmung zeichnet B&O verantwortlich. Das V30 kommt voraussichtlich im November in Deutschland in den Handel – mit 64 GB Speicher für 900 Euro. Weitere MQA-News von der IFA: iFi hat einen MQA-tauglichen Porti-DAC in der Pipeline, und 7digital, der Musik-Großhändler, hat einen HiRes-Streaming-Dienst namens HDmusicStream mit MQA-Dateien angekündigt. Außerdem arbeite Universal Music „eng mit MQA zusammen, um sein großes Angebot an Aufnahmen in MQA Format zu codieren“, teilt MQA Ltd mit. Wann welche Alben von Universal als MQA-Files verfügbar werden, bleibt aber offen.

www.lge.de

Rip-Server mit 1-TB-SSD

Mit dem neuen Rip-Server „Tars“ begibt sich Genuin Audio aus Cottbus erstmals auf das Terrain dateibasierter Musikwiedergabe. Das Gerät basiert auf Windows 8.1 und rippt CDs vollautomatisch mit dBpoweramp. Außerdem ist eine Player-Software an Bord, die via Tablet gesteuert wird, vorzugsweise mit JRemote. Ausgegeben wird die Musik ausschließlich digital via S/PDIF koax oder AES/EBU, wobei Auflösungen bis zu 24/192 verarbeitet werden. Der USB-3.1-Port dient nur zum Anschluss externer Sticks oder Festplatten. Als interner Musikspeicher fungiert eine SSD mit 1 Terabyte Kapazität. Insgesamt können bis zu 5 SSDs eingebaut werden. Ans Heimnetz wird der Tars über LAN angebunden, und mit Strom werden die einzelnen Baugruppen jeweils separat aus einem externen Netzteil versorgt, das mit einem großen Ringkerntrafo ausgestattet ist. Temperaturstabile Quarz-Clocks sollen für minimalen Jitter sorgen. Dank der seitlichen Kühlrippen kommt Tars ohne Lüfter aus. Er ist ab sofort in Silber oder Schwarz direkt über Genuin Audio erhältlich. Dann wäre da noch der Preis: 12.500 Euro. Optional kann eine kostenpflichtige Fernwartung gebucht werden.

www.genuin-audio.de



Spotify kommt auf die Xbox

Freunde der Xbox können ab sofort Musik von Spotify auf ihrer Konsole abspielen. Dazu müssen sie die App „Spotify Music – für Xbox“ aus dem



Xbox Store installieren und sich mit ihrem Spotify-Account anmelden. Sie können dann im gesamten Spotify-Musik-Katalog navigieren oder in der Kategorie „Gaming“ auf kuratierte Gaming-Playlists zugreifen – und zwar wahlweise in der Xbox-App oder in der regulären Spotify-App auf dem Smartphone oder Tablet. Von dort wird die Musik via „Spotify Connect“ zur Xbox geschickt. Das funktioniert nicht nur für zahlende Abonnenten, sondern auch für Spotify-Free-Nutzer.

<http://spotify.com/xbox>

DAB+: Point of no return überschritten

Lange Zeit haben sich die Privatradiobetreiber in Deutschland gegen einen Umstieg auf DAB+ gewehrt. Doch nun akzeptieren sie, dass dieser Umstieg politisch gewollt ist und es keinen Weg zurück gibt. Der Privatfunk könne die notwendigen Investitionen aber nicht über Werbung finanzieren, weshalb der Dachverband VPRT eine „Infrastrukturförderung“ von rund 500 Mio. Euro vom Staat fordert. Außerdem müsse sichergestellt sein, dass alle Privatradios auf DAB+ Platz finden. Ein Abschaltdatum für UKW könne erst festgelegt werden, wenn die tatsächliche UKW-Nutzung (in durchschnittlichen Stunden) unter zehn Prozent gesunken sei. Die bloße Verbreitung von Endgeräten reiche als Maßstab nicht aus. Diese Eckpunkte haben die Mitglieder des VPRT einstimmig beschlossen.

www.vprt.de



Universelle Funklösung von Bluesound

Wer die „Pulse Soundbar“ und den „Pulse Subwoofer“ von Bluesound besitzt, ist fein raus: Die beiden verbinden sich automatisch drahtlos miteinander. Wer nun aber den Subwoofer eines anderen Herstellers per Funk an die Pulse Soundbar anbinden möchte, kann das mit dem jetzt vorgestellten Bluesound-Transmitter RT 100 (130 Euro) tun, der als Empfänger vor den Subwoofer geschaltet wird. Umgekehrt lässt sich das Gerät aber auch als Sender nutzen, der an beliebige HiFi-Anlagen angeschlossen werden kann, um einen Pulse Subwoofer per Funk anzusteuern. Mit zwei RT 100 kann man sogar eine völlig unabhängige Funkstrecke zwischen HiFi-Anlage und Aktivlautsprechern, gleich von welchem Hersteller, aufbauen. Denn der RT 100 überträgt nicht nur Bassfrequenzen, sondern den kompletten Audio-Frequenzbereich. Eingang und Ausgang stehen jeweils als Miniklinkenbuchsen zur Verfügung. Die Reichweite gibt Bluesound mit zehn Metern bei Sichtverbindung an.



www.bluesound.com

Multiroom im Retro-Design

Marshall Headphones hat jetzt ein Multiroom-System im klassischen Design der legendären Marshall-Gitarrenverstärker im Programm. Die Serie besteht aus drei All-in-One-Lautsprechern in verschiedenen Größen: Acton (350 Euro), Stanmore (450 Euro) und Woburn (600 Euro). Sie können via WLAN zu einem Multiroom-Verbund gruppiert werden oder verschiedene Musik in verschiedenen Räumen wiedergeben. Über WLAN werden die Protokolle AirPlay und Spotify Connect sowie Chromecast unterstützt – auf letzterem Weg lassen sich auch weitere Streaming-Dienste erreichen. Musik von Smartphones nehmen die Lautsprecher auch via Bluetooth an. Zudem stehen Line-Eingänge in Cinch und Miniklinke zur Verfügung. Das Topmodell Woburn ist mit zwei Hoch- und zwei Tieftönern bestückt, die von vier Class D-Endstufen mit zusammen 110 Watt befeuert werden. Bass, Höhen, Lautstärke und Eingangswahl können an klassischen Drehknöpfen reguliert werden, außerdem stehen Skip-Tasten und Presets zur Verfügung. Wahlweise lassen sich alle Funktionen aber auch per App einstellen. Im Zusammenspiel mit einem Google-Home-Lautsprecher können die Marshalls sogar per Sprache gesteuert werden.



www.marshallheadphones.com

Neuheiten-Feuerwerk bei Audio Technica



Drei neue Bluetooth-In-Ears, ein neuer Bluetooth-Bügelhörer und ein neues High End-Flaggschiff hat Audio Technica auf der IFA gezeigt. Die In-Ears (ab Oktober am Markt) sind mit Smartphone-Controller samt Mikrophon ausgestattet und sollen mit einer Akku-Ladung sieben Stunden laufen. Die Preise liegen zwischen 60 Euro für das Einstiegsmodell mit AAC-Decoder und 160 Euro für das Topmodell mit Alu-Gehäusen und AAC- und aptX-Decoder. Der ohrmschließende Bluetooth-Hörer AR-5BT (200 Euro, ab November in Rot, Schwarz und Silber) ist faltbar, hat Memory-Schaum-Polster, decodiert AAC und aptX und steht mit 30 Stunden Akku-Laufzeit im Datenblatt. In der audiophilen Klasse bringt Audio Technica den ADX 5000: einen offenen, ohrmschließenden, kabelgebundenen Hörer mit Wolfram-beschichteter Membran, Außenwänden mit Wabenstruktur, mit Alcantara bezogenen Ohrpolstern und Kopfbügel aus Magnesium. Er hat eine Impedanz von 420 Ohm und kommt im November für 2190 Euro auf den Markt – komplett mit Luxus-Transport-Case.

eu.audio-technica.com

MIT FLAC UND AIRPLAY 2

Überraschung aus Cupertino: Die neuen iPhones spielen nun auch FLAC-Files ab. Und dank iOS 11 mit Airplay 2 können sie Musik zu mehreren Lautsprechern gleichzeitig funken.

Bisher hatte sich Apple stets geweigert, das populäre Lossless-Format zu decodieren. Nun hat FLAC es – weitgehend unbemerkt bei all dem Hype um das neue iPhone X – in die Liste der unterstützten Formate geschafft. Bei den übrigen iPhone- und iPad-Modellen sowie beim iPod steht FLAC – noch – nicht im Datenblatt.

Ein weiterer Fortschritt im neuen iOS 11 ist Airplay 2, das nun Musik aus Apple-Portis gleichzeitig zu mehreren Lautsprechern streamen kann – sofern diese Airplay-2-tauglich sind. Bisher war das nur aus dem iTunes-Player am Mac oder PC möglich. Bei Airplay 2 wird außerdem die Musik mit hoher Geschwindigkeit zum Lautsprecher gestreamt und dort in einem stark vergrößerten Puffer zwischengespeichert. Dadurch können selbst längere WLAN-Unterbrechungen überbrückt werden. Denn bei Multiroom-Systemen ist ja nicht überall mit optimalem WLAN zu rechnen. iOS 11 mit AirPlay 2 ist als kostenloses Software-Update fürs iPhone ab 5s, alle iPad-Air- und iPad-Pro-Modelle, iPad 5G, iPad mini ab 2G und den aktuellen iPod touch 6G verfügbar.



Bang & Olufsen gehört zu den ersten Herstellern, deren drahtlose Lautsprechersysteme AirPlay 2 unterstützen werden. Im Bild der BeoSound 3.5

Wichtig: Unter iOS 11 laufen nur noch 64-Bit-Apps. Überprüfen Sie also vor einem Update, ob Ihre Apps kompatibel sind (siehe Screenshot). Bei wichtigen Audio-Apps wie etwa Onkyos „HF-Player“ ist das der Fall.

Dem Lightning-Port ist Apple bei den neuen iPhones treu geblieben. Spekulationen, Apple würde zu USB-C wechseln, haben sich nicht bestätigt. Neu beim iPhone X (sprich: „ten“) ist vor allem das Display – erstmals in OLED-Technik –, das nun fast die gesamte Front einnimmt. Anstelle des mechanischen Home-Buttons wischt man von unten nach oben übers Display. Und anstelle des Fingerabdrucksensors dient die Gesichtserkennung per Infrarot zur Authentifizierung. Neu ist auch das drahtlose Laden nach Qi-Standard, auch beim iPhone 8. Das iPhone X kommt am 3.11. zu Preisen ab 1150 € (für die 64-GB-Version) in den Handel. Bereits erhältlich ist das iPhone 8: mit 4,7-Zoll-Display ab 800 Euro (64 GB) und als „8plus“ mit 5,5-Zoll-Display ab 910 Euro. Das iPhone 7 kostet jetzt mit 32 GB Speicher 630 Euro.

Ulrich Wienforth



Multiroom-tauglich dank Airplay 2: das iPhone X mit iOS 11



Ob Ihre Apps mit iOS 11 kompatibel sind (also 64-Bit-Apps sind), erfahren Sie in iOS 10.3 unter Einstellungen>Allgemein>Info>Apps.

Audio-wiedergabe	Unterstützte Audioformate: AAC-LC, HE-AAC, HE-AAC v2, Protected AAC, MP3, Linear PCM, Apple Lossless, FLAC , Dolby Digital (AC-3), Dolby Digital Plus (E-AC-3) und Audible (Formate 2, 3, 4, Audible Enhanced Audio, AAX und AAX+)
	Vom Benutzer festlegbare maximale Lautstärke

In den Technischen Daten der iPhone-Modelle X, 8 und 7 – mit iOS 11 – steht als „unterstütztes Audioformat“ erstmals auch „FLAC“.

ALTE STÄRKEN TREFFEN NEUE STANDARDS



Pioneers N-70AE klingt hervorragend und bietet eine unglaubliche Ausstattungsvielfalt. Trotzdem gelingt es ihm, das Image eines echten Puristen zu wahren – eine anmachende Kombination!

Mit Pioneers N-70AE haben wir einen alten Bekannten vor uns, den wir in seiner ursprünglichen Inkarnation als N-70A bereits in Ausgabe 2/15 der HIFI DIGITAL vorgestellt, jedoch nie mit einer STEREO-Bewertung gewürdigt haben. Das holen wir hiermit nach – eine dringend überfällige Angelegenheit, da Pioneers Netzwerk-Topmodell in seiner Klasse ein wahrer Platzhirsch ist.

Nun ist es ja nicht eben verbreiteter Usus, die Fähigkeiten eines aktuellen Gerätes direkt von seinem Vorgänger abzuleiten. Im Falle des N-70 können wir die Brücke zwischen den Generationen allerdings mit gutem Gewissen schlagen, da der Hersteller das Grundgerüst seines Players nur in winzigen Details verändert hat. Nach wie vor basiert die hervorragende Wandlersektion, die auch für externe Geräte zur Verfügung steht, auf zwei achtkanaligen Sabre³²-DACs,

die den linken und rechten Kanal diskret wandeln. Bis zu 32 Bit und 384 Kilohertz verarbeitet der superb verarbeitete Panzerschrank, zu den unterstützten Tonformaten zählt neben FLAC, AAC, Apple Lossless, WAV oder AIFF auch DSD mit maximal 11,2 Megahertz (DSD 256).

WLAN UND BT AN BORD

Die Unterschiede zwischen 70A und 70AE sind eher haptischer Natur: So waren beim Vorgänger sämtliche Funkschnittstellen ausgelagert. Sowohl für den Bluetooth- als auch den WLAN-Betrieb musste man einen optionalen Dongle anstöpseln. Ein intelligenter Zug, da Hochfrequenz-Einstreuungen so effektiv unterbunden sind, sollte man den Funkverkehr gar nicht nutzen. Da der Player mittlerweile auch Schnittstellen wie Chromecast, Play-Fi oder

Fire Connect unterstützt, hielten die Entwickler diese Diskretion aber nicht mehr für zeitgemäß, weshalb die Antennenbuchsen nun direkt an der Gehäuserückseite liegen.

Durch diese Maßnahme wurde der für die Funk-Dongles reservierte rückwärtige USB-Anschluss frei. Damit die Buchse nicht nutzlos zustaubt, spendierte Pioneer seinem neuen Streamer einen verbesserten Server-Teil: Stöpselt man eine Festplatte oder wegen des geringen Strombedarfs besser noch ein SSD-Laufwerk an den 70AE, indexiert er das vollständige Laufwerk und behandelt dort abgelegte Musik gleichberechtigt mit der von vernetzten UPnP- oder DLNA-Servern. Parallel stellt er seine Musikbibliothek für weitere Abspielgeräte im Heimnetzwerk zur Verfügung. Als kleine Besonderheit hat man sogar die Möglichkeit, die verbundenen Laufwerke direkt am Player



Die beigelegte Fernbedienung bietet Direktzugriff auf fast alle klangerscheidenden Parameter.

ins performante „ext4“-Dateisystem zu formatieren. Alle weiteren Neuerungen spielen sich auf der Software-Ebene ab, wobei sich der neue AE damit nicht von seinem Vorbild abgrenzt: Er bekam all diese Fähigkeiten via Software-Update nachgepflegt. Zentralen Fokus richtete Pioneer auf die Integration möglichst vieler Netzwerkschnittstellen. Mehr Hintergründe und Details zu den grundlegenden Technologien erfahren Sie übrigens ab Seite 20.

DER STANDARDKENNER

Zu den unterstützten Standards zählen mittlerweile Airplay, Spotify Connect, Chromecast, Play-Fi und Fire Connect. Abgesehen von den ersten beiden zielen diese Anbieter vornehmlich darauf ab, Geräte herstellerübergreifend untereinander zu vernetzen und im Bedarfsfall zu Multiroom-Verbänden zu gruppieren. Vor allem Chromecast und Play-Fi öffnen daneben auch die Tore für zusätzliche Web-Streaming-Angebote: Neben den von Pioneer nativ unterstützten Diensten von Spotify, Tidal und Deezer kann man vom N-70AE aus so auch auf Google

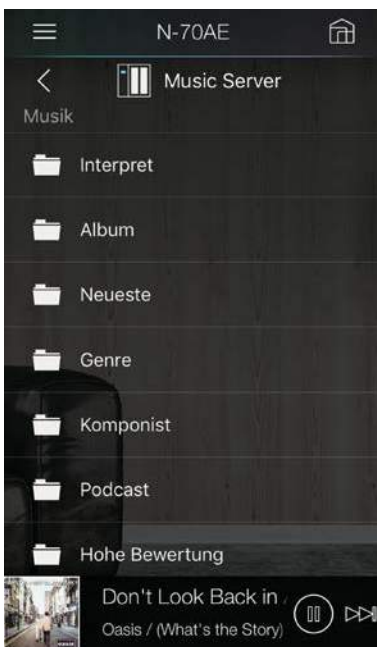


Die Analog- und Digitalabteilungen sind im robusten Gehäuse voneinander isoliert. Man beachte die getrennten Spannungsversorgungen der drei Sektionen.

Play Music, Qobuz und etliche andere Dienste zugreifen. Außerdem wurden Schnittstellen für die Sprach- und Smart Home-Steuerung implementiert. Egal ob Amazons Alexa (die ist im Play-Fi-Konglomerat enthalten) oder Googles Echo, es geht einfach alles. Mit dieser Vielfalt erweitert sich schließlich auch die Zahl möglicher Fernbedienungs-Ansätze. Neben

Pioneers Systemgeber oder der tadellosen und flinken „Remote App“ konnten wir den AE mit der Play-Fi-App von DTS bedienen, mit der uns vom Fleck weg das Mehrzonen-Zusammenspiel mit Pioneers Receiver NC-50 DAB gelang.

Und genau hier liegt ein entscheidendes Merkmal des N-70: Mag die Auflistung unterstützter Dienste und Schnittstellen noch so umfangreich, kompliziert und stellenweise redundant klingen, so hat man in der Praxis doch eigentlich nichts damit zu schaffen. Nicht nur äußerlich präsentiert sich der AE als schnörkelloser Netzwerkspieler mit highfidelem Ansatz. Möchte man seine rückwärtigen S/PDIF-Ein- oder Ausgänge nicht verwenden, kann man sie in der App deaktivieren und wird nicht mehr damit konfrontiert. Auch Schnittstellen wie Chromecast tauchen im Alltag nirgends auf. Aktiviert man im Netzwerk eine zweite Chromecast- oder Play-Fi-Komponente, so hat auch das erstmal keine Auswirkung, da die Schlüsselmerkmale dieser Technologien nur über die Apps der Hersteller verfügbar sind. Kurzum: Der Alltag mit dem N-70 ist erfrischend intuitiv und unkompliziert.



Pioneers „Remote App“ gewährt eine flüssige Steuerung aller Wiedergabeaspekte (links). Im Setup lassen sich unbenutzte Eingänge deaktivieren (rechts).



Play-Fi inside: Die neue Schnittstelle gewährt Zugriff auf mehr Web-Dienste.

Im Hörtest präsentierte der AE schließlich eben jene Stärken, die uns bereits bei seinem Vorgänger verblüfften. Für eine Maschine seiner (Preis-)Klasse spielt der Streamer sowohl übers Netzwerk wie auch über seine Computer-Schnittstelle unglaublich ausgewogen und spritzig. Sein Fundament ist voll und satt, ohne dass man ihm allerdings einen angedickten oder gar basslastigen Charakter nachsagen könnte. Seine größte Stärke liegt jedoch in Bereichen, die sich abseits der blanken Tonalität zwischen den Frequenzen abspielen. Denn unabhängig von seiner anmachenden Musikalität besitzt der N-70 eine hervorragend gelöste Bühnenabbildung, die sich in vielen Details variieren lässt.

Wie sein Vorgänger besitzt er einen schaltbaren 32-Bit-Prozessor, der eingehende Signale mundgerecht für den D/A-Wandler aufpoliert. Parallel dazu gibt es einen Upsampler sowie insgesamt sechs Digitalfilter, die sich in je drei für PCM- sowie für DSD-Signale gliedern. Daraus ergeben sich viele unterschiedliche Feinabstimmungen, die mal etwas mehr Fokus in die Abbildung bringen und dann wieder eine unglaublich sphärische, große, gleichwohl aber weniger scharfe Bühne bewirken.

FLEXIBLE ABBILDUNG

Es macht unerhörten Spaß, mit all diesen Einstellungen herumzuspielen und dabei zu beobachten, wie sich Präsenz, Schärfe und Emotionalität von Adeles Stimme in „Love-song“ vom Album 21 verändern – die Experimentierfreude rührt übrigens auch daher, weil es für nahezu alle wichtigen Einstellungen Tasten auf der beigelegten Fernbedienung gibt. Man kann also unkompliziert hin und her schalten. Und sollten Sie zu den Puristen zählen, die all diese Möglichkeiten in den Wahnsinn treiben, wird es Sie wohl freuen, dass der N-70AE einen „Direct“-Modus besitzt, der die Abbildung mit hervorragender Schärfe und fantastischer Ortbarkeit herüberbringt.

Damit bestätigt der AE das herausragende Niveau seines Vorgängers: Er kann locker mit kostspieligeren Mitbewerbern konkurrieren, die ihm zudem hinsichtlich Ausstattung und Flexibilität deutlich unterlegen sind.

Carsten Barnebeck



Trotz guter Ausstattung immer übersichtlich: Das Anschlussfeld ist mit durchweg hochwertigen, teilweise vergoldeten Buchsen bestückt.

PIONEER N-70 AE

Preis: um 1300 € (Schwarz und Silber)
Garantie: 2 Jahre
Maße: 44 x 12 x 36 cm (BxHxT)
Kontakt: Onkyo & Pioneer
 +49 2154 913130
 www.pioneer.eu

Fazit: Pioneers 70er ist ein echter Überflieger mit superbem Klang und einer Flexibilität sowie Ausstattung, die in seiner Klasse konkurrenzlos sind. Trotzdem ist die Maschine einfach zu bedienen!

MESSERGEBNISSE

Rauschabstand digital Null	123 dB
Quantisierungsrauschabstand 16 Bit 24 Bit	93 122 dB
Klirrfaktor -60 dBFS -9 dBFS	1,4 0,004 %
Wandlerlinearität bis -90 dB	0,2 dB
Ausgangswiderstand Cinch XLR	1,4 3,2 kOhm
Ausgangsspannung Cinch XLR	2,1 4,2 V
Leistungsaufnahme Leerlauf	38 Watt

Labor-Kommentar: Der N-70AE besitzt durchgehend gute Messwerte. Vor allem die Rauschabstände können sich sehen lassen.

Netzphase am Testgerät

AUSSTATTUNG

Funktionen: Netzwerkspieler, aptX-Bluetooth, kann USB-Medien indexieren und als UPnP-Server fungieren, Upsampler, 32-Bit-Prozessor, sechs Digitalfilter, Direct-Mode, Webradio, Chromecast Built-In, Play-Fi, Spotify Connect, Airplay, native Unterstützung von Tidal, Spotify sowie Deezer und noch vieles mehr ...

Anschlüsse: 2 Digitalein- und -Ausgänge (je optisch und elektrisch), USB für Computer, 2xUSB für Datenträger beliebiger Größe, Analogausgang symmetrisch (XLR) und asymmetrisch (Cinch), regelbarer Kopfhörer-Ausgang (6,3mm), Anschluss für WLAN- und BT-Antennen, LAN, Control-Out zur Steuerung von Pioneer-Amps über die Remote-App

Tonformate: alle gängigen PCM-Formate bis 32 Bit/384 kHz, DSD bis 11,2 MHz, AAC, MP3 und Co. bis jeweils zur maximalen Datenrate

Lieferumfang: Fernbedienung, Kurzanleitung, zwei Antennen, Cinch-Kabel, kostenlose Remote-App (Android/iOS)

BEWERTUNG

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU	81 %
PREIS/LEISTUNG	
★★★★★	
HERAUSRAGEND	

Der 6-Gramm-DAC

Smartphones ohne Miniklinkenbuchse lassen die Kopfhörer-Hersteller erfinderisch werden. Ultrasone bietet jetzt mit dem „Naos“ einen winzigen, Bus-gespeisten USB-DAC an.

Seit Apple seinem iPhone 7 einen kleinen Kabeladapter beilegt, in dessen Lightning-Stecker ein winziger Wandlerchip steckt, wissen wir, wie kompakt ein solcher DAC sein kann. Klanglich lässt der Apple-Adapter freilich noch reichlich Luft nach oben. Ultrasone kommt nun mit einem nicht ganz so kleinen Wandlerchen, das einfach ins Kabel eines beliebigen Kopfhörers mit Miniklinkenstecker gestöpselt wird.

OHNE TASTEN, OHNE AKKU

Der „Naos“ beherrscht PCM-Auflösungen bis 192 kHz und spielt an jedem USB-Host-Port, sei es am Mac oder PC oder am Smartphone. Adapterkabel für alle diese Geräte sind beigelegt – für iPhone & Co. braucht man nicht mal den Lightning-Kamera-Adapter. Für Windows stellt Ultrasone einen Treiber bereit.

Bedienungselemente bietet der Naos nicht – Lautstärke & Co. werden an der Quelle eingestellt. Die versorgt den Winz-DAC auch mit Strom, denn er hat selbst keinen Akku integriert. Dabei fragt sich: Wie schnell saugt der DAC den Akku des Smartphones leer? Wir haben es mit dem aktuellen iPod touch ausprobiert und kamen auf gut sechs Stunden. Einige Android-Geräte lieferten aber nicht genug Strom für den Naos – da mussten wir einen gespeisten USB-Hub zwischenschalten.

Selbst an hochohmigen Hörern liefert der Naos kräftige Lautstärke, und im Vergleich zu Apples Lightning-Miniklinke-Adapter erzeugt er daher etwas mehr Druck, spielt zugleich aber auch transparenter. An den roten Dragonfly von Audioquest



Kabel für alle Lebenslagen sind beigelegt: von USB-C bis Lightning.

(um 200 Euro) kommt er allerdings nicht heran: Der bietet mehr Ortungsschärfe, mehr Detailreichtum und die bessere Feindynamik.

Ulrich Wienforth

i BLUETOOTH-EMPFÄNGER ULTRASONE SIRIUS

Eine besonders elegante Nachrüstlösung für kabelgebundene Hörer der Performance-Serie bietet Ultrasone an: „Sirius“ wird anstelle des Kabels direkt in die Klinkenbuchse des Hörers gesteckt und schmiegt sich perfekt an die Form der Hörmuschel an. Tasten für Ein/Aus, Start/Stopp und Lautstärke sind außen am Adapter angebracht. Sirius wiegt ganze zwölf Gramm und kann aptX decodieren. Ein integriertes Mikrofon erlaubt sogar den Einsatz als Headset. Der eingebaute Akku hielt bei unserem Test gut neun Stunden durch. Er wird über den beigelegten USB-A-auf-Miniklinke-Adapter geladen. An einem Performance 840 spielte der Sirius sehr schön laut und mit Schmackes, wenn auch im Vergleich zum Betrieb desselben Hörers am Kopfhörerausgang eines Fiio-Players X5 weniger klar und transparent.



Der Bluetooth-Empfänger Sirius (Bild oben, um 140 Euro) schmiegt sich perfekt an die Hörmuschel des Performance 880 (Bild rechts) an.

Ultrasone Naos

Preis:	170 €
Garantie:	2 Jahre
Maße:	4,5 x 1,8 x 0,6 cm (BxHxT)
Gewicht:	6 Gramm
Kontakt:	Ultrasone 0881/9011500 www.ultrasone.audio/de

Fazit: Winz-DAC mit genügsamem Stromverbrauch und sattem Klang. Gute Alternative zum Apple-Adapter fürs iPhone.

AUSSTATTUNG

Funktionen: Bus-gespeister USB-DAC und Kopfhörerverstärker

Anschlüsse: Eingang USB Micro, Ausgang Miniklinke

Tonformate: PCM bis 24 Bit/192 kHz

Lieferumfang: Kabel für USB-A, USB-C, USB Micro und Lightning, Etui, Gummiband, Windows-Treiber als Download

ALLES LÄUFT ZUSAMMEN

Nach Jahren gemächlicher Produktpflege konnte die Berliner Funkausstellung Anfang September mit aufregenden neuen Technologien punkten – und die bergen reichlich Stoff für Kontroversen.

Von Carsten Barnbeck und Ulich Wienforth

In der Brust jedes Redakteurs schlagen zwei Herzen – das eines neutralen Analytikers, der neuen Trends durchaus kritisch gegenübersteht und dann natürlich das eines technikvernarnten Spielkinds, das alles sofort ausprobieren möchte. Auf der diesjährigen IFA kamen sich die beiden Gegensätze erstaunlich häufig ins Gehege. Auslöser war der umfassende, ja geradezu allgegenwärtige Trend immer verinnahmenderer Vernetzung. Die Standards sind mittlerweile derart ausgereift, dass die Idee des „Smart Home“ in den kommenden Jahren für jedermann freiwillige oder aufgezwungene Realität werden könnte.

Im Kleinen beginnt das damit, dass sich HDMI-Geräte heute über

die verbreitete Digitalschnittstelle identifizieren – inklusive Tags und kleiner Bilder: Aktuelle Samsung-Fernseher zeigen daher das Piktogramm einer verbundenen Playstation oder des BD-Spielers an, anstatt ihre Eingänge mit schnöden Kürzeln wie AV1, AV2 etc. zu kennzeichnen. Audiokomponenten von Pioneer, die den DTS Play-Fi-Standard unterstützen, können über Umwege in absehbarer Zeit Philips-Lampensysteme und weitere vernetzte „Smart-Maschinen“ steuern.

Der Hörgerätehersteller ReSound zeigte uns, dass Waschmaschinen, Trockner, Türklingeln und sogar Kaffeemaschinen mittlerweile Signaltöne sowie einfache Sprachmeldungen direkt in die Hörhilfe

einspeisen können, was den Alltag beeinträchtigter Mitmenschen spürbar erleichtern dürfte.

SAG, WAS DU WILLST ...

Weil kein Mensch all diese Komplexität mit einer Fernbedienung oder einer Tablet-App steuern kann, gibt's obendrauf erstaunlich gut funktionierende Sprachsteuerungen, die von zwei bekannten Technologie-Riesen beigesteuert werden: „Alexa“ (Amazon) und „Assistant“ (Google) waren die heimlichen Hauptdarsteller der IFA 2017. Apples „Siri“ und Microsofts in Europa nicht sonderlich umtriebige „Cortana“ zählen ebenfalls zum engeren Zirkel, deren praktische Nutzung hält sich bei Drittanbietern allerdings noch in Grenzen.

Wir konnten die Systeme von Amazon und Google an den Ständen von Pioneer, Onkyo, Panasonic, Yamaha, Harman/Kardon, JBL und vielen anderen entdecken. Mehr dazu erfahren Sie ab Seite 16. Erscheinungsform und Funktion sind grundsätzlich sehr ähnlich. Die meisten Hersteller folgen dem Vorbild der Technologiegeber und implementieren die sprechende Intelligenz in hochformatige Tischlautsprecher mit eingebautem Mikrofon. Da Amazon und Google nicht nur die eine reine Spracherkennung, sondern gleich auch noch vollständige Remote-Standards entwickelt haben, lassen sich alle



Hört zu, gehorcht und lernt dazu: Harman/Kardons Allure (um 250 Dollar) versteht Sprachbefehle, die seine eigene Streaming- und Radiowiedergabe steuern. Wie die meisten Systeme seiner Art kann er allerdings alle Geräte im Haushalt kontrollieren, die Amazons Alexa-Standard gehorchen. Die Schwestermarke JBL liefert das passende Gegenstück mit Google Assistant

vernetzten kompatiblen Geräte im Haus auf diese Weise steuern – egal von welchem Hersteller sie stammen. Auf den Befehl „Okay Google, spiel Coldplay in der Küche“ begann JBLs neue Kompaktanlage augenblicklich mit der Wiedergabe – da eine Verbindung zu Spotify bestand, entschied Googles Cloud-basierte Zentralintelligenz vollkommen selbstständig, die angestoßene Zufallswiedergabe von dort zu holen. Der Technikkarr in uns beginnt angesichts solcher Vorführungen augenblicklich, den gesamten Körper mit „Will ich!“-Botenstoffen zu fluten. Man bekommt einfach Laune, die Systeme auszuprobieren und zu sehen, was alles möglich ist

Und genau hier beginnt der Konflikt mit der Ratio: Wie sich in Gesprächen mit verschiedenen Herstellern zeigte, steckt die Sprachsteuerung nicht in der Hardware. Das Denken überlassen beide Anbieter leistungsfähigen Server-Farmen, die über das Internet mit den Lautsprechern verbunden sind, und nutzen die Remote-Systeme, um die Funktionalität der Sprachsteuerung zu optimieren und die Daten ihrer Kundenschaft genau dort zu erheben, wo sie am ehrlichsten und brauchbarsten



Beyerdynamic kooperiert mit MiMi und verpasst dem neuen Avenho eine DSP-gestützte Frequenzanpassung, die Gehörschäden ausgleichen kann.



B&Os „Shape“-Elemente lassen sich an der Zimmerwand zu beliebigen Anordnungen kombinieren – unter den Elementen befinden sich sogar Absorber, mit denen die Raumakustik optimiert wird.



Auf der Messe konnte man erstmals DALIs Callisto im Einsatz erleben. Die Abbildung zeigt die große Aktiv-Standbox 6C, die vom „Sound Hub“ (oben auf dem Rack) via Hochbit-Funk angesteuert wurde.

sind: beim Alltagsleben in den heimischen vier Wänden. Das wirft unweigerlich Fragen auf, allen voran das große Mysterium, ob Alexa und Assistant auch dann lauschen, analysieren und lernen, wenn sie nicht mit ihren Schlüsselworten „Alexa ...“ oder „Okay Google ...“ aktiviert wurden. Eines steht jedenfalls fest: Diese schier unglaublichen Möglichkeiten, die Hand in Hand gehen mit einem gläsernen Haushalt, werden uns in den kommenden Jahren hitzige Diskussionen einbrocken.

EINFACH BESSER HÖREN

Vernetzung und herstellerübergreifende Kooperationen begegneten uns auch an Stellen, wo wir sie nie vermutet hätten. So präsentierte

DALI als einer der wenigen reinrassigen HiFi-Austeller seine neue Callisto-Baureihe. Die besteht bislang aus zwei kräftigen Aktivlautsprechern (die Standbox um 3400 Euro/Paar, die Kompakte um 2600 Euro/Paar), die sich ähnlich wie Dynaudios Xeo über einen „Sound Hub“ (um 550 Euro) mit 24/96 anfunken lassen. In diese Steuereinheit kann man via MDC-Schnittstelle NADs BluOS-Modul stecken – ein Ansatz, der DALIs Aktivboxen Zugriff auf NADs exzellente Streaming-Technologie gewährt. Das System soll im Januar 2018 in den Handel kommen.

Ebenfalls spannend ist die neue Zusammenarbeit zwischen Beyerdynamic und dem Gehörexper

„MiMi Hearing Technologies“, der einen mittlerweile sogar von Krankenkassen unterstützten Hörtest entwickelt hat. Der neue aptX-fähige Bluetooth-Hörer Aven-tho Wireless (um 450 Euro) lässt sich mit einer Smartphone-App koppeln, die ihren Nutzer in kaum sechs Minuten durch MiMis Hör-Check leitet. Anschließend erstellt die App eine Korrekturfunktion, die direkt in den leistungsfähigen DSP des Kopfhörers übertragen wird – der Ausgleich individueller Hörschwächen ist daher für alle Quellen verfügbar. Wer keine Lust auf den Test hat, kann einfach sein Geburtsjahr eingeben und erhält eine altersspezifische Korrektur. Der Aven-tho liefert damit einen erfrischend neuen Ansatz.

Ebenfalls ziemlich vernetzt kommt Bang & Olufsens neuer On-Wall-Bastelkasten „Beosound Shape“ daher. Dabei handelt es sich um verschiedene sechseckige Module mit individualisierbaren Bezügen, die sich an der Wand anbringen lassen – darunter etwa Lautsprecher, Absorber zur Verbesserung der Raumakustik, Verstärkermodule sowie Koppler, die eine Verbindung der Module untereinander, aber auch zum nächsten Netzwerk-Router herstellen. Frei nach dem Motto „erlaubt ist, was gefällt“, lassen sich die Shapes nahezu beliebig kombinieren und ganze Wände damit pflastern. Nur der Preis bildet eine Hürde: Das Einstiegsset mit sechs Modulen liegt bei rund 4000 Euro.

SURROUND OHNE SCHNUR

Samsung und Harman nutzen derzeit Bluetooth, um das Heimkino von seiner lästigsten Barriere zu befreien: der Strippe. JBLs „Bar 5.1“ (um 750 Euro) gelingt das besonders galant. Sie hängt als ganz normale Soundbar unter dem Fernseher. Die beiden Endstücke (siehe Bild) sind abnehmbar und lassen sich einige Stunden als akkubetriebene Surround-Monitore einsetzen, ehe sie zum Laden wieder



Klassisches HiFi von Magnat: Die M700 umfasst den Stereo-Receiver MR780 und den CD-Spieler MCD750. Beachten Sie die Klangsteuerung am Verstärker – tatsächlich besitzt der 780 einen Mitten-Regler.



Und nochmal Magnat: Die neue Aktivbox Multi Monitor 200 basiert technisch auf Hecos Ascada 2.0, erlaubt sich mit ihrem Phono-Anschluss allerdings ein ausgefallenes Alleinstellungsmerkmal.



JBLs Bar 5.1 besitzt abnehmbare Endstücke, die sich als Surround-Monitore betreiben lassen und zum Laden an die Soundbar angeklippt werden – auch dabei spielen sie mit und verbreitern die Stereobühne.

an die Bar müssen. Samsung kontert mit der Soundbar HW-MS750 (um 800 Euro), die einen Subwoofer sowie Atmosphere-Kanäle (kein Dolby Atmos!) eingebaut hat. Genügt das nicht, lässt sich ein weiterer Kellergeist via Funk ansteuern – zwei Stromstrippen, ein HDMI-Kabel – und das Heimkino läuft ...

ES GEHT AUCH KLASSISCH

Puristischen HiFi-Fans dürfte am Stand der Voxx-Gruppe das Herz aufgegangen sein. Magnat präsentierte ganz klassische Musikmaschinen wie den bereits eingeführten Hybridverstärker RV-4 und die neue Kombi M700, die aus einem kräftigen Verstärker (um 1000 Euro) mit Röhren-Vorstufe und D/A-Wandler sowie einem CD-Spieler (um 399 Euro) besteht. Einen hervorragenden Eindruck machten auch die neuen „Signature“-Lautsprecher 1109 und 1105 (um 4000 und 2600 Euro/Paar), die in den kommenden Wochen die 1000S-Modelle der Quantum-Serie ablösen. Den krönenden Abschluss bildet die kleine Aktivbox „Multi Monitor 200“ (um 500 Euro), die technisch auf Hecos Ascada 2.0 basiert, zusätzlich allerdings mit einem Phono-Eingang ausgestattet ist. Das dürfte spannend werden!

Broadcast-Affinität wurde unter anderem von Roberts Radio befriedigt, wo wir den Streaming-Empfänger S 300 (um 900 Euro) bewundern konnten, der FM, DAB+, Webradio, einen CD-Spieler und weitere Funktionen gemeinsam mit Stereo-Lautsprechern in einem Gehäuse vereint. Ähnlich ist das Konzept von Sonoros „Meisterstück“ (um 1000 Euro), das dieselben Features bietet, dem modernen Aluminium-Chic von Roberts allerdings sein klassisches Holz-Finish mit superber Lackierung entgegensetzt. Auch Technics' brandaktuelle SC-C70 (siehe Seite 18) gehört in diese Gerätesparte.

Einen letzten nennenswerten Schwerpunkt im Audiosegment bil-



Mit seinem „Meisterstück“ öffnet sich Sonoro erstmals smarten Technologien und Standards wie SpotifyConnect, Webradio und Bluetooth. Die Verarbeitung des Music-Centers ist hervorragend.



Eine der ganz wenigen 43-Zentimeter-Neuheiten ist Yamahas günstiger NPS300-Streamer (um 300 Euro), der sich dank MusicCast-Kompatibilität auch über Amazons Alexa sprachsteuern lässt – angeblich sogar mit proprietären Funktionen.

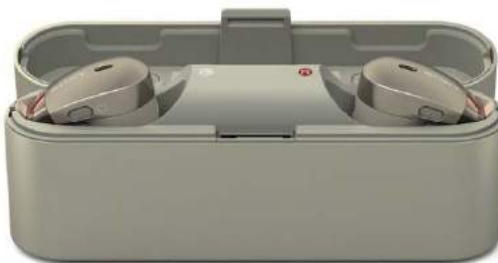
den die Kopfhörer, wobei Hersteller wie RHA oder Sony vor allem an der Praxistauglichkeit ihrer immer häufiger akkubetriebenen Lauscher feilten. Sony stellt seinem hervorragenden Geräuschunterdrücker MDR-1000X aus dem Vorjahr gleich drei neue Geschwister zur Seite. Neben dem WH-1000XM (um 380 Euro), der dem 1000X sehr ähnlich sieht, befindet sich darunter der „True Wireless“-In-Ear WF-1000X (Abb. unten, um 220 Euro), der über Bluetooth angesteuert wird und ein auffallend großes Schutzbehälterchen mitbringt. In dem verbirgt sich ein leistungsfähiges Akku-Pack, das den bequemen Hörern bis zu drei vollständige Ladungen verpasst.

Auch Harman-Tochter „Under Armour“ setzt auf True Wireless,

kombiniert die neuen „Sport Wireless Train“ (um 200 Euro) aber außerdem mit einem Pulsmessgerät, das seine Daten via Bluetooth an Fitness-Apps übermittelt.

RHAs neuer MA 750 (um 150 Euro) ist ebenfalls ein In-Ear-Hörer, allerdings mit Kabel. Er besitzt D/A-Wandler und einen ausdauernden Akku für bis zu zwölf Stunden Betrieb. Wie von den Schotten gewohnt, ist der 750 extrem wertig verarbeitet, besteht vollständig aus gefrästem Edelstahl und soll hervorragend im Ohr sitzen.

Viele dieser neuen Geräte werden wir uns in den kommenden Monaten näher ansehen. Auf der folgenden Doppelseite geht es nun weiter mit den wichtigsten Produktneuheiten zu Googles und Amazons Sprachsteuerungs-Offensive.



Das Transport-Case von Sonys WF-1000X-Hörern beinhaltet ein starkes Akku-Pack.

MUSIK AUF ZURUF

Überraschung am IFA-Pressetag:
Die HiFi-Branche springt massiv
auf den Sprachsteuerungs-
Boom auf – nicht nur mit
„Works with...“, sondern sogar
mit „Built-In...“-Produkten.

Eigentlich hatten wir ja Sprachsteuerung eher in der IT-Branche verortet: Siri, Cortana, Alexa & Co. kennen wir ja längst vom Smartphone und Laptop. Dann kamen Amazon und Google mit ihren sprachbegabten Lautsprecherchen, die über ihre eingebauten Mikrofone Sprachbefehle selbst aus der Tiefe des Raums und selbst in lärmiger Umgebung auffangen und verstehen. Sie können Wissensfragen beantworten und über Neuigkeiten informieren, sie können das Licht einschalten und die Kaffeemaschine anwerfen, und sie können per Sprachbefehl Musik von Streaming-Diensten abrufen und wiedergeben. Nun ja, über diese kleinen Wunderdinge wird Musikhören nicht gerade ein highfideles Hochamt sein, dachte man sich. Also eher kein Thema für unsere Branche.

Doch dann überraschten Anfang August gleich mehrere Hersteller aus dem Audio-Lager mit der Ankündigung, dass ein Großteil ihrer netzwerkfähigen Gerätschaften – nämlich alle, die das Chromecast-Protokoll verstehen – mit Googles Home-Lautsprecher zusammenarbeiten: Man bestellt einen Musiktitel oder eine Playlist per Sprachbefehl, woraufhin Googles kleine Wundertüte via Internet den Streaming-Dienst anweist, diese Musik an die IP-Adresse XY, nämlich die des jeweiligen HiFi-Gerätes, zu streamen. Mit einem



Mit Salatöl an den Händen möchte man keine Tasten oder Touch-Screens bedienen: Sonys LF-S 50 G mit Google-Sprachsteuerung kommt im Dezember für 230 Euro.

weiteren „OK, Google“ kann man die Lautstärke des HiFi-Gerätes verändern oder die Musik skippen oder stoppen. Mehrere solche Geräte lassen sich sogar per Sprachbefehl zu einem Multiroom-Verbund gruppieren, und man kann den **Google Assistant** anweisen, die Musik in diesem und jenem Raum wiederzugeben.

„GOOGLE BUILT-IN“

Doch damit nicht genug: Auf der IFA kündigten JBL, Onkyo, Panasonic und Sony eigene Standalone-Lautsprecher an, die Fernfeld-Mikrofone eingebaut haben und selbstständig die Sprachbefehle entgegennehmen können. Sie kommen also ohne Googles „Home“-

GOOGLE ASSISTANT & CO.

- „Google Assistant“ nennt sich Googles komplettes System sprachgesteuerter künstlicher Intelligenz
- „Google Home“ heißt der sprachbegabte Lautsprecher von Google, der auf das Stichwort „OK Google“ lauscht.
- „Works with Google Assistant“ bedeutet, dass ein Gerät mit Googles Home-Lautsprecher zusammenarbeiten kann.
- „Google Assistant Built-In“ nennen sich Geräte, die ohne den Google-Lautsprecher auskommen, also selbst Mikrofone etc. an Bord haben.



works with the
Google Assistant



Viele netzwerkfähige Modelle von Pioneer (hier der AV-Receiver VSX-LX 302 für 800 Euro) und Onkyo arbeiten mit Googles „Home“-Lautsprecher zusammen.



Sony bietet für seine Chromecast-tauglichen Geräte ein Update auf Google-Home-Unterstützung an. Hier der AV-Receiver STR-DN 1080 (800 Euro).



Google Assistant
built-in



Jetzt in Deutschland erhältlich: Googles eigener Lautsprecher „Home“ (150 Euro)



JBL plant gleich drei Modelle mit Google Built-In: hier der Link 300 (300 Euro).



Noch ohne Preisschild: Onkyo G3 mit Google Built-In.



Panasonic bringt seinen Google-kompatiblen SA-GA10 im Januar 2018 zu einem noch nicht genannten Preis.

Lautsprecher aus und dürfen sich mit dem Logo „Google Assistant Built-In“ schmücken. Ihre Markteinführung startet in diesem Herbst, und die Preise liegen, soweit bisher bekannt, zwischen 170 und 300 Euro. Die HiFi-Branche sieht also offenbar großes Potenzial in der Musikwiedergabe auf Zuruf. Tatsächlich ist das Thema auch bei der Kundschaft populär – siehe Grafik. Allerdings möchte laut einer Bitkom-Umfrage nur jeder Vierte der Sprachsteuerungs-Interessenten diese auch für den Musikabruf nutzen.

ALEXA IN DEN STARTLÖCHERN

Google ist großzügig genug, über seine Sprachsteuerung nicht nur den eigenen Musik-Streaming-Dienst „Google Play Music“ zu unterstützen, sondern auch Spotify, Deezer, TuneIn Radio etc. Dagegen bietet Amazons „Alexa“-Spracherkennung bisher nur den Zugang zum hauseigenen „Amazon Music Unlimited“-Dienst. In Kürze soll Spotify folgen. Zu den Alexa-Unterstützern aus der Audio-Branche gehören Yamaha, Libratone und Sonos. Auch Bose, Samsung und Denon/Marantz wollen künftig auf Alexa setzen. Das wird aber wohl noch etwas dauern. All-in-One-Lautsprecher für Alexa mit integrierten Mikrofonen und Sprachsteuerung haben Harman Kardon und Onkyo/Pioneer angekündigt. Daneben setzen vor allem die Anbieter von Smart-Home-Systemen, etwa Bosch, Thomson oder Devolo, auf die Alexa-Steuerung.

Der Sprachsteuerungs-Boom zur IFA sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass diese Technik erst am Anfang ihrer Entwicklung steht. Da läuft noch nicht alles rund, da wird sich noch viel tun. Zu bedenken ist auch, dass man von den Sprachassistenten keine Stereo-Wiedergabe erwarten kann. Sie taugen also eher, um in der Küche beim Kartoffelschälen Musik freihändig abzurufen.



Amazons eigene Lautsprecher: links der „Echo“ (180 Euro), oben der „Echo Dot“ (60 Euro)



Hat ebenfalls „Alexa Built-In“: „P3“ von Onkyo – ein ähnliches Modell soll von Pioneer kommen.



Libratones Zipp-Lautsprecher können nur via Echo-Lautsprecher sprachgesteuert werden – das klappt aber per Software-Update auch bei älteren Modellen.



Fast 40 % der Über-14-Jährigen in Deutschland liebäugeln mit digitalen Sprachassistenten. Quelle: www.bitkom.org



MEISTER DER BÜHNE

Plastische Räumlichkeit aus einem einzigen Gehäuse? Technics' neue Ottawa *f* SC-C70 vereint elektronische und mechanische Kunstgriffe für ihre erstaunlich authentische Stereoabbildung.

In den Urzeiten kompakter Tischanlagen war man ja schon ange-tan, wenn es dem kleinen Kasten gelang, Frequenzen unterhalb von 80 Hertz wiederzugeben. Mit der Entwicklung bezahlbarer DSPs bekamen die HiFi-Entwickler allerdings leuchtende Augen bei dem Gedanken, was solche Rechenwerke in einer Anlage wie der SC-C70 bewirken können. Die Möglichkeiten sind so revolutionär, dass Technics einen eigenen DSP samt Software entwarf, der auf den Namen „JENO-Engine“ hört. Gleich drei dieser Prozessoren werkeln in dem exzellent verarbeiteten Tabletop-System.

DEN RAUM IM GRIFF

Der erste JENO im Signalweg ist gewissermaßen auch der Hauptdarsteller, da er die digitale Raumentzerrung steuert. Besitzer der Ottawa können aus drei selbsterklärenden Voreinstellungen wählen: frei, Wand

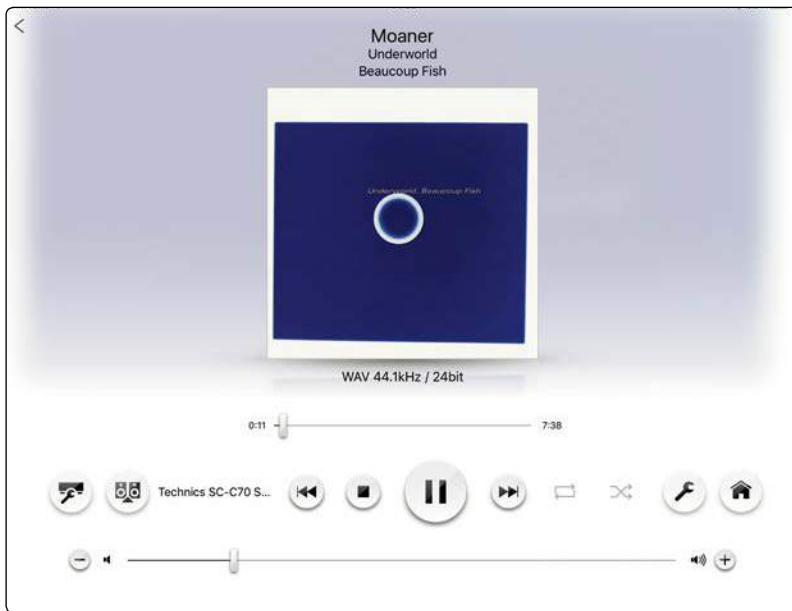
und Zimmerecke. Je nach Aufstellung lassen die EQ-Presets das Kompaktsystem etwas frischer und entschlackter aufspielen, da sie den Bass zügeln. Wer einen iOS-Portable hat, kann noch einen Schritt weiter gehen. Da Äpfel im Gegensatz zu den herstellereigenen Androiden stets mit dem identischen Mikrofon ausgeliefert werden, erlauben sie eine kalibrierte und entzerrte Erfassung der Raumakustik. Das geschieht bei der SC-C70 über die übersichtliche Remote-App, deren Beta-Version im Test absolut stabil und ohne Aus-setzer arbeitete. Das Einmess-Prozedere dauert keine zwei Minuten und brachte in unseren Hörräumen superbe Ergebnisse. Sogar in Wandnähe musizierte die Anlage nach der Anpassung verblüffend linear und gelöst.

Natürlich hat sie ihren ordentlichen Raumklang nicht nur dem DSP zu verdanken. Die insgesamt fünf

Lautsprecher sind so angeordnet, dass sie auch ohne digitale Stütze schon eine breite Abstrahlung gewährleisten. Eine besondere Rolle kommt dabei den breitbandigen Tweetern zu: Die beiden **Invers-Kalotten** sitzen hinter einem geschwungenen Gitterchen, das als akustische Linse wirkt und den Hochton auf-fächert. Außerdem ist das schwere Acht-Kilo-Gehäuse extrem ruhig und wirkt mit seinen spitz zulaufenden Füßen vibrationsdämpfend.



Am Gehäuseboden sitzt ein einzelner Zwölf-Zentimeter-Woofer, der von zwei Bassreflexöffnungen unterstützt wird.



Die Bedienoberfläche der App (hier auf dem iPad) ist extrem übersichtlich. Unter dem Cover kann man jederzeit die Qualität der abgespielten Signale ablesen.

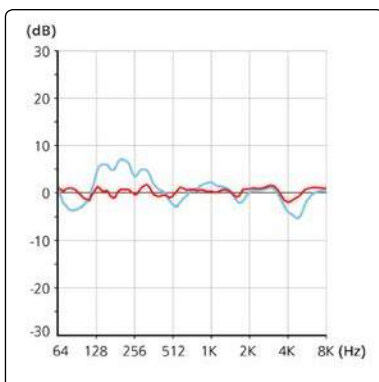
Die beiden folgenden DSPs verarbeiten diskret die Signale für den Hoch-/Mittelton und den Subwoofer am Gehäuseboden. Ihre Aufgabe ist es, sämtliche Treiber zu entzerren, ihre Phasen für optimales Timing zu synchronisieren, diverse Digitalfilter zu kalkulieren und – da sie

INVERS-KALOTTE

Ein Hochtöner, der nicht wie gewohnt nach außen, sondern wie eine kleine Schale nach innen gewölbt ist.

die gewandelten Signale direkt in die Endstufen speisen – schließlich auch noch den Pegel anzupassen. Mit insgesamt 100 Watt (2x30 plus 40 Watt für den Woofer) ist die Ottava übrigens alles andere als kleinlaut.

Die Zahl der Quellen ist schlicht umwerfend: Neben je einem analo-



gen Aux- (3,5 mm) und optischem Digitaleingang beherrscht das System Airplay und Bluetooth. Über ihren LAN- und WLAN-Zugang kann die C70 DLNA sowie UPnP streamen oder auf Webradios sowie Spotify und Tidal zugreifen. Via USB kann man Speichermedien in ihren Rücken stöpseln, während eine Wurfantenne den Empfang von UKW und DAB+ erlaubt. Und zuletzt sitzt im Zentrum des überaus ansehnlichen Aluminium-Gehäusedeckels auch noch ein CD-Laufwerk, dessen schwenkbare Abdeckung sich über einem stylischen Magnetmechanismus von selbst zentriert. Stark ist allerdings nicht nur die bloße Quantität an Quellen. Die Ottava spielte wirklich jedes Tonformat ab, mit dem wir sie fütterten. Egal, ob 24/192-FLAC, AAC und MP3 oder DSD128 – der interne Medienspieler ist mit allen zeitgenössischen Wasern gewaschen. Für „niedriger“ aufgelöste Quellen wie CDs oder Bluetooth-Empfänger, der übrigens

Die Raumeinmessung illustriert sämtliche Schritte: Im Bild sehen Sie die Messung unseres Hörraums (blau), und was die „JENO“-Engine daraus macht (rot).

AAC, aber kein aptX beherrscht, hat sich Technics außerdem einen „Re-Sampler“ einfallen lassen, eine hauseigene Variante von Up- und Oversampler, der taktbedingte Störanteile im Signal weit außerhalb unseres Hörvermögens rückt.

Klanglich ist und bleibt die Ottava natürlich ein Tabletop-Kompaktsystem. Allerdings eins, das mit highfidelem Anspruch bewusst auf Linearität und Musikalität setzt. Trotz ihrer Kompaktheit gelingt es der Anlage tatsächlich, eine beeindruckend breite und plastische, vor allem aber verbüffend tiefengestaffelte Bühne abzubilden. Abgesehen von Naims großer Mu-so steht die extrem flexible SC-C70 damit absolut konkurrenzlos da. **Carsten Barnbeck**

TECHNICS OTTAVA / SC-C70

Preis: um 900 €
Garantie: 2 Jahre
Maße: 45x14x28 (BxHxT)
Kontakt: Panasonic
 +49 40 85490
 www.technics.com/de

Fazit: Anmachendes Kompaktsystem mit superber Verarbeitung, umfassender Quellenlage und einem linearen, im besten Sinne „highfidel“ Charakter. Der integrierte iOS-Raum-EQ arbeitet exzellent.

AUSSTATTUNG

Features: CD-Spieler, UKW/DAB+-Empfang, Bluetooth (AAC/SBC), UPnP- und DLNA-Streaming, Airplay, Login bei Tidal und Spotify, Webradio mit fünf Favoritenspeichern, Remote-App (iOS), Fernbedienung, Sensortasten am Gehäuse

Anschlüsse: 1 x S/PDIF optisch, 1 x Aux (3,5 mm), 1 x USB (Typ A zum Anschluss externer Festplatten und Laufwerke), Netzwerk (LAN/WLAN), Kopfhörer (3,5 mm), Kaltgerätebuchse

Tonformate: WAV, FLAC, AIFF, ALAC bis 24/192, DSD 64 und DSD 128, AAC, MP3 und WMA bis zur jeweils maximalen Datenrate

BEWERTUNG

STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU	58%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
EXZELLENT	



ALL DIE SCHÖNEN LOGOS

Bluetooth, Airplay, Play-Fi – zahlreiche Netzwerk-Standards und -Technologien feilschen um die Gunst der Musik- und AV-Liebhaber. Was hinter den Logos steckt, wissen allerdings die wenigsten. Wir geben Ihnen einen Überblick, was die Aufkleber an Ihren Gerätekartons bedeuten.

von Carsten Barnbeck

Den Anfang machen wir mit **Bluetooth**, weil diese Funkschnittstelle gleich in mehrerer Hinsicht eine Ausnahme darstellt. Entworfen wurde die Technologie ab 1996 von einem Konsortium um Eriksson und Nokia, zu dem später auch Intel, IBM, Toshiba und andere stießen. Den Namen entlieh man sich von Harald Blauzahn, der im 10. Jahrhundert erstmals die Skandinavier vereinte. Das BT-Logo zeigt entsprechend die Runen für H und B – dass es sich bei dem Markenzeichen des Dänenkönigs vermutlich um einen abgestorbenen Schneidezahn handelte, ignorieren wir einfach mal ...

Die beteiligten Hersteller suchten nach einem Weg, um Mobiltelefone



unkompliziert untereinander oder mit Peripherie wie Freisprecheinrichtungen zu vernetzen. Als naheliegende Lösung entschied man sich für eine „Point-to-Point“-Netzwerktechnik, die bis zu acht Teilnehmer ohne einen zentralen Kontrolleur (Router) verbindet. Bis zu 255 weitere Geräte können inaktiv mit dem Netzwerk verbunden bleiben. Anstatt ihre Kunden mit abstrakten IP-Adressen zu belästigen, wählten die Entwickler eine automatische Verbindungsaufnahme über das sogenannte „Pairing“. Mittlerweile wurde die Einrichtungsautomatik um die optionale „Near Field Communication“ (NFC) ergänzt, die zwei Geräte koppelt, sobald man sie nah genug aneinan-

derhält. Damit ist BT ein erfrischend unkomplizierter Gegenentwurf zur allgegenwärtigen WLAN- oder Wi-Fi-Technik, die grundsätzlich auf einen Router angewiesen ist und daher nicht mobil funktioniert.

Im Fokus der Entwicklungen lag natürlich vor allem der möglichst geringe Stromverbrauch. Obwohl Bluetooth erstaunlich hohe Datenbandbreiten von aktuell bis zu 120 Megabit bewältigen könnte, läuft die Schnittstelle mit zwangsverordneter Handbremse. Um die automatische Verbindung und das Zusammenspiel unterschiedlicher Netzwerkgeräte zu gewährleisten, hüllte das BT-Konsortium seine Technik zudem in eine enge Corsage aus Vorgaben.

VIER TONFORMATE

Die legt zum Beispiel fest, dass die Audioübertragung in einem von vier vordefinierten Tonformaten erfolgen muss. MP3 und AAC bis jeweils 320 Kilobit pro Sekunde (kbps), das MP3 sehr ähnliche SBC mit einer Bandbreite von bis zu 345 kbps sowie das mittlerweile recht beliebte aptX-Format, das immerhin

352 kbps besitzt. Neuerdings wurde noch der Substandard aptX HD hinzugefügt, der mit 576 kbps arbeitet. Anders als bei aptX (16 Bit/44,1 kHz) dienen hier Audiosignale mit 24 Bit und 48 kHz als Grundlage. AptX unterscheidet sich in einer Besonderheit von den übrigen Formaten: Es arbeitet stets mit seiner maximalen Datenrate. MP3, AAC und SBC hingegen können auch mit niedrigeren Bitraten getaktet sein – ihre Übertragungs- und Klangqualität schwankt daher von Gerät zu Gerät.

Die BT-Signalübertragung vom Smartphone oder Tablet zur Anlage ist grundsätzlich verlustbehaftet. Sollten einzelne Produkte mit Hochbit-Übertragung werben – was im Kontext von aptX HD bisweilen vorkommt –, ist das Unsinn. Lei-



Im Gegensatz zu WLAN kann Bluetooth bis zu acht Geräte direkt miteinander verbinden. Ein Netzwerkrouter ist bei dieser Technologie überflüssig.

der sieht es nicht so aus, als ob die Format-Daumenschrauben in den kommenden BT-Generationen gelöst würden. Vor allem bei Smartphone-Zubehör wie den winzigen „True Wireless“-Hörern kommt es auf jedes Milliampere Akkuleistung an, was sich neben den Tonstandards auch auf die Feldstärke auswirkt. Der verbreitete Bluetooth-Mode 2 ist auf wenige Meter Funkreichweite begrenzt. Um Elektrosmog muss man sich daher keine Sorgen machen.

Auf der Haben-Seite steht allerdings, dass die BT-Tonübertragung

in den vergangenen Jahren deutlich verbessert wurde. Nicht nur aptX, sondern auch AAC gewährt einen wenn auch nicht highfidelen, so doch sehr guten und völlig artefaktfreien Tonfall. Trotz seiner Einschränkungen hat sich BT damit als feste Größe im HiFi etabliert. Würde sich das Konsortium nun noch für ein verlustfreies Audioformat entscheiden, könnte die Technologie zur anspruchsvollen, vor allem aber einfachen Alternative für UPnP- und DLNA-Musik-Streaming werden.



Viele BTkompatible Anlagen und Aktivboxen (links KEFs LS50 Wireless) unterstützen mittlerweile aptX. Eine Ausnahme sind Komponenten mit AppleFokus (rechts B&W P7 Wireless), die mit AAC arbeiten.



Wie gesagt: Bluetooth ist eine Ausnahme, die sich technisch grundlegend von anderen Übertragungswegen unterscheidet. Die übrigen Standards basieren auf LAN oder WLAN. Schnittstellen wie **Apples Airplay** sind daher auf Komponenten angewiesen, die über einen Router in das Heimnetzwerk eingebunden wurden – ob via Kabel (LAN), Stromnetzwerk (DLAN) oder schnurlos (WLAN), spielt hingegen keine Rolle.

Apple forcierte seinen Übertragungsstandard zunächst unter dem Namen „Airtunes“. Entwicklungsziel war, das iPhone proprietär mit Komponenten wie einem Apple TV



zu vernetzen. Seit 2010 heißt die Schnittstelle Airplay und ist auch für Computer sowie lizenzierte Netzwerkspieler etc. verfügbar. In der Praxis hat sich dadurch aber wenig verändert: Apple-kompatible Geräte erkennen sich automatisch und weisen untereinander ihre Fähigkeiten aus. Besitzt eine Komponente zum Beispiel kein Video, wird die Spiegelung von Bildschirmhalten gar nicht erst angeboten. Wie Bluetooth ist die Schnittstelle stark reglementiert, Audiosignale werden in der Regel mit dem FLAC-ähnlichen, verlustfreien Apple Lossless-Codec mit maximal 16 Bit und 44,1 kHz übertragen. Es ist aber auch AAC möglich. Klang-

lich ist Airplay damit auf dem Niveau einer Audio-CD – eine stabile WLAN-Verbindung vorausgesetzt.

Interessanterweise nähert sich Apple schrittweise an Bluetooth an: Seit 2014 kann das Apple-TV via BT routerlose Direktverbindungen zu Apple-Portis herstellen, und auch die unkomplizierte „Airdrop“-Datenübertragung zwischen Portables und macOS-Computern funktioniert via BT. Mit Airplay 2 wollen die Kalifornier Verbesserungen wie Multiroom einführen (siehe Seite 7).

Unsere Einschätzung: Airplay ist ein tadelloser und unkomplizierter Übertragungsstandard. Obwohl es auch einige Android-Apps unterstützen, ist es aber vorrangig für Apple-Nutzer interessant.

Da es in enger Beziehung zum Android-Betriebssystem steht, ist **Googles Chromecast** der schärfste Konkurrent von Apples Airplay. Grundsätzlich arbeitet die Schnittstelle sehr ähnlich. Chromecast-fähige Geräte erkennen sich im Netzwerk automatisch, über das Logo (links) kann man wie bei Airplay aus einem Menü wählen, wer mit wem zusammenspielen soll. Die Vernetzung ist allerdings variantenreicher: Neben dem Airplay-typischen „Mirroring“ – ein Gerät „spiegelt“ beziehungsweise überträgt seine Audiosignale oder den gesamten Bildschirminhalt an ein anderes – kann ein Chromecast-Teilnehmer (Portable, Laptop etc.) andere Netzwerkgeräte anweisen, sich bei Streaming-Dienst XYZ einzuloggen, um dort ein bestimmtes Video oder einen Song abzurufen. Vor allem bei Googles Hausdiensten Google Play Music und Youtube klappt das hervorragend. Dieser Kniff schont den Porti-Akku, da die stromfressende Netzwerk- und Dekoderarbeit nun

in der Hand der angesprochenen HiFi- oder AV-Komponente liegen. Google selbst gibt an, dass der Standard Audiosignale mit bis zu 24 Bit und 192 Kilohertz übertragen kann. Das gilt natürlich nur fürs Mirroring, da bei der zweiten geschilderten Übertragungsform die Streaming-Dienste sowie die angesprochene HiFi- oder AV-Komponente das Limit festlegt.

Seine große Freiheit macht Chromecast allerdings auch etwas undurchschaubar. Da praktisch alles möglich ist, weiß man nie genau,

Google Chromecast

welches Format und welche Datenbandbreite beziehungsweise Qualität von einer Android-App oder Computersoftware genutzt werden. Um Details zu erfahren, muss man sich durch die AGB der Dienste schmökern oder die Anleitungen der verwendeten Apps studieren.

Googles eigene Hardware „Chromecast Audio“ (um 40 Euro) lässt sich via 3,5-mm-Stecker oder Toslink mit jeder HiFi-Komponente

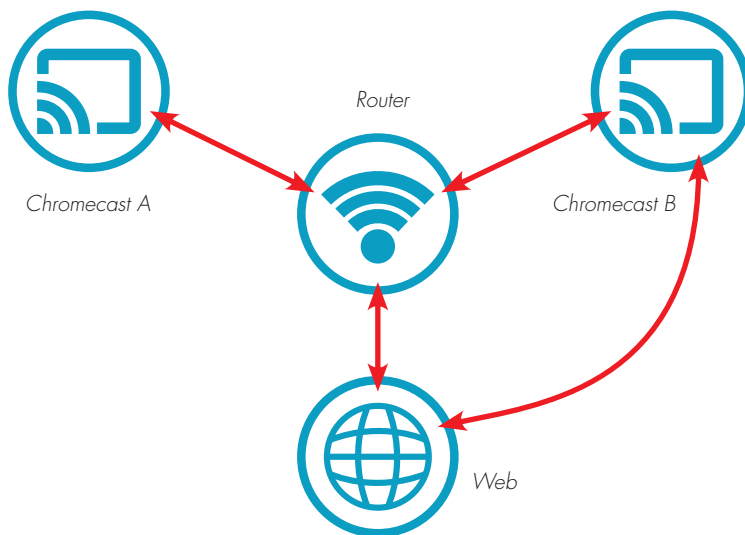


Naims neue Uniti-Serie (im Bild der „Atom“, Test in STEREO 10/17) ist kompatibel zu Chromecast.

verkabeln. Als DAC-Chip kommt AKMs 4430 zum Einsatz, der auch in vielen D/A-Wandlern und musikalischen Hochbit-Portables steckt.

Der neue „Chromecast Ultra“ (um 80 Euro) empfängt sogar 4K-Video vom Smartphone oder vom PC, gibt Audio aber nur via HDMI aus.

Unsere Einschätzung: Wenn die Unterstützung in Audiokomponenten sich weiter gut entwickelt – momentan hat Airplay noch die Nase vorn –, könnte Android sich im Fahrwasser von Chromecast zum Lieblingssystem für Hochbit- und Qualitäts-Musikhörer mausern. Technisch ist es neben UPnP und DLNA jedenfalls schon jetzt die potenteste Netzwerkschnittstelle.



Wie bei Airplay oder Spotify Connect sind Chromecast-Komponenten immer auf ein LAN- oder WLAN-Netzwerk angewiesen, das von einem Router kontrolliert wird. Anders als bei Airplay kann das steuernde Gerät (A) einen Empfänger (B) auch anweisen, sich selbst im Web einzuloggen und Audio- oder Videodaten direkt von dort zu holen. Dabei wird (A) zur reinen Fernbedienung.



Der Streaming-Riese gönnte sich mit **Spotify Connect** seinen eigenen Übertragungsstandard, der vernetzte Audiokomponenten via Smartphone oder Tablet anweist, sich beim Streaming-Dienst einzuloggen und Musikdaten abzurufen. Der Portable wird wie bei Chromecast zur Fernbedienung, seine Akkus sind effektiv entlastet. Die Übertragungsqualität ist auf die Spotify-Rahmenbedingungen limitiert: verlustbehaftet mit bis zu 320 kbps. Die Verbreitung der Schnittstelle ist mit knapp 300 Produkten von 80 Herstellern (nach Angabe von Spotify) enorm.

Bei der Beschreibung von **Play-Fi** müssen wir etwas vorsichtig sein, da die Schnittstelle ihrem Nutzer zwar ähnliche Möglichkeiten bringt, sich technisch aber in einigen Details von Airplay, Chromecast und Co. unterscheidet. Es handelt sich hier um mehr als einen protokollbasierten Netzwerk-Standard, der zwei Geräte für die Audio- oder Videoübertragung verbindet. Das Zertifikat wurde von DTS gewissermaßen als Brückenbauer erdacht, der Computer, Portables und Smartphones unterschiedlicher Hersteller mit AV-Komponenten vernetzen soll und den HiFi-Geräten untereinander zudem mehr Möglichkeiten verschafft.

Geräte, die den Standard unterstützen, weisen sich im Netzwerk aus und verkünden eventuellen Verbindungspartnern ihre individuellen Fähigkeiten. Darüber hinaus übernimmt Play-Fi auch noch (sofern ein Abo vorhanden ist) den LogIn bei Internetdiensten wie Qobuz, Deezer, Spotify, Tidal, Amazon Music und anderen.

ALLES UNTER EINEM DACH

Ist ein Netzwerkspieler wie Pioneers neuer N-70AE (siehe Seite 8) mit Play-Fi ausgestattet, kann er auf all diese Streaming-Dienste zugreifen. Außerdem kann man seine Audiosignale an Netzwerk-Lautsprecher senden, die ebenfalls Play-Fi-Kompatibilität besitzen und deren Pegel ebenfalls aus der DTS-App regeln. Multiroom, die standardisierte Bedienung verschiedenster Netzwerkabläufe, barrierefreier Austausch von Audio mit max. 24 Bit und 192 kHz sowie Video – all das soll uns Play-Fi bringen. Klang und Bildqualität sowie die effektiv nutzbaren Datenbandbreiten sind dabei natürlich von den vernetzten Geräten abhängig.

ICH KANN FUNKEN!

Viele HiFi-Komponenten, die schnurlose Audioübertragung beherrschen, sind mit dem WiFi-Logo gekennzeichnet. Tatsächlich spielt WiFi selbst aber keine Rolle im Audio-Signalfluss. „Wireless Fidelity“ – der Begriff entstand tatsächlich in Anlehnung an „High Fidelity“ – ist eine Kennzeichnung, dass der WLAN-Verkehr des Geräts vorgegebenen Qualitäts- und Daten-Sicherheitsstandards entspricht. Über die Zertifizierung wacht die **Wi-Fi Alliance** (www.wi-fi.org), der Hersteller wie Intel, Microsoft, Samsung, Apple sowie viele weitere angehören. Unter anderem führte das Konsortium Technologien wie WPA ein. Mit Miracast (siehe unten) versuchte man sogar, eine standardisierte Netzwerk-AV-Schnittstelle zu etablieren, die funktional Airplay oder Google Chromecast entspricht.



Play-Fi ist daher kein reiner Übertragungsstandard, sondern eine allumfassende Alternative zu den verbreiteten UPnP- und DLNA-Netzwerkprotokollen. Die erlauben zwar ebenfalls das Zusammenspiel von Komponenten



verschiedener Hersteller, die Regeln dafür sind aber vergleichsweise locker gestreut. Abgesehen von der Lautstärkesteuerung werden keine proprietären Funktionen (EQs etc.) unterstützt. Vorteile bringt der Standard übrigens auch für kleine Hersteller, die nie die Kraft und Ausdauer hätten, die teils zähen und kostspieligen Verhandlungen mit Riesen wie Google, Apple, Spotify oder Tidal durchzustehen.

Es ist bislang noch etwas abstrakt, sich den konkreten Nutzen von Play-Fi vor Augen zu rufen, da das Zertifikat in Deutschland erst vor wenigen Wochen freigegeben wurde. Wenn neben Pioneer, Arcam, Rotel und Onkyo bald noch weitere Hersteller aufspringen, könnte DTS' Mischung aus Übertragungsstandards, einheitlicher Remote-Schnittstelle und Streaming-Dienst-Vermittlung die heimische Netzwerk wiedergabe auf ein neues Niveau heben. Amazons Alexa-Sprachsteuerung ist übrigens ebenfalls integriert.

Im Kasten oben wurde bereits erwähnt, dass **Miracast** ein Kind der Wi-Fi-Alliance ist. Im Schatten des ewigen Zweikampfs zwischen Apple und Google versuchte das Konsortium vor einigen Jahren einen eigenen Netzwerk-Standard zu etablieren, der technisch mit Airplay und teilweise auch mit Chromecast vergleichbar ist: Die bevorzugte Übertragungsmethode von Gerät A zu B ist das „Mirroring“.

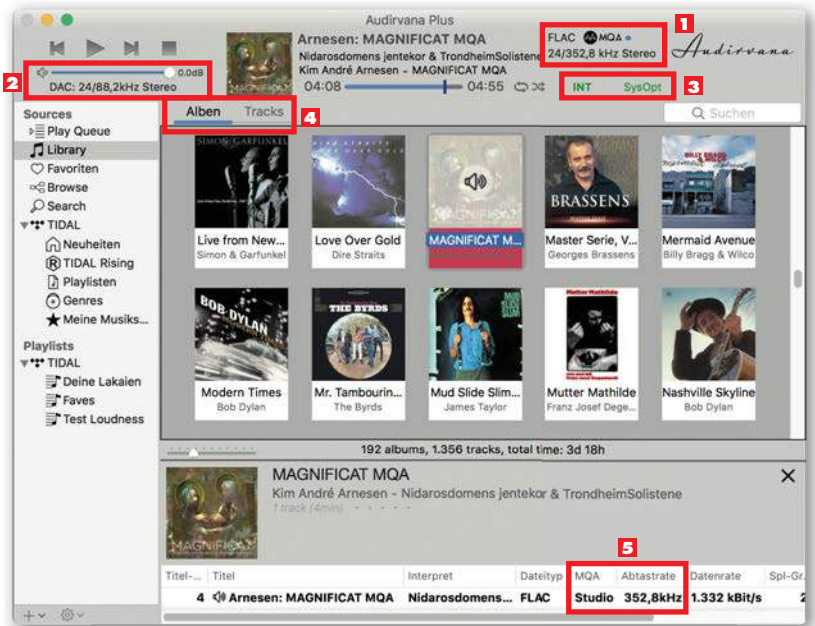
Im Gegensatz zu den beiden Vorbildern existieren hier keine wettbewerbsbedingten Animositäten: Alle Hersteller können den Standard ohne umständliche Verhandlungen einsetzen, und auch für Android- und iOS-Apps steht die Tür offen. Miracast überträgt Audio mit maximal 24 Bit und 192 Kilohertz und kann Bildsignale mit bis zu 4K-Auflösung durch LAN oder WLAN senden. Trotz aller Offenheit ist die Unterstützung des Standards bislang aber eher mau.



Intels „WiDi“ (Wireless Display) ist übrigens eng verwandt mit Miracast, ein schnurloser Anschluss-Standard für Computermotoren und andere Bildwiedergabegeräte.

CIAO iTUNES

Audiophile Software-Player für den Mac begannen einst als iTunes-Anhängsel. Doch nun emanzipieren sich Amarra, Audirvana & Co. vom Apple-Player: Sie kommen als Standalone-Anwendung mit integriertem Tidal-Zugang samt MQA-Decoder. Audirvana kann jetzt sogar als UPnP-Server dienen.



Nicht nur Apple-Freunde schätzen den iTunes-Player wegen seiner ansprechenden Optik und übersichtlichen Bedienung. Doch klanglich ist iTunes nicht das Nonplusultra: Der Apple-Player spielt die Dateien nicht automatisch mit ihrer Original-Abtastrate ab, und er schickt sie grundsätzlich über den System-Mixer, wo sie im Zweifel resampelt werden. Außerdem weigert sich Apple nach wie vor, das beliebte und weit verbreitete FLAC-Format zu unterstützen.

DIREKTER PFAD ZUM DAC

Mit all diesen Einschränkungen räumen die Software-Player „Audirvana Plus“ und „Amarra 4 Luxe“ auf. Wir konzentrieren uns hier auf Audirvana, denn Amarra 4 Luxe war bei Redaktionsschluss noch in wesentlichen Punkten in Arbeit.

Oberstes Ziel bei Audirvana ist es, die Audiodaten bitgenau und möglichst jitterarm an USB-DACs auszugeben. Dazu wird zunächst einmal die Abtastrate automatisch umgeschaltet, sodass sie der des Originals entspricht. Das geschieht flott

1 Hier erscheint das Original-Tonformat der Datei samt Auflösung. „MQA“ mit blauem Punkt steht für „MQA Studio“. 2 Links die Auflösung, die an den DAC ausgegeben wird. 3 „INT“ weist auf den aktivierten „Integer Mode“ hin, „SysOpt“ steht für deaktivierte Hintergrundfunktionen des Betriebssystems. 4 Hier kann zwischen Kachel-Darstellung der Album-Cover oder Listendarstellung der Tracks umgeschaltet werden. 5 Hier noch mal die MQA-Details. Diese Abtastrate lässt sich aber nur mit einem externen MQA-Decoder entfalten.

und absolut knackfrei. Sollte der DAC diese Abtastrate nicht unterstützen, resampelt Audirvana automatisch auf die nächstmögliche. Aktivieren Sie außerdem in den Voreinstellungen „Alleinige Nutzung“ und „Integer Modus“, damit sich keine Systemtöne mit Ihrer Musik mischen können und der System-Mixer komplett umgangen wird. Noch einen Schritt direkter arbeitet der „Direkt Modus“, der aber im aktuellen macOS Sierra nicht funktioniert. In älteren OSX-Versionen müssen Sie dagegen „Direkt“ statt „Integer“ wählen.

Die Lautstärkeinstellung in der Software sollten Sie möglichst deaktivieren und die Lautstärke an Ihrer HiFi-Anlage regulieren. Andernfalls rechnet Audirvana den Pegel auf der digitalen Ebene herunter, wodurch je nach DAC Auflösung verloren geht. Durch Dithering mil-

dert Audirvana diesen Verlust aber ab. Alle Bearbeitungsfunktionen – Abtastrate oder Pegel umrechnen, MP3 oder FLAC decodieren – erledigt Audirvana vor der eigentlichen Wiedergabe, damit sie während des

AUDIRVANA PLUS 3.1	
Preis:	Vollversion 76 €
Test:	15 Tage gratis
Download:	https://audirvana.com
Entwickler:	Damien Plisson
Systemvoraussetzungen:	Mac ab Core-2Duo, OSX ab 10.9, RAM ab 2 GB (>4 GB empfohlen)
AUSSTATTUNG	
Tonformate:	WAV, AIFF, FLAC, ALAC bis 24/192, MQA bis 96 kHz, DSD bis 5,6 MHz nativ oder als DoP oder konvertiert nach PCM, AAC, MP3
Streaming-Dienste:	Tidal, Qobuz, High-resaudio „VirtualVault“

Musikhörens nicht den Prozessor belasten und auf die Festplatte zugreifen. Dennoch starten die Songs erstaunlich flott. Die fertig bearbeiteten PCM-Daten werden dann in den Arbeitsspeicher geladen und von dort an den DAC ausgegeben („Memory Play“). Als Pünktchen auf dem i kann Audirvana schließlich noch Hintergrundfunktionen des Betriebssystems deaktivieren, damit auch sie keinen unnötigen Traffic erzeugen.

Alle relevanten Tonformate beherrscht die Player-Software spielend und absolut gapless. DSD-Files werden nativ oder als „DSD over PCM“ an geeignete DACs ausgegeben, ansonsten nach PCM gewandelt. Und falls der DAC die Abtastfrequenz von 176,4 kHz nicht beherrscht, rechnet Audirvana nach 88,2 kHz um – alles wie selbstverständlich. Auch das MQA-Format kann die Software decodieren – wie üblich nur bis zu 96 kHz Takt. Höhere Auflösungen sind externen DACs mit integriertem MQA-Decoder vorbehalten – die Audirvana wiederum automatisch erkennt.

„PLAY TO“ AUF DEM MAC

Wer die Streaming-Dienste Tidal oder Qobuz abonniert hat, kann direkt aus Audirvana mit vollem Komfort darauf zugreifen. Dasselbe gilt für das Streamen von Highresaudio für dort gekaufte Musik. Audirvana-Käufern bietet Tidal sogar drei Monate Gratisnutzung (statt sonst 30 Tage), Qobuz immerhin einen Monat (statt sonst 15 Tage).

Ganz neu bei Audirvana ist die Möglichkeit, aus der Player-Oberfläche heraus Musik zu UPnP-Netzwerkspielern zu schicken. Der Rechner muss dann also nicht mehr in der Nähe des D/A-Wandlers stehen, sondern kann via LAN oder WLAN zu netzwerktauglichen HiFi-Geräten streamen. Die Funktion entspricht in etwa der von Windows bekannt-

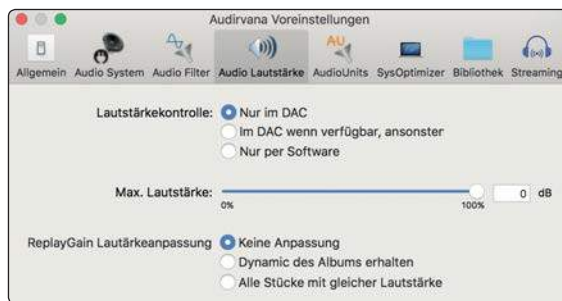


In den Voreinstellungen wählen Sie den DAC aus. Hier erscheinen neben USB-DACs auch UPnP-Netzwerkspieler im Heimnetz wie der Yamaha-Receiver RX-V 677. Audirvana fungiert dann als UPnP-Server und -Controller.



Audirvana erkennt die Tonformate, die der DAC unterstützt. DSD wird nativ oder als DoP ausgegeben oder nach PCM gewandelt.

„Alleinige Nutzung“ hält Systemtöne vom DAC fern. „Integer Modus“ wählt den direkten Weg zum DAC.



„Lautstärkesteuerung nur im DAC“ deaktiviert den Lautstärkeschieber in Audirvana für optimale Auflösung.



Der „System Optimizer“ blockiert Hintergrundaktivitäten in macOS während der Audio-Wiedergabe.



Mit „Audio Units“ können Sie Klangeffekte wie Filter oder Equalizer in Audirvana einbinden. Mit der bitgenauen Wiedergabe ist es dann natürlich vorbei.



In den Tracklist-Spalten können Sie alle erdenklichen Metadaten anzeigen lassen – wichtig vor allem für Klassik.

- ✓ Titel Nummer
- ✓ Titel
- ✓ Interpret
- ✓ Komponist
- ✓ Dirigent
- ✓ Ensemble
- ✓ Solist
- ✓ Genre
- ✓ Epoche
- ✓ Stil
- Instrument
- Kommentar
- ✓ Abtastrate
- ✓ Sample-Größe
- Anzahl der Audiokanäle
- ✓ Dateityp
- Wertung
- ✓ Datenrate
- ✓ Loudness Dynamic Range
- Dynamic Range DR
- ✓ MQA Authenticity
- BPM
- Wiedergaben
- Übersprungen
- Zuletzt gespielt
- Zuletzt übersprungen

ten „Play to“-Wiedergabe aus dem Windows Media Player. Im Gegensatz zum üblichen UPnP-Prozedere schickt Audirvana aber die Dateien nicht im komprimierten Format (als MP3, FLAC etc.) übers Heimnetz, sondern decodiert sie im Rechner und streamt sie als WAV-Files, damit der Netzwerkspieler mit seinen eher knappen Ressourcen nicht mit der Decodierung belastet wird. Und schließlich decodiert der Rechner ja vor der Wiedergabe.

FLOTT UND FLEXIBEL

Wer sich nicht von der iTunes-Bedienung trennen möchte, kann in Audirvana den iTunes-Modus wählen und wie gewohnt im Apple-Player navigieren, wobei der Ton aber auf dem audiophilen Audirvana-Pfad ausgegeben wird. Wir empfehlen dennoch die Standalone-Lösung: Die Audirvana-Oberfläche ähnelt der iTunes-Navigation, bietet aber noch mehr Möglichkeiten, vor allem umfangreichere Metadaten und mehr Tonformate. Zwar fehlt die in iTunes beliebte Darstellung Interpret>Alben>Tracks gemeinsam in einem Fenster. Aber Sie können die Albumliste zum Beispiel sortieren lassen nach Interpreten und innerhalb eines Interpreten nach Erscheinungsjahr. Und die Listendarstellung der Tracks können Sie nach beliebigen Spalten sortieren – zum Beispiel nach „Komponist“ oder „Dirigent“. Mit einem Klick auf ein Album oder einen Track wählen Sie zwischen „Play next“ oder „An die Warteschlange anfügen.“ Selbstverständlich lassen sich auch dauerhaft gespeicherte Playlists erstellen.

Selbst riesige Musikdatenbanken baut Audirvana blitzschnell auf, und

die gesamte Bedienung gelingt extrem flott und geschmeidig – und vor allem absolut fehlerfrei!

Gehört haben wir Audirvana mit dem Pioneer N-70AE über USB – siehe Test in dieser Ausgabe. Fazit: Audirvana bietet nicht nur erstklassigen Klang und unterstützt mit MQA, DSD, Tidal, Qobuz und UPnP ungewöhnlich viele Formate und Dienste. Wir haben auch selten eine Software erlebt, die auf Anhieb so flott und fehlerfrei funktioniert!

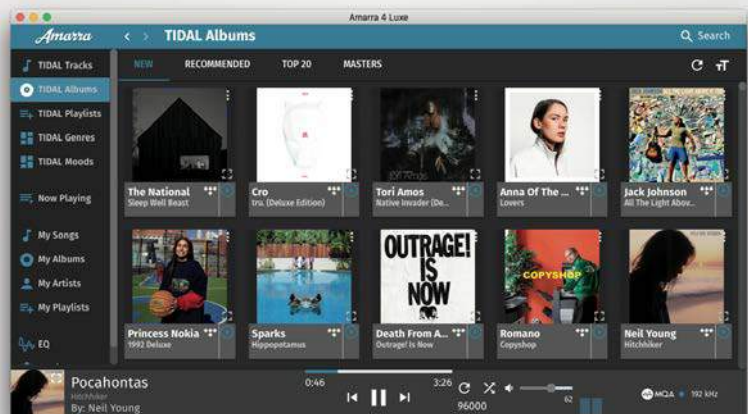
Mac-User sollten die 76 Euro auf jeden Fall investieren. Schade, dass Audirvana noch nicht für die Windows-Plattform angeboten wird.

Ulrich Wienforth

i AMARRA 4 LUXE

Auch die Amarra-Player von Sonic Studio aus Kalifornien verabschieden sich von der iTunes-Kopplung. Die an iTunes gekoppelte Version „Amarra HiFi“ läuft aus, ebenso wie der reine Tidal-Streaming-Player „Amarra for Tidal“. Die neuen Standalone-Versionen sind „Amarra 4“ (43 Euro) und „Amarra 4 Luxe“ (85 Euro), beide für Mac und Windows erhältlich. Beide beherrschen Memory Play und alle wichtigen Tonformate – allerdings in der Windows-Version kein AAC und kein

ALAC. DSD kann Amarra 4 nur nach PCM konvertieren, die „Luxe“-Version soll künftig an geeigneten DACs auch „DSD over PCM“ unterstützen. Außerdem bietet sie integrierten Zugang zu Tidal und umfangreichere Equalizer- und Upsampling-Funktionen. Auch an MQA arbeitet Sonic Studio – wir konnten das in einer Beta-Version schon mal ausprobieren. Es funktionierte im Prinzip, lief aber noch nicht ganz rund. Auch bei der Konvertierung von DSD nach PCM gab’s hier und da noch Probleme.



Amarra 4 Luxe mit integriertem Tidal-Zugang: hier die Beta-Version mit MQA-Decoder



**DAS NEUE
SONDERHEFT**

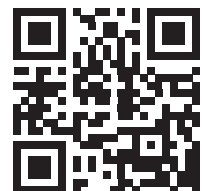
Für nur
9,80 Euro
jetzt am
Kiosk

Frisch aufgelegt

Die Schallplattenverkäufe erzielen jährlich neue Rekorde; eine ganze Nation will wieder analog Musik genießen. Das große Sonderheft zum Trend-Thema zeigt, wie's geht: mit Tests der besten Geräte, Technik-Stories, Insider-Infos – und jeder Menge Faszination.

STEREO jeden Monat neu am Kiosk oder als E-PAPER. Einmal heruntergeladen –
IMMER FÜR SIE VERFÜGBAR. Egal ob Smartphone, Tablet oder Computer.

Mehr Informationen zum Abonnement sowie E-Paper auf www.stereo.de



Box Design

Pre Box S2 Digital



Hi-Res
AUDIO



DSD
Direct Stream Digital



32 | 768
bit | kHz

Die Pre Box S2 Digital vereint einen hochmodernen Vorverstärker, einen High End D/A-Wandler und einen klangstarken Kopfhörer-Verstärker. Der Aufbau ist kanalgetrennt. Zukunftsorientiert unterstützt die Pre Box S2 Digital alle gängigen Digitalformate und bietet ausreichend Reserven für künftige Formate.

Weitere
Produkte
Box Design
S2-Line



Control it

Optionale
Fernbedienung für
Pre Box S2 Digital



Head Box S2 Digital

Kopfhörer-Verstärker +
High End D/A-Wandler
32 Bit / 768 KHZ DSD 512



DAC Box S2+

High End D/A-Wandler
32 Bit / 768 KHZ
DSD 512



Accu Box S2

Batterie-Netzteil
für Geräte der
S2-Linie